

FUTURE
TRENDS –
PIONEERING
SOLUTIONS

GESCHÄFTSBERICHT 2018

KENNZAHLEN¹

| | | 2018 | 2017 | 2016 | 2018/2017 Veränderung in % |
|---|--------|-------------------|------------|------------|-------------------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 3.930,9 | 3.803,0 | 3.701,7 | 3,4 |
| Auftragsbestand (31.12.) | Mio. € | 2.577,2 | 2.449,4 | 2.568,4 | 5,2 |
| Umsatz | Mio. € | 3.869,8 | 3.713,2 | 3.573,5 | 4,2 |
| davon Ausland | % | 84,3 | 86,9 | 84,8 | -2,6 %-Pkte. |
| EBIT | Mio. € | 233,5 | 287,0 | 271,4 | -18,6 |
| EBIT vor Sondereffekten ² | Mio. € | 274,9 | 283,7 | 286,4 | -3,1 |
| EBT | Mio. € | 219,7 | 267,3 | 258,1 | -17,8 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. € | 163,5 | 199,6 | 187,8 | -18,1 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 162,3 | 119,8 | 227,4 | 35,5 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | Mio. € | -30,1 | -17,2 | -116,9 | |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | Mio. € | -134,0 | -152,2 | 192,5 | |
| Free Cashflow | Mio. € | 78,4 | 14,3 | 129,9 | 448,4 |
| Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.) | Mio. € | 992,2 | 900,5 | 831,0 | 10,2 |
| Nettofinanzstatus (31.12.) | Mio. € | 32,3 | 176,3 | 176,5 | -81,7 |
| Net Working Capital (31.12.) | Mio. € | 441,4 | 373,7 | 194,4 | 18,1 |
| Mitarbeiter (31.12.) | | 16.312 | 14.974 | 15.235 | 8,9 |
| davon Ausland | % | 50,0 | 47,7 | 46,1 | 2,3 %-Pkte. |
| Gearing (31.12.) | % | -3,4 | -24,3 | -27,0 | 20,9 %-Pkte. |
| Eigenkapitalquote (31.12.) | % | 27,4 | 25,6 | 24,8 | 1,8 %-Pkte. |
| EBIT-Marge | % | 6,0 | 7,7 | 7,6 | -1,7 %-Pkte. |
| EBIT-Marge vor Sondereffekten ² | % | 7,1 | 7,6 | 8,0 | -0,5 %-Pkte. |
| ROCE | % | 24,0 | 38,6 | 41,1 | -14,6 %-Pkte. |
| EVA | Mio. € | 76,0 | 142,7 | 142,5 | -46,8 |
| Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) | | | | | |
| Höchst | € | 57,18 | 60,28 | 39,98 | |
| Tiefst | € | 27,30 | 37,00 | 24,76 | |
| Schluss | € | 30,53 | 53,28 | 38,18 | |
| Anzahl der Aktien | | 69.202.080 | 69.202.080 | 69.202.080 | |
| Ergebnis je Aktie | € | 2,27 | 2,78 | 2,63 | -18,3 |
| Dividende je Aktie | € | 1,00 ³ | 1,10 | 1,05 | -9,1 |

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk und zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Seite 55.

² Sondereffekte: -41,4 Mio. € (2018), +3,3 Mio. € (2017), -15,0 Mio. € (2016); bitte beachten Sie Tabelle 2.39.

³ Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

DER DÜRR-KONZERN

Der Dürr-Konzern zählt zu den weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauern. 56 % unseres Umsatzes von 3,87 Mrd. € entfallen auf das Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel die holzbearbeitende Industrie, der Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

- Lackieranlagen
- Endmontagesysteme

1.235,7 MIO. €
UMSATZ

58,2 MIO. €
OPERATIVES EBIT

3.472
MITARBEITER



APPLICATION TECHNOLOGY

- Lackapplikationstechnik
- Klebetechnik
- Nahtabdichtungstechnik

652,6 MIO. €
UMSATZ

68,2 MIO. €
OPERATIVES EBIT

2.246
MITARBEITER



CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

- Abluftreinigungsanlagen
- Schallschutzsysteme
- Batteriebeschichtungsanlagen

226,7 MIO. €
UMSATZ

5,1 MIO. €
OPERATIVES EBIT

1.472
MITARBEITER



MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

- Auswuchttechnik
- Befülltechnik
- Montagetechnik
- Prüftechnik

456,5 MIO. €
UMSATZ

61,2 MIO. €
OPERATIVES EBIT

2.279
MITARBEITER



WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

- Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung

1.298,3 MIO. €
UMSATZ

94,9 MIO. €
OPERATIVES EBIT

6.593
MITARBEITER



INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Kapitalmarkt

18 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 19 Grundlagen
- 35 Nachhaltigkeit
- 43 Corporate Governance
- 53 Wirtschaftsbericht
- 80 Nachtragsbericht
- 81 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 96 Dürr AG (HGB)

100 KONZERNABSCHLUSS

- 101 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 102 Konzernbilanz
- 104 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 108 Konzernanhang
- 194 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

201 SONSTIGES

- 201 Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung
zur Erlangung begrenzter Sicherheit
- 203 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 204 Zehnjahresübersicht Dürr-Konzern
- 206 Glossar
- 208 Finanzkalender & Kontakt

FUTURE TRENDS.

Unser Umfeld wandelt sich rasant. ELEKTROMOBILITÄT und AUTONOMES FAHREN verändern die Automobilindustrie. Konsumenten wünschen beim Kauf von Autos und Möbeln immer INDIVIDUELLERE PRODUKTE und wollen, dass diese so NACHHALTIG wie möglich gefertigt werden. Und bei alledem schreitet die DIGITALISIERUNG der Produktion immer dynamischer voran.

Mehr zu Zukunftstrends
und unseren Lösungen
im neuen Eco-Magazin



PIONEERING SOLUTIONS.

Diese Trends stellen unsere Kunden vor neue Herausforderungen – und wir helfen ihnen dabei, diese zu meistern. Ob Maschinen, Anlagen oder Software: Wegweisende Lösungen der Marken Dürr, HOMAG und Schenck erlauben es, neue Produkte schneller, individueller und smarter zu fertigen und damit wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das beiliegende Eco-Magazin zeigt Ihnen, welche Lösungen wir für die Future Trends in der Produktion entwickeln. Im Finanzbericht finden Sie alle Zahlen und Erläuterungen, um unser Geschäft umfassend beurteilen zu können.

BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Jahre, in denen ein Blick auf die Zahlen bei Weitem nicht ausreicht, um zu verstehen, was ein Unternehmen beschäftigt. 2018 war ein solches Jahr. Wir haben zwar neue Rekorde bei Auftragseingang und Umsatz erzielt – und darüber freuen wir uns natürlich. Wichtiger ist aber, dass wir bei der Digitalisierung nochmals einen Gang zugelegt haben. Meine Vorstandskollegen und ich sind uns einig: Die Digitalisierung ist ein äußerst wichtiges Thema im Konzern. Für unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit ist entscheidend, dass wir die Digitalisierung von Produkten, Services und Prozessen vorantreiben – mit Tempo, umsichtigem Ressourceneinsatz und Mut zur Veränderung.

Maschinen- und Anlagenbauer, die bei der digitalen Transformation zögern, riskieren ihren Status als relevanter Player bei den Kunden. Wir dagegen tun alles, um zu den Gewinnern der Digitalisierung zu gehören. Schon heute liegen wir mit unserem digitalen Angebot im Spitzenfeld des Maschinen- und Anlagenbaus. Gemeinsam mit Partnern etablieren wir die IIoT-Plattform ADAMOS. Unsere Kunden sehen uns als Vorreiter bei Applikationen für intelligente Produktionsprozesse.

Seit Anfang 2018 bündeln wir unsere Software-Kompetenz in agilen Digital Factories. Das verschlankt die Entwicklungsprozesse, smarte Applikationen kommen schneller an den Markt. Das Konzept der Digital Factories ist erfolgreich, das zeigen Innovationen wie die Smart-Applikation EcoScreen Equipment Analytics. Dank Streaming-Analytics-Technologie ermöglicht sie erstmals, Daten aus dem Lackierprozess in Echtzeit zu analysieren. So können Probleme sofort erkannt werden – bevor viele Autos fehlerhaft lackiert werden. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir Fabriken intelligent machen und unseren Kunden zu mehr Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verhelfen.

Auch intern hat die Steigerung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit Priorität. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2018 mehrere Optimierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Paint and Final Assembly Systems stellt mit dem Programm FOCUS 2.0 die Weichen, um im Lackieranlagenbau bereits 2020 wieder die EBIT-Zielmarge von 6 bis 7% zu erzielen. Die HOMAG Group (Woodworking Machinery and Systems) arbeitet mit Hochdruck an der Einführung eines neuen, flexiblen Produktionssystems. Dadurch wird sie schlagkräftiger im wachsenden Systemgeschäft mit kompletten Möbelfertigungslinien. Nebenbei bemerkt: Trotz Engpässen bei Lieferanten und in der Fertigung erzielte die HOMAG Group 2018 ein Rekord-EBIT von 86,2 Mio. € (nach Kaufpreisallokation).



Ralf W. Dieter (57)

Bei Clean Technology Systems haben wir ebenfalls eine gute Ausgangsposition für profitables Wachstum geschaffen. Durch die Einstellung des defizitären Mikrogasturbinengeschäfts kann die Division den Fokus auf das profitable Umwelttechnikgeschäft legen. Zugleich macht uns die Akquisition von MEGTEC/Universal zum leistungsfähigsten Anbieter in der Umwelttechnik. Die Verbindung von Dürr und MEGTEC/Universal steht für ein umfassendes Produktspektrum, einzigartige Service-Präsenz sowie Größenvorteile und globalen Kundenzugang. Auf dieser Basis soll Clean Technology Systems im Jahr 2021 bis zu 500 Mio. € Umsatz und eine EBIT-Marge von 6 bis 7 % erzielen.

2018 führten die skizzierten Optimierungsmaßnahmen im Verbund mit Kaufpreisallokationseffekten zu hohen Sonderaufwendungen von 41,4 Mio. €. Den temporären Ergebnisrückgang, der damit verbunden war, haben wir in Kauf genommen. Wir betrachten die Sonderaufwendungen für die Optimierungen als Zukunftsinvestition, die ab 2019 zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung führen wird. Als Dividende für 2018 schlagen wir 1,00 € je Aktie vor. Das sind 9 % weniger als im Vorjahr, hingegen sank das Nachsteuerergebnis des Konzerns aufgrund der Sonderaufwendungen um 18 %.

Gespräche mit Investoren drehen sich oft um die Frage, ob der Umbruch in der Autoindustrie – denken Sie an E-Mobilität, autonomes Fahren und Konnektivität – nicht zu sinkenden Ausrüstungsinvestitionen und Einbußen für den Dürr-Konzern führt. Unser Auftragseingang zeigt das Gegenteil: In den beiden vergangenen Jahren ist das

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Bestellvolumen aus der Automobilindustrie gestiegen, 2018 wuchs das Geschäft mit Lackier- und Montagelinien für Autos um 14 %. Für die gute Entwicklung im Automotive-Geschäft gibt es mehrere Gründe.

Als Erstes sind die Produktivitätserfordernisse der Branche zu nennen: Unsere Kunden investieren in die Produktivität ihrer Werke, um noch effizienter zu werden. So können sie die Cashflows erwirtschaften, die sie für Megathemen wie E-Mobilität und autonomes Fahren benötigen.

Zweitens haben wir eine breite Kundenbasis. Wenn einige Autohersteller die Ausgaben drosseln, steigern andere die Investitionen, etwa um neue Modelle einzuführen oder die Produktion in wichtigen Märkten auszuweiten. Von dieser breiten Kundenbasis haben wir 2018 besonders in China profitiert. Obwohl die Light-Vehicle-Produktion dort um 4 % sank, stieg unser Konzernauftragseingang in China um 12 %, da wir mit vielen Autoherstellern im Geschäft sind, die ambitionierte Wachstumsziele verfolgen und – wie wir – an das große Marktpotenzial glauben.

Der dritte Wachstumsfaktor im Automotive-Geschäft ist die E-Mobilität. Sie ist eine Chance für den Dürr-Konzern, denn der Bau von Elektroautos erfordert die Anschaffung neuer Produktionstechnik, zum Beispiel für das Auswuchten von Elektroankern, das Befüllen von Antriebsbatterien oder die Verbindung von Antriebsstrang und Karosserie. Auch viele Lackierlinien müssen umgebaut werden, um Elektromodelle beschichten zu können. Zudem lässt die E-Mobilität unsere Kundenbasis weiter wachsen. Besonders in China treten neue Fahrzeugproduzenten in den Markt ein, die Produktionstechnik benötigen und uns als erfahrenen Partner schätzen.

Alle unsere fünf Divisions sind Weltmarktführer. Grundlage dafür ist ihre Innovationskraft – sowohl im Digitalbereich als auch bei der Maschinen-Hardware. Das beiliegende Eco-Magazin informiert Sie auf kurzweilige Art über aktuelle Innovationen – von der revolutionären Applikationstechnik für Zweiton-Lackierungen über autonome Produktionszellen in der Holzbearbeitung bis zur Prüftechnik für selbstfahrende Autos.

Unsere Technologieführerschaft setzt hohe Innovationsbudgets und entsprechend starke Cashflows voraus. Umso erfreulicher ist es, dass wir den operativen Cashflow im Jahr 2018 um 36 % steigern konnten. Die finanzielle Situation des Konzerns ist gut: Trotz eines Nettoabflusses von 136 Mio. € für den Kauf von MEGTEC/Universal und weiterer HOMAG-Anteile stand Ende 2018 ein positiver Nettofinanzstatus zu Buche. Die solide Bilanz und die Fähigkeit zur Cash-Generierung sichern unseren Innovationskurs ab. Wir verfügen über die Mittel, um unser hohes Entwicklungstempo beizubehalten und die Innovationsanforderungen des digitalen Zeitalters zu bewältigen.

Finanzielle Stärke allein ist keine Erfolgsgarantie. Es bedarf vor allem qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrem Unternehmen identifizieren und Topleistungen erbringen. Ich bin stolz darauf, dass unsere Teams auf der ganzen Welt diesen Anspruch erfüllen. Dass wir mit den Marken Dürr, HOMAG und Schenck an der Spitze stehen, ist in erster Linie das Verdienst der über 16.000 Menschen im Konzern. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank!

AN UNSERE AKTIONÄRE
Brief des Vorstandsvorsitzenden



—
Pekka Paasivaara (57)

—
Dr. Jochen Weyrauch (52)

—
Ralf W. Dieter (57)

—
Carlo Crosetto (47)

In das Jahr 2019 sind wir zuversichtlich gestartet, obwohl die Rahmenbedingungen schwieriger geworden sind. Bei Auftragseingang und Umsatz streben wir die Marke von 4 Mrd. € an. Das EBIT soll dank der Optimierungsmaßnahmen stärker zulegen als der Umsatz, Ziel ist eine Steigerung der EBIT-Marge auf 6,5 bis 7,0 %. Auch den Cashflow wollen wir weiter verbessern.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären dafür, dass Sie uns 2018 begleitet haben. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter Ihr Vertrauen schenken.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ralf W. Dieter'.

Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 21. März 2019

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Dürr-Konzern hat das Jahr 2018 mit neuen Rekorden bei Auftragseingang und Umsatz abgeschlossen. Sonderaufwendungen, die ab 2019 zu einer nachhaltigen Stärkung der Ertragskraft beitragen werden, waren der Hauptgrund dafür, dass das Ergebnis den Vorjahreswert unterschritt. Beispiele für Maßnahmen zur Ertragsstärkung sind das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 bei Paint and Final Assembly Systems sowie die Einstellung des defizitären Mikrogasturbinengeschäfts, die sich positiv auf das Ergebnis von Clean Technology Systems auswirken wird. Auch der Kauf der US-Umwelttechnikunternehmen MEGTEC und Universal und die damit verbundene strategische Neuausrichtung von Clean Technology Systems bilden wichtige Grundlagen für profitables Wachstum. Dasselbe gilt für die 2018 begonnene Reorganisation des Produktionssystems der HOMAG Group. Sie ist eine Voraussetzung, um insbesondere großvolumige Aufträge im Systemgeschäft mit kompletten Möbelproduktionslinien effizienter abzuwickeln. Der Aufsichtsrat unterstützt all diese Optimierungsmaßnahmen des Vorstands und ist überzeugt, dass sie der Wertsteigerung im Sinne der Aktionäre zugutekommen werden.

Mit Blick auf die Megatrends Elektromobilität und Digitalisierung sieht der Aufsichtsrat den Konzern gut positioniert. Das wachsende Geschäftsvolumen im Bereich E-Mobilität und das Interesse der Kunden an unseren Produktinnovationen für den Bau von Elektroautos unterstreichen, dass das Unternehmen ein leistungsfähiger Partner für den Wandel hin zur Elektromobilität ist. Auch für die digitale Transformation hat der Dürr-Konzern eine klare Strategie. 2018 floss ein Großteil des Forschungs- und Entwicklungsbudgets in digitale Lösungen für die Produktion. Mit seinem Digitalangebot sowie wegweisenden Pilotprojekten gehört der Dürr-Konzern zu den Schrittmachern der Digitalisierung im Maschinen- und Anlagenbau.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Jahr 2018 konstruktiv begleitet und eingehend beraten. Die erforderlichen Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Unternehmensplanung und zustimmungspflichtigen Geschäften wurden vom Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt. Allen Aufsichtsratsbeschlüssen ging eine genaue Prüfung und Erörterung auf Basis schriftlicher Entscheidungsvorlagen voraus.



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig kontrolliert und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsmäßig und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen effektiv genutzt; dabei standen ihm die Konzernabteilungen Compliance, Recht, Controlling und interne Revision zur Seite. Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßig umfassende Informationen über Risiken und Chancen; bei der Weiterentwicklung des Risikokontroll- und Überwachungssystems hat er den Vorstand effektiv unterstützt.

Im Jahr 2018 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Nur in einem Fall konnte ein Mitglied nicht an einer Sitzung teilnehmen. Auch bei den Ausschusssitzungen gab es lediglich eine Nichtteilnahme. Zwischen den Sitzungen habe ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstand beraten. Über die Ergebnisse dieser Gespräche habe ich die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah unterrichtet.

WICHTIGE THEMEN DER SITZUNGEN

In allen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2018 wurden Marktlage, Geschäftsverlauf, finanzielle Situation und der Ausblick eingehend erörtert. Auch die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie von ROCE, Cashflow und Liquidität wurde genau verfolgt. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die größten Aufträge und die Pipeline mit bevorstehenden Auftragsvergaben von Kunden informieren, ebenso über die Fortschritte der Strategie digital@DÜRR und des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0.

Das erste Treffen des Jahres 2018 fand anlässlich der bilanzfeststellenden Sitzung am 21. März statt. Auf der Agenda standen die Prüfung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 sowie die Durchsprache der Tagesordnung für die Hauptversammlung. Auf Empfehlung des Personalausschusses legte der Aufsichtsrat die rollierende Long-Term-Incentive-Tranche für die Vorstandsvergütung der Jahre 2018 bis 2020 fest. Ebenfalls auf Vorschlag des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat, die Vergütung von Herrn Dr. Jochen Weyrauch anzuheben. Damit trug er der Tatsache Rechnung, dass Herr Dr. Weyrauch zum 1. Januar 2018 im Vorstand zusätzlich die Verantwortung für die Division Paint and Final Assembly Systems und das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 übernommen hat. Im weiteren Sitzungsverlauf berichtete der Vorstand über seine Pläne zur Akquisition von MEGTEC und Universal. Ferner präsentierte Herr Dieter den ersten Personalbericht des Jahres.

In der Sitzung am 9. Mai 2018, die vor Beginn der Hauptversammlung abgehalten wurde, erhielt der Aufsichtsrat ausführliche Informationen über den beabsichtigten Kauf von MEGTEC und Universal sowie über die strategische Neuausrichtung von Clean Technology Systems. In einem entsprechenden Beschluss legte der Aufsichtsrat die Modalitäten und den Kaufpreisrahmen für die Transaktion fest.

In der Sitzung vom 31. Juli wurden zunächst der aktuelle Risikobericht sowie die Themen Compliance und interne Revision besprochen. Nach einem Bericht zum Stand der Akquisition von MEGTEC und Universal präsentierte Herr Crosetto das Projekt „One Finance“, das auf Effizienzsteigerungen im Finanzbereich abzielt. Im Kontext der Digitalisierung ließ sich der Aufsichtsrat eine Demoversion der Plattform ADAMOS für das Industrial Internet of Things zeigen. Ferner wurde das Ergebnis der zuvor durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bewerteten die Effizienz der Arbeit von Plenum und Ausschüssen positiv, ebenso die Vorbereitung der Sitzungen durch den Vorstand. Mit Blick auf die Ansetzung und den Ablauf der Sitzungen wurden kleinere Verbesserungen diskutiert und beschlossen.

In der Sitzung vom 25. September berief der Aufsichtsrat Herrn Pekka Paasivaara, Vorstandsvorsitzender der HOMAG Group AG, in den Vorstand der Dürr AG und passte den Geschäftsverteilungsplan entsprechend an. Die Bestellung ist seit dem 1. Januar 2019

wirksam und erfolgte auf Empfehlung des Personalausschusses. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten der Geschäftsverlauf und die Strategie der HOMAG Group. Mit Blick auf die Neuausrichtung von Clean Technology Systems erläuterte der Vorstand die Situation im defizitären Mikrogasturbinengeschäft. Danach nahm der Aufsichtsrat die EMIR-Prüfung 2017 zum Hedging von Fremdwährungsrisiken zur Kenntnis und diskutierte über die bevorstehende Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB. Im Ergebnis beauftragte die Dürr AG die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernklärung für 2018.

Am 17. Oktober 2018 stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren der vom Vorstand vorgeschlagenen Einstellung des Mikrogasturbinengeschäfts zu.

In der Sitzung am 12. Dezember beschloss der Aufsichtsrat zunächst die vorzeitige Neubestellung von Herrn Dieter. Weitere Hauptthemen waren die Strategie und das Budget. Der Vorstand berichtete ausführlich über den Stand der Konzernstrategie „Dürr 2020“ und die dazugehörige Digitalstrategie digital@DÜRR. Danach genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für 2019, nahm die Planung für den Zeitraum 2020 bis 2022 zur Kenntnis und erörterte den zweiten Risikobericht sowie den Bericht zum internen Kontrollsystem. Herr Professor Dr.-Ing. Holger Hanselka, Vorsitzender des Dürr Technology Council, informierte über die Arbeit dieses externen Expertenbeirats im Jahr 2018. Informationen über das Dürr Technology Council finden Sie im Kapitel Forschung und Entwicklung des Lageberichts. Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat unterzeichneten die neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiterführende Informationen dazu enthält der Corporate-Governance-Bericht.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Zum 1. Januar 2018 habe ich den Vorsitz im Aufsichtsrat von Herrn Klaus Eberhardt übernommen. Die entsprechende Wahl durch die Mitglieder des Aufsichtsrats fand am 4. Oktober 2017 statt. Herr Eberhardt legte Mitgliedschaft und Vorsitz im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2017 nieder. Der gesamte Aufsichtsrat dankt ihm an dieser Stelle nochmals herzlich für sein Engagement im Dürr-Konzern. Zum 1. Januar 2018 wurde Herr Dr. Rolf Breidenbach gerichtlich als neues Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Auf der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 stellte sich Herr Dr. Breidenbach zur Wahl und wurde im Amt bestätigt.

Im Zuge des Ausscheidens von Herrn Eberhardt gab es auch Veränderungen in den Ausschüssen. Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 wurde Herr Richard Bauer zum Mitglied des Personal-, Vermittlungs- und Nominierungsausschusses gewählt. Ich selbst habe den Vorsitz dieser drei Ausschüsse übernommen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, tagte im Jahr 2018 drei Mal. Am 21. März beschäftigte er sich mit der LTI-Tranche für die Jahre 2018 bis 2020 sowie mit der Anhebung der Vergütung von Herrn Dr. Weyrauch. Die Sitzung am 25. September stand im Zeichen der Bestellung von Herrn Paasivaara in den Vorstand. Bei dem Treffen am 12. Dezember standen die vorzeitige Neubestellung von Herrn Dieter und die LTI-Tranche für die Jahre 2019 bis 2021 auf der Agenda.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2018 ebenfalls drei Sitzungen ab. Darin beschäftigte er sich intensiv mit den Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüssen sowie wichtigen Bilanzierungssachverhalten wie der Erstkonsolidierung von MEGTEC/Universal, der Erstanwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) und den Auswirkungen der Steuerreform in den USA. Ferner befasste er sich mit den Prozessen und dem Berichtswesen im Bereich Corporate Social Responsibility sowie mit der Vorbereitung der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung 2018. In diesem Kontext empfahl er dem Plenum, die nichtfinanzielle Konzernklärung wie im Vorjahr einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) durch den Wirtschaftsprüfer zu unterziehen. Der Prüfungsausschuss schlug auch die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung vor und überwachte die Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften. Er kontrollierte und bestätigte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems und beachtete dabei auch neu hinzugekommene Anforderungen. Ferner überprüfte er den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System (CMS). Dabei informierte er sich auch über die laufende Optimierung des CMS, die auf einer externen Evaluierung des Systems im Jahr 2017 basiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat in dessen Sitzungen vom 21. März, 31. Juli und 12. Dezember 2018 über die Arbeit des Ausschusses.

Der Nominierungsausschuss trat im Jahr 2018 nicht zusammen, da keine Neubesetzungen im Aufsichtsrat vorzubereiten waren. Auch der Vermittlungsausschuss musste wie in den Vorjahren nicht einberufen werden.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2018 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2019 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer,

die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am 20. März 2019 teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer für die Dürr AG war bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum zweiten Mal Herr Marco Koch.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Federer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten. Letztere waren die Erstkonsolidierung und die Darstellung des Erwerbs von MEGTEC/Universal im Anhang zum Konzernabschluss sowie die internen Kontrollen und Prozesse im Mahnwesen bei ausstehenden Kundenforderungen.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht, der die nichtfinanzielle Konzernklärung enthält, geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 1,00 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitern der Divisions, den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2018. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

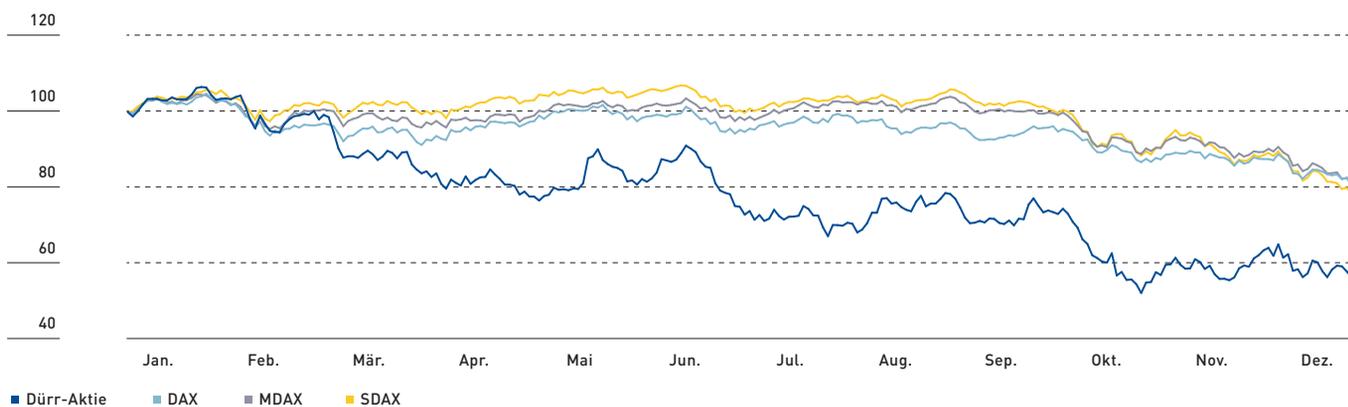
Bietigheim-Bissingen, 21. März 2019

KAPITALMARKT

Am Puls der Investoren

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2018

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indexierte Werte)



Unsere Investor-Relations-Arbeit soll umfassend informieren und zu einer angemessenen Aktienbewertung beitragen – auch im Peer-Group-Vergleich. Wir nehmen uns Zeit für Investoren und Analysten und pflegen eine vertrauensvolle Kommunikation, die Zusammenhänge erklärt und Transparenz schafft.

Die HOMAG-Produktionsengpässe, die damit verbundenen Beeinträchtigungen von Umsatz und Ergebnis sowie die ergriffenen Gegenmaßnahmen bildeten einen Schwerpunkt unserer Kapitalmarktkommunikation im Jahr 2018. Weitere wichtige Themen waren das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 im Lackieranlagenbau, die Auswirkungen von Handelsbeschränkungen auf den Dürr-Konzern und die strukturellen Veränderungen im Automobilgeschäft durch die Elektromobilität. Viel diskutiert wurden auch

unsere Digitalisierungsstrategie, die Hintergründe der Akquisition von MEGTEC/Universal im Umwelttechnikgeschäft und die Einstellung des defizitären Geschäfts mit Mikrogasturbinen.

KAPITALERHÖHUNG AUS GESELLSCHAFTSMITTELN (GRATISAKTIEN)

Um die Dürr-Aktie liquider und für Investoren noch attraktiver zu machen, haben wir am 22. Juni 2018 Gratisaktien ausgegeben. Aktionäre erhielten für jede Aktie eine weitere Aktie gutgeschrieben. Die Ausgabe der Gratisaktien führte zu einer rechnerischen Halbierung des Aktienkurses. Der Beteiligungsanteil jedes Aktionärs und die Bewertungsrelationen der Aktie wurden jedoch nicht

beeinflusst. Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2018 gewinnberechtigt. Voraussetzung für die Ausgabe der Gratisaktien war die Verdoppelung des Grundkapitals von 88,6 Mio. € auf 177,2 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Dabei wurden offene Rücklagen in Grundkapital umgewandelt, wobei die Höhe des Eigenkapitals unverändert blieb. Die in diesem Kapitel ausgewiesenen Kennzahlen haben wir rückwirkend an die Verdoppelung der Aktienanzahl angepasst.

KURS-GEWINN-VERHÄLTNIS AUF PEER-GROUP-NIVEAU

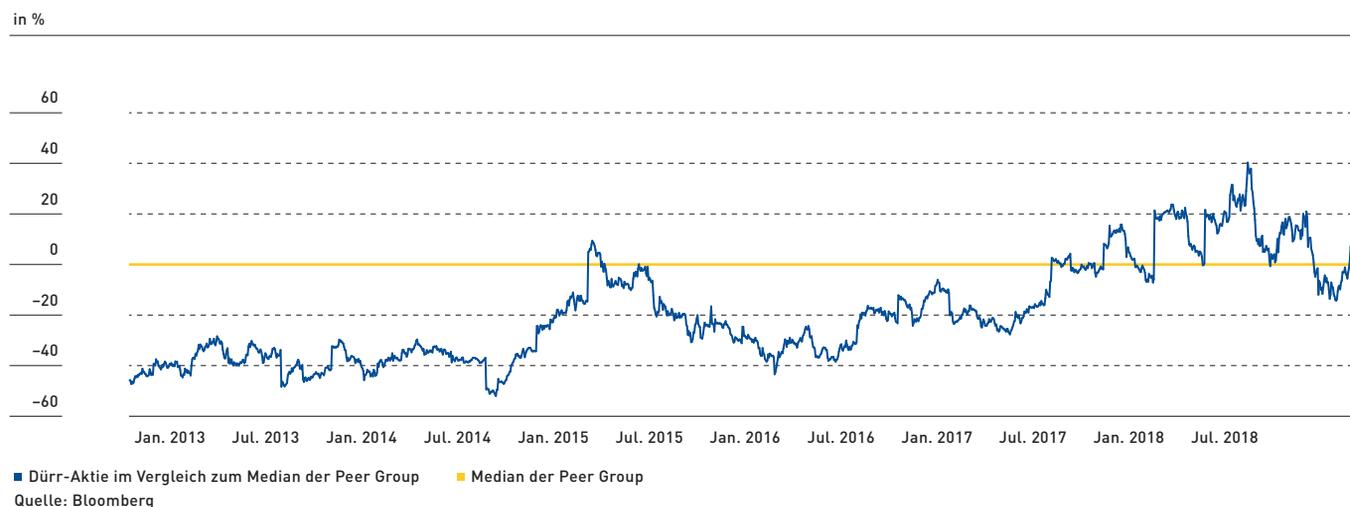
An der Börse vergleichen wir uns mit Maschinenbauern und Ingenieurdienstleistern wie Andritz, Bertrandt, Deutz, Edag, Gea, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion, Krones und Rheinmetall. Als Maßstab für den Bewertungsvergleich dienen die Kennzahlen Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Beim Kurs-Gewinn-Verhältnis sind wir mittlerweile wie unsere Peer Group bewertet. Den Bewertungsabschlag der Vorjahre von bis zu 50 % konnten wir aufholen. Der stets aktuelle Analystenkonsens zu Umsatz, Ergebnis und Dividende findet sich auf unserer Website im Bereich Investoren/Aktie.

GEOPOLITISCHE RISIKEN SORGEN FÜR GEGENWIND AM KAPITALMARKT

Nach einem freundlichen Jahresauftakt erreichte der DAX am 23. Januar 2018 seinen Höchststand von 13.597 Zählern. Im weiteren Verlauf waren es dann insbesondere geopolitische Ereignisse, die die Stimmung an den Kapitalmärkten prägten. Vor allem die Sorge vor protektionistischem Verhalten der USA und dessen Auswirkungen auf Exportnationen und die Weltwirtschaft verunsicherte die Anleger. Nationalistische Tendenzen, die Haushaltsprobleme Italiens und die Wirren um den Brexit kamen hinzu. Die Europäische Zentralbank kündigte an, den Leitzins bis zum Spätsommer 2019 bei 0 % zu belassen; ihr Anleihekaufprogramm hat sie Ende 2018 eingestellt.

Die Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) entwickelte sich bis Ende Februar mit dem Markt und erreichte ebenfalls am 23. Januar 2018 ihr Jahreshoch. Die Sorgen um Exportbeschränkungen und eine Eintrübung der Weltwirtschaft belasteten zusammen mit unserer vorsichtigen Prognose für 2018 den weiteren Kursverlauf. Die Ankündigung der Akquisition von MEGTEC/Universal im Juni beeinflusste den Aktienpreis vorübergehend positiv. Die aufkommenden Handelskonflikte sorgten in den für uns relevanten Sektoren Automobilbau und Investitionsgüter vielfach für deutliche Abschlüge. Am 17. Oktober mussten wir unsere Ergebnisprognose für 2018 korrigieren. Ein Grund dafür waren die Produktions-

1.2 — KURS-GEWINN-VERHÄLTNIS DÜRR IM VERGLEICH ZUR PEER GROUP, JANUAR 2013 BIS DEZEMBER 2018



engpässe bei der HOMAG Group und die nach dem Wachstum der Vorjahre erforderliche Anpassung der Produktionsprozesse. Zudem führte die Einstellung des defizitären Mikrogasturbinengeschäfts zu Sonderbelastungen im Ergebnis.

Mittelfristig sehen wir nur eine geringe Wahrscheinlichkeit einer weiteren Großakquisition. Die Strategieziele für 2020 wurden deswegen ebenfalls angepasst. Für 2020 erwarten wir nun einen Umsatz von bis zu 4,2 Mrd. €, eine EBIT-Marge von 7 bis 8 % und einen ROCE von 20 bis 30 %. Am 25. Oktober fiel die Aktie auf das Jahrestief von 27,30 €. Das niedrige Kursniveau nutzten einige Anleger für Zukäufe, die Aktie ging zum Jahreschluss mit 30,53 € aus dem Handel. Daraus ergibt sich eine Performance von -40,6 % (inklusive 1,10 € Dividende).

DIVIDENDENVORSCHLAG VON 1,00 € JE AKTIE – AUSSCHÜTTUNGSQUOTE BEI 42 %

Der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018 liegt bei 1,00 € je Aktie. Daraus ergibt sich ein Rückgang von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr (1,10 €). Bei einer Gesamtausschüttung von 69,2 Mio. € beträgt die Ausschüttungsquote 42 % des Konzernüberschusses. Damit liegt die Quote über der üblichen Spanne von 30 bis 40 %. Die höhere Quote berücksichtigt, dass das Ergebnis 2018 stark durch Sondereffekte belastet wurde. Sie unterstreicht aber auch, dass wir für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 trotz externer Risiken zuversichtlich sind.

Der börsliche Handel mit Dürr-Aktien entfällt zu über 95 % auf XETRA. Allerdings machen die auf XETRA und an den Präsenzbörsen gehandelten Aktien nur gut 30 % des täglichen Handels aus. Der Großteil des Handels wird über außerbörsliche Plattformen abgewickelt. Der durchschnittliche tägliche Börsenhandel mit Dürr-Aktien lag im Jahr 2018 bei rund 288.000 Stücken (Vorjahr: 269.000 Stücke). Aufgrund des Kursrückgangs verringerte sich das tägliche Handelsvolumen von 12,7 Mio. € im Vorjahr auf 11,9 Mio. €. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien nahm 2018 um 19 % auf 1.415 Mrd. € zu.

1.3 — DÜRR-AKTIE: AUFTEILUNG HANDELSUMSÄTZE



Seit 24. September 2018 setzt sich der MDAX aus den 60 bedeutendsten börsennotierten Unternehmen Deutschlands unterhalb des DAX zusammen. Zuvor umfasste er zehn Unternehmen weniger. Parallel zur Notiz im TecDAX können Unternehmen nun ebenfalls in die Indizes DAX, MDAX oder SDAX aufgenommen werden. Durch diese Änderung wurden einige hochkapitalisierte Gesellschaften in den MDAX aufgenommen. In der Handelsumsatzrangliste des MDAX erreichte die Dürr-Aktie zum Jahresende 2018 Platz 41. Bei der Marktkapitalisierung lagen wir nach dem Kursrückgang im zweiten Halbjahr auf Platz 57.

GUTE PLATZIERUNGEN BEI IR-RANKINGS

Wir freuen uns, dass unsere Investor-Relations-Arbeit bei Rankings regelmäßig überzeugt. Bei der EXTEL-Umfrage unter Kapitalmarktteilnehmern erreichte das IR-Team der Dürr AG europaweit Platz 4 in der Kategorie Investitionsgüter. Im umfangreichen „Investors’ Darling“-Wettbewerb des Manager Magazins belegten wir trotz der negativen Kursperformance Platz 8 im MDAX. Da der Bereich Investor Relations in der Dürr AG verhältnismäßig schlank aufgestellt ist, motivieren uns die guten Bewertungen durch Kapitalmarktexperten umso mehr.

1.4 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE¹

| in € | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|-------------------|--------------------|------------|
| Ergebnis je Aktie | 2,27 | 2,78 ² | 2,63 |
| Buchwert je Aktie (31.12.) | 14,12 | 12,80 ² | 11,70 |
| Cashflow je Aktie | 2,34 | 1,73 | 3,29 |
| Dividende je Aktie | 1,00 ³ | 1,10 | 1,05 |
| Höchstkurs | 57,18 | 60,28 | 39,98 |
| Tiefstkurs | 27,30 | 37,00 | 24,76 |
| Schlusskurs | 30,53 | 53,28 | 38,18 |
| Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ⁴ | 288.000 | 269.000 | 348.000 |
| Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. € | 2.112,7 | 3.686,7 | 2.641,8 |
| Anzahl der Aktien | 69.202.080 | 69.202.080 | 69.202.080 |

¹ Die Anzahl der Aktien hat sich durch die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis von 1:1 am 22. Juni 2018 auf 69.202.080 erhöht. Die hier ausgewiesenen Kennzahlen wurden entsprechend angepasst.

² Wert aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 nachträglich angepasst.

³ Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

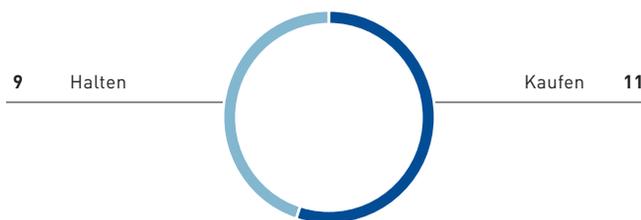
⁴ XETRA

COVERAGE LEICHT RÜCKGÄNGIG

Die seit Anfang 2018 geltenden MIFID-II-Regelungen zum Bezug von Research-Leistungen zeigen erste Auswirkungen auf die Arbeit der Analystenhäuser. Tendenziell verkürzen die Institute die Liste der beurteilten Unternehmen. Auch wir sind von diesen strukturellen Veränderungen betroffen: Nach der Einstellung der Coverage durch Oddo BHF und Macquarie Capital beurteilen nunmehr 20 Analysten die Dürr-Aktie. 2018 verzeichneten wir deutliche Abschlüsse bei den Kurszielen. Ausschlaggebend dafür waren die Skepsis gegenüber den Automobilmärkten, die Ergebnisschwäche im ersten Halbjahr und unsere Prognoseanpassung im Oktober. Zum 31. Dezember 2018 lag das durchschnittliche Kursziel für die Dürr-Aktie bei 39,65 €. Zum Jahresende sprachen alle Analysten die Empfehlung „Kaufen“ oder „Halten“ aus.

Entwicklungen erklären, Chancen aufzeigen, Skepsis verstehen: Kapitalmarktkommunikation ist auf den regelmäßigen Dialog mit Analysten und Investoren angewiesen. Das Wachstum des Dürr-

Konzerns, unterschiedliche Endmärkte und die Entwicklung der Divisions sorgten auch 2018 für großes Interesse an Gesprächen mit der Investor-Relations-Abteilung und dem Vorstand. Wir nahmen an 24 Kapitalmarkt-Konferenzen teil und besuchten Investoren bei 32 Roadshows in Europa und Amerika. Darüber hinaus begrüßen wir immer häufiger Investoren in unserer Konzernzentrale in Bietigheim-Bissingen. Insgesamt führten wir mehr als 500 Gespräche.

1.5 — ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (31.12.2018)**Halten**

Bank of America Merrill Lynch, Commerzbank, Deutsche Bank, Goldman Sachs, Landesbank Baden-Württemberg, Pareto, Quirin Bank, Société Générale, UBS

Kaufen

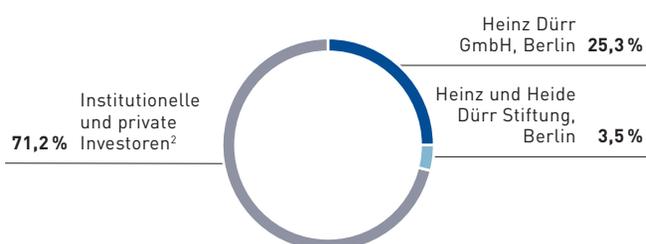
Baader Bank, Bankhaus Metzler, Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC Trinkaus, Kepler Cheuvreux, MainFirst, M.M. Warburg, Nord LB

FREEFLOAT UNVERÄNDERT BEI 71 %

Die Familie Dürr besitzt als Ankeraktionär 28,8% der Aktien der Dürr AG und plant, auch zukünftig einen Anteil von über 25% zu halten. 25,3% ihres Aktienbesitzes entfallen auf die Heinz Dürr GmbH und 3,5% auf die Heinz und Heide Dürr Stiftung. Ende 2018 hielten folgende weitere Investoren Aktienpakete von 3% oder mehr: AXA (5,0%), Goldman Sachs (4,8%), Deutsche Bank (4,7%), MainFirst (4,7%), Morgan Stanley (4,0%), BlackRock (3,2%) und Alecta Pensionsförsäkring (3,2%). Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 0,3% der Dürr-Aktien.

Auf Ralf W. Dieter entfielen 176.000 Aktien, auf Carlo Crosetto 4.500 Aktien und auf Dr. Jochen Weyrauch 6.000 Aktien. Pekka Paasivaara, der zum 1. Januar 2019 als viertes Mitglied in den Vorstand der Dürr AG berufen wurde, hielt zum 31. Dezember 2018 4.500 Dürr-Anteile. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz blieb gegenüber dem Vorjahr mit 71,2 % unverändert.

1.6 — AKTIONÄRSSTRUKTUR¹ (31.12.2018)

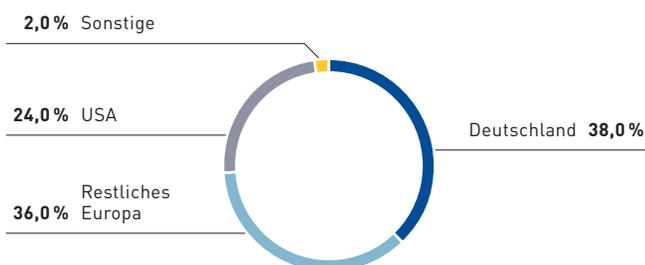


| Institutionelle und private Investoren ² | Anteil |
|---|--------|
| AXA S.A. | 5,0 % |
| Goldman Sachs | 4,8 % |
| Deutsche Bank AG | 4,7 % |
| MainFirst | 4,7 % |
| Morgan Stanley | 4,0 % |
| BlackRock, Inc. | 3,2 % |
| Alecta Pensionsförsäkring | 3,2 % |
| Vorstandsmitglieder der Dürr AG | 0,3 % |
| Aufsichtsratsmitglieder der Dürr AG | 0,1 % |

¹ Freefloat gemäß Deutsche Börse AG

² Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.7 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2018)



DÜRR-ANLEIHE: RENDITE UNTER 1 %

Die 2014 emittierte Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458) schloss das Jahr 2018 bei 104,8 %. Nach 106,7 % zum Ende des ersten Handelstags stieg der Kurs am 5. Januar 2018 auf das Jahreshoch von 107,6 %. Die bis 2021 laufende Anleihe verfügt über einen Kupon von 2,875 % und brachte am Jahresende 2018 eine Rendite von 0,7 %. Je Handelstag wurden durchschnittlich rund 35.000 € umgesetzt (2017: 61.000 €).

Wir verzichten seit mehreren Jahren auf Anleihe- und Unternehmensratings. Nach unserer Erfahrung steht der Aufwand für die Rating-Erstellung in keinem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen. Der Kapitalmarkt akzeptiert dieses Vorgehen.



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

SEITE 18-98

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

19 GRUNDLAGEN

- 19 Der Konzern im Überblick
- 26 Unternehmensspezifische Frühindikatoren
- 26 Strategie
- 30 Beschaffung
- 31 Forschung und Entwicklung

35 NACHHALTIGKEIT

- 35 Wesentliche nichtfinanzielle Themen
- 36 Integrität
- 37 Mitarbeiter
- 41 Umwelt
- 42 Gesellschaftliches Engagement

43 CORPORATE GOVERNANCE

- 43 Weitere Angaben zur Unternehmensführung
- 49 Vergütungsbericht 2018

53 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 53 Konjunktur und Branchenumfeld
- 55 Hinweise zum Zahlenwerk
- 57 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung
- 60 Geschäftsverlauf
- 72 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

80 NACHTRAGSBERICHT

81 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

- 81 Risiken
- 89 Chancen
- 91 Prognose

96 DÜRR AG (HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Er enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung im Sinne von § 315b ff. HGB in Verbindung mit § 289b ff. HGB. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung sind mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie finden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.

Die erworbenen US-Umwelttechnikunternehmen Babcock & Wilcox MEGTEC LLC, Babcock & Wilcox MEGTEC Holdings Inc. und Babcock & Wilcox Universal Inc. sind erst seit dem 5. Oktober 2018 Teil des Dürr-Konzerns. Daher beziehen sich die in diesem Lagebericht beschriebenen Prozesse und Strukturen, zum Beispiel in den Bereichen Nachhaltigkeit, Risiken, Chancen und Beschaffung, in der Regel auf den Dürr-Konzern ohne die erworbenen Gesellschaften. Die Integration der erworbenen Gesellschaften hat im Oktober 2018 begonnen und soll im Wesentlichen am Ende des ersten Quartals 2019 abgeschlossen werden.

GRUNDLAGEN

Der Konzern im Überblick

PROFIL

NFE

Der Dürr-Konzern gehört zu den weltweit führenden Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Wir verfügen über eine ausgeprägte Kompetenz für die Digitalisierung und Automatisierung industrieller Fertigungsprozesse. Unsere Maschinen, Anlagen und Services ermöglichen maximale Produktionseffizienz, sei es in der Automobilindustrie, auf die 56 % unseres Umsatzes entfallen, oder in Branchen wie Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro. Wir betreiben 108 Standorte in 32 Ländern. Mit den Marken Dürr, Schenck und HOMAG operieren wir weltweit. Außer in Nordamerika und Westeuropa sind wir auch in den Emerging Markets¹ stark vertreten. Dort erzielten wir im Geschäftsjahr 2018 46 % des Auftragseingangs und 48 % des Umsatzes.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Der Konzern besteht aus den drei Teilkonzernen Dürr Systems, HOMAG und Schenck. Die Dürr AG ist die Management-Holding des Konzerns. Sie steuert die Divisions und übernimmt übergeordnete Aufgaben wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen sowie Recht, Steuern, interne Revision, Unternehmenskommunikation und Personalmanagement. Gemeinsam mit den

Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie der Dürr IT Service GmbH bildet die Dürr AG das Corporate Center.

Unser operatives Geschäft führen wir in fünf Divisions, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS bilden:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Measuring and Process Systems
- Woodworking Machinery and Systems

DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, MARKTANTEILE², WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert schlüsselfertige Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Kernprodukte sind das **Tauchlackiersystem** → Seite 206 RoDip, mit dem Karosserien ihre Korrosionsschutzschicht erhalten, und die energieeffizienten Lackierkabinsysteme **EcoDryScrubber** und **EcoDryX**. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs-, **Trockner** → Seite 206 und Fördertechnik sowie die Zu- und Ablufttechnik.

NFE

2.1 — KONZERNSTRUKTUR

| | | | | | |
|--------------------|----------------------------------|------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| Management-Holding | Dürr AG | | | | |
| Divisions | Paint and Final Assembly Systems | Application Technology | Clean Technology Systems | Measuring and Process Systems | Woodworking Machinery and Systems |

¹ Asien (ohne Japan), Süd- und Mittelamerika, Afrika, Osteuropa

² intern ermittelt

Mit unseren Software-Lösungen decken wir die Industrie-4.0-Anforderungen unserer Kunden ab. Im Zentrum steht dabei die iTAC.MES.Suite für die Vernetzung und Steuerung von Produktionsanlagen. Mit 40 bis 45 % Weltmarktanteil stehen wir im Lackieranlagengeschäft an der Spitze des Wettbewerbs, gefolgt von Unternehmen aus Japan, Deutschland und China.

Auch in der Endmontagetechnik gehören wir zu den wenigen Anbietern weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich eröffnet die Elektromobilität zusätzliche Geschäftschancen: Weil Elektroautos einen weniger komplexen Antriebsstrang besitzen als herkömmliche Autos, lässt sich ihre Montage stärker automatisieren. Außerdem werden unsere Kunden zukünftig verstärkt Montagewerke umrüsten, um darin neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch Hybrid- und Elektroautos produzieren zu können. Im Geschäft mit Endmontagelinien liegen wir bei einem Marktanteil von 20 bis 25 %.

Zu Paint and Final Assembly Systems gehört auch die Einheit Dürr Consulting. Sie berät Kunden bei der Planung und Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen, vor allem in der Lackier- und Endmontagetechnik.

Application Technology

Application Technology erwirtschaftet rund 85 % des Umsatzes mit Technologien für den automatischen Sprühauftrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind der **Hochrotationszerstäuber** → Seite 206 EcoBell3, der Farbwechsler EcoLCC2 und die dritte Generation unserer Lackierroboterfamilie EcoRP. Hinzu kommen zum Beispiel Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Im Automotive-Geschäft sind wir mit rund 50 % Weltmarktanteil der führende Anbieter. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

Zusätzlich zur Lackapplikationstechnik operieren wir in zwei angrenzenden Geschäftsfeldern: der **Sealing-Technik** und der **Klebertechnik** → Seite 206. Sealing-Verfahren dienen zur Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass es den Einsatz nicht schweißbarer **Leichtbau-Materialien** → Seite 206 im Karosseriebau ermöglicht. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer, Cockpits und Tanks eingeklebt.

Seit 2014 expandiert Application Technology auch außerhalb der Automobilbranche. Der dafür zuständige Bereich Industrial Products bietet Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Schiffsbau, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems ist vor allem in der Abluftreinigungstechnik aktiv. Unsere **Ecopure**-Abluftreinigungsanlagen kommen in Branchen wie Chemie, Pharma, Druck, Holzbearbeitung und Carbonfaserherstellung zum Einsatz. Darüber hinaus entfallen rund 30 % des Umsatzes in der Abluftreinigungstechnik auf die Ausrüstung von Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die thermische Abluftreinigung, bei der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden.

Mit der Übernahme der US-Umwelttechnikunternehmen MEGTEC und Universal haben wir im Oktober 2018 unsere Marktführerschaft in der Abluftreinigungstechnik ausgebaut, unser Marktanteil beträgt seitdem rund 25 %. Da MEGTEC/Universal einen Jahresumsatz von rund 200 Mio. € erzielt, verdoppelt die Akquisition den Jahresumsatz von Clean Technology Systems auf rund 400 Mio. €. Weitere Informationen zur Akquisition finden Sie im Abschnitt „Portfolioveränderungen“ und im Kapitel „Strategie“ → Seite 26.

Im Bereich Energieeffizienztechnik konzentrieren wir uns nun ausschließlich auf ORC-Anlagen, die aus Abwärme Strom erzeugen. Das defizitäre Geschäft mit Mikrogasturbinen haben wir im Oktober 2018 eingestellt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Portfolioveränderungen“.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems bietet **Auswucht- und Diagnose-technik** → Seite 206 sowie Montage-, Prüf- und Befülltechnikprodukte an, der Automotive-Anteil beträgt 65 %. Mit Marktanteilen von rund 45 % sind wir der weltgrößte Anbieter. In der **Befülltechnik** → Seite 206 bieten wir über die Agramkow-Gruppe auch Anlagen zur automatisierten Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Wichtige Produkte in der **Prüftechnik** → Seite 206 sind zum Beispiel Teststände und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie. Eine im Jahr 2018 vorgestellte Innovation sind Teststände für autonom fahrende Autos. Das Angebot in der Montagetechnik besteht im Wesentlichen aus sogenannten Hochzeitsstationen, in denen Karosserie und Antriebsstrang zusammengeführt und verschraubt werden.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der im Jahr 2014 erworbenen HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Mit gut 30 % Weltmarktanteil rangiert die HOMAG Group deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern. Unsere Technik wird von der Möbelindustrie und vom Handwerk eingesetzt, zum Beispiel für die Produktion von Möbeln, Küchen, Parkett- und Laminatfußböden, Fenstern, Türen, Treppen und Holzsystemhäusern.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

| Geschäftsart | Tätigkeitsfelder | Kundengruppen |
|--------------|--|---|
| • Anlagenbau | <ul style="list-style-type: none"> • Lackieranlagen • Einzelne Lackierprozessstationen • Endmontagesysteme • Service | <ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen) |
| • Consulting | <ul style="list-style-type: none"> • Beratung | <ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie |

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

| Geschäftsart | Tätigkeitsfelder | Kundengruppen |
|--|--|---|
| • Maschinenbau und Komponentengeschäft | <ul style="list-style-type: none"> • Produkte für den automatischen Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service | <ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z.B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau) |

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

| Geschäftsart | Tätigkeitsfelder | Kundengruppen |
|--------------------------------------|---|--|
| • Anlagenbau und Komponentengeschäft | <ul style="list-style-type: none"> • Abluftreinigungsanlagen • Schalldämmungssysteme • Energiemanagement und -beratung • Service • ORC-Technologie • Batteriebeschichtungssysteme | <ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Pharma • Carbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Allgemeine Industrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen |

DIVISION MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

| Geschäftsart | Tätigkeitsfelder | Kundengruppen |
|----------------|--|---|
| • Maschinenbau | <ul style="list-style-type: none"> • Auswucht- und Diagnosetechnik • Montagetechnik für die Fahrzeugendmontage • Prüftechnik für die Fahrzeugendmontage • Befülltechnik • Service | <ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektroindustrie • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luftfahrt und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie |

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

| Geschäftsart | Tätigkeitsfelder | Kundengruppen |
|-----------------------------|--|--|
| • Maschinen- und Anlagenbau | <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen und komplette Produktionslinien für die Holzbearbeitung • Service | <ul style="list-style-type: none"> • Holzbearbeitende Industrie • Holzbearbeitendes Handwerk |

Das Angebot reicht von der Einstiegsmaschine bis zur vollautomatisierten Produktionslinie für die Losgröße-1-Fertigung. Kernprodukte sind zum Beispiel Plattenaufteilsägen, Durchlaufsägen und -bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren sowie Handling- und Lagersysteme. Für die HOMAG Group als Systemanbieter sind Software-Lösungen für die digitale Produktion von besonderer Bedeutung. Dazu zählen beispielsweise Instandhaltungs-Apps oder Programme zur Fertigungssteuerung.

DIGITALISIERUNG/INDUSTRIAL INTERNET OF THINGS (IIOT)

Die Digitalisierung der Produktion ist derzeit die wichtigste Anforderung unserer Kunden. Darauf haben wir uns eingestellt: Mit der **IIoT-Plattform** → Seite 206 ADAMOS für den Maschinenbau und den darauf basierenden Digitalmarktplätzen LOXEO und tapio verfügen wir über eine zukunftsweisende Infrastruktur, um Nutzer unserer Maschinen und Anlagen mit **digitalen Services** → Seite 206 zu unterstützen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden modulare Software-Lösungen für alle Stufen des Produktionsprozesses. In den neuen Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group entwickeln wir intelligente Apps für unsere Kunden. Die IIoT-Plattform ADAMOS haben wir mit Partnern aus den Branchen Maschinenbau und Software entwickelt. Der Marktplatz LOXEO wendet sich an Kunden von Dürr Systems und Schenck, mit tapio spricht die HOMAG Group Unternehmen aus der holzbearbeitenden Industrie an. Weitere Informationen zu ADAMOS, unserer Strategie digital@DÜRR und intelligenten Produkten finden Sie in den Kapiteln „Strategie“ → Seite 26 und „Forschung und Entwicklung“ → Seite 31.

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, zusätzliches Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst Planung, Umbau, Modernisierung, Optimierung und Verlagerung von Anlagen und Maschinen, ferner Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates, Schulung, Wartung, **Remote-Diagnose** → Seite 206, Reparatur und Ersatzteillieferung. Im Jahr 2018 überstieg der Service-Umsatz mit 1.039,0 Mio. € erstmals die Marke von 1 Mrd. €, sein Anteil am Konzernumsatz betrug 26,8 %. Ende 2018 waren 2.605 Mitarbeiter beziehungsweise 16,0 % der Konzernbelegschaft im Service beschäftigt.

TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH (TIP): IMMOBILIENDIENSTLEISTER IN DARMSTADT

Die zu Measuring and Process Systems gehörende Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46 % auf Büros.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr IT Service GmbH. Zwischen den vier erstgenannten Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit der Dürr IT Service GmbH hat die Dürr AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Über die Dürr Technologies GmbH halten wir 63,9 % der Aktien der HOMAG Group AG. Seit März 2015 ist zwischen beiden Unternehmen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wirksam. Zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die rund 14,1 % der Anteile an der HOMAG Group AG hält, besteht eine Pool-Vereinbarung. Dadurch verfügen wir bei Abstimmungen auf der Hauptversammlung über rund 78 % der Stimmrechte. Der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Klessmann Stiftung an. Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

Akquisitionen/Beteiligungserwerbe/Gründungen

- Zum 30. April 2018 haben wir den Aktienanteil an der HOMAG Group AG um 8 Prozentpunkte auf 63,9 % erhöht. Die zusätzlichen Aktien stammen von der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, der Großteil (7,05 %) wurde durch die Ausübung einer Kaufoption erworben.
- Die HOMAG Group AG hat zum 30. Juli 2018 die HOMAG Vietnam Company Limited gegründet; außerdem hat die Dürr Systems AG zum 20. Dezember 2018 die Dürr Vietnam Company Limited gegründet. Beide Neugründungen dienen dem Ausbau unserer Präsenz im wachsenden südostasiatischen Markt.
- Zum 5. Oktober 2018 haben wir den im Juni angekündigten Kauf des industriellen Umwelttechnikgeschäfts des

2.3 — WESENTLICHE AKQUISITIONEN/BETEILIGUNGSERWERBE/GRÜNDUNGEN

| | Beteiligung | Konsolidierungsart | In Konzernabschluss einbezogen seit | Kaufpreis | Mitarbeiter (31.12.2018) | Division |
|--|-------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|---|------------------------------------|-----------------------------------|
| HOMAG Group AG | 63,9% ¹ (zuvor 55,9%) | Vollkonsolidiert | 03.10.2014 | 34,8 Mio. € für 8,0% | 6.593 | Woodworking Machinery and Systems |
| HOMAG Vietnam Company Limited | 100% | Vollkonsolidiert | 30.07.2018 | – | 9 | Woodworking Machinery and Systems |
| MEGTEC/UNIVERSAL-GRUPPE MIT DEN ERWORBENEN GESELLSCHAFTEN | | | | | | |
| Babcock & Wilcox MEGTEC LLC | 100% | Vollkonsolidiert | 05.10.2018 | Vorläufiger Kaufpreis 103,9 Mio. € ² für die MEGTEC/Universal-Gruppe | 865 in der MEGTEC/Universal-Gruppe | Clean Technology Systems |
| Babcock & Wilcox MEGTEC Holdings Inc. | 100% | Vollkonsolidiert | 05.10.2018 | | | Clean Technology Systems |
| Babcock & Wilcox Universal Inc. | 100% | Vollkonsolidiert | 05.10.2018 | | | Clean Technology Systems |
| Durr Vietnam Company Limited | 100% | Vollkonsolidiert | 20.12.2018 | – | 2 | Paint and Final Assembly Systems |

¹ Seit dem Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der HOMAG Group AG und der Dürr Technologies GmbH am 17. März 2015 werden dem Dürr-Konzern gemäß den IFRS für Zwecke der Konsolidierung sämtliche Anteile an der HOMAG Group AG zugerechnet.

² Nach Abzug erhaltener flüssiger Mittel

US-Unternehmens Babcock & Wilcox Enterprises, Inc. (B&W) abgeschlossen. Über die US-Tochtergesellschaft Dürr Inc. wurden jeweils 100 % der Anteile an den Gesellschaften Babcock & Wilcox MEGTEC LLC, Babcock & Wilcox MEGTEC Holdings Inc. und Babcock & Wilcox Universal Inc. übernommen. MEGTEC und Universal erzielen zusammen einen Jahresumsatz von rund 200 Mio. € und wurden in die Division Clean Technology Systems eingebracht. MEGTEC, der größere der beiden erworbenen Bereiche, bietet neben Abluftreinigungsanlagen auch Trocknersysteme sowie Beschichtungsanlagen für die Produktion von Elektroden, die in Lithium-Ionen-Batterien verwendet werden. Universal ist ein führender Anbieter von akustischen Lösungen und spezialisiert auf Lärm- und Emissionsfiltrationssysteme.

Weitere Informationen zu den beschriebenen Transaktionen finden Sie in Tabelle 2.3.

Einstellung des Geschäfts mit Mikrogasturbinen

Im vierten Quartal 2018 haben wir das defizitäre Geschäft mit Mikrogasturbinen eingestellt. Dieses Geschäft gehörte zur Division Clean Technology Systems und war die wichtigste Aktivität im Bereich Energieeffizienz. Angesichts der geringen Nachfrage sowie hoher Entwicklungsaufwendungen für die Technik wäre auch in den kommenden Jahren mit deutlichen Verlusten zu rechnen gewesen. Die Maßnahme war mit einem Sonderaufwand von 17,3 Mio. € im Jahr 2018 verbunden.

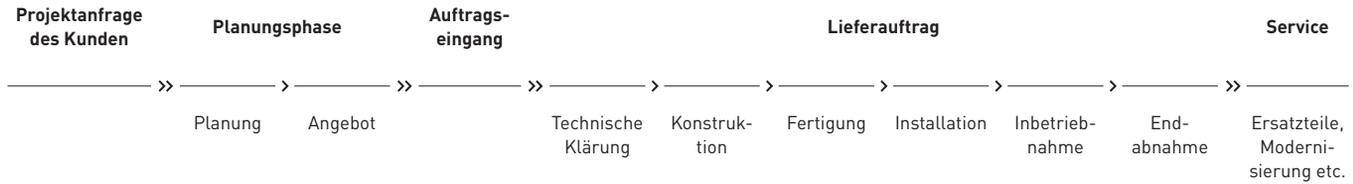
GESCHÄFTSMODELL

Unsere Kernkompetenz ist das **Engineering** → Seite 206 effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Im Rahmen von **Industrie 4.0** → Seite 206 bauen wir unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen aus.

Unsere Technologien und Services verhelfen unseren Kunden zu höherer Effizienz in der Produktion. Dafür steht unser Claim „Leading in Production Efficiency“. Um dieses Nutzenversprechen zu erfüllen und uns im Wettbewerb zu differenzieren, setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation
- Planungs- und Engineering-Kompetenz
- Verlässliche Auftragsabwicklung
- Effiziente Produktions- und Montagestätten für Kernprodukte
- Umfassende After-Sales-Services
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

2.4 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS



Wir sind weltweit in Nischenmärkten aktiv, in denen wir mit Marktanteilen von 25 bis 50 % der größte Anbieter sind. 62 % des Konzernumsatzes entfallen auf den Maschinenbau und 38 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir EBIT-Margen von 10 bis 12 % an. Im Anlagenbau beträgt die Zielspanne 6 bis 7 %. Bei der Kapitalrendite (ROCE) erzielt das Anlagenbaugeschäft höhere Werte von teilweise über 100 %, da das Capital Employed dort sehr gering ist. In den Maschinenbauaktivitäten streben wir einen **ROCE** → Seite 207 von 15 bis 25 % an. Mit unserem Geschäftsmodell ist es möglich, hohe operative Cashflows und **Free Cashflows** → Seite 207 zu erzielen.

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Angesichts unseres breiten Angebotsspektrums ist die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen begrenzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor im Lackieranlagengeschäft ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Das wachsende Service-Geschäft generiert im Konzern einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2018 stammten 15,7 % der Erlöse aus Deutschland, 30,6 % aus anderen europäischen Ländern, 23,6 % aus Nord- und Südamerika sowie 30,1 % aus Asien, Afrika und Australien. Der Ergebnisbeitrag in den einzelnen Regionen entspricht ungefähr der Umsatzverteilung. In wachstumsstarken Regionen erzielen wir tendenziell etwas höhere Margen.

Geschäftsprozesse/Prozessvorteile

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, Engineering/Konstruktion, Auftragsabwicklung und Service. Mit Blick auf Qualität, Liefertreue und Know-how-Schutz haben wir unsere Eigenfertigung in den zurückliegenden Jahren ausgeweitet. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Ein Großprojekt benötigt meist 15 bis 24 Monate bis zum Abschluss, Aufträge im Maschinenbau benötigen zwischen 2 und 12 Monaten. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine reibungslose Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir mit digital unterstützten Standardprozessen in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung. Basis dafür sind weltweit durchgängige IT-Systeme. Diese vermeiden Schnittstellenprobleme, automatisieren Abläufe und ermöglichen den internationalen Austausch von Arbeitspaketen sowie eine effektive Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Die meisten Automobilhersteller und viele Zulieferer produzieren mit Dürr-Technik. Das Geschäft mit ihnen ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagenlieferant. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Als Service-Partner unterstützen wir unsere Kunden im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Modelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine sehr breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbaugeschäft mit der Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau größere Projekte mit längeren Laufzeiten.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Neben Teile- und Komponentenzulieferern beauftragen wir oft auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → Seite 30.

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit 36 % relativ gering, hat aber in den vergangenen Jahren zugenommen. Maßgeblich dafür waren der Ausbau unserer Eigenfertigung und die Übernahme der HOMAG Group mit einer Wertschöpfungstiefe von 43 %. In der Anlagenbau-Division Paint and Final Assembly Systems beträgt die Wertschöpfungstiefe lediglich 25 %.

Aufgrund der niedrigen Wertschöpfungstiefe sind auch **Anlagenintensität** → Seite 207 und Kapitalbindung relativ gering. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen decken einen großen Teil der Forderungen und Vorräte im Umlaufvermögen ab. Daher ist das **Net Working Capital (NWC)** → Seite 207 im Anlagenbau meist gering oder sogar negativ. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität, was uns flexibler bei zyklischen Auftragsschwankungen macht. Die Days Working Capital betragen 2018 im Schnitt etwa 43 Tage. Den Zielkorridor haben wir auf 40 bis 50 Tage erhöht (zuvor 30 bis 40 Tage), da das kapitalintensivere Maschinenbaugeschäft weiter an Bedeutung gewinnt. In den stark vom Maschinenbau geprägten Divisions Woodworking Machinery and Systems und Application Technology verzeichneten wir eine spürbare Zunahme der Vorräte.

Gemessen am Umsatz ist unser üblicher Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen) mit 80 bis 90 Mio. € pro Jahr niedrig. Auch hier macht sich der geringe Bedarf an Sachanlagen im Anlagenbau bemerkbar. Im Jahr 2018 waren die Investitionen mit 74,4 Mio. € relativ niedrig. Die HOMAG Group rechnet mit Investitionen von rund 40 Mio. € pro Jahr. Das ist mehr als in den anderen Divisions, da die Wertschöpfungstiefe der HOMAG Group deutlich höher ist.

Unsere Materialkostenquote (Anteil der Materialkosten¹ am Umsatz) ist in den vergangenen Jahren gesunken: von 46,8 % im Jahr 2012 auf 40,6 % im Berichtsjahr. Dies resultiert einerseits aus dem Kauf der HOMAG Group, andererseits konnten wir den Aufwand für externe Produktionsdienstleister infolge unserer höheren Eigenfertigung verringern.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken. Wichtiger sind Translationseffekte infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie haben Projekte oft lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftragseingangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragssituation für einen Großteil des Geschäfts relativ gut abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

Durch die Akquisition von MEGTEC/Universal ist die Anzahl unserer Standorte von 92 auf 108 gestiegen. In den vergangenen Jahren haben die Standorte in den Emerging Markets an Bedeutung gewonnen. Dort waren Ende 2018 31,5 % der Belegschaft angestellt. Mit über 2.400 Beschäftigten (inklusive rund 350 externer Mitarbeiter) ist Schanghai der größte Standort in den Emerging Markets.

Unsere Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.260 Mitarbeiter) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Standort Darmstadt (rund 550 Mitarbeiter) koordiniert die Aktivitäten von Measuring and Process Systems. Der Stammsitz der HOMAG Group in Schopfloch (rund 1.700 Mitarbeiter) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernimmt eines der System Center Bietigheim-Bissingen, Schanghai oder Southfield (USA) die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

¹ Materialkosten: Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kaufteile und den Einkauf bei Sublieferanten

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Für die Steuerung des Unternehmens beobachten wir verschiedene Frühindikatoren. Dadurch können wir uns rechtzeitig auf Konjunktur- und Nachfrageveränderungen einstellen. Wir verwenden vier Indikatorarten:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert stark mit der Entwicklung der Weltwirtschaft.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserer Datenbank zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und Auftragsbestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

Strategie

Die Strategie „Dürr 2020“ bildet den Rahmen für die Weiterentwicklung des Dürr-Konzerns bis zum Jahr 2020. Damit sind drei Kennzahlenziele verbunden:

- **Umsatz:** Bis 2020 soll der Umsatz auf 4,0 bis 4,2 Mrd. € steigen. Ursprünglich hatten wir einen Zielumsatz von 5 Mrd. € angestrebt. Dies hätte allerdings eine weitere größere Akquisition vorausgesetzt. Da eine solche Akquisition in den kommenden zwölf Monaten aus heutiger Sicht unwahrscheinlich ist, haben wir das Umsatzziel für 2020 im Oktober 2018 reduziert.
- **EBIT-Marge:** Die EBIT-Marge soll bis 2020 auf 7 bis 8 % steigen. Bis Oktober 2018 hatten wir einen Zielkorridor von 8 bis 10 % angestrebt. Grund für die Anpassung war zum einen, dass sich die erzielbaren Margen im Automotive-Geschäft seit der Formulierung des bisherigen Margenziels (8 bis 10 %) im Jahr 2015 verringert haben. Zum anderen kam es 2018 zu Verzögerungen in der positiven Ergebnisentwicklung der HOMAG Group.
- **ROCE:** Der **ROCE** → **Seite 207** soll bis 2020 dauerhaft zwischen 20 und 30 % liegen.

NEUE GESCHÄFTSFELDER DURCH AKQUISITIONEN ERSCHLIESSEN

Ein zentrales Element unserer Strategie sind Akquisitionen, mit denen wir Potenzial für profitables Wachstum erschließen wollen. Infrage kommen Übernahmen sowohl im vorhandenen Geschäft als auch in neuen Geschäftsfeldern des Maschinen- und Anlagenbaus. Unsere bisher größte Akquisition war der Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014. Die Transaktion hat den Automobilanteil am Konzernumsatz auf 56 % verringert, zudem leistet die HOMAG Group bereits seit 2017 den höchsten Beitrag aller Divisions zum Konzern-EBIT.

Kauf von MEGTEC/Universal stärkt Marktführerschaft in der Abluftreinigungstechnik

Eine weitere, mittelgroße Akquisition konnten wir im Oktober 2018 abschließen. Durch den Erwerb der US-Umwelttechnikunternehmen MEGTEC und Universal (Gesamtjahr 2018: rund 200 Mio. € Umsatz, 865 Mitarbeiter) verdoppeln wir unser Geschäftsvolumen in der industriellen Abluftreinigungstechnik auf über 400 Mio. €. Damit haben wir eine relevante Größe erreicht und unsere weltweit führende Marktposition deutlich ausgebaut. Die Verbindung mit MEGTEC/Universal stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Division Clean Technology Systems erheblich, zum Beispiel durch Synergien und Kostenvorteile in Produktion, Einkauf und Vertrieb,

ein leistungsfähiges Service-Netzwerk und einen besseren Zugang zu Kunden auf der ganzen Welt. Insbesondere in Nordamerika hat sich unsere Marktposition erheblich verbessert. Außerdem ist unser Abnehmerkreis gewachsen: Während wir bisher vor allem die Branchen Automobil, Pharma, Chemie, Nahrung und Druck bedient haben, verfügen wir mit MEGTEC/Universal nun auch über eine starke Position bei Kunden aus Sektoren wie Metall, Bergbau und Holz.

Die neu aufgestellte Division Clean Technology Systems verfügt über gute Wachstumsperspektiven. In Schwellenländern wie China steigt die Nachfrage nach Abluftreinigungsanlagen stetig, da aus Umweltschutzgründen zunehmend anspruchsvolle Emissionsgrenzwerte eingeführt werden. Im Jahr 2018 entfielen bereits 43,7% des Auftragseingangs des Dürr-Konzerns in der Umwelttechnik auf Schwellenländer; der Anteil Chinas betrug 27,7%. Besonders in den etablierten Märkten besteht viel Potenzial für den Ausbau des Service-Geschäfts. Für 2019 erwartet die Division Clean Technology Systems einen Umsatz von rund 400 bis 450 Mio. € und eine EBIT-Marge von 2,0 bis 3,0% (einschließlich Sondereffekten). In den Folgejahren sollen Synergien und Größenvorteile das profitable Wachstum beschleunigen. Bereits 2021 wollen wir einen Umsatz von bis zu 500 Mio. € erzielen, während die EBIT-Marge auf 6 bis 7% steigen soll.

Akquisitionskriterien

Aus heutiger Sicht zeichnet sich in den kommenden Monaten kein größerer Unternehmenskauf ab. Dennoch bleiben Akquisitionen Teil unserer Strategie, wir sondieren den Markt auch weiterhin nach geeigneten Unternehmen. Unser Ziel ist die Akquisition eines Unternehmens mit bis zu 1,5 Mrd. € Umsatz. Möglich sind auch kleinere Unternehmenszukäufe, entweder zur Stärkung einer bestehenden Division oder um unserem Portfolio eine komplementäre Technologie hinzuzufügen, von der mehrere Divisions profitieren können. Infrage kämen hierfür zum Beispiel Zukäufe in den Bereichen Software oder Digitalisierung.

Weitere Akquisitionskriterien für potenzielle Zielunternehmen sind:

- Maschinen- und Anlagenbau
- Nischenmarkt
- Führende Markt- und Technologieposition
- Kein Restrukturierungsbedarf, aber Potenzial für Ergebnisverbesserung und Synergien
- Passende Unternehmenskultur

MARKTFÜHRER IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

Mit „Dürr 2020“ verfolgen wir ein zentrales Ziel: Der Dürr-Konzern soll als Maschinen- und Anlagenbauer auch im Zeitalter der Digitalisierung wachsen und den Wettbewerb anführen. Dafür steht der Strategiekern digital@DÜRR. Mit diesen Aktivitäten treiben wir die Digitalisierung unserer Produkte, Systeme, Services und Geschäftsprozesse voran. digital@DÜRR hat vier Dimensionen:

- **Smart Products:** Wir entwickeln intelligente Produkte, die sich selbst regulieren, wechselnde Aufgaben erkennen und Service-Bedarf frühzeitig melden.
- **Smart Services:** Via Internet analysieren wir Anlagen bei Kunden online. Big-Data-Analysen ermöglichen eine vorausschauende Anlagenwartung (Predictive Maintenance).
- **Smart Processes:** Wir optimieren unsere Auftragsabwicklung durch intelligente Software und Simulationen.
- **Smart Factories:** Mithilfe von Sensoren und Software vernetzen wir die Maschinen in Industrie-4.0-Fabriken und machen die gesamte Produktion transparent und effizienter.

Einzigartige Kombination von IT-Know-how und Shopfloor-Wissen

In allen Branchen, die unsere Technik nutzen, ist die Digitalisierung der wichtigste Trend in der Fertigung. Sie steigert die Anlagenverfügbarkeit, senkt Kosten und ermöglicht die automatische Herstellung individueller Produkte in Losgröße 1.

Wir wollen für unsere Kunden der leistungsfähigste Partner in Sachen Digitalisierung sein. Dieser Anspruch gründet auf einem wichtigen Alleinstellungsmerkmal: der Kombination von IT-Know-how und produktionstechnischer Shopfloor-Kompetenz. Das bedeutet, dass wir unseren Kunden nicht nur Software für die digitale Vernetzung bieten, sondern auch unser Expertenwissen über Produktionstechnik und Fertigungsprozesse einbringen. Das hebt uns vom Wettbewerb ab.

ADAMOS: Rückgrat für das Digitalgeschäft

Wir haben frühzeitig eine komplette Infrastruktur für unser Digitalgeschäft aufgebaut. Ihr Rückgrat bildet die Plattform ADAMOS für das Industrial Internet of Things (IIoT) → Seite 206. Sie ist vergleichbar mit dem Betriebssystem eines Computers und erfasst große Datenmengen aus der Produktion. Auf Basis von ADAMOS sind wir in der Lage, Maschinenbetreibern **digitale Services** → Seite 206 und Apps anzubieten, mit denen sie ihre Produktion optimieren können.

Die **IIoT-Plattform** → [Seite 206](#) ADAMOS betreiben wir im Rahmen eines Joint Ventures mit mehreren Partnerunternehmen. ADAMOS wurde im Jahr 2017 von Dürr, der Software AG sowie den Maschinenbauern DMG Mori, Zeiss und ASM gegründet. Seit her sind weitere Unternehmen beigetreten, aktuell gehören dem ADAMOS-Verbund zwölf Unternehmen an. ADAMOS enthält führende Technologien der Software AG – des zweitgrößten Software-Hauses Deutschlands – und ist speziell an den Anforderungen des Maschinenbaus und dessen Kunden ausgerichtet. Als offene Plattform ist sie für jeden Maschinenbauer nutzbar.

Der Kooperationsansatz von ADAMOS ermöglicht es den teilnehmenden Unternehmen, Lösungen gemeinsam zu entwickeln und auszutauschen. So können sie den Aufwand reduzieren und ihren Kunden IIoT-Software und Hardware aus einer Hand anbieten. Kein beteiligtes Unternehmen hätte eine Plattform wie ADAMOS allein realisieren können. Mit ADAMOS können wir als digitaler Lösungsanbieter auftreten und unsere Kundenbeziehungen stärken.

Online-Marktplätze LOXEO und tapio

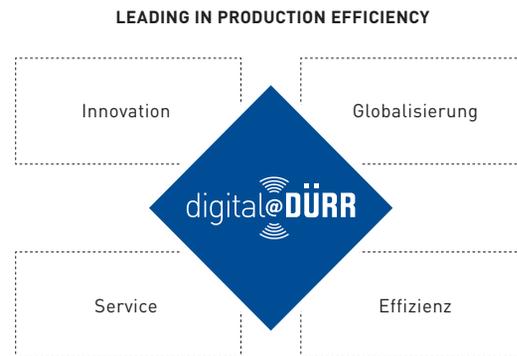
Um von unseren Kunden als digitaler Lösungsanbieter wahrgenommen zu werden, setzen wir auf die Online-Marktplätze LOXEO (für Dürr-Systems- und Schenck-Kunden) und tapio (für die holzbearbeitende Industrie). Sie basieren auf ADAMOS und bilden die Schnittstelle zu den Nutzern unserer Produktionstechnik. Diese können über LOXEO und tapio Daten auswerten, ihre Produktion digital abbilden und digitale Services und Apps erwerben, zum Beispiel für Predictive Maintenance, die **adaptive Fertigungsplanung** → [Seite 206](#) oder das Management von Betriebsstoffen. Damit sind LOXEO und tapio für unsere Kunden der Zugang zur digitalen Produktionsoptimierung.

Digital Factories: Kompetenzzentren für die App-Entwicklung

Unsere Kunden sollen auf LOXEO und tapio kontinuierlich neue Apps mit hohem Nutzwert finden. Daher haben wir den Fokus im Jahr 2018 vor allem auf die App-Entwicklung gelegt, nachdem im Vorjahr der Aufbau der digitalen Infrastruktur im Vordergrund gestanden hatte. Um die App-Entwicklung zu beschleunigen, haben wir Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group gegründet. Diese Digital-Kompetenzzentren vereinen Experten aus unterschiedlichen Bereichen und haben bereits verschiedene App-Innovationen präsentiert und in Pilotprojekten bei Kunden erprobt. Wir planen den Aufbau weiterer Digital Factories, zum Beispiel in China.

WEITERE STRATEGIEFELDER

2.5 – „DÜRR 2020“: VIER STRATEGIEFELDER



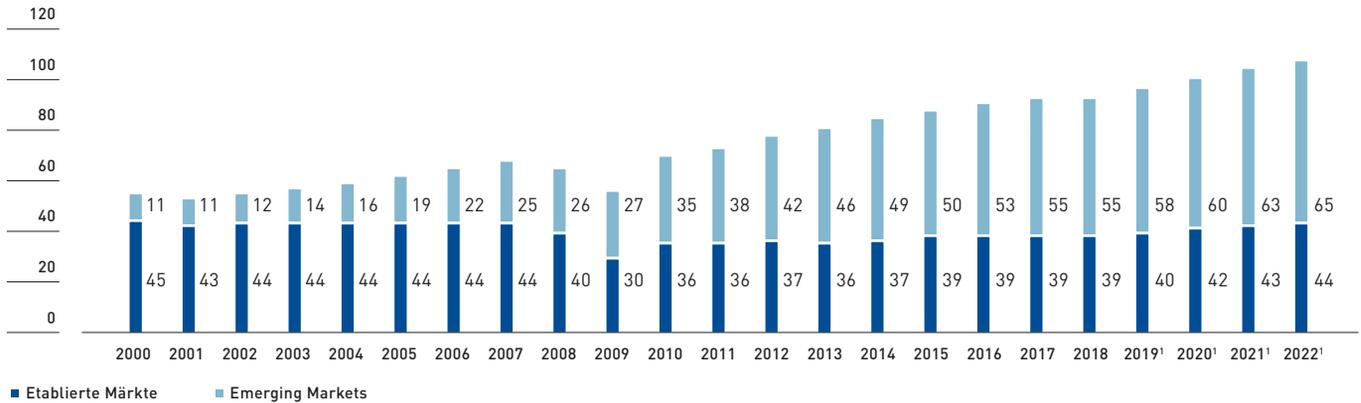
Der Strategiekern digital@DÜRR ist richtungsweisend für die vier Strategiefelder, die ihn umgeben. In allen vier Feldern setzen wir Digitalisierungsinitiativen um. Parallel arbeiten wir an weiteren zentralen Themen wie beispielsweise Organisations- und Kostenoptimierung, Technologieentwicklung und Ausbau der internationalen Präsenz.

STRATEGIEFELD INNOVATION

Innovationen schaffen Investitionsanreize für unsere Kunden und sichern unseren Wettbewerbsvorsprung. Wir haben den Anspruch, mit jedem neuen Produkt die Stückkosten unserer Kunden zu senken und die Produktionseffizienz zu steigern. Unser F&E-Budget haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert, 2018 betrug es 121,0 Mio. €. Dadurch sind wir in der Lage, neue Technologien schneller und in größerer Zahl als unsere Wettbewerber anzubieten. Der derzeit wichtigste Innovationstrend im Dürr-Konzern ist die Digitalisierung. Weitere Informationen zu unserer Innovationsstrategie sowie aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel **„Forschung und Entwicklung“** → [Seite 31](#).

2.6 — GLOBALE AUTOMOBILPRODUKTION

Mio. Einheiten



■ Etablierte Märkte ■ Emerging Markets
¹ Prognose Quelle: PwC Autofacts 01/2019

STRATEGIEFELD GLOBALISIERUNG

Lokalisierungsstrategie

Ob im Automobil- oder Möbelsektor: Die größten Absatz- und Produktionszuwächse erwarten unsere Kunden in den Schwellenländern. Daher bauen sie dort die meisten neuen Fabriken. Auch um Handelsbeschränkungen zu umgehen, werden die Produktionskapazitäten in großen Endmärkten erhöht. Davon profitieren wir, da wir durch unsere Lokalisierungsstrategie in allen wichtigen Märkten gut vertreten sind. Dank unseres hohen Lokalisierungsgrades können wir Kostenvorteile nutzen und unsere Kunden beim Aufbau von Fertigungsstätten in Auslandsmärkten effektiv unterstützen.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir vor allem unsere Aktivitäten in den Emerging Markets ausgebaut. Besonders in China sind wir mit über 2.400 Mitarbeitern (inklusive rund 350 externer Mitarbeiter) stark vertreten. Seit 2010 haben wir unsere Marktposition in Südostasien verstärkt, unter anderem durch den Kauf von Unternehmen in Indonesien und Malaysia sowie durch Gesellschaftsgründungen in Thailand und Vietnam. Auch Afrika ist mittel- und langfristig ein interessanter Markt. Wir betreiben seit über 40 Jahren einen Standort in Südafrika und erschließen neue Zukunftsmärkte, wie zum Beispiel Nigeria. Wichtige Referenzprojekte haben wir beispielsweise in Südafrika und Marokko abgewickelt.

Globale Expansion in neuen Geschäftsfeldern

Ein weiterer Teil des Strategiefelds Globalisierung ist die Erschließung neuer, an das Kerngeschäft angrenzender Geschäftsfelder. Ein Beispiel ist der Bereich Industrial Products, mit dem Application

Technology seit 2014 in die allgemeine Industrie expandiert. Zu den Zielbranchen zählen unter anderem Kunststoff, Schiffsbau, Keramik, Holz und Möbel. Das Marktvolumen in der **Applikationstechnik** → Seite 206 für die allgemeine Industrie ist beträchtlich. Bis 2020 streben wir im Industrial-Geschäft rund 50 Mio. € Umsatz an. Weitere Geschäftsfelder, die wir in den Vorjahren erschlossen haben, sind unter anderem **Klebertechnik** → Seite 206 für die Automobilindustrie und **Befülltechnik** → Seite 206 für die Haushaltsgeräteindustrie.

STRATEGIEFELD SERVICE

Der Ausbau des Service-Geschäfts ist aus drei Gründen strategisch wichtig:

- Unsere installierte Basis ist stark gewachsen, da wir nach der Finanzkrise 2008/2009 überdurchschnittlich viele Anlagen ausgeliefert haben. Entsprechend groß ist das Potenzial im Service-Geschäft.
- Guter Service verhilft unseren Kunden zu maximaler Anlagenverfügbarkeit. Damit steigern wir nicht nur die Produktivität, sondern auch die Kundenzufriedenheit.
- Das Service-Geschäft generiert stabilere und höhere Ergebnisbeiträge als das Neugeschäft.

In den vergangenen Jahren haben wir den Service-Umsatz kontinuierlich gesteigert, 2018 überschritt er erstmals die Marke von 1 Mrd. €. Dieser Erfolg basiert nicht zuletzt auf dem Optimierungsprogramm CustomerExcellence@Dürr (2013 bis 2015), das unter anderem den Ausbau der Service-Belegschaft, die Einführung neuer IT-Systeme und eine schnellere Ersatzteillieferung umfasste. Zudem haben wir die systematische Messung der Kundenzufriedenheit mit dem „Dürr Promoter Score“ eingeführt. In der Division Paint and Final Assembly Systems ist das Modul „Service Growth“ eine Hauptstoßrichtung des 2018 gestarteten Optimierungsprogramms FOCUS 2.0. Für den Gesamtkonzern streben wir einen Service-Anteil am Konzernumsatz von bis zu 30 % an (2018: 26,8%).

STRATEGIEFELD EFFIZIENZ

Durch kontinuierliche Prozessoptimierung passen wir uns an neue Marktanforderungen an und verbessern unsere Kostenstruktur. Aktuelle Schwerpunkte sind:

- **Digitalisierung:** Wir treiben die Digitalisierung von Prozessen in allen Bereichen des Unternehmens voran, um Aufgaben effizienter zu erfüllen.
- **Globale Prozesse:** Eine international arbeitsteilige Auftragsabwicklung erfordert konzernweit einheitliche Prozesse. Dabei integrieren wir kontinuierlich neue Erkenntnisse in unsere Standardprozesse und IT-Systeme.
- **Globale IT-Integration:** Mit durchgängigen IT-Systemen können wir von jedem Standort aus auf dieselben Daten zugreifen und effizienter kommunizieren.
- **Paint and Final Assembly Systems:** Um ihr EBIT-Margenziel von 6 bis 7 % im Jahr 2020 zu erreichen, setzt die Division das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 um. Schwerpunkte sind die Senkung der Projektkosten, eine effizientere Auftragsabwicklung nach der Lean-Management-Methode, der Ausbau des Service-Geschäfts und organisatorische Verbesserungen in der internationalen Zusammenarbeit der Standorte.
- **Woodworking Machinery and Systems:** Die HOMAG Group führt ein optimiertes und flexibleres Produktionssystem ein. Besonders am Hauptstandort Schopfloch wird dies eine schnellere und effizientere Abwicklung von Großaufträgen im wachsenden Systemgeschäft ermöglichen.

Beschaffung

Die Materialkosten beliefen sich im Jahr 2018 auf 1.573,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 11,1 % und damit stärker als der Umsatz. Dies lag zum einen an höheren Preisen für Rohstoffe und Halbfertigerzeugnisse, zum anderen an Lieferproblemen bei einigen Lieferanten.

Im Anlagenbau entfällt ein Großteil des Beschaffungsvolumens auf den Einkauf von Fertigungs- und Montageumfängen, Baugruppen, Aggregaten, Komplettgewerken und Konstruktionsdienstleistungen; im Maschinenbau beziehen wir viele Fertigungsteile und vormontierte Baugruppen. Weitere wichtige Beschaffungsgüter für alle Divisions sind Rohmaterialien sowie Fertig- und Halbfertigprodukte, wie zum Beispiel elektrische Komponenten und Antriebe.

Die sehr gute Auftragslage im Maschinen- und Anlagenbau beeinträchtigte die Lieferantenverfügbarkeit im Jahr 2018 auch für uns. Besonders die Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Woodworking Machinery and Systems mussten mit Einschränkungen bei der Verfügbarkeit wichtiger Materialien zurechtkommen. Um gegenzusteuern, haben wir die Eigenfertigung wichtiger Komponenten verstärkt, unsere lokale Lieferantenbasis verbreitert und die Lagerbestände vorübergehend erhöht. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit arbeiten wir außerdem mit Prognosemodellen, einer langfristigen Kapazitätsplanung und einer engen Termin- und Meilensteinverfolgung bei Lieferanten.

Unsere Beschaffungsprozesse passen wir auch mit Blick auf die immer kürzeren Vorlaufzeiten an. Für ein Großprojekt in Vietnam konnten wir binnen weniger Wochen lokale Lieferanten finden. Die dabei aufgebauten Lieferbeziehungen sollen auch für weitere Projekte im südostasiatischen Raum genutzt werden.

Der Einkauf hat große Bedeutung für die Effizienz der Auftragsabwicklung. Bei Zukaufteilen und Dienstleistungen verzeichneten wir Preiserhöhungen. Hier machten sich die große Nachfrage bei unseren Lieferanten sowie gestiegene Personalkosten und Rohstoffpreise bemerkbar. Um Kosten zu senken, nutzen wir weltweite Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und bauen die Lokalisierung von Produkten und Einkauf aus. Mengenvorteile werden realisiert, indem wir internationale Einkaufsbedarfe bündeln. Eine wichtige Rolle bei Lokalisierung und Bündelung spielen unsere Global Lead Buyers. Weitere Maßnahmen, um Kostenvorteile zu erzielen, sind Beschaffungsauktionen, Produktoptimierungen sowie die verstärkte Suche nach neuen Lieferanten.

Smarte Prozesse zur Abwicklung unserer Kundenprojekte beziehen auch Einkaufsthemen ein. Wir nutzen unter anderem digitale Auktionen, die elektronische Lieferantenanbindung (EDI- und WEB-EDI-Integration) und die Automatisierung von Auftragsbestätigungen. Zusammen mit wichtigen Lieferanten prüfen wir weitere digitale Prozessverbesserungen.

In der Einkaufsorganisation von Paint and Final Assembly Systems wurde der strategische Einkauf ausgebaut und noch größerer Wert auf die Gewinnung neuer Lieferanten und die langfristige Lieferantenentwicklung gelegt. Die Maßnahmen sind Teil des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0. Nach dem Kauf von MEGTEC und Universal in der Division Clean Technology Systems vereinheitlichen wir nun die Einkaufsprozesse und wollen auf diese Weise Synergien erreichen. Das Einkaufsvolumen von Woodworking Machinery and Systems hat 2018 um 15 % zugelegt. Wir passen die Einkaufsorganisation an das gestiegene Volumen an und achten dabei besonders auf effiziente Prozesse und ein gutes Risikomanagement.

Zusätzlich zu den rund 530 Mitarbeitern im Einkauf stellen wir im Jahr 2019 weitere Beschaffungsexperten ein. Die weltweite Einkaufsteuerung liegt in den Händen des Global Sourcing Board, das aus den Einkaufsleitern der Divisions besteht. Bei Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems entscheidet das Global Sourcing Committee über Rahmenverträge, große Vergaben und die internationale Bündelung von Bedarfen.

Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Ziel unserer F&E-Arbeit sind Innovationen, die unseren Kunden zu maximaler Produktionseffizienz und niedrigeren Stückkosten verhelfen. Darüber hinaus wollen wir uns im Wettbewerb differenzieren und unsere Marktführerschaft sichern. Innovationen im Rahmen unserer Digitalstrategie digital@DÜRR haben dabei einen besonderen Stellenwert.

F&E-KENNZAHLEN UND -MITARBEITER

Die direkten Ausgaben für Forschung und Entwicklung erreichten im Jahr 2018 mit 121,0 Mio. € einen neuen Rekordwert. Der Zuwachs von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr ging auf Innovationsprojekte im Bereich Digitalisierung zurück. Die F&E-Quote erreichte wie im Vorjahr 3,1 %. Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten berücksichtigt, sondern in den Umsatzkosten. Die aktivierten Entwicklungskosten und die Abschreibungen darauf beliefen sich auf 14,5 Mio. € beziehungsweise 9,9 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. € und 12,7 Mio. €). Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 12,0 % (Vorjahr: 8,2 %).

Der Anteil der im F&E-Bereich eingesetzten Belegschaft lag Ende 2018 bei 4,8 %, dies entspricht 782 Personen (31.12.2017: 713). F&E-Aktivitäten verfolgen wir an Standorten in Europa, Amerika und China. 89 % der F&E-Mitarbeiter beschäftigen wir in Deutschland. Außerhalb der F&E-Abteilungen arbeiten zahlreiche weitere Experten im Rahmen von Kundenaufträgen an neuen Lösungen.

2.7 — F&E-KENNZAHLEN

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------|-------|-------|-------|
| F&E-Quote Konzern | % | 3,1 | 3,1 | 3,0 |
| Paint and Final Assembly Systems | % | 1,3 | 1,1 | 1,2 |
| Application Technology | % | 4,0 | 4,1 | 4,3 |
| Clean Technology Systems | % | 2,6 | 2,0 | 1,7 |
| Measuring and Process Systems | % | 2,1 | 1,8 | 1,8 |
| Woodworking Machinery and Systems | % | 4,9 | 5,2 | 5,0 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | Mio. € | 14,5 | 9,6 | 12,4 |
| Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten | Mio. € | -9,9 | -12,7 | -13,1 |
| F&E-Mitarbeiter (31.12.) | | 782 | 713 | 695 |
| F&E-Personalkosten | Mio. € | -77,7 | -69,1 | -68,0 |

2.8 — F&E-MITARBEITER 2018

| | Konzern | Paint and Final Assembly Systems | Application Technology | Clean Technology Systems | Measuring and Process Systems | Woodworking Machinery and Systems |
|-----------------------------------|---------|----------------------------------|------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| Gesamt | 782 | 74 | 183 | 31 | 73 | 421 |
| in % der Division-Mitarbeiterzahl | 4,8 | 2,1 | 8,1 | 2,1 | 3,2 | 6,4 |

Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung liegt in den fünf Divisions. Das Querschnittsteam „F&E/Technologie“ koordiniert Division-übergreifende F&E-Aktivitäten und berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Prozesse und Detailfragen der F&E-Arbeit regeln Richtlinien in den Divisions. Die Entwicklung neuer Lösungen macht rund 70 % unseres F&E-Aufwands aus, etwa 30 % entfallen auf die Pflege vorhandener Produkte. Im Fokus unserer F&E-Arbeit stehen meist konkrete Produkte und Anwendungen. Grundlagenforschung hat eine geringe Bedeutung.

NEUENTWICKLUNGEN UND PATENTE

52 Produktinnovationen wurden im Jahr 2018 abgeschlossen. Die Anzahl der Patentfamilien erhöhte sich auf 1.224, die Anzahl der Einzelpatente auf 6.651 (31.12.2017: 1.127 und 6.107). Mit 37 % entfällt der größte Teil unserer Patente auf die Division Application Technology. Durch den Schutz unseres geistigen Eigentums entstand 2018 ein Aufwand von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND ZUKAUF VON F&E-LEISTUNGEN

Der enge Kontakt zu einer Vielzahl an wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern garantiert Forschung und Entwicklung auf dem aktuellen Stand. Der Aufwand für den Zukauf externer F&E-Dienstleistungen belief sich im Jahr 2018 auf 47,7 Mio. € (Vorjahr: 49,3 Mio. €). Die öffentliche Hand bewilligte uns Forschungsgelder in Höhe von 0,3 Mio. €, dies entspricht 0,3 % der gesamten F&E-Kosten.

F&E-AUSRICHTUNG

Unsere Innovationsarbeit orientiert sich an den Anforderungen unserer Kunden und an übergeordneten Technologie- und Fertigungstrends. Besonders wichtig sind derzeit:

- **Digitalisierung/Industrial Internet of Things (IIoT)** → Seite 206: Der beherrschende Trend in der Produktionstechnik ist die Digitalisierung. Sie steigert die Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Effectiveness) unserer Kunden und ermöglicht **adaptive Fertigungsprozesse** → Seite 206. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Ausbau der IIoT-Plattform ADAMOS sowie der digitalen Marktplätze LOXEO und tapio, der Entwicklung **digitaler Services** → Seite 206 und unserem Angebot zur Datenanalyse. Weitere Arbeitsgebiete sind zum Beispiel intelligente Sensorik, Manufacturing-Execution-Systeme sowie Tools für die Simulation und virtuelle Inbetriebnahme von Produktionsanlagen.
- **Flexibilisierung:** Um eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, benötigen unsere Kunden flexible Produktionslinien.
- **Individualisierung/Losgröße 1:** Wir verzeichnen ein wachsendes Interesse an Anlagen, mit denen sich individuell konfigurierte Endprodukte automatisch und effizient fertigen lassen.
- **Stückkostenoptimierung:** Ein wichtiges Ziel unserer Kunden ist die Reduktion der Herstellkosten pro Stück. Dafür entwickeln wir neue Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf.
- **Automatisierung:** Maximale Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und Effizienz in der industriellen Produktion. Nach wie vor bestehen große Automatisierungspotenziale bei unseren Kunden.
- **Elektromobilität:** Die Endmontage von batteriebetriebenen und konventionellen Autos weist Unterschiede auf – zum Beispiel bei der Verbindung von Antriebsstrang und Karosserie oder bei der Funktionsprüfung am **Bandende** → Seite 206. Daher entwickeln wir Montage- und **Prüftechnik** → Seite 206 speziell für Elektroautos.
- **Autonomes Fahren:** Immer mehr Autos verfügen über Fahrerassistenzsysteme; zudem arbeitet die Automobilindustrie mit Hochdruck an Konzepten für das autonome Fahren. Um die dafür benötigte Technik, zum Beispiel Sensoren, in der Massenfertigung zu prüfen und zu kalibrieren, sind automatisierte und hochsensible Prüfsysteme wichtig.
- **Mensch-Roboter-Kollaboration:** Die Verbindung von menschlichem Geschick und maschineller Effizienz verbessert Arbeitsprozesse. In die Entwicklung solcher Verfahren fließt Know-how aus Bereichen wie Robotik, Sensortechnik, Steuerungstechnik und Arbeitssicherheit ein.
- **Energie- und Ressourceneffizienz:** Konsumenten entscheiden sich zunehmend für umweltschonend produzierte Güter. Daher und aus Kostengründen benötigen unsere Kunden Produktionstechnik mit geringem Energie- und Ressourcenverbrauch.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Verfügbarkeit erhöhen und Wartung vereinfachen: **EcoPro Plant Analytics** macht den Betrieb von Lackieranlagen noch effizienter. Die Software setzt auf die kontinuierliche Erfassung, Analyse und Auswertung von Daten. Auf dieser Grundlage können Kunden die Anlage vorausschauend warten und Prozesse optimieren. **EcoPro Plant Analytics** verknüpft Daten aus mehreren Tausend Sensoren, Aktoren und Regelkreisen und wandelt sie in „Smart Data“ um. Die Software erkennt Anomalien im Lackierprozess anhand von Normabweichungen, diagnostiziert Fehlerursachen und berechnet verbleibende Laufzeiten.

Das Visualisierungs-Tool **EcoScreen WEB** bringt die Lackieranlage auf mobile Endgeräte. Moderne Bedienphilosophie und zeitgemäße Touch-Bedienung ermöglichen Nutzern den intuitiven Zugang zur digitalen Anlage. Das nutzerorientierte Design basiert auf offenen Standards und setzt neue Maßstäbe bei der Visualisierung und Steuerung von Lackieranlagen. Besonderen Wert legen die Entwickler auf die ergonomisch durchdachte Gestaltung des Systems und auf konsequente Nutzerfreundlichkeit bis hin zur vorsorglichen Berücksichtigung einer möglichen Rot-Grün-Farbschwäche des Anwenders.

Application Technology

Application Technology hat mit **EcoScreen 3D-OnSite 4** ein digitales Werkzeug zur effizienten Programmierung von Dürr-Robotern und **Applikationstechnik** → [Seite 206](#) entwickelt. Es unterstützt die gängigen CAD-Formate und erlaubt dank 3D-Modellen realistische Simulationen. Durch die Diagnose von Prozess- und Bewegungsdaten können die Prozesse optimiert werden. **EcoScreen 3D-OnSite 4** wird zukünftig in allen neuen Lackierstationen zum Einsatz kommen.

Die Division hat außerdem das Portfolio rund um ihre dritte Robotergeneration vervollständigt. Neu sind die Swingarm-Roboter **EcoRP S053i** mit acht Bewegungsachsen und **EcoRP S153i** mit neun Achsen für die Innenlackierung von Transportern. Zudem hat Application Technology eine platzsparende Mitfahrtschiene entwickelt, die oben und unten an der Kabinenwand angebracht wird und Sechssachs-Lackierroboter während des Lackauftrags transportiert.

Clean Technology Systems

Mit **VarCom** verringert Clean Technology Systems den Stickoxid- ausstoß **thermischer Oxidationsanlagen** → [Seite 206](#) zur Abluftreinigung. Dank eines speziellen Brennerdesigns bildet sich keine sichtbare Flamme, ein gleichmäßiges Temperaturprofil behindert die Bildung von Stickoxiden. Bislang mussten diese mit einem zusätzlichen Katalysator in Stickstoff, den Hauptbestandteil von

Luft, umgewandelt werden. **VarCom** richtet sich insbesondere an Kunden in der Chemie- und Pharmaindustrie.

Große Abluftmengen mit niedriger Lösemittelkonzentration können dank des neuen **Carousel Concentrators** noch effizienter gereinigt werden. Bisher wurden dafür Adsorptionsräder mit Durchmessern von über vier Metern eingesetzt. Sie erhöhen die Schadstoffkonzentration, dadurch wird weniger Energie für die Verbrennung benötigt. **Clean Technology Systems** hat das Adsorptionsrad nun modular aufgebaut. Da die Räder regelmäßig extern regeneriert werden müssen, ist der einfache Austausch der Adsorptionsblöcke anstelle des Komplettrads ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. Außerdem kann der **Carousel Concentrator** doppelt so schnell geliefert werden wie herkömmliche Adsorptionsräder.

Measuring and Process Systems

Die neue vollautomatische Auswuchtmaschine **eTENO** wuchtet Elektroanker aus, die für Autos mit Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und rein elektrischem Antrieb benötigt werden. Mit kurzen Taktzeiten, hoher Messgenauigkeit und einer Anbindung an unseren digitalen Marktplatz **LOXEO** unterstützt **eTENO** die effiziente Großserienfertigung von Elektroantrieben.

Autonome Fahrzeuge vollautomatisch testen: Die neuen Teststände **x-around** und **x-road curve** stellen sicher, dass Kameras, Radar, Laserscanner und sonstige Komponenten einwandfrei funktionieren. Anhand von Verkehrsszenarien, die auf Monitoren eingeblendet werden, lässt sich auch das korrekte Verhalten des Fahrzeugs prüfen, beispielsweise wenn plötzlich Fußgänger auf die Fahrbahn treten. Eine bewegliche Vorderachse des Teststands **x-road curve** erlaubt Lenkbewegungen des Fahrzeugs ohne seitliches Wegdriften und damit realitätsgetreue Testverhältnisse.

Dürr Somac hat drei Apps zum Sammeln und Auswerten der Prozessdaten von Befüllanlagen entwickelt. Mit der App **Production Basic** können Fahrzeughersteller die Produktionsdaten der Maschine online im Auge behalten, während **Maintenance Basic** die Fehlersuche bei der Instandhaltung erleichtert. **Equipment Overview** ist die Schnittstelle zwischen den zwei Apps und gibt einen Überblick über die Prozesse in den Befüllanlagen einer oder mehrerer Produktionslinien der Endmontage.

Woodworking Machinery and Systems

Mit der „autonomen Zelle“ hat die **HOMAG Group** die erste Werkstatt für die Holzbearbeitung vorgestellt, die völlig autonom arbeitet. Sie besteht aus zwei vollautomatisierten Maschineneinheiten. Verbunden werden diese durch autonom arbeitende Helfer: Im Einsatz sind fahrerlose Transportfahrzeuge, die Werkstücke an die richtige Stelle bringen. Die „autonome Zelle“ schafft Flexibilität im Handwerk und in der Möbelindustrie.

Die App IntelliDivide aus der tapio-Familie optimiert das Aufteilen von Spanplatten. Die cloudbasierte Hochleistungssoftware ermöglicht deutlich höhere Rechenkapazitäten und kann dem Anwender dadurch in kurzer Zeit Optimierungsoptionen für den Aufteilprozess anbieten. Zum Beispiel können Kunden zwischen mehreren Varianten wählen: Soll es wenig Verschnitt geben, die Handhabung besonders einfach sein oder sollen die Maschinen nur kurze Zeit laufen? Je nach Bedarf lässt sich das passende Fertigungsprogramm starten.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das im Jahr 2017 gegründete Dürr Technology Council berät den Vorstand in Fragen der Technologiestrategie. Der Beirat vereint wissenschaftliche Expertise, Beratungskompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder sind:

- Prof. Dr. Holger Hanselka (Vorsitzender),
Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
der GFT Technologies SE
- Jonathan Guenak, Senior Consultant Roland Berger GmbH
- Dr. Eberhard Veit, ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Festo AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied der
Daimler AG

Das Dürr Technology Council versteht sich als Ideengeber und „Sparringspartner“ des Vorstands. Es gleicht unsere Innovationsstrategie mit neuen Trends in der Produktion ab und vermittelt Kontakte. Das Dürr Technology Council steht in Kontakt mit dem Vorstand, den Division-Leitern und Managern aus den Bereichen F&E, Software und Unternehmensentwicklung. Zu den Sitzungen lädt es wechselnde Vertreter aus diesem Kreis ein.

Im Jahr 2018 kam das Dürr Technology Council zu drei Sitzungen zusammen. Beim ersten Treffen erhielten die Mitglieder einen Überblick über die Fortschritte im Bereich **IIoT** → [Seite 206](#). Die Diskussion drehte sich um die Notwendigkeit einer Innovationsstrategie, die Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen Maschinen/Hardware und IIoT/Software harmonisiert. Danach präsentierten F&E-Verantwortliche der Divisions aktuelle Innovationsprojekte. Diskussionspunkte waren die Flexibilisierung von Lackierereien, fahrerlose Transportsysteme und selbstoptimierende Produkte.

In der zweiten Sitzung stand zunächst die Personalgewinnung in den Bereichen IT, Software und Ingenieurwesen im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt war die Standortstrategie des Dürr-Konzerns, dabei wurde vor allem das Wachstumspotenzial in China und Südostasien unterstrichen. Im Anschluss drehte sich die Diskussion um F&E-Synergien zwischen den Divisions, IT-Sicherheit und digitale Geschäftsmodelle.

In der dritten Sitzung erörterte das Dürr Technology Council neue regulatorische Vorhaben für den Emissionsschutz und damit verbundene Geschäftschancen für den Dürr-Konzern. Danach stand erneut der Bereich IIoT/Software im Vordergrund. Dabei wurde auch der Einfluss der Digitalisierung auf interne Prozesse beleuchtet. Das Technology Council wies darauf hin, dass Modelle wie agiles Arbeiten und die Kooperation in Digital Factories weiter intensiviert werden müssten.

NACHHALTIGKEIT

NFE

Nachhaltige Unternehmensführung hat im Dürr-Konzern schon seit Jahren einen hohen Stellenwert. Wir sind uns unserer unternehmerischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und nehmen sie aktiv wahr. Dabei orientieren wir uns an den Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen, der Grundsätze für faire Arbeitsbeziehungen und verantwortliches Wirtschaften definiert. Anfragen von Nachhaltigkeitsinitiativen und Bewertungsplattformen wie Carbon Disclosure Project, EcoVadis und VigeoEiris bearbeiten wir sorgfältig.

NFE

Das Themengebiet Nachhaltigkeit ist dem Finanzvorstand zugeordnet. Maßnahmen und Initiativen werden meist dezentral geplant und umgesetzt, dabei sind verschiedene konzernweite Regelungen zu beachten.

Um der wachsenden Bedeutung der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen und detaillierter zu informieren, prüfen wir, zukünftig in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zu berichten. Aktuell kommt bei unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung kein Rahmenwerk zur Anwendung.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Um gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu informieren, haben wir im Jahr 2017 die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen analysiert und diese im Jahr 2018 überarbeitet. Dabei haben wir uns zunächst die Frage gestellt, welche Anspruchsgruppen (Stakeholder) die Adressaten unserer nichtfinanziellen Erklärung sind. Im Einzelnen sind dies:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Geschäftspartner und Lieferanten
- Aktionäre
- Öffentlichkeit
- Medien

- Regierungen, Behörden und Schulen
- Nichtregierungsorganisationen

Im Jahr 2018 haben wir die unterschiedlichen Belange unserer Stakeholder in internen Workshops überprüft und nach ihrer Wesentlichkeit neu bewertet. Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen haben wir in intensivem Austausch mit den Fachbereichen kritisch hinterfragt und unter zwei Gesichtspunkten analysiert:

- Welche Bedeutung haben die Themen für unsere Geschäftstätigkeit?
- Welche Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf die Themen?

Als Engineering-Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe haben wir auch die Bedeutung der Lieferkette in unserer Analyse berücksichtigt. Schließlich haben wir folgende Themen als für uns wesentlich im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes definiert:

- Innovation
- Compliance/Anti-Korruption
- Menschenrechte
- Mitarbeiter
 - Weiterbildung und Personalentwicklung
 - Arbeitssicherheit
 - Mitarbeiterzufriedenheit/-bindung
 - Mitarbeiterrekrutierung

Das Thema Umwelt erachten wir nach wie vor als nicht wesentlich, dies bezieht sich sowohl auf die Relevanz von Umweltaspekten für unsere Tätigkeit als auch auf die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sowie unserer Lieferkette auf die Umwelt. Unsere Kernkompetenzen sind **Engineering** → Seite 206, Konstruktion, Planung und Auftragsabwicklung, diese Prozesse gehen mit relativ geringen Umweltbelastungen einher. Dagegen ist die Wertschöpfung durch Produktionsprozesse, die üblicherweise höhere Belastungen nach sich zieht, im Dürr-Konzern verhältnismäßig gering. Auch das Thema Sozialbelange erachten wir als nicht wesentlich im Sinne der oben genannten Gesichtspunkte.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernerkklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB ist integrierter Bestandteil des Lageberichts und verteilt sich auf mehrere seiner Kapitel. Der nachfolgende Index (Tabelle 2.9) zeigt, in welchen Kapiteln Informationen zu den für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu finden sind. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernerkklärung sind in den jeweiligen Kapiteln mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Die nichtfinanzielle Konzernerkklärung sowie die markierten Angaben im Kapitel Nachhaltigkeit waren nicht Gegenstand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat aber im Auftrag der Dürr AG eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernerkklärung vorgenommen.

2.9 — INDEX NICHTFINANZIELLE THEMEN

| Angaben gemäß CSR-RUG ¹ (§ 315c HGB) | Kapitel/Unterkapitel/Abschnitt |
|--|---|
| Geschäftsmodell | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Profil • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Organisatorische Struktur des Konzerns • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Geschäftsmodell |
| Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen | <ul style="list-style-type: none"> • Risiko-, Chancen- und Prognosebericht/ Risiken/ Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen |
| WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE | |
| Bekämpfung von Korruption und Bestechung | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität |
| Achtung der Menschenrechte | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität |
| Arbeitnehmerbelange | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter |
| <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung und Weiterbildung • Arbeitssicherheit • Mitarbeiterzufriedenheit/-bindung • Mitarbeiterrekrutierung | |
| Innovation | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Forschung und Entwicklung |
| SONSTIGE NICHTFINANZIELLE THEMEN | |
| Arbeitnehmerbelange | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit | |
| Umwelt | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Umwelt |
| Sozialbelange | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/ Gesellschaftliches Engagement |

¹ CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Integrität

Ethisch korrektes Verhalten und die Einhaltung von Gesetzen sind für unsere gesamte Geschäftstätigkeit bedeutend. Unsere verbindlichen Verhaltensregeln haben wir im Verhaltenskodex des Dürr-Konzerns festgehalten, der in zehn Sprachen vorliegt. Er beinhaltet unter anderem Regeln zum Umgang mit Menschenrechtsbelangen, etwa das Diskriminierungsverbot, und zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Kollegen. Rechtschaffenheit und Anstand erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Dieser Anspruch ist in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten. Unser Ziel ist es, dass sich unsere Lieferanten zu diesem Verhaltenskodex bekennen.

COMPLIANCE/ANTI-KORRUPTION

Unser Compliance-Management-System (CMS) hat das Ziel, die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien sicherzustellen. Es ist in einer konzernweiten Organisationsanweisung beschrieben. Darin werden unter anderem Zuständigkeiten, Prozesse und Meldewege bei Verdachtsfällen definiert.

Die Gesamtverantwortung für das Compliance-Management-System liegt beim Vorstand. Der Vorstandsvorsitzende steht an der Spitze des Ressorts Corporate Compliance. Das Corporate Compliance Board ist mit allen Belangen rund um das Thema Compliance betraut, unter anderem ist es verantwortlich für die Ausgestaltung und Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems. Es setzt sich insbesondere zusammen aus dem Corporate Compliance Officer, den Leitern von interner Revision und Steuerwesen, dem Corporate Risk Manager sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions. In den Konzerngesellschaften unterstützen lokale Compliance Manager die Mitarbeiter bei der Einhaltung der Compliance-Vorgaben.

Fragliches Verhalten kann dem Corporate Compliance Officer mitgeteilt werden. Ergibt eine von der internen Revision unterstützte Überprüfung konkrete Verdachtsmomente, werden der Vorstandsvorsitzende und das Corporate Compliance Board unverzüglich unterrichtet. Weitere Schritte prüft das Gremium einzelfallabhängig. Das seit 2016 bei Dürr Systems und Schenck bestehende Online-Compliance-Basistraining behandelt unter anderem das Thema Korruption. Es zeigt Mitarbeitern mögliche Verstöße auf, beschreibt deren Folgen für Handelnde und das Unternehmen und gibt Verhaltenstipps. Die Mitarbeiter der HOMAG Group, die bisher eigenständige Compliance-Schulungen durchführte, sollen ab 2019 in das Schulungsprogramm für das Compliance-System des Dürr-Konzerns aufgenommen werden. Zudem sollen ab 2019 alle

neu eingestellten Mitarbeiter ein Online-Compliance-Basistraining im Rahmen unseres konzernweiten Onboarding-Prozesses erhalten. Wir planen, alle zwei Jahre Auffrischungstrainings durchzuführen. Dies soll dazu beitragen, dass weiterhin alle Mitarbeiter in Compliance-Themen geschult werden und die notwendige Sensibilität für das Thema Compliance erhalten bleibt. Beruflich besonders exponierte Mitarbeiter sind zusätzlich verpflichtet, eine vertiefte Schulung zum Thema Korruption zu absolvieren.

Eine der Kernaufgaben unserer Compliance-Organisation ist der Schutz vor Korruption. Zu diesem Thema haben wir im Jahr 2018 eine konzernweite Organisationsanweisung eingeführt. Die Anti-Korruption-Organisationsanweisung dient dazu, den Mitarbeitern klare Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand zu geben. Wir verfolgen das Ziel, Bestechung und Bestechlichkeit von Grund auf zu vermeiden. Dabei helfen uns sowohl unser internes Kontrollsystem als auch das gesamte Compliance-Management-System. Ein Indikator für die Wirksamkeit unseres Compliance-Management-Systems ist, dass sich 2018, wie im Vorjahr, keine Korruptionsfälle ereignet haben.

MENSCHENRECHTE

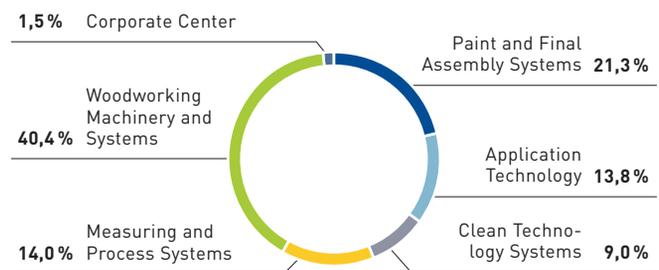
Wir dulden keine Form von Diskriminierung und akzeptieren keine Benachteiligungen aufgrund der ethnisch-kulturellen Prägung, einer Behinderung, des Geschlechts, der Religion, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Wir stehen ein für gesellschaftliche Vielfalt und Chancengleichheit und achten auf die Einhaltung der Menschenrechte. Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art prüfen wir dies mithilfe des beschriebenen Compliance-Prozesses. Das größte Risiko von Menschenrechtsverletzungen sehen wir in der Lieferkette, da wir insbesondere in der Fertigung viele Arbeiten an Zulieferer delegieren. Daher fordert der Verhaltenskodex für Lieferanten explizit die Einhaltung der Menschenrechte. Darüber hinaus gibt es kein Konzept, um Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und zu vermeiden; insbesondere haben wir diesbezüglich noch keine systematische Schulung, Beratung und Überprüfung von Lieferanten eingeführt. Eine konzernweite Organisation, die über die Einhaltung der Menschenrechte wacht, existiert bisher nicht. Selbstverständlich haben wir das Ziel, dass es weder im Dürr-Konzern noch bei unseren Lieferanten zu Menschenrechtsverletzungen kommt. Wir beabsichtigen, bei der Lieferantenauswahl zukünftig die Einhaltung von Menschenrechten zu berücksichtigen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl des Konzerns stieg im Jahr 2018 um 8,9 % auf 16.312 Personen. Hauptgrund war die Akquisition von MEGTEC/Universal mit 865 Mitarbeitern im Oktober. In Summe beschäftigt die Division Clean Technology Systems, zu der MEGTEC/Universal gehört, 1.472 Mitarbeiter. Auch in allen anderen Divisions erhöhte sich die Beschäftigtenzahl. Der starke Zuwachs von 8,9 % bei Application Technology resultiert neben dem hohen Geschäftsvolumen vor allem daraus, dass externe Mitarbeiter im Zuge veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen in Deutschland fest angestellt wurden. Um flexibel zu sein, beschäftigen wir neben der Stammebelegschaft auch externe Mitarbeiter, ihre Anzahl entspricht 8,6 % der weltweiten Stammebelegschaft.

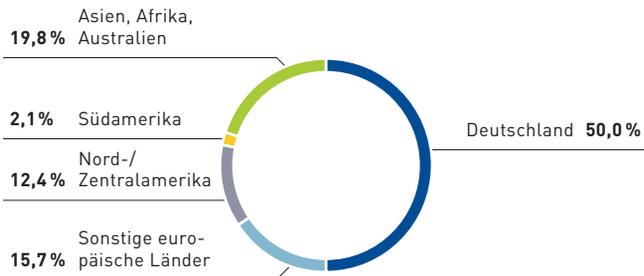
Die Hälfte unserer Mitarbeiter ist in Deutschland tätig; Rang zwei der mitarbeiterstärksten Länder belegt China, gefolgt von den USA und Polen. In China sind knapp 2.100 Mitarbeiter fest angestellt, hinzu kommen weitere rund 350 externe Mitarbeiter. Die Belegschaft in den Emerging Markets wuchs um 7,6 % auf 5.141 Personen. Dies entspricht, ähnlich wie im Vorjahr, 31,5 % unserer Mitarbeiterzahl.

2.10 — MITARBEITER NACH DIVISIONS (31.12.)



| | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Paint and Final Assembly Systems | 3.472 | 3.457 | 3.384 |
| Application Technology | 2.246 | 2.063 | 1.956 |
| Clean Technology Systems | 1.472 | 603 | 569 |
| Measuring and Process Systems | 2.279 | 2.279 | 3.010 |
| Woodworking Machinery and Systems | 6.593 | 6.371 | 6.126 |
| Corporate Center | 250 | 201 | 190 |
| Gesamt | 16.312 | 14.974 | 15.235 |

2.11 — MITARBEITER NACH REGIONEN (31.12.)



| | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Deutschland | 8.152 | 7.830 | 8.205 |
| Sonstige europäische Länder | 2.567 | 2.361 | 2.306 |
| Nord-/Zentralamerika | 2.027 | 1.394 | 1.329 |
| Südamerika | 341 | 313 | 323 |
| Asien, Afrika, Australien | 3.225 | 3.076 | 3.072 |
| Gesamt | 16.312 | 14.974 | 15.235 |

2.12 — KENNZAHLEN SOZIALES

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------|--------|--------|
| Anzahl Arbeitnehmer (31.12.) | 16.312 | 14.974 | 15.235 |
| davon Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.) | 431 | 420 | 464 |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter (31.12.) (%) | 16 | 16 | 16 |
| Teilzeitarbeitnehmer (31.12.) | 507 | 499 | 514 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre) | 11 | 11 | 11 |
| Fluktuation (%) | 9,3 | 7,7 | 7,3 |

Unser konzernweiter Personalentwicklungsprozess „People Development“ dient diesen Zielen. Er hilft uns, potenzielle Führungskräfte in der Belegschaft zu identifizieren, zu entwickeln und zu binden und talentierte Nachwuchskräfte bestmöglich einzusetzen. „People Development“ ist ein softwaregestützter Prozess und basiert auf dem regelmäßigen Austausch von Personalentwicklern und Führungskräften über die Förderung von Potenzialträgern. Im Jahr 2018 haben wir im Rahmen von „People Development“ die Kompetenzen von 793 Mitarbeitern evaluiert. Der zweijährliche Prozess dient uns als Entscheidungsgrundlage für Nachfolgeregelungen und die Besetzung vakanter Positionen mit internen Kandidaten. „People Development“ hat sich in den Teilkonzernen Dürr Systems und Schenck schon seit mehreren Jahren bewährt und wurde 2018 auch in der HOMAG Group eingeführt.

Im Konzern liegt die Gesamtverantwortung für Personalthemen im Bereich Corporate Human Resources, der dem Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor zugeordnet ist. Für die konzernweite Steuerung der Personalentwicklung und die Weiterbildung von Mitarbeitern ist die Abteilung Corporate People Development zuständig. Eine Organisationsanweisung definiert die Prozesse in diesem Bereich. Mit umfangreichen Weiterbildungsangeboten wollen wir zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs beitragen. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitarbeiter ihr Wissen permanent an neue Anforderungen anpassen können. Unser Weiterbildungsprogramm umfasst klassische Präsenzs Schulungen und Seminare, aber auch Online-Trainings, Webinare, Videos und E-Books. Das zentrale Instrument ist die Online-Trainingsplattform „MyTraining“. Damit lassen sich Weiterbildungen auswählen, buchen, genehmigen und evaluieren, auch die Weiterbildungshistorie ist für Mitarbeiter und Vorgesetzte transparent. Alle Mitarbeiter weltweit haben Zugang zu „MyTraining“.

Im Jahr 2018 erfassten wir konzernweit mehr als 14.500 Teilnahmen an Präsenzs Schulungen (Vorjahr: rund 12.300). Die Anzahl der Schulungen pro Mitarbeiter betrug 0,9 (Vorjahr: 0,8). Mehr als die Hälfte aller Teilnahmen entfiel auf Schulungsveranstaltungen zur Fortentwicklung fachlicher Qualifikationen. Dabei handelte es sich vor allem um Trainings in den Bereichen IT und Digitalisierung, technisches und kaufmännisches Fachwissen sowie technische Normen und Regelwerke. Insgesamt haben wir 2.318 Schulungsveranstaltungen durchgeführt, dies entspricht einem Zuwachs von 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Sinne eines nachhaltigen Wissenstransfers setzen wir auch interne Fachtrainer ein, damit wollen wir einen hohen Praxisbezug gewährleisten.

Unser Angebot im Bereich Online-Trainings haben wir erweitert. Bei den Online-Trainings zu Datenschutz und Compliance verzeichneten wir 1.417 Teilnahmen. Neu eingeführt wurde ein Online-Onboarding-Training in neun Sprachen für alle neuen

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Als Engineering-Unternehmen sind wir auf gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte angewiesen, denen wir Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven bieten wollen. Mit unseren Programmen für Personalentwicklung und Weiterbildung verfolgen wir drei Ziele:

- die Mitarbeiter optimal auf neue Herausforderungen vorbereiten, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung
- die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen
- den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern

Mitarbeiter. Es vermittelt Grundwissen und stärkt die Identifikation mit dem Dürr-Konzern von Beginn an. Auch im Themenbereich Digitalisierung setzen wir neue Weiterbildungsformate ein. Beispiele sind Trainings zu digitalen Anwendungen für Vertriebs- und Service-Mitarbeiter und Schulungsmaterialien rund um die Strategie digital@DÜRR.

Auch unsere international besetzten Corporate Trainings für Mitarbeiter unterschiedlicher Standorte wurden ausgebaut. Die Themenschwerpunkte waren Führung, Vertrieb und Projektmanagement sowie technisches und kaufmännisches Wissen. Die Teilnehmerzahl bei den Corporate Trainings erreichte 1.228 und hat sich gegenüber dem Vorjahr (856) erheblich gesteigert.

Unser Qualifizierungsangebot für Führungskräfte besteht aus dem Programm „Fit for Leadership“ für Nachwuchsführungskräfte und dem „Advanced Leadership Program“ für erfahrene Manager. Beide Programme basieren auf dem Führungskompetenzmodell des Dürr-Konzerns und werden Division-übergreifend durchgeführt. Am Programm „Fit for Leadership“ nahmen im Jahr 2018 584 Personen teil (Vorjahr: 298), beim „Advanced Leadership Program“ waren es 288 Personen (Vorjahr: 45). Die Führungskompetenzen unserer Projektmanager werden in einem speziellen „Leadership Project Management Training“ geschult. Bei diesen Kursen zählen wir konzernweit 109 Teilnehmer (Vorjahr: 220).

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (HEALTH & SAFETY)

Unser Geschäft mit Projekten auf der ganzen Welt erfordert viele Reisen und Tätigkeiten auf Baustellen. Beides kann Sicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter mit sich bringen. Daher haben Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz große Bedeutung im Konzern. Unser oberstes Ziel ist es, die Unversehrtheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten und ihnen ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Die entsprechenden Anweisungen und Anforderungen in puncto Arbeitssicherheit und Unfallprävention sind in konzernweiten sowie Division-spezifischen Health & Safety-Richtlinien enthalten.

An der Spitze unserer konzernweiten Health & Safety-Organisation steht der Vorstandsvorsitzende. Für die Definition und die globale Umsetzung unserer Health & Safety-Strategie sind ein entsprechendes Cross Functional Team und der Corporate Health & Safety-Manager verantwortlich. Sie haben auch die Aufgabe, effektive Systeme zur Unfallvermeidung sowie weltweit einheitliche Health & Safety-Standards für alle Standorte zu implementieren. Auf Ebene der Divisions setzen Health & Safety-Koordinatoren diese Standards organisatorisch um und passen sie an spezifische Anforderungen an. In den Konzerngesellschaften werden lokale Health &

Safety-Manager benannt. Sie informieren die Mitarbeiter über die definierten Standards und Prozesse für Arbeitssicherheit und Gesundheit und stellen die lokale Umsetzung sicher. Regelmäßige interne Audits sollen uns dabei unterstützen, die Richtlinien und Prozesse im Bereich Arbeitsschutz an den Standorten einzuhalten.

Ein Grundsatz unserer Konzernstrategie im Bereich Health & Safety ist es, die Sicherheit von Arbeitsabläufen ständig zu verbessern. Dies gilt für alle Ebenen und Gesellschaften des Konzerns. Durch eine verstärkte Kommunikation, Vorträge und regelmäßige Sicherheitsunterweisungen wollen wir alle Mitarbeiter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sensibilisieren. Die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung pro Jahr ist verpflichtend, ergänzend gibt es Vertiefungsschulungen und Auffrischkurse. Zukünftig soll das von allen Konzernmitarbeitern zu absolvierende Sicherheitstraining online erfolgen. Bei Notfällen auf Reisen steht unseren Mitarbeitern ein professionelles Notfallmanagement zur Verfügung.

Seit 2017 ist das Health & Safety Reporting in das Konzernberichtswesen integriert. Wesentliche Kennzahlen, beispielsweise zur Unfallhäufigkeit, werden auf der Managementebene verfolgt. Unsere Absicht ist es, anhand der erhobenen Daten Unfälle besser beurteilen zu können und Gegenmaßnahmen für die Zukunft abzuleiten. Dadurch wollen wir die Unfallzahl im Konzern auf niedrigem Niveau halten.

Über die Vermeidung von Unfällen hinaus fördern wir als verantwortungsvoller Arbeitgeber ein gesundes Arbeiten. Insbesondere an unseren deutschen Standorten gibt es im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung Fitnessangebote und gesundheitsfördernde Maßnahmen. Die konzernweite Krankenquote lag im Jahr 2018 bei 3,2% (Vorjahr: 2,9%).

2.13 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT

| | 2018 ¹ | 2017 | 2016 |
|--|-------------------|------|-------------------|
| Anzahl Arbeitsunfälle ² pro Tsd. Mitarbeiter (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle) | 14,8 | 12,7 | 13,5 ³ |
| Arbeitsunfälle ² pro 100 Tsd. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle) | 0,7 | 0,6 | – ⁴ |
| Arbeitsunfälle ² mit Todesfolge (inklusive externer Mitarbeiter) | 0 | 0 | – ⁴ |

¹ Zahlen ohne MEGTEC/Universal

² Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.

³ Nur Deutschland

⁴ Keine konzernweiten Zahlen erhoben

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT/-BINDUNG

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Wir messen die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig mithilfe weltweiter Mitarbeiterbefragungen. Bei der letzten Befragung im Jahr 2016 lag die Beteiligungsquote bei 77 %. Dabei bestätigten 82 % unserer Mitarbeiter, dass sie den Dürr-Konzern als guten Arbeitgeber empfehlen würden. Bei der nächsten Mitarbeiterbefragung, die für 2019 geplant ist, streben wir erneut eine hohe Beteiligung an. Als Konsequenz aus den vergangenen Befragungen haben wir Verbesserungen bei der Feedback-Kultur eingeführt und zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen. Bei beiden Kriterien zeigte sich 2016 eine unbefriedigende Zustimmungsquote von rund 52 %.

Die konzernweite Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit liegt in der Zuständigkeit des Zentralbereichs Corporate Human Resources. An den einzelnen Standorten werden Belange und Vorschläge von Mitarbeitern zwischen der Geschäftsleitung, der Personalabteilung, den jeweiligen Mitarbeitern und gegebenenfalls der Arbeitnehmervertretung besprochen.

Unser Ziel ist es, Mitarbeiter möglichst lange an unser Unternehmen zu binden. Unsere durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt, wie im Jahr 2017, bei rund 11 Jahren.

MITARBEITERREKRUTIERUNG

Wir benötigen eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Die Besetzung freier Stellen wird aufgrund des Wettbewerbs um gute Bewerber und aus demografischen Gründen immer herausfordernder. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Die Abteilung Corporate People Development ist für das Personal- und Hochschulmarketing des Konzerns zuständig und koordiniert den Employer-Branding-Auftritt der Arbeitgebermarken Dürr, Schenck und HOMAG.

Besonders mit Blick auf den hohen Bedarf an Software- und Digitalisierungsexperten haben wir die internationale Employer-Branding-Kampagne „PURE PASSIONEERING“ entwickelt. Sie bringt auf den Punkt, wofür der Dürr-Konzern als Arbeitgeber steht: faszinierende Technik, Innovation, Leidenschaft und Internationalität. „PURE PASSIONEERING“ prägt unseren Auftritt bei Messen und Recruiting-Events sowie auf den Karriereseiten der neuen Websites www.durr-group.com und www.durr.com. In sozialen Medien wie LinkedIn, Twitter und Facebook haben wir unsere Präsenz als Arbeitgeber und Ausbilder deutlich ausgebaut. Unsere Rekrutierungsprozesse haben wir mit einer neuen eRecruiting-Software neu gestaltet.

Unser Ziel ist es, Vakanzen zeitnah mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Im Jahr 2018 wurden konzernweit knapp 1.700 neue Mitarbeiter eingestellt (Vorjahr: rund 1.500).

Das Hochschulmarketing wurde weiter intensiviert, zugleich haben wir die wachsende Bedeutung der Digitalisierung stärker in den Fokus unserer Kommunikation mit Studierenden und Absolventen gerückt. Wir haben den Kreis der für uns wichtigsten Hochschulen neu definiert. An diesen Hochschulen sind wir verstärkt auf Kontaktmessen präsent und arbeiten mit studentischen Botschaftern zusammen, die uns bei Events unterstützen und unsere Inhalte in den sozialen Medien verbreiten.

Im Jahr 2018 nahmen wir an 55 Hochschul- und Recruiting-Messen weltweit teil. Konzernweit beschäftigten wir 160 Praktikanten und 109 Werkstudenten. 45 Studierende und angehende Techniker fertigten ihre Abschlussarbeiten bei uns an.

Unabhängige Auszeichnungen und Rankings bestätigen unsere Attraktivität als Arbeitgeber:

- **Kununu Top & Open Company:** Auf der Bewertungsplattform Kununu erreichen wir eine Durchschnittsnote von 3,94 (mögliche Bestnote 5) und liegen damit über dem Branchendurchschnitt von 3,39.
- **FOCUS Beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeberangliste der Zeitschrift FOCUS liegen wir auf Platz 17 und damit im vorderen Bereich der 79 bewerteten Maschinen- und Anlagenbauer.
- **Beste Arbeitgeber für Frauen:** Die Zeitschrift Brigitte untersuchte, wo Frauen im Beruf besonders gefördert werden. Wir erhielten vier von fünf möglichen Sternen und gehören damit zu den 91 besten Unternehmen.
- **Bester Ausbilder:** Bei einer Studie des Wirtschaftsmagazins Capital erhielten die Gesellschaften Dürr Systems und HOMAG die Höchstnote für ihr Ausbildungsangebot.
- **Fair Company:** Dieses Siegel bestätigt, dass wir keine Absolventen als Praktikanten einstellen und dass Praktikanten eine angemessene Vergütung erhalten.
- **Erfolgsfaktor Familie:** Wir bekennen uns zu einer familienbewussten Personalpolitik.
- **Ausgezeichnetes Trainee-Programm:** Diese Auszeichnung attestiert, dass unser Dürr Graduate Program karrierefördernd und fair ist.

Für unsere Attraktivität als Arbeitgeber sprechen nicht nur Vergütung und Karriereperspektiven. Vor allem an größeren Standorten profitieren Mitarbeiter auch von Angeboten in den Bereichen Work-Life-Balance, Sport, Gesundheit und Kultur. Hinzu kommen flexible Arbeitszeitmodelle und Präsenzregelungen.

AUSBILDUNG

Mit einem breit gefächerten Ausbildungsangebot gewinnen wir Nachwuchskräfte und kommen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach. Jungen Menschen stehen bei uns elf kaufmännische und gewerblich-technische Ausbildungsberufe offen, hinzu kommen elf Studienfächer in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft und Informatik. Im Jahr 2018 beschäftigten wir 431 Auszubildende sowie Studierende im Dualen Studium und im Studium plus, 68,7 % von ihnen entfielen auf die HOMAG Group. Hervorragenden Hochschulabsolventen ermöglicht das Dürr Graduate Program attraktive Einstiegsmöglichkeiten in eine zukunftssichere Fach- oder Führungslaufbahn. 2018 wurde es in zwei neuen Schwerpunktbereichen angeboten: Technology & Innovation sowie Software Engineering & IIoT. Pro Schwerpunktbereich durchliefen jeweils zwei Trainees mehrere Stationen.

UNSERE BELEGSCHAFT

Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft beträgt 42 Jahre. In Deutschland ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter älter als 45 Jahre. Die jüngste Belegschaft weist China auf, dort sind knapp 49 % der Mitarbeiter zwischen 25 und 34 Jahre alt. Als **Engineering-Unternehmen** → **Seite 206** beschäftigen wir viele Akademiker und Techniker, 46 % unserer Belegschaft haben einen akademischen Abschluss (Bachelor, Master/Diplom oder Promotion) und weitere 51 % eine nichtakademische Berufsausbildung. Im Konzern sind rund 760 Projektmanager und 2.100 Engineering-Mitarbeiter tätig. Die größte Funktionsgruppe bilden die Mitarbeiter in Montage und Fertigung mit einem Belegschaftsanteil von 31,5 %. Weitere Personalkennzahlen finden Sie in Tabelle 2.12.

Der Frauenanteil im Dürr-Konzern beträgt 15,8 % – wir setzen uns aber dafür ein, ihn zu steigern. Zu diesem Zweck pflegen wir Kooperationen mit Schulen und unterstützen Initiativen wie Girls' Days sowie die internen Frauennetzwerke she@Dürr und WOMENengineering. Insbesondere für technische Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge wollen wir mehr junge Frauen gewinnen. Zudem schaffen wir günstige Rahmenbedingungen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Als global tätiges Unternehmen sehen wir die Vielfalt unserer Mitarbeiter als Stärke an. Jeder Mitarbeiter hat das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt. Ein wertschätzender Umgang – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Kultur und Alter – ist Teil unserer Unternehmenskultur und in unserem Verhaltenskodex verankert.

Umwelt

Wir beziehen ökologische Aspekte in unsere Entscheidungen ein und verfolgen das Ziel, die Umweltauswirkungen unseres Handelns zu begrenzen und Nachhaltigkeit zu sichern. Daher haben wir nachhaltiges Handeln als zentralen Unternehmenswert definiert.

2.14 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (ABSOLUT)

| | 2018 ¹ | 2017 ² | 2016 |
|---|-------------------|-------------------|---------|
| Anzahl Standorte | 108 | 92 | 92 |
| davon mit Qualitätsmanagement-zertifikat nach ISO 9001 ³ | 41 | 41 | 47 |
| davon mit Umweltmanagement-zertifikat nach ISO 14001 ³ | 14 | 14 | 19 |
| davon mit Energiemanagement-zertifikat nach ISO 50001 ³ | 10 | 10 | 10 |
| Verbrauch | | | |
| Strom (MWh) | 55.980 | 57.080 | 61.249 |
| Gas/Öl/Fernwärme (MWh) | 62.813 | 67.736 | 69.721 |
| Wasser (m ³) | 201.279 | 208.362 | 183.823 |
| Abwasseraufkommen (m ³) | 188.329 | 192.099 | 168.368 |
| Abfall (t) | 10.574 | 10.508 | 11.189 |
| davon wiederverwertet (t) | 8.457 | 8.664 | 8.962 |
| Emissionen | | | |
| CO ₂ (t) | 61.224 | 62.590 | 62.909 |
| davon auf Fuhrpark entfallend (t) ⁴ | 12.586 | 12.185 | 9.474 |
| SO ₂ (t) | 29 | 30 | 32 |
| NO _x (t) | 44 | 46 | 49 |

¹ Kennzahlen für 2018 ohne MEGTEC/Universal. Bei der Anzahl der Standorte wurde MEGTEC/Universal berücksichtigt.

² Die zum 31. März 2017 veräußerte Dürr-Ecoclean-Gruppe ist in den Ökologiekennzahlen für 2017 nicht mehr berücksichtigt.

³ Standorte, die von mehreren Dürr-Gesellschaften genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.

⁴ Änderung der Berechnungsmethode rückwirkend ab 2017

Als Engineering-Unternehmen mit niedriger Fertigungstiefe haben wir einen relativ geringen Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch sowie ein geringes Abfallaufkommen. Die wesentlichen ökologischen Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit entstehen in erster Linie in der Lieferkette und weniger an unseren eigenen Stand-

orten. Auch der Einsatz unserer Produkte führt zu ökologischen Auswirkungen, beispielsweise durch Ressourcen- und Energieverbrauch. Daher ist es unser Anspruch, effiziente und verbrauchsarme Lösungen zu entwickeln. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ → Seite 31. Wir arbeiten daran, in unserer Lieferkette Prozesse zu schaffen, die ökologische Aspekte berücksichtigen.

Auch in unserem direkten ökologischen Verantwortungsbereich wollen wir uns verbessern. Unser Ziel ist, den Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch an den Standorten zu verringern und so effizient wie möglich zu wirtschaften. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, prüfen wir den Aufbau entsprechender Organisationsstrukturen. Auch weiterhin wird die Hauptverantwortung für Umweltaspekte bei der jeweiligen Standortleitung liegen. Wir beabsichtigen aber die Einführung einer konzernweiten Umwelt-Policy, um einheitliche Standards und Leitlinien vorzugeben.

Ein Großteil unserer Produktionsgesellschaften ist bereits nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Wir streben an, dass sich alle Produktions- und Montagestandorte sowie alle Standorte mit Technologiezentren nach ISO 14001 zertifizieren lassen. Zehn Standorte der HOMAG Group verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Etliche Standorte führen Energie- und Qualitätsaudits durch. Eine Übersicht der Zertifizierungen enthält die Website www.durr-group.com im Bereich Unternehmen/Nachhaltigkeit/Zertifikate.

2.15 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (INDEXIERT)

| | 2018 ¹ | 2017 ² | 2016 |
|--|-------------------|-------------------|-------|
| Verbrauch | | | |
| Strom | 64,9 | 68,9 | 76,9 |
| Gas/Öl/Fernwärme | 49,1 | 55,2 | 59,0 |
| Wasser | 85,3 | 92,0 | 84,4 |
| Abwasseraufkommen | 90,0 | 95,6 | 87,1 |
| Abfall | 119,1 | 123,3 | 136,5 |
| Abfall wiederverwertet | 124,8 | 133,2 | 143,3 |
| Emissionen | | | |
| CO ₂ | 66,4 | 70,7 | 73,8 |
| CO ₂ auf Fuhrpark entfallend ³ | 120,0 | 121,0 | 97,8 |
| SO ₂ | 64,0 | 68,1 | 75,9 |
| NO _x | 60,3 | 65,1 | 71,7 |

2010 = 100; im Verhältnis zum Umsatz

¹ Kennzahlen für 2018 ohne MEGTEC/Universal

² Die zum 31. März 2017 veräußerte Dürr-Ecoclean-Gruppe ist in den Ökologiekennzahlen für 2017 nicht mehr berücksichtigt.

³ Änderung der Berechnungsmethode rückwirkend ab 2017

Gesellschaftliches Engagement

Unser gesellschaftliches Engagement ist vielfältig. Wir unterstützen humanitär-karitative Einrichtungen, sponsern Kultur- und Bildungsangebote und fördern Vereine im Breiten-, Jugend- und Behindertensport. 2018 haben wir 0,8 Mio. € für wohltätige Zwecke gespendet (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Im lokalen Umfeld unserer Standorte unterstützen wir diverse soziale Einrichtungen. In Bietigheim-Bissingen fördern wir zum Beispiel die rhythmisch-musikalische Früherziehung in Kindertagesstätten und die Diakoniestation. In Stuttgart unterstützen wir die sonderpädagogisch ausgerichtete Gustav-Werner-Schule. Auch in der HOMAG Group hat soziales Engagement Tradition. Bereits seit zehn Jahren gibt es die Initiative „HOMAG Cares“. Dabei werden auf Messen gefertigte Vorführmöbel verkauft, der Erlös wird aufgestockt und an karitative Einrichtungen gespendet. 2018 unterstützte HOMAG Cares die Lebenshilfe Horb-Sulz e.V., die Lebenshilfe Calw e.V. und die Willibald Schmidt Stiftung Beilngries.

Einen gesellschaftlichen Beitrag leisten wir auch durch aktives Engagement. Wir sind Mitglied bei der Wissensfabrik e.V. und führen „KiTec“-Projekte an Kooperationsschulen durch. „KiTec“ vermittelt Kindern spielerisch den Umgang mit Technik.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Nach den umfassenden Änderungen im Jahr 2017 hat die Kodexkommission im abgelaufenen Kalenderjahr keine Änderungen am Regelwerk vorgenommen. Wir befolgen alle aktuellen Empfehlungen des Kodex. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung datiert vom 12. Dezember 2018. Sie ist im vollständigen Wortlaut auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung¹

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, definiert die Strategie und setzt sie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Dabei ist er dem Interesse und den geschäftspolitischen Grundsätzen des Unternehmens verpflichtet. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken. Eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung regelt die Ressortverteilung im Vorstand, die Modalitäten der Beschlussfassung und weitere Aspekte.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. In Einklang mit dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich paritätisch aus zwölf Mitgliedern zusammen. Die sechs Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die sechs Arbeitnehmervertreter von den Mitarbeitern der deutschen

Konzernstandorte. Herrscht bei Abstimmungen im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, zählt das Votum des Vorsitzenden doppelt. Eilbedürftige Beschlüsse kann der Aufsichtsrat auch im schriftlichen Umlaufverfahren fassen.

Der Aufsichtsrat wird alle fünf Jahre neu gewählt, die letzten turnusmäßigen Wahlen fanden im Jahr 2016 statt. Scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrats vor Ende seiner Amtszeit aus, wird gerichtlich ein Nachfolger bestellt, sofern kein bereits gewähltes Ersatzmitglied zur Verfügung steht. Gerichtlich bestellte Aufsichtsratsmitglieder müssen sich bei der nächsten Hauptversammlung (Vertreter der Anteilseigner) oder beim nächsten Wahltermin (Vertreter der Arbeitnehmer) zur Wahl stellen. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat sieben unabhängige Mitglieder an; der Aufsichtsrat erachtet diese Zahl als angemessen.

Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Sie behandeln Spezialthemen und bereiten Beschlüsse vor. Nach jeder Sitzung informieren die Ausschussvorsitzenden das Plenum über die Ergebnisse.

- Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, ist vor allem für die Bestellung und Vergütung der Vorstandsmitglieder zuständig und bereitet entsprechende Plenumsbeschlüsse vor.
- Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mit Rechnungslegung, Risikomanagement, internem Kontrollsystem und interner Revision. Außerdem kontrolliert er das Compliance-Management-System, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Dürr AG und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Plenums vor.

¹ Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance.

- Der Vermittlungsausschuss tagt, falls im Aufsichtsrat Meinungsverschiedenheiten bei der Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern auftreten. Bei der Dürr AG musste dieser Ausschuss noch nie einberufen werden.
- Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat fachlich und persönlich geeignete Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter auf der Hauptversammlung vor. Er berücksichtigt dabei die Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sowie das Kompetenzprofil und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Außer dem dreiköpfigen Nominierungsausschuss, dem naturgemäß ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören, setzen sich alle Ausschüsse paritätisch aus vier Mitgliedern zusammen.

KOMPETENZPROFIL FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat ein Kompetenzprofil sowie Ziele für seine Zusammensetzung verabschiedet. Damit stellt er sicher, dass seine Mitglieder insgesamt die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Aufsichtsratsarbeit erfüllen. Gefordert werden zum Beispiel Kenntnisse über die Maschinen- und Anlagenbaubranche und unsere Märkte sowie Wissen in den Bereichen Management, Mitarbeiterführung, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Compliance und Governance. Nicht jedes Mitglied muss in allen Wissensgebieten gleich bewandert sein; vielmehr sollen sich die verschiedenen Kompetenzen ergänzen. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand in den Bereichen Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss besondere Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren vorweisen. Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die relevanten rechtlichen Normen kennen, ausreichend Zeit zur Verfügung haben und sich weiterbilden. In puncto Diversität werden unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen erwartet; der Anteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat muss gemäß § 96 Abs. 2 AktG jeweils mindestens 30 % betragen. Weitere Eckpunkte sind eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder, die Vermeidung von Interessenkonflikten, eine grundsätzliche Altersgrenze von 70 Jah-

ren bei der Wahl und eine grundsätzliche Zugehörigkeitshöchstdauer von 15 Jahren. In seiner derzeitigen Besetzung erfüllt der Aufsichtsrat die Anforderungen des Kompetenzprofils. Im Dezember 2018 wurde das Kompetenzprofil vom Aufsichtsrat bestätigt.

HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung findet die Generaldebatte zwischen Anteilseignern, Vorstand und Aufsichtsrat statt, ferner üben die Anteilseigner ihr Stimmrecht aus. Alle Beschlussanträge werden in der Tagesordnung erläutert, die vom Unternehmen fristgerecht vor der Hauptversammlung zu versenden ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Hauptversammlung und berichtet über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im zurückliegenden Geschäftsjahr.

TRANSPARENZ

Unsere Unternehmenskommunikation informiert umfassend und zeitnah. Ausführliche Angaben und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung enthalten der Geschäftsbericht sowie unsere Zwischenmitteilungen, Finanzberichte, Presse- und Ad-hoc-Meldungen. Alle Veröffentlichungen sind auf unserer Website zugänglich. Zu wichtigen Anlässen veranstalten wir Presse- und Telefonkonferenzen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere IFRS-Konzernabschlüsse werden seit mehreren Jahren von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats auch für den Jahresabschluss 2018 gewählt wurde. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Dürr AG, danach werden die Abschlüsse vom Aufsichtsrat geprüft, gebilligt und spätestens 90 Tage nach dem Bilanzstichtag veröffentlicht. Gemäß Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex informiert der Abschlussprüfer den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich, falls er bei der Prüfung Erkenntnisse erlangt, die für die Arbeit des Auf-

sichtsrats wesentlich sind. Auch über Abweichungen von der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz unterrichtet der Prüfer den Aufsichtsrat. Vor Erteilung des Prüfungsmandats versichert der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit.

STEUERUNGSGRÖSSEN, KONTROLLSYSTEM, INSIDERVERZEICHNIS

Die wichtigsten Größen für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT, EBIT-Marge und **ROCE** → Seite 207. Angaben zu den im Jahr 2018 erzielten Werten und den Berechnungsmethoden enthält das **Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“** → Seite 72.

Unser Risikomanagementsystem deckt 15 spezifische Risikofelder ab und erfasst die Risikolage des Konzerns. Außerdem betrachtet es Risiken, die vom Dürr-Konzern unter Nachhaltigkeitsaspekten ausgehen. Zum Risikomanagementsystem gehört auch das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess (IKS). Ausführliche Informationen finden Sie im „**Risikobericht**“ → Seite 81.

Wir führen anlassbezogene Insiderlisten gemäß Artikel 18 Marktmissbrauchsverordnung (MMVO). Alle Insider werden über die damit verbundenen gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand der Dürr AG besteht aus:

- Ralf W. Dieter (Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2006, Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2005)
- Carlo Crosetto (Vorstandsmitglied seit 1. März 2017)
- Pekka Paasivaara (Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2019)
- Dr. Jochen Weyrauch (Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2017)

Herr Paasivaara wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2019 in den Vorstand der Dürr AG berufen und bleibt in Personalunion Vorstandsvorsitzender der HOMAG Group AG. Durch die Erweiterung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Top-Management-Struktur an das Konzernwachstum und die steigende Bedeutung der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) angepasst. Eine Übersicht zur Geschäftsverteilung im Vorstand bieten die Tabellen 2.16 und 2.17.

Die zweite Managementebene im Konzern besteht aus den Leitern der Divisions. Sie tragen die weltweite Ergebnisverantwortung für ihr jeweiliges Geschäft und stehen in engem Austausch mit dem Vorstand. Die Fachabteilungen der Dürr AG arbeiten dem Vorstand zu.

2.16 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND IM JAHR 2018

| | Ralf W. Dieter (Vorsitzender) | Carlo Crosetto (Finanzvorstand) | Dr. Jochen Weyrauch |
|-------------------|---|--|--|
| Divisions | <ul style="list-style-type: none"> • Application Technology (bis 31.12.2018) • Measuring and Process Systems (ab 01.04.2018) • Woodworking Machinery and Systems (bis 31.12.2018) | | <ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Measuring and Process Systems (bis 31.03.2018) • Clean Technology Systems |
| Zentralfunktionen | <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Forschung & Entwicklung • Qualitätsmanagement • Interne Revision • Corporate Compliance | <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing • Corporate Social Responsibility | <ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Informationstechnologie |

2.17 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND SEIT 1. JANUAR 2019¹

| | Ralf W. Dieter (Vorsitzender) | Carlo Crosetto (Finanzvorstand) | Pekka Paasivaara | Dr. Jochen Weyrauch |
|-------------------|---|---|---|--|
| Divisions | <ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems | | <ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems | <ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems |
| Zentralfunktionen | <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • digital@DÜRR | <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing • Non Productive Material • Corporate Social Responsibility | <ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence | <ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Global IT |

¹ Die Zentralfunktionen Forschung & Entwicklung sowie Qualitätsmanagement berichten seit 1. Januar 2019 nicht mehr direkt an den Vorstand. Neu hinzugekommen sind die Zentralfunktionen digital@DÜRR und Operational Excellence.

Auf Konzernebene existieren zwei Führungskreise: Der oberste Führungskreis (Dürr Management Board) umfasste zum 31. Dezember 2018 18 Mitglieder und besteht aus dem Vorstand, den Leitern und Finanzverantwortlichen der Divisions sowie den Leitern bestimmter Zentralbereiche. Der weiter gefassten Senior Management Group gehören rund 90 Geschäftsführer und Führungskräfte des Konzerns an. Eine Übersicht über die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand sowie über deren Mandate findet sich unter Textziffer 43 im Anhang zum Konzernabschluss.

KONTROLLE

Gemäß § 6 der Satzung der Dürr AG bestimmt der Aufsichtsrat Größe und Besetzung des Vorstands. Die Geschäftsordnung, die der Aufsichtsrat für den Vorstand beschlossen hat, enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan.

In den Aufsichtsratssitzungen nimmt der Vorstand Stellung zu den Tagesordnungspunkten und beantwortet Fragen. Die schriftlichen Beschlussanträge für den Aufsichtsrat werden den Mitgliedern mindestens eine Woche vor der Sitzung zusammen mit einer ausführlichen Unterlage zugestellt. Am Sitzungstag finden meist getrennte Vorgespräche der Arbeitnehmer- und Anteilseigner-

vertreter statt, dabei steht der Vorstand für Erläuterungen zur Verfügung. Auch außerhalb der Sitzungen bespricht sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstand.

AKTIENBESITZ UND MANAGERS' TRANSACTIONS

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf www.durr-group.de unter Investoren/Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2018 0,1 % der Anteile an der Dürr AG. Der Vorstand hielt zum selben Stichtag in Summe 0,3 % der Anteile.

GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Anforderungen aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben wir wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören seit den Wahlen im Jahr 2016 vier weibliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Frauenanteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von 30 % erfüllt.
- Der Frauenanteil im Vorstand der Dürr AG beträgt 0 %, eine Erhöhung ist bis zum 30. Juni 2022 nicht vorgesehen.
- In der obersten Managementebene der Dürr AG beträgt der Frauenanteil 0 %, in der zweiten Managementebene waren es zum 31. Dezember 2018 25 %. Als Zielgrößen wurden für die erste Managementebene 0 % und für die zweite Ebene 20 % festgelegt. Für beide Zielgrößen endet die Erreichungsfrist am 30. Juni 2022.

DIVERSITÄT

Diversität gehört zu den fünf Grundwerten unseres Führungs-kompetenzmodells. Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Wir streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichtsrat vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche

Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund (Hochschulstudium oder vergleichbarer Abschluss). Es ist nicht entscheidend, ob ein Kandidat männlich oder weiblich ist. Mit Blick auf eine ausgewogene Altersstruktur besteht für Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine Altersgrenze von 63 Jahren.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289A ABS. 1 UND 315A ABS. 1 HGB

▪ Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 vollstimm-berechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

▪ Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

▪ Beteiligungen, die 10 % überschreiten

Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 25,3 % am Grundkapital der Dürr AG beteiligt. Unter Berücksichtigung des Anteilsbesitzes der Heinz und Heide Dürr Stiftung, Berlin (3,5 %), kontrolliert die Familie Dürr 28,8 % der Aktien (Stand: 31. Dezember 2018).

▪ Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

▪ Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

▪ **Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder**

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern zulässig ist. § 6 (2) sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

▪ **Bestimmungen zur Änderung der Satzung**

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 4 (4) und § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung zu ändern.

▪ **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter Textziffer 27 im Anhang zum Konzernabschluss.

▪ **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Anleihe: § 7 der Bedingungen unserer Unternehmensanleihe sieht vor, dass die Anleihegläubiger das Recht haben, im Fall eines Rückzahlungsereignisses die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen von der Dürr AG zu verlangen. Der Rückzahlungsbetrag beträgt in diesem Fall 100 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum Rückzahlungstag. Ein Rückzahlungsereignis tritt ein, wenn kumulativ ein Kontrollwechsel und ein Ratingereignis vorliegen. Ein Kontrollwechsel bedeutet hierbei (a), dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte der Dürr AG geworden ist oder (b) dass wir

sämtliche oder nahezu sämtliche Vermögenswerte der Dürr AG an Dritte (außer einer Tochtergesellschaft der Dürr AG) veräußern oder anderweitig abgeben werden. Ein Ratingereignis liegt in den folgenden Fällen vor: Die Schuldverschreibungen weisen kein Rating auf und keine Ratingagentur vergibt binnen 90 Tagen nach Eintritt des Kontrollwechsels ein Investmentgrade-Rating für die Schuldverschreibungen. Die Schuldverschreibungen verfügen zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels über ein Rating und am Ende einer 90-Tage-Periode nach dem Kontrollwechsel stellt dieses Rating kein Investmentgrade-Rating dar oder wurde entzogen. Derartige Regelungen sind üblich und in vergleichbarer Form auch in den Anleihebedingungen anderer Emittenten enthalten. Sie dienen zur Absicherung der Interessen der Anleiheinhaber.

Syndizierter Kredit: Die Vertragsbedingungen unseres syndizierten Kredits sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden können. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen könnte, dass der syndizierte Kredit teilweise oder sogar insgesamt zurückzuführen wäre. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

▪ **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Sofern mit den Mitgliedern des Vorstands der Dürr AG eine Regelung für den Fall einer Übernahme getroffen wurde, enthält diese Regelung bei Eintritt eines Kontrollwechselfalls eine für das Vorstandsmitglied zeitlich befristete Option auf Eigenkündigung des Vertrags mit Kapitalisierung aller vertraglichen Entgeltbestandteile als Abfindung, jedoch nur bis zu einer maximalen Höhe des sich aus der verbleibenden, regulären Restlaufzeit des Vorstandsienstvertrags ergebenden Vergütung. Dabei werden variable Vergütungsbestandteile, die in die Berechnung anteilig einbezogen werden, erst mit der rechtlichen Beendigung des Dienstvertrags ausbezahlt.

Vergütungsbericht 2018

Neben den folgenden Angaben sind die Informationen unter Textziffer 43 des Anhangs zum Konzernabschluss Bestandteil des Vergütungsberichts.

NEBENTÄTIGKEITEN

Die Mitglieder des Vorstands üben außer den Mandaten, die unter Textziffer 43 des Anhangs zum Konzernabschluss aufgeführt sind, keine weiteren Nebentätigkeiten aus. Zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Dürr AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften bestehen keine Darlehen, Bürgschaften oder sonstige Haftungsverhältnisse.

REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand und arbeitet gegebenenfalls Vorschläge zur Weiterentwicklung aus. Der Aufsichtsrat setzt sich sorgfältig mit diesen Empfehlungen auseinander und nutzt sie als Grundlage für seine Beschlüsse. Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird anhand mehrerer Kriterien beurteilt. Dazu gehören die Aufgaben von Gesamtvorstand und Einzelmitgliedern, die persönliche Leistung, das wirtschaftliche Umfeld sowie der nachhaltige Erfolg und die Perspektiven des Unternehmens. Außerdem verfolgt der Aufsichtsrat, wie sich die Vorstandsvergütung im Vergleich mit anderen Branchenunternehmen sowie im Vergleich mit dem obersten Führungskreis und der Belegschaft des Konzerns entwickelt.

Das aktuelle Vergütungssystem gilt seit dem Jahr 2010. Alle Vorstandsverträge enthalten Short Term und Long Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung), Höchstgrenzen (Caps) und einen Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vorstandsvergütung besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten. Zur erfolgsunabhängigen Vergütung zählen die Grundvergütung (Festvergütung), die in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt wird, sowie die Nebenleistungen. Letztere umfassen zum Beispiel die Dienstwagennutzung.

Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus den Short Term und Long Term Incentives zusammen; ferner sind Sondervergütungen möglich. Das Short Term Incentive (STI) ergibt sich aus der Multiplikation des um 100 Mio. € reduzierten Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) mit einem individuell festgelegten Faktor. Bei Ralf W. Dieter beträgt der individuelle Faktor 0,01, bei Carlo Crosetto 0,004 und bei Dr. Jochen Weyrauch 0,005. Die STI-Vergütung darf eine Höchstgrenze (Cap) nicht überschreiten; zudem wird sie erst gewährt, wenn das EBT des Konzerns die Mindestgröße von 100 Mio. € überschreitet. Weitere Informationen enthält Abbildung 2.19.

Die Vergütung aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI) hängt davon ab, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren entwickeln (LTI-Laufzeit). Das LTI-Programm ist rollierend angelegt, seit seiner Einführung im Jahr 2010 wurden neun LTI-Tranchen aufgelegt. Jedes Jahr wird eine festgelegte Anzahl an virtuellen Dürr-Aktien ausgegeben, sogenannte Performance Share Units. Im Jahr 2018 betrug die Anzahl der ausgegebenen Performance Share Units 50.000 für Herrn Dieter, 6.000 für Herrn Crosetto und 8.000 für Herrn Dr. Weyrauch. Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Share Units mit einem Aktienkurs-Multiplikator und einem EBIT-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie in Euro an den letzten 20 Börsentagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemisst sich nach der durchschnittlichen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte.

Für die LTI-Vergütung insgesamt und für den EBIT-Multiplikator bestehen Höchstgrenzen. Der EBIT-Multiplikator erreicht seine Höchstgrenze von zwei ab einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8%. Bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 4% und darunter fällt der EBIT-Multiplikator auf null, dementsprechend wird auch keine LTI-Vergütung ausgezahlt.

Während der Laufzeit des LTI-Programms müssen die Teilnehmer dauerhaft eine bestimmte Anzahl von Dürr-Aktien halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten. Die Dürr-Aktien müssen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Herr Dieter muss 80.000 Aktien halten, bei Herrn Crosetto sind es 4.500 und bei Herrn Dr. Weyrauch 6.000 Aktien (Summe der zu haltenden Aktien nach der dritten LTI-Tranche). Eine beispielhafte Darstellung zur LTI-Zielerreichung finden Sie in Abbildung 2.20.

2.18 — VORSTANDSVERGÜTUNG: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

| € | RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender | | | | CARLO CROSETTO Finanzvorstand | | | |
|---|---|------------------|------------------|------------------|----------------------------------|------------------|----------------|------------------|
| | 2017 | 2018 | 2018 (Min) | 2018 (Max) | 2017 | 2018 | 2018 (Min) | 2018 (Max) |
| Grundvergütung (Festvergütung) | 800.000 | 800.000 | 800.000 | 800.000 | 416.667 | 500.000 | 500.000 | 500.000 |
| Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.) | 50.908 | 42.009 | 42.009 | 42.009 | 13.162 | 16.590 | 16.590 | 16.590 |
| Summe | 850.908 | 842.009 | 842.009 | 842.009 | 429.829 | 516.590 | 516.590 | 516.590 |
| Einjährige variable Vergütung (STI) | 1.600.000 | 1.196.800 | 0 | 1.600.000 | 566.183 | 478.720 | 0 | 700.000 |
| Summe der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI) | 1.200.000 | 1.200.000 | 0 | 1.200.000 | 125.000 | 129.203 | 0 | 275.000 |
| Variable Vergütung LTI 2015–2017 | 400.000 | – | – | – | – | – | – | – |
| Variable Vergütung LTI 2016–2018 | 400.000 | 400.000 | 0 | 400.000 | – | – | – | – |
| Variable Vergütung LTI 2017–2019 | 400.000 | 400.000 | 0 | 400.000 | 125.000 | 44.415 | 0 | 125.000 |
| Variable Vergütung LTI 2018–2020 | – | 400.000 | 0 | 400.000 | – | 84.788 | 0 | 150.000 |
| Sonstige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 17.991 | 0 | 0 | 0 | 388.410 |
| Summe | 3.650.908 | 3.238.809 | 842.009 | 3.660.000 | 1.121.012 | 1.124.513 | 516.590 | 1.880.000 |
| Beitrag Versorgungszusage | 640.000 | 640.000 | 480.000 | 640.000 | 69.976 | 106.618 | 50.000 | 120.000 |
| Gesamtvergütung | 4.290.908 | 3.878.809 | 1.322.009 | 4.300.000 | 1.190.988 | 1.231.131 | 566.590 | 2.000.000 |

Ein weiterer Vergütungsbestandteil ist der arbeitgeberfinanzierte Beitrag für die betriebliche Altersversorgung. Der Beitrag (Zuwendung) setzt sich zusammen aus 10 % der Grundvergütung sowie 10 % des STI des Vorjahres und wird in unseren Pensionsplan („VORaB“-Programm) einbezahlt. Der Vorstandsvorsitzende erhält zusätzlich einen fixen Versorgungsbeitrag von 400 Tsd. €. Der Pensionsplan ist das betriebliche Altersversorgungsinstrument des Konzerns, das als rückgedeckte Pensionszusage ausgestaltet ist. Nach Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds fallen daraus keine Aufwendungen mehr an.

Der Aufsichtsrat kann mit den Vorstandsmitgliedern Ziele zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns vereinbaren und bei erfolgreicher Umsetzung eine zusätzliche Sondervergütung gewähren. Auch für außerordentliche Leistungen und Erfolge ist eine Sondervergütung möglich, ebenso wenn ein Vorstandsmitglied zusätzliche Aufgaben übernimmt. Für die Sondervergütung besteht ebenfalls eine Höchstgrenze, sie entspricht der Differenz zwischen der Summe der festgelegten maximalen Einzelvergütungen und der maximalen Gesamtvergütung.

Neben dem Vorstand nehmen weitere Top-Manager am LTI-Programm teil. Auch sie müssen eine individuell definierte Anzahl von Dürr-Aktien erwerben und während der Teilnahmedauer halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten.

VERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Im Jahr 2018 betrug der Gesamtvergütungsaufwand für den Vorstand 6.737 Tsd. € (Vorjahr: 8.407 Tsd. €). An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionsbezüge in Höhe von 550 Tsd. € ausbezahlt (Vorjahr: 550 Tsd. €).

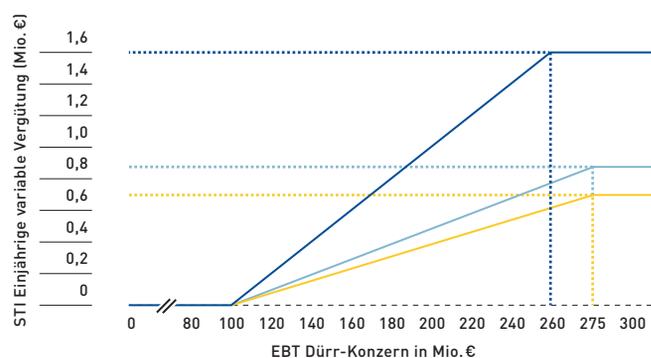
Der in Tabelle 2.18 gezeigte LTI-Aufwand enthält die Beträge, die zeitanteilig für die laufenden LTI-Tranchen als Verbindlichkeit gebucht wurden. Der für die Vergütung des Jahres 2018 verwendete Aktienkursmultiplikator wurde anhand des durchschnittlichen Schlusskurses der Dürr-Aktie an den letzten 20 Handelstagen im Dezember 2018 ermittelt, da der durchschnittliche Schlusskurs der letzten 20 Handelstage vor der Hauptversammlung 2019 naturgemäß noch nicht vorlag. Die in Tabelle 2.18 bei Herrn Crosetto und Herrn Weyrauch ausgewiesenen LTI-Aufwendungen für die Tranche 2017 bis 2019 sind 2018 deutlich niedriger als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür ist, dass der durchschnittliche Schlusskurs und die EBIT-Marge gesunken sind. Zudem wurde im Jahr 2017 der Maximalbetrag passiviert. Dieser Betrag musste angesichts der Rückgänge bei Aktienkurs und EBIT-Marge angepasst werden; daher war 2018 eine geringere Zuführung zur LTI-Verbindlichkeit zu buchen. Als Auszahlung aus der LTI-Tranche 2015 bis 2017 erhielt Ralf W. Dieter im Jahr 2018 1.200 Tsd. €. Den im Jahr 2017 eingetretenen Vorstandsmitgliedern Carlo Crosetto und Dr. Jochen Weyrauch flossen noch keine LTI-Zahlungen zu.

| € | DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsmitglied | | | | RALPH HEUWING Finanzvorstand (Austritt: 14.05.2017) | |
|---|--|------------------|----------------|------------------|--|--|
| | 2017 | 2018 | 2018 (Min) | 2018 (Max) | 2017 | |
| Grundvergütung (Festvergütung) | 500.000 | 537.500 | 537.500 | 537.500 | 240.219 | |
| Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.) | 15.762 | 23.856 | 23.856 | 23.856 | 11.787 | |
| Summe | 515.762 | 561.356 | 561.356 | 561.356 | 252.006 | |
| Einjährige variable Vergütung (STI) | 679.420 | 598.400 | 0 | 875.000 | 600.000 | |
| Summe der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI) | 200.000 | 145.783 | 0 | 400.000 | 566.667 | |
| Variable Vergütung LTI 2015–2017 | – | – | – | – | – | |
| Variable Vergütung LTI 2016–2018 | – | – | – | – | 322.222 | |
| Variable Vergütung LTI 2017–2019 | 200.000 | 32.732 | 0 | 200.000 | 188.889 | |
| Variable Vergütung LTI 2018–2020 | – | 113.051 | 0 | 200.000 | 55.556 | |
| Sonstige variable Vergütung | 0 | 200.000 | 0 | 464.894 | 0 | |
| Summe | 1.395.182 | 1.505.539 | 561.356 | 2.301.250 | 1.418.673 | |
| Beitrag Versorgungszusage | 83.971 | 121.692 | 53.750 | 123.750 | 27.083 | |
| Gesamtvergütung | 1.479.153 | 1.627.231 | 615.106 | 2.425.000 | 1.445.756 | |

In der Sitzung vom 21. März 2018 gewährte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Weyrauch eine Sondervergütung in Höhe von 200.000 € für das Jahr 2017. Grund war, dass Herr Dr. Weyrauch zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben die Leitung der Division Paint and Final Assembly Systems übernahm.

2.19 – VORSTANDSVERGÜTUNG: STI

STI (€): (EBT Berichtsjahr - 100) * individueller Faktor



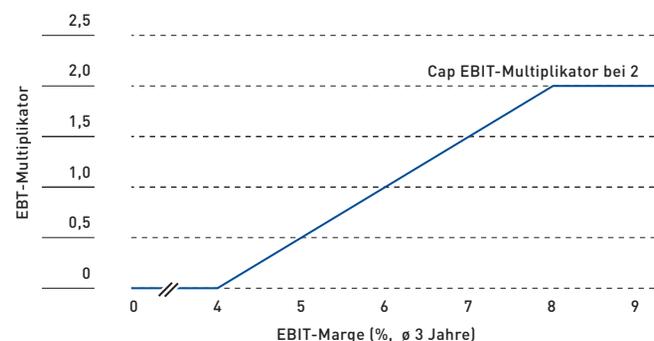
- Cap Ralf W. Dieter 1,6 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT - 100) * 0,01
- Cap Dr. Jochen Weyrauch 0,875 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT - 100) * 0,005
- Cap Carlo Crosetto 0,7 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT - 100) * 0,004

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird meist die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat

2.20 – VORSTANDSVERGÜTUNG: LTI

LTI (€): Anzahl Performance Share Units (PSU) * Aktienkurs * EBIT-Multiplikator (Dreijahresdurchschnitt)



Beispiel LTI-Berechnung (Dreijahres-Tranche):
EBIT-Multiplikator 1,0 (≙ 6% EBIT-Marge, ø 3 Jahre)
* 8.000 PSU * 33 € Aktienkurs = 264.000 €

2.21 — VORSTANDSVERGÜTUNG: ZUFLUSS

| € | RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender | | CARLO CROSETTO Finanzvorstand | | DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsmitglied | | RALPH HEUWING Finanzvorstand (Austritt: 14.05.2017) |
|---|---|------------------|----------------------------------|------------------|--|------------------|---|
| | 2017 | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 |
| Grundvergütung (Festvergütung) | 800.000 | 800.000 | 416.667 | 500.000 | 500.000 | 537.500 | 240.219 |
| Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.) | 50.908 | 42.009 | 11.182 | 16.590 | 15.762 | 23.856 | 11.787 |
| Summe | 850.908 | 842.009 | 427.849 | 516.590 | 515.762 | 561.356 | 252.006 |
| Einjährige variable Vergütung (STI) | 1.581.260 | 1.600.000 | – | 566.183 | – | 679.420 | 2.023.134 ¹ |
| Mehrjährige variable Vergütung (LTI) | 1.200.000 | 1.200.000 | – | – | – | – | 2.799.430 ² |
| Sonstige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 200.000 | 0 |
| Summe | 3.632.168 | 3.642.009 | 427.849 | 1.082.773 | 515.762 | 1.440.776 | 5.074.570 |
| Beitrag Versorgungszusage | 638.126 | 640.000 | 16.667 | 78.309 | 25.000 | 85.221 | 130.740 |
| Gesamtvergütung | 4.270.294 | 4.282.009 | 444.516 | 1.161.082 | 540.762 | 1.525.997 | 5.205.310 |

¹ STI 2016 und 2017

² LTI-Tranchen 2014 bis 2016, 2015 bis 2017, 2016 bis 2018, 2017 bis 2019

die Bestellung von Herrn Dieter als Vorstandsvorsitzender vorzeitig bis 30. Juni 2023 verlängert. Herr Dieter erhielt einen neuen Dienstvertrag, dessen Laufzeit am 1. Januar 2019 begann und am 30. Juni 2023 endet. Sein bisheriger Dienstvertrag mit Laufzeit bis 31. Dezember 2020 wurde aufgelöst. Die Verträge der weiteren Vorstandsmitglieder haben eine Laufzeit von drei Jahren. Herrn Crosettos Vertrag endet am 29. Februar 2020, Herrn Paasivaaras Vertrag am 31. Dezember 2021 und Herrn Dr. Weyrauchs Vertrag am 31. Dezember 2019. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Absatz „Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB“.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN AUFSICHTSRAT

§ 15 der Satzung der Dürr AG regelt die Vergütung des Aufsichtsrats. Die Satzung ist auf der Website www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance einsehbar. Das seit 2016 angewandte Vergütungssystem für den Aufsichtsrat sieht pro Mitglied eine jährliche Festvergütung von 40.000 € vor, die am Jahresende fällig ist. Das Sitzungsgeld beträgt 1.000 € pro Sitzung, Auslagen werden ersetzt. Die variable Vergütung errechnet sich aus dem gleitenden Dreijahresdurchschnitt der EBT-Marge und darf 24.000 € nicht überschreiten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds, den stellvertretenden Vorsitzenden steht das Eineinhalbfache zu. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss wird mit 10.000 € pro Jahr vergütet, der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Mitglieder

des Personalausschusses erhalten 5.000 € pro Jahr, während dem Vorsitzenden das Eineinhalbfache zusteht. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird mit 2.500 € pro Sitzung vergütet, im Fall des Vorsitzenden mit dem Eineinhalbfachen. Scheidet ein Mitglied unterjährig aus dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss aus, wird eine zeitanteilige Vergütung fällig.

Im Jahr 2018 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 1.151 Tsd. € (Vorjahr: 1.220 Tsd. €). Über die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder informiert Textziffer 43 im Anhang zum Konzernabschluss.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG FÜR WEITERE ANGESTELLTE

Außertariflich bezahlte Mitarbeiter erhalten neben dem Jahresgrundgehalt eine erfolgsabhängige Tantieme. Diese hängt vom Erreichen finanzieller und individueller Ziele ab. Meist beträgt sie 5 bis 10 % des Grundgehalts, bei Führungskräften mehr. Die tariflich bezahlten Mitarbeiter fast aller deutschen Konzerngesellschaften erhalten eine Erfolgsbeteiligung, wenn das Ergebnis einen zuvor mit dem Betriebsrat vereinbarten Wert übersteigt. Die Erfolgsbeteiligung, die Vollzeit-Tarifmitarbeiter in Deutschland für 2018 erhalten, beträgt 2.250 € bei Dürr und Schenck sowie 2.750 € bei der HOMAG Group.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunktur und Branchenumfeld

WELTWIRTSCHAFT ERREICHT 2018 KONJUNKTURELLEN HÖHEPUNKT

Im Jahr 2018 setzte die Weltwirtschaft ihren langjährigen Expansionskurs fort, mit einem Plus von 3,8 % wuchs sie in derselben Größenordnung wie 2017. Allerdings ließ die konjunkturelle Dynamik in der zweiten Jahreshälfte nach. Hauptursachen dafür waren die um sich greifenden Handelskonflikte, steigende US-Zinsen sowie der unklare Brexit-Fahrplan und die Haushaltsprobleme in Italien. Die Weltmarktpreise für Rohstoffe und Energie gaben in der zweiten Jahreshälfte im Zuge der konjunkturellen Abkühlung teils deutlich nach.

In den USA stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2018 um 2,9 % und damit stärker als erwartet. Die Konjunktur in Europa erhielt zwar Rückenwind durch sinkende Arbeitslosenzahlen und anhaltend niedrige Zinsen, dennoch blieb das Wachstum in der Eurozone (+1,9 %) und in Deutschland (+1,5 %) hinter den ursprünglichen Prognosen für 2018 zurück. China erreichte mit einem

2.22 — WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

| Veränderung gegenüber Vorjahr, % | 2018 | 2017 | 2016 |
|----------------------------------|------|------|------|
| Welt | 3,8 | 3,7 | 3,2 |
| Deutschland | 1,5 | 2,2 | 1,9 |
| Eurozone | 1,9 | 2,4 | 1,8 |
| Russland | 1,6 | 1,5 | -0,2 |
| USA | 2,9 | 2,2 | 1,5 |
| China | 6,6 | 6,9 | 6,7 |
| Indien | 7,6 | 6,7 | 7,9 |
| Japan | 0,7 | 1,7 | 0,9 |
| Brasilien | 1,1 | 1,0 | -1,2 |

Quelle: Commerzbank 01/2019

BIP-Zuwachs von 6,6 % annähernd den Vorjahreswert. In Indien setzte sich der positive Trend fort; Russland und Brasilien meldeten niedrige BIP-Wachstumsraten.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen bewegten sich in den vergangenen drei Jahren in relativ engen Spannen. Von Januar bis April 2018 zeigte sich der Euro sehr stark und erreichte Werte von bis zu 1,25 US-Dollar. In der Folge verbilligte er sich wieder auf ein Niveau von 1,15 US-Dollar, was exportorientierten Unternehmen in der Eurozone zugutekam. Gegenüber dem chinesischen Renminbi legte der Euro im Jahresverlauf leicht zu, am Jahresende gab er aber wieder etwas nach. Angesichts der Unsicherheiten rund um den Brexit setzte das britische Pfund seinen Abwärtstrend fort, vor diesem Hintergrund näherte sich der Euro zum Jahresende 2018 einem Wechselkurs von 0,90 Pfund.

2.23 — DURCHSCHNITTLICHE WECHSELKURSE

| 1 € entspricht | 2018 | 2017 | 2016 |
|----------------|----------|----------|----------|
| USD | 1,1792 | 1,1371 | 1,1037 |
| GBP | 0,8862 | 0,8764 | 0,8228 |
| JPY | 129,9983 | 127,3383 | 120,4308 |
| CNY | 7,8167 | 7,6614 | 7,3399 |

Quelle: Commerzbank

UMLAUFRENDITE IN DEUTSCHLAND KNAPP ÜBER 0 %

In Deutschland sank die Umlaufrendite festverzinslicher Anleihen im Jahr 2018 von 0,3 auf 0,1 % und damit auf ein äußerst niedriges Niveau. Trotz steigender US-Zinsen, einer leicht zunehmenden Inflation und steigender Löhne und Gehälter in Europa setzte die EZB ihre Niedrigzinspolitik fort und beließ den Leitzins bei 0 %. Allerdings wurden die Anleihekäufe der EZB zum Jahresende 2018 eingestellt.

2.24 — UMLAUFRENDITE IN DEUTSCHLAND



Quelle: Deutsche Bundesbank 01/2019

Die Aktienmärkte zeigten sich nach einem starken Jahresauftakt in zunehmend schwacher Verfassung. Erstmals seit 2011 war die Jahres-Performance des DAX mit -18 % negativ. Die zyklischeren Aktien aus den Sektoren Investitionsgüter und Automobil verloren überproportional an Wert. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Verunsicherung der Investoren infolge der Handelskonflikte und weiterer politischer Krisen. Viele Unternehmen reduzierten ihre Gewinnerwartungen für 2018 und 2019.

WELTWEITE AUTOMOBILPRODUKTION AUF VORJAHRESNIVEAU

Im Jahr 2018 wurden weltweit 94,0 Mio. Pkws und leichte Nutzfahrzeuge gebaut. Damit stagnierte die Produktion auf dem Niveau des Vorjahres. China verzeichnete ein Minus von 4,0 %, die dort produzierten 26,3 Mio. Einheiten entsprechen einem Anteil von rund 28 % an der Weltautomobilproduktion. Hauptgründe für die unbefriedigende Entwicklung waren die Verunsicherung chinesischer Verbraucher durch den Handelskonflikt mit den USA und die Schwäche des heimischen Immobilienmarkts. In Nordamerika ging die Automobilproduktion wie erwartet zum zweiten Mal in Folge leicht zurück. Brasilien und Russland meldeten deutliche Produktionszuwächse, in Indien nahm die Fahrzeugproduktion kräftig zu. In Westeuropa stieg das Fertigungsvolumen leicht an, allerdings dämpfte die Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP die Ausbringung in der zweiten Jahreshälfte.

Die Auslastung der Automobilwerke sank im Jahr 2018 auf weltweit durchschnittlich 69,5 % (Vorjahr: 72,4 %). Dennoch erhöhten sich die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen. Dies resultierte zum einen aus einer steigenden Nachfrage nach Produktionstechnik für Elektroautos, sei es durch etablierte Automobilhersteller oder durch neue Produzenten von

2.25 — PRODUKTION LIGHT VEHICLES

| Mio. Einheiten | 2018 | 2017 | 2016 |
|----------------------------|------|------|------|
| Welt | 94,0 | 94,0 | 92,2 |
| Westeuropa | 15,2 | 15,1 | 15,0 |
| Deutschland | 5,6 | 5,9 | 6,1 |
| Osteuropa | 7,1 | 7,1 | 6,6 |
| Russland | 1,6 | 1,5 | 1,2 |
| Nordamerika (inkl. Mexiko) | 16,8 | 17,1 | 17,6 |
| USA | 10,8 | 11,2 | 11,8 |
| Südamerika | 3,4 | 3,1 | 2,8 |
| Brasilien | 2,8 | 2,5 | 2,1 |
| Asien | 48,7 | 49,0 | 47,9 |
| China | 26,3 | 27,4 | 26,6 |
| Japan | 9,0 | 8,9 | 8,5 |
| Indien | 4,9 | 4,3 | 4,1 |

Quellen: PwC 01/2019, eigene Schätzungen

Batteriefahrzeugen. Zum anderen bauen viele Automobilhersteller ihre Fertigungskapazitäten in Auslandsmärkten aus, um weniger exportieren zu müssen und unabhängiger von Handelskonflikten zu werden.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU EXPANDIERT 2018

2018 war ein weiteres gutes Jahr für die deutschen Investitionsgüterhersteller. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen um knapp 5 %, nachdem sich bereits im Vorjahr ein Plus von 4 % ergeben hatte. Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der Branchenumsatz um 2 %. Damit war 2018 das zweite Wachstumsjahr in Folge, zuvor hatte es eine längere Stagnationsphase gegeben. Die positive Entwicklung im Jahr 2018 wurde von einer hohen Nachfrage im In- und Ausland getragen. Die Ausfuhr deutscher Maschinen und Anlagen in andere EU-Länder nahm erfreulich zu, noch stärker stiegen die Exporte nach China und in die USA.

NACHFRAGE NACH HOLZBEARBEITUNGS- MASCHINEN NACH STARKEN VORJAHREN RÜCKLÄUFIG

Der für das Segment Holzbearbeitungsmaschinen zuständige VDMA-Fachverband meldete für den Zeitraum Januar bis November 2018 einen Umsatzzuwachs von 4 %, der sich vor allem aus hohen Auftragsbeständen speiste. Der Auftragseingang verringerte sich dagegen um 6 %, da die Investitionen in China und anderen asiatischen Ländern zurückgingen. Grund waren höhere US-Zölle auf Importmöbel und die Sorge vor weiteren Handelsbarrieren. Zudem hat die Möbelindustrie in China im Jahr 2017 stark in neue Fabriken investiert; diese müssen nun ausgelastet werden, bevor neue Investitionen getätigt werden.

Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2016 bis 2018.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Im operativen EBIT wurden Sondereffekte bereinigt; eine Übersicht über die Sondereffekte enthält Tabelle 2.39.

RECHNUNGSLEGUNG: ERSTANWENDUNG IFRS 15

Seit 1. Januar 2018 wenden wir bei der Umsatzrealisierung den neuen International Financial Reporting Standard 15 (IFRS 15) „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ an. Im vorliegenden Bericht wurden außer den Werten für das Jahr 2018 auch die Vergleichswerte für 2017 nach IFRS 15 ermittelt. Daher können die Vergleichswerte für 2017 leicht von den im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichten Werten abweichen, die nach den Vorgängerstandards IAS 11 und IAS 18 ermittelt wurden. Einen Überblick über die Veränderungen bei den wichtigsten Kennzahlen für 2017 gibt Tabelle 2.26. Die Werte für 2016 blieben unverändert und wurden gemäß IAS 11 und IAS 18 ermittelt.

2.26 — GESCHÄFTSJAHR 2017: ANPASSUNGEN INFOLGE IFRS 15

| Mio. € | 2017 berichtet | IFRS 15 Anpassungen | 2017 angepasst |
|-------------------------------|-------------------|------------------------|----------------------|
| Auftragseingang | 3.876,0 | 12,7 | 3.803,0 ¹ |
| Umsatz | 3.715,4 | -2,2 | 3.713,2 |
| Auftragsbestand | 2.516,3 | 18,7 | 2.449,4 ¹ |
| EBIT | 289,6 | -2,6 | 287,0 |
| EBIT vor Sondereffekten | 281,8 | -2,6 | 283,7 ² |
| Ergebnis nach Steuern | 201,5 | -1,8 | 199,6 |
| Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre | 194,4 | -1,8 | 192,6 |
| Eigenkapital | 903,7 | -3,2 | 900,5 |
| Bilanzsumme | 3.411,8 | 99,8 | 3.511,6 |
| Net Working Capital | 362,1 | 11,6 | 373,7 |

¹ Im Auftragseingang für 2017 und im Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft bereinigt. Die Ausbuchung resultierte aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung von Auftragseingang und Auftragsbestand im vierten Quartal 2017 erforderlich.

² Im vorliegenden Bericht haben wir in den Sondereffekten der Jahre 2018 und 2017 erstmals auch die Kaufpreisallokationseffekte für die kleineren Gesellschaften berücksichtigt, die wir in den vergangenen Jahren erworben haben (zum Beispiel iTAC, Agramkow, Dualis). In den Vorjahren waren nur die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group enthalten.

AUSWEISPRAXIS

Generell hatten Änderungen der IFRS im Jahr 2018 einen begrenzten Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur geringfügig beeinflusst. Wahlrechte existieren zum Beispiel bei den Vorräten oder dem Sachanlagevermögen. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. 2018 haben wir die meisten Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Auch der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

AUSBUCHUNGEN IN AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND 2017

Im Auftragseingang für 2017 und im Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft ausgebucht. Die Ausbuchung resultierte aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung von Auftragseingang und Auftragsbestand im vierten Quartal 2017 erforderlich.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG fließt Dürr seit dem 1. Januar 2016 das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (36,1% des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch, sondern erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie. Seit April 2015 ist, wie in solchen Situationen üblich, beim Landgericht Stuttgart ein Spruchverfahren anhängig, in dem einige außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe der Garantiedividende und unseres Barabfindungsangebots (31,56 € je Aktie der HOMAG Group AG) gerichtlich überprüfen lassen. Der aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG resultierende Zinsaufwand (2018: 5,7 Mio. €) wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht.

VERKAUF DÜRR-ECOCLEAN-GRUPPE

Beim Vergleich der Jahre 2018, 2017 und 2016 ist zu berücksichtigen, dass wir die Dürr-Ecoclean-Gruppe (industrielle Reinigungstechnik) zum 31. März 2017 an die Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., Ltd. veräußert haben. Im ersten Quartal 2017 steuerte die Dürr-Ecoclean-Gruppe noch 51,1 Mio. € Auftragseingang, 47,5 Mio. € Umsatz und 2,2 Mio. € EBIT zum Zahlenwerk des Konzerns beziehungsweise der Division Measuring and Process Systems bei. 2016 erzielte sie knapp 200 Mio. € Auftragseingang und Umsatz sowie ein EBIT von rund 14 Mio. €. Der Verkaufserlös von 107,9 Mio. € für 85% des Dürr-Ecoclean-Geschäfts floss uns zum 31. März 2017 zu, der Buchgewinn von 23,0 Mio. € wurde als Sonderertrag im Corporate Center gebucht. Bei der Ermittlung des **ROCE** → Seite 207 für die Jahre 2016 und 2017 haben wir die Effekte aus dem Verkauf der Ecoclean-Gruppe bereinigt, um vollständige Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL

Die akquirierte MEGTEC/Universal-Gruppe steuerte seit Konsolidierungsbeginn am 5. Oktober 2018 46,1 Mio. € Auftragseingang, 47,6 Mio. € Umsatz und 2,7 Mio. € EBIT (vor Kaufpreisallokation) bei. Der Beitrag von MEGTEC/Universal zu Auftragseingang und Umsatz im Jahr 2018 war ungefähr genauso hoch wie der entsprechende Beitrag der Dürr-Ecoclean-Gruppe im Vorjahr. Im Jahresvergleich neutralisieren sich die Effekte der beiden Transaktionen bei den genannten Kennzahlen weitgehend.

AUSGABE VON GRATISAKTIEN/ ERGEBNIS JE AKTIE

Durch die Ausgabe von Gratisaktien hat sich die Aktienstückzahl der Dürr AG zum 22. Juni 2018 auf 69.202.080 verdoppelt. Voraussetzung für die Ausgabe der Gratisaktien war die Verdoppelung des Grundkapitals von 88,6 Mio. € auf 177,2 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Dabei wurden offene Rücklagen in Grundkapital umgewandelt, wobei die Höhe des Eigenkapitals unverändert blieb. Das im Lagebericht ausgewiesene Ergebnis je Aktie bezieht sich auf die neue Aktienstückzahl (69.202.080) und wurde für die Vorjahre rückwirkend angepasst.

BERECHNUNG NETTOFINANZSTATUS

Wir haben die Berechnung des **Nettofinanzstatus** → Seite 207 im Sinne einer sachgerechteren Darstellung leicht angepasst. Im Nettofinanzstatus zum 31. Dezember 2018 und 2017 wurden, anders

als in den Vorjahren, die Verbindlichkeiten sämtlicher Finance Leases berücksichtigt, zudem sind nun auch die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen bei Finanzverbindlichkeiten enthalten. Dies führte dazu, dass sich der Nettofinanzstatus zum 31. Dezember 2017 auf 176,3 Mio. € verringerte; ursprünglich hatten wir 191,5 Mio. € ausgewiesen.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 wenden wir den neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an. Er sieht unter anderem vor, dass auch Operating Leases in den Finanzverbindlichkeiten zu berücksichtigen sind. Dadurch wird der Nettofinanzstatus voraussichtlich um rund 100 Mio. € abnehmen.

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Unser Marktumfeld war im Jahr 2018 von zahlreichen politischen und konjunkturellen Unsicherheiten geprägt. Dass es uns dennoch gelungen ist, bei Auftragseingang und Umsatz neue Rekorde zu erzielen, unterstreicht unsere gute Marktstellung und das Vertrauen, das wir bei unseren Kunden genießen. Das Ergebnis reflektiert die im Jahr 2018 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des operativen Geschäfts und zur Erschließung neuer Ertrags- und Wachstumspotenziale in den Folgejahren. Dazu zählen zum Beispiel das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0, die Einstellung des Mikrogasturbinengeschäfts und der Kauf von MEGTEC/Universal. Im Jahr 2018 trugen die Einmalkosten für diese Maßnahmen dazu bei, dass die im EBIT enthaltenen Sonderaufwendungen auf 41,4 Mio. € stiegen. Bereits ab 2019 werden sie aber zu spürbaren Ergebnisverbesserungen führen.

Der Auftragseingang stieg 2018 um 3,4 % und erreichte mit 3.930,9 Mio. € das obere Ende der Zielbandbreite (3.650 bis 3.950 Mio. €). Ursprünglich hatten wir einen Auftragseingang von maximal 3.900 Mio. € prognostiziert, die Anhebung auf 3.950 Mio. € erfolgte im Zuge des Erwerbs von MEGTEC/Universal. Bereinigt um Wechselkurseffekte wuchs der Auftragseingang im Jahr 2018 um 5,2 %. Besonders erfolgreich waren wir im Automotive-Geschäft. Dabei profitierten wir von steigenden Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos und dem Markteintritt neuer Automobilhersteller im Zuge der E-Mobilität. Auch die HOMAG Group erreichte im Geschäft mit der holzbearbeitenden Industrie ein hohes Bestellniveau (1.336,8 Mio. €), wenngleich sich nach dem überaus starken Zuwachs im Vorjahr (+17,2 %) ein geringfügiger Rückgang ergab (-2,2 %).

Der Konzernumsatz verbesserte sich um 4,2 % auf 3.869,8 Mio. €; bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 6,1 %. Mit

Ausnahme der Division Measuring and Process Systems, bei der die Veräußerung von Dürr Ecoclean zu berücksichtigen ist, konnten alle Divisions den Umsatz steigern.

Das EBIT verringerte sich vor allem infolge der hohen Sonderaufwendungen (41,4 Mio. €) um 18,6 % auf 233,5 Mio. €. 2017 hatte es dagegen von einem saldierten Sonderertrag von 3,3 Mio. € profitiert. Operativ, also bereinigt um Sondereffekte, lag das EBIT nur 8,8 Mio. € beziehungsweise 3,1 % unter dem Vorjahreswert. Eine Übersicht zu den Sondereffekten enthält Tabelle 2.39. Zu berücksichtigen ist, dass wir in den Sonderaufwendungen der Jahre 2018 und 2017 erstmals auch die Kaufpreisallokationseffekte für die kleineren Gesellschaften berücksichtigt haben, die wir in den vergangenen Jahren erworben haben (zum Beispiel iTAC, Agramkow, Dualis). In den Vorjahren waren nur die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group enthalten. Auch die 2018 angefallenen Kaufpreisallokationseffekte bei MEGTEC/Universal sind in den Sonderaufwendungen für 2018 enthalten.

Unser ursprüngliches Ziel einer EBIT-Marge von 7,0 bis 7,5 % haben wir Mitte Oktober auf 5,8 bis 6,3 % korrigiert. Den Ausschlag dafür gab die Entscheidung, das defizitäre Mikrogasturbinengeschäft einzustellen und dafür Sonderaufwendungen von 17,3 Mio. € in Kauf zu nehmen. Ferner wurde sichtbar, dass Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) vor allem infolge von Produktionsengpässen weniger Umsatz und Ertrag erzielen würde als geplant. Der Dürr-Konzern erreichte 2018 eine EBIT-Marge von 6,0 %, dieser Wert liegt innerhalb des abgesenkten Zielkorridors und ist, gemessen an den Sondereinflüssen des Jahres 2018, zufriedenstellend. Für 2019 erwarten wir eine deutliche Verbesserung. Dafür spricht, dass Paint and Final Assembly Systems, Clean Technology Systems und Woodworking Machinery and Systems Steigerungen des operativen Ergebnisses planen. Zudem werden die Sonderaufwendungen nicht mehr in der Höhe des Jahres 2018 anfallen.

Die Bruttomarge verringerte sich im Jahr 2018 auf 22,1 %. Bereinigt um die in den Umsatzkosten enthaltenen Sonderaufwendungen erreichte sie 22,9 %.

Das Finanzergebnis verbesserte sich etwas stärker als erwartet und erreichte -13,8 Mio. € (Vorjahr: -19,8 Mio. €). Ein wesentlicher Faktor dafür war ein stark verbessertes Beteiligungsergebnis, das einen vorwiegend bei der chinesischen HOMAG-Vertriebsgesellschaft angefallenen Beteiligungsertrag von 3,1 Mio. € enthielt.

Die Steuerquote erreichte mit 25,6 % einen ähnlich niedrigen Wert wie im Vorjahr. Dämpfend wirkten die US-Steuerreform und die Neubewertung latenter Steuern in China. Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 163,5 Mio. € bewegte sich am oberen Ende der im November definierten Zielspanne von 145 bis 165 Mio. €.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

2.27 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2018

| | | Ist 2017 ¹ | Ist 2018 | Ziel 2018 (Prognose Februar 2018) | Ziel 2018 neu (Prognose November 2018 inkl. MEGTEC/ Universal) |
|--|--------|-----------------------|----------|---|---|
| Auftragseingang | Mio. € | 3.803,0 ² | 3.930,9 | 3.600 – 3.900 | 3.650 – 3.950 |
| Auftragsbestand (31.12.) | Mio. € | 2.449,4 ² | 2.577,2 | 2.200 – 2.700 | 2.400 – 2.600 |
| Umsatz | Mio. € | 3.713,2 | 3.869,8 | 3.700 – 3.900 | 3.750 – 3.950 |
| EBIT-Marge | % | 7,7 | 6,0 | 7,0 – 7,5 | 5,8 – 6,3 |
| EBIT-Marge vor Sondereffekten ³ | % | 7,6 | 7,1 | 7,4 – 7,8 | 6,8 – 7,2 |
| ROCE | % | 38,6 | 24,0 | 30 – 40 | 20 – 25 |
| Finanzergebnis | Mio. € | -19,8 | -13,8 | leicht besser | leicht besser |
| Steuerquote | % | 25,3 | 25,6 | 27 – 28 | 27 – 28 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. € | 199,6 | 163,5 | 180 – 200 | 145 – 165 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 119,8 | 162,3 | deutlich über Vorjahresniveau | über Vorjahresniveau |
| Free Cashflow | Mio. € | 14,3 | 78,4 | deutlich über Vorjahresniveau | über Vorjahresniveau |
| Nettofinanzstatus (31.12.) | Mio. € | 176,3 | 32,3 | 240 – 280 | 30 – 80 |
| Liquidität | Mio. € | 659,9 | 655,0 | 690 – 730 | 480 – 530 |
| Investitionen ⁴ | Mio. € | 88,0 | 74,4 | 75 – 85 | 75 – 85 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Im Auftragseingang für 2017 und im Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft bereinigt. Die Ausbuchung resultiert aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung von Auftragseingang und Auftragsbestand im vierten Quartal 2017 erforderlich.

³ Sondereffekte 2018: -41,4 Mio. € (2017: 3,3 Mio. €)

⁴ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

Der **ROCE** → **Seite 207** erreichte mit 24,0 % den im November 2018 definierten Zielkorridor von 20 bis 25 %. Zuvor hatten wir eine Spanne von 30 bis 40 % angestrebt.

Der operative Cashflow stieg nach einem starken vierten Quartal um 35,5 %, der **Free Cashflow** → **Seite 207** erhöhte sich von 14,3 Mio. € auf 78,4 Mio. €. Damit fielen die Zuwächse höher aus als zwischenzeitlich erwartet, obwohl wir die Vorräte infolge von Verfügbarkeitsproblemen bei einigen Lieferanten angehoben haben.

Mit 655,0 Mio. € blieben die flüssigen Mittel gegenüber dem Jahresende 2017 praktisch unverändert, obwohl im vierten Quartal der Kaufpreis für MEGTEC/Universal in Höhe von 103,9 Mio. € abfloss. Nachdem wir zunächst ein Liquiditätsziel von 690 bis 730 Mio. € angestrebt hatten, gingen wir zuletzt von 480 bis 530 Mio. € aus. Dass wir deutlich besser abschnitten, resultierte aus dem hohen Cashflow im vierten Quartal. Der ebenfalls von der Kaufpreiszahlung für MEGTEC/Universal beeinflusste **Nettofinanzstatus** → **Seite 207** war am Jahresende klar positiv und erreichte mit 32,3 Mio. € ein zufriedenstellendes Niveau.

Die Investitionen sanken gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % und lagen mit 74,4 Mio. € am unteren Ende der üblichen Spanne (75 bis 85 Mio. €). Einen Investitionsschwerpunkt bildeten die Bereiche **IIoT** → **Seite 206** und Digitalisierung.

DIVISIONS: ZIELE MEHRHEITLICH ERREICHT

Unsere fünf Divisions haben die meisten Jahresziele für 2018 erreicht.

Paint and Final Assembly Systems übertraf nach einem starken vierten Quartal das Jahresziel für den Auftragseingang deutlich. Auch der Umsatz war höher als geplant. Die EBIT-Marge erreichte mit 4,5 % den angestrebten Korridor (4,0 bis 5,0 %). Die relativ niedrige Marge resultiert aus dem hohen Margendruck, der im Jahr 2017 bei vielen Auftragsvergaben herrschte. Im Lauf des Jahres 2018 haben sich die Margen im Auftragseingang sukzessive leicht erhöht. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf Verbesserungen durch das Anfang 2018 gestartete Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 erwarten wir für 2019 und 2020 wieder leicht steigende Margen.

2.28 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2018

| | Auftragseingang (Mio. €) | | | Umsatz (Mio. €) | | | EBIT-Marge (%) | | |
|-----------------------------------|--------------------------|---|--|-----------------|---|--|----------------|---|--|
| | Ist 2018 | Ziel 2018 (Prognose Februar 2018) | Ziel 2018 neu (Prognose November 2018) | Ist 2018 | Ziel 2018 (Prognose Februar 2018) | Ziel 2018 neu (Prognose November 2018) | Ist 2018 | Ziel 2018 (Prognose Februar 2018) | Ziel 2018 neu (Prognose November 2018) |
| | | | | | | | | | |
| Paint and Final Assembly Systems | 1.300,4 | 1.000 – 1.200 | 1.000 – 1.200 | 1.235,7 | 1.100 – 1.200 | 1.100 – 1.200 | 4,5 | 4,0 – 5,0 | 4,0 – 5,0 |
| Application Technology | 632,4 | 600 – 650 | 600 – 650 | 652,6 | 600 – 650 | 600 – 650 | 10,4 | 10,0 – 11,0 | 10,0 – 11,0 |
| Clean Technology Systems | 258,2 | 190 – 220 | 240 – 270 | 226,7 | 180 – 200 | 230 – 250 | -6,6 | 1,5 – 2,5 | negativ |
| Measuring and Process Systems | 403,3 | 430 – 460 | 430 – 460 | 456,5 | 440 – 480 | 440 – 480 | 13,1 | 12,5 – 13,5 | 12,5 – 13,5 |
| Woodworking Machinery and Systems | 1.336,8 | 1.350 – 1.500 | 1.350 – 1.450 | 1.298,3 | 1.300 – 1.400 | 1.250 – 1.300 | 6,6 | 7,5 – 8,0 | 6,5 – 7,0 |

Bei Application Technology erreichten Auftragseingang und Umsatz im Jahr 2018 neue Rekorde und das obere Ende der jeweiligen Zielspanne. Die EBIT-Marge lag mit 10,4 % ungefähr in der Mitte des Zielkorridors. Das operative EBIT von Application Technology erreichte mit 68,2 Mio. € einen neuen Höchststand.

Clean Technology Systems erreichte – auch bereinigt um die Beiträge von MEGTEC/Universal – die angestrebten Größenordnungen bei Auftragseingang und Umsatz. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT betrug 5,1 Mio. €, was einer operativen EBIT-Marge von 2,3 % entspricht. Nach Sondereffekten betrug das EBIT -15,0 Mio. €. Hauptgründe dafür waren die hohen Einmalaufwendungen von 17,3 Mio. € für die Schließung des Mikrogasturbinengeschäfts sowie Kaufpreisallokationseffekte von 2,8 Mio. €.

Measuring and Process System erreichte beim Umsatz mit 456,5 Mio. € die Mitte des Zielkorridors. Der Auftragseingang verringerte sich gegenüber dem von Großaufträgen geprägten Vorjahr und blieb hinter der Planung zurück. Die EBIT-Marge erreichte mit 13,1 % den höchsten Wert aller Divisions und erfüllte unsere Erwartungen.

Woodworking Machinery and Systems steigerte den Umsatz um 6,5 %. Nach dem Bestellplus von 17,2 % im Vorjahr hatten wir insbesondere im ersten Halbjahr mit einem etwas kräftigeren Umsatzzuwachs gerechnet. Dass dieser ausblieb, lag an der Überauslastung von Lieferanten sowie an Engpässen in der Produktion, die noch nicht ausreichend an das wachsende Geschäft mit kompletten Möbelproduktionslinien angepasst war. Die HOMAG Group führt derzeit ein flexibles Produktionssystem ein, das eine effizientere Abwicklung von Großaufträgen und höhere Umsatzvolumina ermöglichen wird. Auf dieser Basis soll die EBIT-Marge, die 2018 mit 6,6 % innerhalb der unterjährig abgesenkten Zielspanne (6,5 bis

7,0 %) lag, wieder zulegen. Im vierten Quartal 2018 konnte HOMAG bei Umsatz und Ergebnis bereits deutlich zulegen. Der Auftragseingang erreichte 2018 nicht ganz das Zielniveau, da sich das Chinageschäft nach der überaus starken Nachfrage im Jahr 2017 abkühlte.

Die Ziele der Divisions für 2019 finden Sie im → „Prognosebericht“ Seite 91.

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung im Dürr-Konzern sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie der ROCE (EBIT zu **Capital Employed** → Seite 207). Weitere wichtige finanzielle Kennzahlen – besonders auf Konzernebene – sind der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der **Free Cashflow** → Seite 207. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen“ im Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → Seite 72. Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF
URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Ereignisse, die sich im Jahr 2018 wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten, waren die Akquisition von MEGTEC/Universal und die Einstellung des Mikrogasturbinengeschäfts. Darüber hinaus haben wir

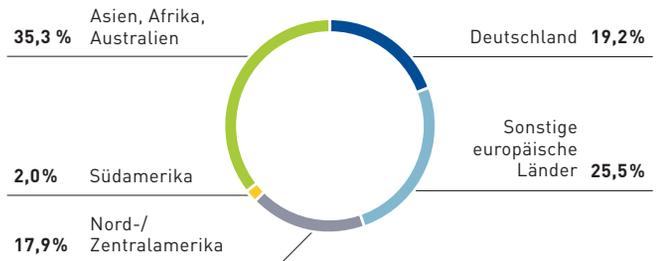
zum 30. April von der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann weitere 8,0 % der Aktien der HOMAG Group AG für 34,8 Mio. € erworben. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie war höher als im Vorjahr, nicht zuletzt aufgrund des Trends zur Elektromobilität. Im Geschäft mit der holzbearbeitenden Industrie verzeichneten wir eine starke Nachfrage nach kompletten Produktionssystemen mit hohem Automatisierungsgrad und Losgröße-1-Fähigkeit, die Nachfrage nach Einzelmaschinen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Geschäftsverlauf

AUFTRAGSEINGANG ERREICHT REKORDWERT

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir den Auftragseingang um 3,4 % auf den neuen Rekordwert von 3.930,9 Mio. € steigern. Die Effekte, die der Verkauf von Dürr Ecoclean (2017) und der Kauf von MEGTEC/Universal (2018) auf den Auftragseingang hatten, gleichen sich nahezu aus. Daher sind die Jahre 2018 und 2017 voll vergleichbar. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Auftragseingang im Jahr 2018 um 5,2 % gestiegen.

2.29 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN

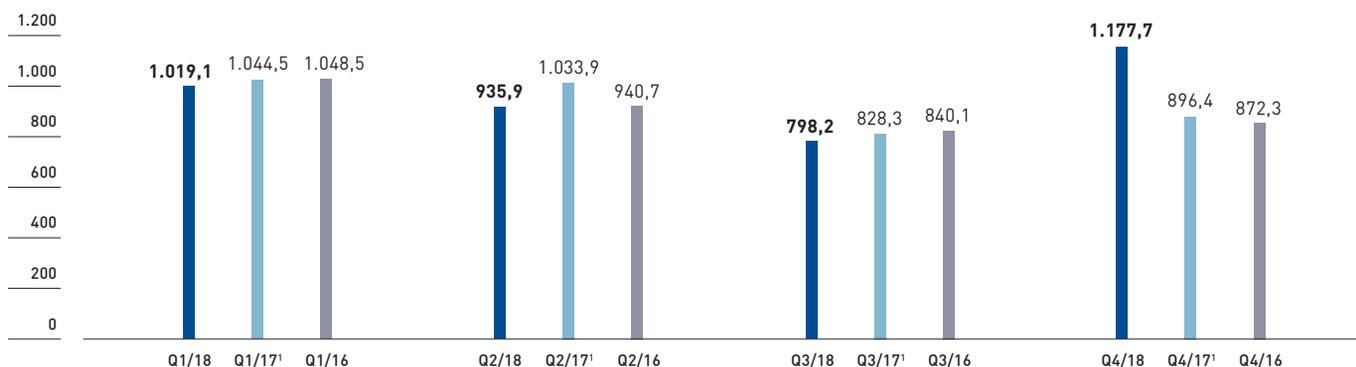


| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Deutschland | 753,6 | 592,7 | 555,6 |
| Sonstige europäische Länder | 1.003,0 | 1.170,5 | 1.154,7 |
| Nord-/Zentralamerika | 705,1 | 820,9 | 1.045,3 |
| Südamerika | 80,0 | 92,1 | 56,9 |
| Asien, Afrika, Australien | 1.389,3 | 1.126,8 | 889,1 |
| Gesamt | 3.930,9 | 3.803,0 | 3.701,7 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst. Im Auftragseingang für 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft ausgebucht. Die Ausbuchung resultierte aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung des Auftragseingangs im vierten Quartal 2017 erforderlich.

2.30 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN

Mio. €



¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst. Im Auftragseingang für 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft ausgebucht. Die Ausbuchung resultierte aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung des Auftragseingangs im vierten Quartal 2017 erforderlich.

Das stärkste Bestellplus erzielte Clean Technology Systems mit 56,6%; auch bereinigt um den Beitrag von MEGTEC/Universal erreichte die Division einen hohen Zuwachs von 28,6%. Die Nachfrage im Lackieranlagengeschäft verlief erfreulich, wie die Steigerungsraten von 13,8% bei Paint and Final Assembly Systems und 7,8% bei Application Technology zeigen. Woodworking Machinery and Systems verzeichnete nach dem äußerst starken Zuwachs des Vorjahres (+17,2%) einen leichten Rückgang von 2,2%. Die Bestellinbußen bei Measuring and Process Systems (-25,7%) resultieren zum einen aus dem Verkauf der Dürr-Ecoclean-Gruppe im Jahr 2017, zum anderen hatte die Division im Vorjahr außergewöhnlich viele Großaufträge erhalten. Im Konzern sorgte der hohe Auftragszugang für eine Vollausslastung unserer Kapazitäten.

Der Auftragszugang in den Emerging Markets verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf 1.814,1 Mio. €, daraus errechnet sich ein Anteil von 46,1% am Bestellvolumen des Konzerns (Vorjahr: 1.885,3 Mio. € und 49,6%). In China stieg der Auftragszugang mit einem Plus von 12,1% deutlich an und erreichte 883,9 Mio. €. Während die Bestellungen der Automobilindustrie weiterhin auf hohem Niveau lagen, kühlte sich die Nachfrage nach Möbelproduktionsanlagen im chinesischen Markt ab. In Nord- und Zentralamerika ging der Auftragszugang um 14,1% auf 705,1 Mio. € zurück, da die Automobilhersteller dort weniger investierten. In Europa (einschließlich Deutschland) bewegte sich der Auftragszugang ungefähr auf dem hohen Vorjahresniveau. Insgesamt verzeichneten wir eine gute internationale Verteilung des Auftragszuges, unter anderem wurden wir in Vietnam mit einem großen Lackiertechnikprojekt beauftragt. Unsere gute weltweite Marktposition ist ein wichtiger Vorteil, da sie uns erlaubt, auch bei Bestellrückgängen in einzelnen Regionen zu wachsen.

Die Verteilung des Auftragszuges auf Quartale ist im Dürr-Konzern wenig aussagekräftig. Denn durch große Systemaufträge können sich im Quartalsvergleich starke Schwankungen ergeben. Das Schlussquartal 2018 war mit einem Bestellvolumen von 1.177,7 Mio. € das stärkste der vergangenen drei Jahre.

UMSATZ STEIGT WÄHRUNGSBEREINIGT UM 6,1 %

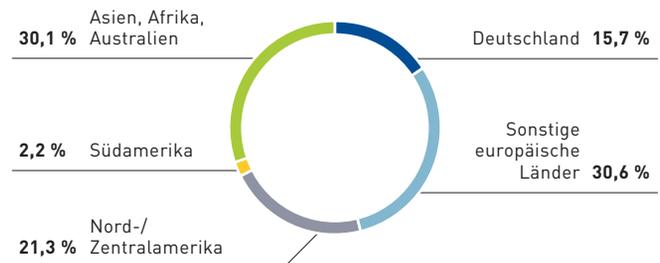
Der Konzernumsatz verbesserte sich im Jahr 2018 um 4,2% auf 3.869,8 Mio. €; bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Plus von 6,1%. Wie beim Auftragszugang glichen sich die Effekte aus Akquisitionen und Desinvestitionen nahezu aus.

Bei Clean Technology Systems führte die Konsolidierung von MEGTEC/Universal (seit 5. Oktober 2018) zu einem Umsatzzuwachs von 22,1%. Der Umsatzrückgang bei Measuring and Process Systems (-10,7%) resultierte beinahe vollständig aus der Desinvestition der Dürr-Ecoclean-Gruppe. Die drei weiteren Divisions erzielten jeweils mittlere einstellige Zuwachsraten.

Tabelle 2.31 zeigt, dass auch die Umsatzverteilung regional gut ausgewogen war. Der größte Anteil kam erneut aus Europa (46,4%), gefolgt von Asien, Afrika und Australien (30,1%) sowie Nord-, Süd- und Zentralamerika (23,6%). Der Umsatzanteil der Emerging Markets blieb mit 47,8% so gut wie unverändert (Vorjahr: 48,0%).

Bei der quartalsweisen Umsatzbetrachtung ist – anders als beim Auftragszugang – ein Verlaufsmuster erkennbar. Meist realisieren wir im dritten und vierten Quartal höhere Erlöse als im ersten Halbjahr. In der Regel entfällt der höchste Umsatzbeitrag auf das Schlussquartal, da am Jahresende vermehrt Projekte zur

2.31 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN

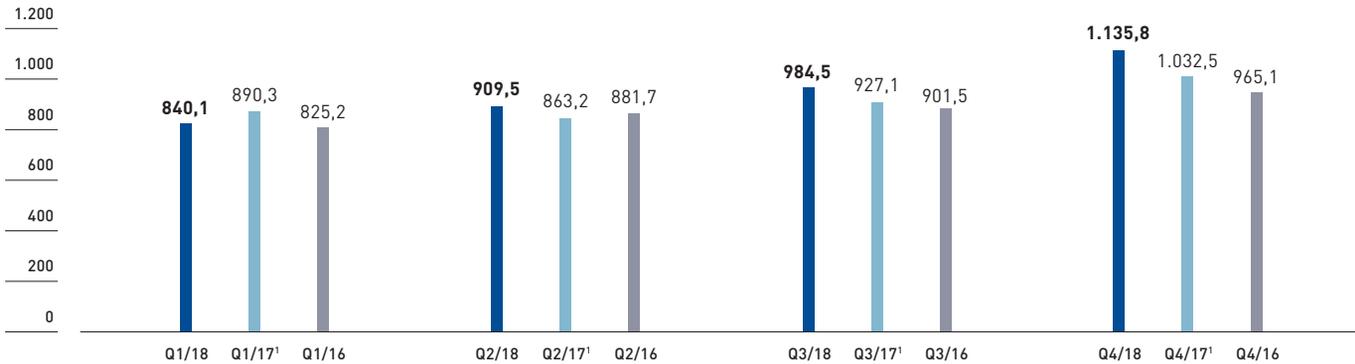


| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Deutschland | 609,4 | 485,9 | 542,8 |
| Sonstige europäische Länder | 1.184,4 | 1.090,0 | 1.010,9 |
| Nord-/Zentralamerika | 826,1 | 926,8 | 770,8 |
| Südamerika | 86,3 | 78,6 | 79,4 |
| Asien, Afrika, Australien | 1.163,6 | 1.131,9 | 1.169,7 |
| Gesamt | 3.869,8 | 3.713,2 | 3.573,5 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

2.32 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN

Mio. €



¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Endabrechnung kommen. Wie beim Auftragseingang war das vierte Quartal 2018 auch beim Umsatz der mit Abstand stärkste Abschnitt in den vergangenen drei Jahren.

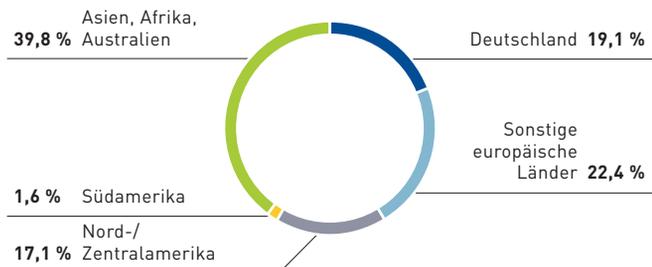
Der Service-Umsatz wuchs im Jahr 2018 um 9,7 % und damit deutlich stärker als das Neugeschäft. Mit 1.039,0 Mio. € überschritten wir im Service-Geschäft erstmals die Marke von 1 Mrd. €. Alle fünf Divisions konnten steigende Service-Umsätze vermelden. Im Konzern stieg der Service-Anteil am Umsatz von 25,5 auf 26,8 %, langfristig streben wir nach wie vor eine Quote von 30 % an.

AUFTRAGSBESTAND 5,2% HÖHER ALS ENDE 2017

Da der Auftragseingang den Umsatz leicht überstieg, ergab sich eine Book-to-Bill-Ratio¹ von 1,02. Gegenüber dem Jahresende 2017 wuchs der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 um 5,2 % auf 2.577,2 Mio. €. Der überwiegende Teil des kurzfristigen Service-Geschäfts ist nicht Teil des Auftragsbestands. Addiert man dieses Service-Volumen hinzu, halten wir unser Umsatzziel von 3,9 bis 4,1 Mrd. € im Jahr 2019 für gut erreichbar. Der Ende 2018 vorhandene Auftragsbestand deckte knapp zwei Drittel des für 2019 angestrebten Umsatzes ab.

¹ Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz

2.33 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.) NACH ABSATZGEBIETEN



| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Deutschland | 492,5 | 349,9 | 252,0 |
| Sonstige europäische Länder | 577,6 | 734,6 | 694,0 |
| Nord-/Zentralamerika | 440,1 | 517,7 | 706,3 |
| Südamerika | 40,3 | 50,8 | 42,3 |
| Asien, Afrika, Australien | 1.026,7 | 796,5 | 873,8 |
| Gesamt | 2.577,2 | 2.449,4 | 2.568,4 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst. Im Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 wurden Aufträge im Wert von 85,7 Mio. € aus dem Iran-Geschäft ausgebucht. Die Ausbuchung resultierte aus der Entscheidung des Vorstands, das Iran-Geschäft einzustellen, und machte eine rückwirkende Anpassung des Auftragsbestands zum 31. Dezember 2017 erforderlich.

2.34 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN

| | | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|--|--------|----------|-------------------|----------|
| Umsatz | Mio. € | 3.869,8 | 3.713,2 | 3.573,5 |
| Umsatzkosten | Mio. € | -3.014,3 | -2.856,0 | -2.715,3 |
| davon Materialkosten | Mio. € | -1.573,0 | -1.415,6 | -1.403,6 |
| davon Personalkosten | Mio. € | -644,6 | -623,0 | -620,2 |
| davon Abschreibungen | Mio. € | -69,7 | -56,9 | -57,5 |
| Bruttoergebnis | Mio. € | 855,5 | 857,2 | 858,3 |
| Overhead-Kosten ² | Mio. € | -612,9 | -601,8 | -605,5 |
| EBITDA | Mio. € | 326,9 | 367,7 | 360,3 |
| EBIT | Mio. € | 233,5 | 287,0 | 271,4 |
| EBIT vor Sondereffekten ³ | Mio. € | 274,9 | 283,7 | 286,4 |
| Finanzergebnis | Mio. € | -13,8 | -19,8 | -13,3 |
| EBT | Mio. € | 219,7 | 267,3 | 258,1 |
| Ertragsteuern | Mio. € | -56,2 | -67,6 | -70,3 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. € | 163,5 | 199,6 | 187,8 |
| Ergebnis je Aktie ⁴ | € | 2,27 | 2,78 | 2,63 |
| Bruttomarge | % | 22,1 | 23,1 | 24,0 |
| EBITDA-Marge | % | 8,4 | 9,9 | 10,1 |
| EBIT-Marge | % | 6,0 | 7,7 | 7,6 |
| EBIT-Marge vor Sondereffekten ³ | % | 7,1 | 7,6 | 8,0 |
| EBT-Marge | % | 5,7 | 7,2 | 7,2 |
| Umsatzrendite nach Steuern | % | 4,2 | 5,4 | 5,3 |
| Zinsdeckungsgrad | | 11,5 | 13,4 | 13,7 |
| Steuerquote | % | 25,6 | 25,3 | 27,2 |
| Eigenkapitalrendite | % | 16,5 | 22,2 | 22,6 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 5,3 | 6,5 | 6,4 |
| ROCE | % | 24,0 | 38,6 | 41,1 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

³ Sondereffekte 2018: -41,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €), weitere Informationen in Tabelle 2.39

⁴ Ermittelt anhand der seit 22. Juni 2018 geltenden Stückzahl von 69.202.080 Aktien, Vorjahreswerte angepasst

BRUTTOMARGE VON 22,1 % DURCH SONDERAUFWENDUNGEN BELASTET

Die Gesamtkosten (Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) wuchsen im Jahr 2018 mit 4,7 % geringfügig stärker als der Umsatz und erreichten 3.668,1 Mio. €. Auch die Umsatzkosten erhöhten sich gemessen am Umsatz leicht überproportional (+5,5 %). Zu berücksichtigen ist aber, dass sie von deutlich höheren Sonderaufwendungen belastet wurden als im Vorjahr (2018: 30,7 Mio. € / 2017: 19,3 Mio. €). Vor

diesem Hintergrund belief sich die Bruttomarge für 2018 auf 22,1 % nach 23,1 % im Vorjahr. Bereinigt man die entsprechenden Sondereffekte in beiden Jahren, ergibt sich eine Bruttomarge von 22,9 % für 2018 und 23,6 % für 2017. Das Bruttoergebnis des Konzerns verringerte sich um 1,7 Mio. € auf 855,5 Mio. €.

MATERIALKOSTEN DEUTLICH GESTIEGEN

Die Materialkosten (1.573,0 Mio. €) stiegen mit 11,1 % deutlich stärker als der Umsatz. Infolgedessen lag die Materialkostenquote mit 40,6 % wieder über der Marke von 40 %, nachdem sie im Vorjahr 38,1 % betragen hatte. Die Anstiege resultierten zum einen aus höheren Preisen für Rohstoffe und Halbfertigerzeugnisse. Zum anderen führten Liefer- und Verfügbarkeitsprobleme bei einigen Lieferanten zu höheren Beschaffungskosten. Die Materialkosten werden komplett in den Umsatzkosten gebucht und enthalten hauptsächlich Kosten für zugekaufte Teile sowie Fertigungs- und Montagedienstleistungen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Beschaffung“ → Seite 30.

OVERHEAD-KOSTEN STEIGEN GERINGER ALS DER UMSATZ

Bei den Overhead-Kosten verzeichneten wir einen moderaten Anstieg von 1,8 % auf 612,9 Mio. €. Auch die darin enthaltenen Vertriebskosten wuchsen mit lediglich 1,7 % unterproportional zur Umsatzausweitung. Die Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir im Zuge der Digitalisierungsstrategie digital@DÜRR um weitere 3,6 % auf 121,0 Mio. € erhöht; Details dazu und zu unseren Innovationen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ → Seite 31.

2.35 — OVERHEAD-KOSTEN¹ UND MITARBEITER 2018

| | Mitarbeiter | Kosten (Mio. €) | Personalauf- wendungen (Mio. €) | Abschrei- bungen (Mio. €) | Sonstige Kosten (Mio. €) |
|------------|-------------|--------------------|---------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| Vertrieb | 1.792 | -314,2 | -214,0 | -6,3 | -93,8 |
| (2017) | 1.728 | -308,9 | -211,0 | -6,6 | -91,2 |
| Verwaltung | 1.434 | -177,8 | -111,4 | -7,3 | -59,1 |
| (2017) | 1.312 | -176,2 | -114,4 | -6,8 | -54,9 |
| F&E | 782 | -121,0 | -77,7 | -10,1 | -33,2 |
| (2017) | 713 | -116,7 | -69,1 | -7,9 | -39,7 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Die Konzernbelegschaft wuchs zum Jahresende 2018 um 8,9 % auf 16.312 Personen. Rund zwei Drittel des Zuwachses resultierten aus dem Kauf von MEGTEC/Universal mit 865 Mitarbeitern. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 15.593 Mitarbeiter (+5,3 %). Die Personalkosten erhöhten sich trotz deutlich höherer Löhne und Gehälter nur um 3,0 % auf 1.047,7 Mio. €; die Personalkostenquote sank von 27,4 auf 27,1 %.

2.36 — MITARBEITERBEZOGENE KENNZAHLEN

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|----------|----------|----------|
| Mitarbeiter (31.12.) | 16.312 | 14.974 | 15.235 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 15.593 | 14.807 | 15.079 |
| Personalkosten (Mio. €) | -1.047,7 | -1.017,6 | -1.011,8 |
| Personalkostenquote (%) | 27,1 | 27,4 | 28,3 |
| Personalkosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€) | -67.188 | -68.725 | -67.100 |
| Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€) | 248.176 | 250.772 | 237.000 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldierten sich im Jahr 2018 auf -9,1 Mio. €. Darin sind Transaktionskosten von 4,9 Mio. € enthalten, die beim Erwerb von MEGTEC/Universal anfielen. Der hohe positive Saldo von 31,6 Mio. € im Vorjahr hatte sich vor allen aus dem Sonderertrag von 23,0 Mio. € durch den Verkauf der Ecoclean-Gruppe gespeist. Auch 2018 bildeten die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung die größten Einzel-

positionen, sie saldierten sich auf -4,5 Mio. €. Alle weiteren sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bewegten sich im üblichen Rahmen.

OPERATIVES EBIT NUR LEICHT VERRINGERT (-3,1 %)

Das EBIT – unsere wichtigste Ergebnisgröße für die Unternehmenssteuerung – sank im Jahr 2018 um 18,6 % auf 233,5 Mio. €. Allerdings resultierte der Rückgang hauptsächlich aus den hohen Sonderaufwendungen von 41,4 Mio. €. Dagegen hatte das EBIT im Vorjahr von einem positiven saldierten Sondereffekt von 3,3 Mio. € profitiert. Bei unveränderten Wechselkursen wären das EBIT im Jahr 2018 5,5 Mio. € höher und der EBIT-Rückgang 1,9 Prozentpunkte niedriger ausgefallen. Die EBIT-Marge verringerte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 6,0 %.

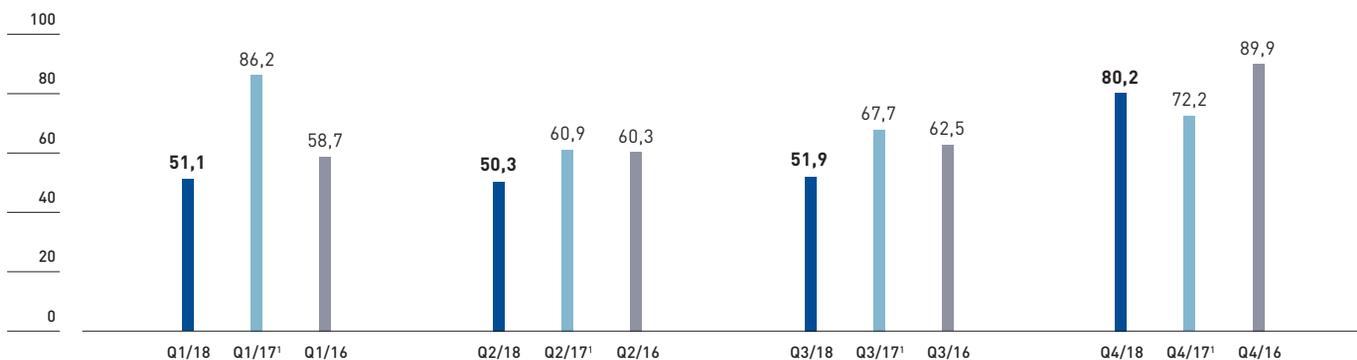
Das um Sondereffekte bereinigte operative EBIT betrug 274,9 Mio. €, damit unterschritt es den Vorjahreswert (283,7 Mio. €) nur um 3,1 %. Die operative EBIT-Marge erreichte 7,1 % nach 7,6 % im Vorjahr.

SONDEREFFEKTE 2017 UND 2018: ERSTMALS SÄMTLICHE AUFWENDUNGEN AUS KAUFPREIS-ALLOKATION ENTHALTEN

Tabelle 2.39 zeigt, wie sich die ergebniswirksamen Sondereffekte zusammensetzen. Im Zuge der Akquisition von MEGTEC/Universal haben wir entschieden, in den Sonderaufwendungen der Jahre 2017

2.37 — EBIT NACH QUARTALEN

Mio. €



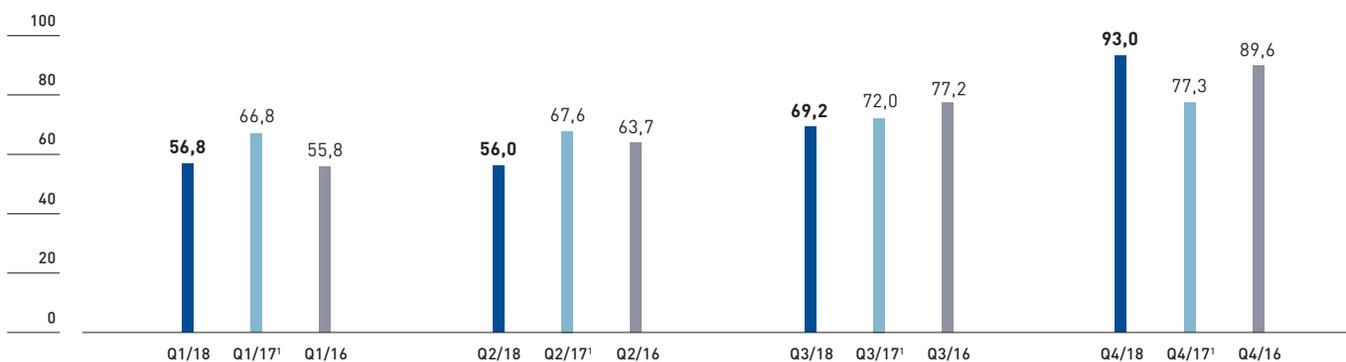
¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Geschäftsverlauf

2.38 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN

Mio. €



¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

2.39 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

| Mio. € | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------------------------|--|--|--|
| Paint and Final Assembly Systems | -2,2 • Aufwand Kaufpreisallokation | -2,2 • Aufwand Kaufpreisallokation | -4,8 • Schließungskosten Werk Zistersdorf |
| Application Technology | -0,2 • Aufwand Kaufpreisallokation | -0,5 • Aufwand Neuausrichtung Klebetechnik (Standort Wolfratshausen) • Ertrag Rechtsstreitigkeiten • Aufwand Kaufpreisallokation | 17,3 • Ertrag Immobilienverkauf USA • Ertrag Rechtsstreitigkeiten |
| Clean Technology Systems | -20,1 • Aufwand Einstellung Mikrogasturbinengeschäft • Aufwand Kaufpreisallokation | -0,7 • Aufwand Kaufpreisallokation | - - |
| Measuring and Process Systems | -1,5 • Aufwand Kaufpreisallokation | -2,4 • Aufwand Neuausrichtung Befülltechnik (Agramkow) • Aufwand Kaufpreisallokation | - - |
| Woodworking Machinery and Systems | -8,7 • Aufwand Kaufpreisallokation | -8,7 • Aufwand Kaufpreisallokation | -26,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Abschreibung Markenrechte • Schließungskosten Werk Weinsberg • Aufwand Beendigung Mitarbeiterkapitalbeteiligung |
| Corporate Center | -8,7 • Aufwand Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 (Paint and Final Assembly Systems) • Transaktionskosten Kauf MEGTEC/Universal | 17,7 • Verkaufsertrag Dürr-Ecoclean-Gruppe • Einstellung Geschäftsbetrieb Dürr thermea GmbH | -1,2 • Transaktionskosten Verkauf Dürr-Ecoclean-Gruppe • Ertrag infolge Anteilsverkauf Tec4Aero (11 %) |
| Gesamt | -41,4 | 3,3 | -15,0 |

und 2018 die Kaufpreisallokationseffekte aus allen Akquisitionen der vergangenen Jahre zu berücksichtigen, also auch aus kleineren Zukäufen, wie zum Beispiel iTAC, Agramkow und Dualis. Bisher hatten die Sonderaufwendungen nur die Kaufpreisallokationsaufwendungen für die HOMAG Group AG enthalten. Im Jahr 2018 betragen die Kaufpreisallokationsaufwendungen insgesamt 15,4 Mio. €. Eine Übersicht über alle Akquisitionen der vergangenen Jahre finden Sie unter www.durr-group.com/de/investoren/finanzkennzahlen/investitionen-akquisitionen.

Im vierten Quartal 2018 steigerten wir das EBIT gegenüber dem Vorjahr trotz hoher Sonderaufwendungen um 11,1 %, gegenüber dem dritten Quartal 2018 ergab sich ein starker Zuwachs von 54,6 %. Das operative EBIT erreichte im vierten Quartal 93,0 Mio. €, was eine Verbesserung von 20,2 % im Vorjahresvergleich bedeutet. Die operative EBIT-Marge war im Schlussquartal mit 8,2 % deutlich höher als in den drei Vorquartalen.

FINANZERGEBNIS DEUTLICH VERBESSERT

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Jahr 2018 deutlich auf -13,8 Mio. € (Vorjahr: -19,8 Mio. €). Insbesondere das Beteiligungsergebnis legte erheblich zu, da sich ein Beteiligungsertrag von 3,1 Mio. € ergab, der hauptsächlich auf die chinesische HOMAG-Vertriebsgesellschaft entfiel. Zudem nahmen die negativen Wechselkurseffekte ab, die unter anderem bei Dividendeneinnahmen anfielen.

ERGEBNIS NACH STEUERN DURCH SONDEREFFEKTE BELASTET

Der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um 17,8 % ist hauptsächlich eine Folge der hohen Sonderaufwendungen (-41,4 Mio. €) nach dem positiven Sondereffekt des Vorjahres (3,3 Mio. €). Der Steuer Aufwand verringerte sich um 11,5 Mio. € auf 56,2 Mio. €. Die Steuerquote fiel mit 25,6 % nur geringfügig höher aus als im Vorjahr, da die US-Steuerreform und die Neubewertung latenter Steuern in China dämpfend wirkten. 2017 war die Steuerquote auf 25,3 % gesunken, da der Sonderertrag aus dem Verkauf der Ecoclean-Gruppe weitgehend steuerfrei war und nicht mehr benötigte Steuerrückstellungen aus den Vorjahren aufgelöst wurden. Das Ergebnis nach Steuern sank im Jahr 2018 vor allem infolge der Sondereffekte auf 163,5 Mio. € (Vorjahr: 199,6 Mio. €). Die Umsatzrendite nach Steuern betrug 4,2 % nach 5,4 % im Vorjahr. Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile verringerte sich das Ergebnis je Aktie auf 2,27 € (Vorjahr: 2,78 €).

Der Dividendenvorschlag für 2018 beträgt 1,00 € je Aktie; dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 69,2 Mio. € und einer Verringerung von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ausschüttungsquote liegt bei 42 % des Ergebnisses nach Steuern und damit oberhalb der üblichen Spanne von 30 bis 40 %. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass das Ergebnis nach Steuern hauptsächlich aufgrund der hohen Sonderaufwendungen um 18,1 % abnahm, während das operative EBIT nur um 3,1 % sank.

2.40 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN



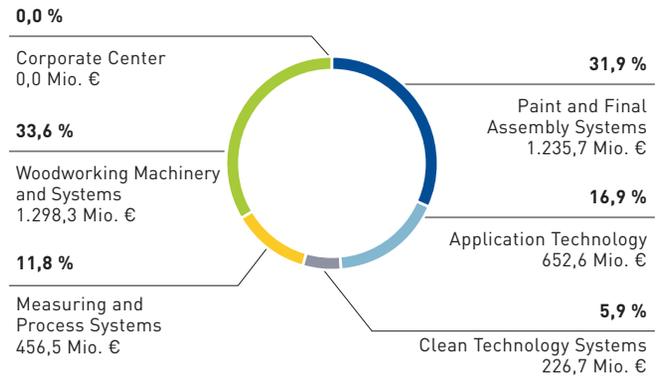
¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

2.41 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND MITARBEITER (31.12.2018) NACH DIVISIONS

3.869,8

UMSATZ (MIO. €)

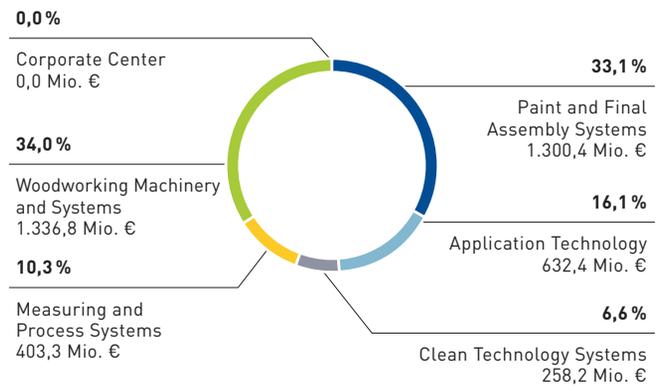
UMSATZ



3.930,9

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

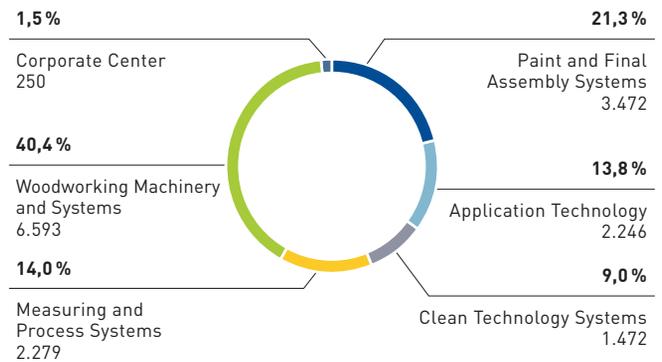
AUFTRAGSEINGANG



16.312

MITARBEITER

MITARBEITER



Aus unserem Dividendenvorschlag ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Dürr AG von 508,4 Mio. € (Vorjahr: 425,3 Mio. €), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.42 — EBIT NACH DIVISIONS

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Paint and Final Assembly Systems | 56,0 | 70,4 | 77,2 |
| Application Technology | 68,0 | 64,8 | 76,1 |
| Clean Technology Systems | -15,0 | 3,3 | 6,1 |
| Measuring and Process Systems | 59,7 | 64,3 | 79,7 |
| Woodworking Machinery and Systems | 86,2 | 83,0 | 44,9 |
| Corporate Center/Konsolidierung | -21,4 | 1,2 | -12,5 |
| Gesamt | 233,5 | 287,0 | 271,4 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Tabelle 2.42 zeigt die EBIT-Entwicklung in den Segmenten (Divisions); Erläuterungen dazu und zu weiteren Kennzahlen der Divisions finden Sie auf den Folgeseiten. Das EBIT des Corporate Centers belief sich im Jahr 2018 auf -21,4 Mio. € nach einem positiven Wert von 1,2 Mio. € im Vorjahr. Ein Grund für den Rückgang waren Sonderaufwendungen von 8,7 Mio. €, die sich aus Kosten für das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 sowie Transaktionskosten

beim MEGTEC/Universal-Erwerb zusammensetzten. Im Vorjahr war dagegen der Sonderertrag aus dem Verkauf von Dürr Ecoclean im Corporate Center angefallen. Bereinigt um die Sondereffekte betrug das EBIT des Corporate Centers -12,7 Mio. € nach -16,4 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich für die Verbesserung war, dass Woodworking Machinery and Systems erstmals Konzernumlagen beisteuerte. Die im EBIT des Corporate Centers berücksichtigten Konsolidierungseffekte betrugen 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Paint and Final Assembly Systems

Der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems wuchs 2018 um 13,8%, obwohl wir im Rahmen des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 selektiver bei der Auftragsannahme vorgehen. Besonders hoch fiel das Bestellvolumen im vierten Quartal aus (534,9 Mio. €), als mehrere Großaufträge aus China eingingen. Die nachfragestärkste Region war China, gefolgt von Europa. Dagegen zeigte sich der nordamerikanische Markt im Berichtsjahr verhalten. Allerdings erteilte uns ein japanischer Kunde an einem US-Standort den bisher größten Lackiertechnikauftrag aus der japanischen Automobilindustrie. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang erhöhte sich von 59 auf 63%. Dazu trug bei, dass sich das Geschäft mit neuen Automobilproduzenten gut entwickelte. Aufträge kamen zum Beispiel von der VinGroup aus Vietnam und der auf Elektroautos spezialisierten Future Mobility Corporation aus China. Die Margenqualität des Auftragseingangs hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Umsatz von Paint and Final Assembly Systems stieg um 5,1% und erreichte ebenfalls im vierten Quartal den höchsten Wert.

2.43 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
|---|---------|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | 1.300,4 | 1.142,3 | 1.094,5 | 274,2 | 303,3 | 187,9 | 534,9 |
| Umsatz | 1.235,7 | 1.175,2 | 1.140,0 | 270,2 | 297,1 | 311,2 | 357,1 |
| Materialkosten (konsolidiert) | -571,8 | -487,4 | -535,9 | -119,9 | -138,5 | -145,3 | -168,0 |
| EBITDA | 70,4 | 84,7 | 92,0 | 16,1 | 16,1 | 17,4 | 20,9 |
| EBIT | 56,0 | 70,4 | 77,2 | 12,4 | 12,5 | 14,0 | 17,0 |
| EBIT-Marge (%) | 4,5 | 6,0 | 6,8 | 4,6 | 4,2 | 4,5 | 4,8 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 117,0 | -35,8 | 33,5 | -41,6 | 65,8 | -0,6 | 93,4 |
| Investitionen | 8,4 | 22,2 | 20,6 | 2,1 | 2,6 | 1,6 | 2,2 |
| Capital Employed | 6,5 | 53,9 | -41,5 | 117,9 | 66,3 | 79,6 | 6,5 |
| ROCE (%) | >100 | >100 | >100 | 42,2 | 75,4 | 70,3 | >100 |
| Mitarbeiter | 3.472 | 3.457 | 3.384 | 3.435 | 3.405 | 3.447 | 3.472 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Die EBIT-Marge lag mit 4,5 % in der prognostizierten Spanne von 4 bis 5 %. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist eine Folge des schwierigeren Wettbewerbsumfelds der Jahre 2016 und 2017 und den entsprechend schwachen Margen im damaligen Auftragseingang. Um gegenzusteuern, implementieren wir seit Anfang 2018 das Programm FOCUS 2.0. Damit soll Paint and Final Assembly Systems im Jahr 2020 wieder die EBIT-Zielmarge von 6 bis 7 % erreichen. 2018 wurden im Corporate Center Beratungskosten von 3,7 Mio. € für FOCUS 2.0 berücksichtigt; in der Division Paint and Final Assembly Systems fielen keine zusätzlichen Sonderkosten für das Programm an.

Die Investitionen von Paint and Final Assembly Systems sanken auf 8,4 Mio. €. Damit kehrten sie auf das Normalniveau zurück, nachdem sie in den Vorjahren durch den Aus- und Neubau mehrerer Standorte höher ausgefallen waren.

Application Technology

Application Technology konnte Auftragseingang und Umsatz im Jahr 2018 steigern (+7,8 % und +4,8 %). Der Auftragseingang übertraf erstmals die Marke von 600 Mio. €, dazu trug neben dem wachsenden Europageschäft auch der Marktaufschwung in China und anderen Teilen Asiens bei. In Nordamerika war die Nachfrage wie bei

2.44 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
|---|--------|-------------------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | 632,4 | 586,5 | 582,7 | 168,6 | 176,6 | 141,2 | 146,0 |
| Umsatz | 652,6 | 622,4 | 560,6 | 145,5 | 152,5 | 174,1 | 180,5 |
| Materialkosten (konsolidiert) | -240,6 | -209,7 | -211,0 | -49,3 | -51,8 | -71,2 | -68,2 |
| EBITDA | 79,4 | 76,4 | 85,2 | 18,1 | 18,3 | 20,2 | 22,7 |
| EBIT | 68,0 | 64,8 | 76,1 | 15,2 | 15,5 | 17,4 | 19,9 |
| EBIT-Marge (%) | 10,4 | 10,4 | 13,6 | 10,4 | 10,2 | 10,0 | 11,0 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 13,4 | 50,9 | 66,1 | -9,9 | 10,1 | 5,0 | 8,1 |
| Investitionen | 11,8 | 26,2 | 17,5 | 2,4 | 2,8 | 2,8 | 3,8 |
| Capital Employed | 275,1 | 222,2 | 190,4 | 240,8 | 252,3 | 264,7 | 275,1 |
| ROCE (%) | 24,7 | 29,2 | 40,0 | 25,2 | 24,6 | 26,2 | 29,0 |
| Mitarbeiter | 2.246 | 2.063 | 1.956 | 2.112 | 2.154 | 2.230 | 2.246 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

2.45 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

| Mio. € | 2018 ¹ | 2017 ² | 2016 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
|---|-------------------|-------------------|-------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | 258,2 | 164,9 | 176,6 | 57,6 | 58,8 | 36,3 | 105,3 |
| Umsatz | 226,7 | 185,6 | 167,0 | 30,3 | 34,7 | 54,9 | 106,8 |
| Materialkosten (konsolidiert) | -121,3 | -99,9 | -85,2 | -14,0 | -18,0 | -29,5 | -59,8 |
| EBITDA | 1,6 | 6,0 | 8,7 | -0,3 | -0,9 | -0,3 | 3,0 |
| EBIT | -15,0 | 3,3 | 6,1 | -1,0 | -1,6 | -11,7 | -0,7 |
| EBIT-Marge (%) | -6,6 | 1,8 | 3,7 | -3,2 | -4,5 | -21,3 | -0,7 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 9,5 | -11,5 | 21,5 | -0,9 | -5,3 | 6,1 | 9,6 |
| Investitionen | 3,0 | 3,8 | 6,3 | 0,8 | 0,9 | 0,7 | 0,5 |
| Capital Employed | 153,9 | 60,6 | 45,0 | 65,6 | 71,5 | 57,5 | 153,9 |
| ROCE (%) | -9,7 | 5,5 | 13,6 | -5,9 | -8,8 | -81,4 | -1,9 |
| Mitarbeiter | 1.472 | 603 | 569 | 601 | 600 | 612 | 1.472 |

¹ Die erworbene MEGTEC/Universal-Gruppe wird seit 5. Oktober 2018 konsolidiert.

² Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Paint and Final Assembly Systems verhalten. Das Service-Geschäft wuchs mit 1,6% vorübergehend unterproportional zur Ausweitung des Gesamtumsatzes der Division.

Auch bei Application Technology hat sich die Margenqualität der neuen Aufträge gegenüber 2017 leicht erhöht. Das EBIT stieg um 4,4% auf den operativen Rekordwert von 68,2 Mio. €, die EBIT-Marge behauptete mit 10,4% das gute Vorjahresniveau und erreichte den Zielkorridor (10,0 bis 11,0%). Im Industrielackiergeschäft (Industrial Products) konnten wir den Auftragseingang weiter steigern, während das Ergebnis negativ ausfiel. Die Investitionen der Division erreichten mit 11,8 Mio. € das normale Niveau.

Clean Technology Systems

Das kräftige Bestellplus von 56,6% bei Clean Technology Systems entfiel ungefähr hälftig auf organische Zuwächse einerseits und die Erstkonsolidierung von MEGTEC/Universal andererseits. Insbesondere in Europa und Asien zeigte sich der Markt für Abluftreinigungsanlagen in guter Verfassung. Der Umsatzanstieg von 22,1% basierte ausschließlich auf der Konsolidierung von MEGTEC/Universal. Im ersten Halbjahr 2018 blieben Umsatz und Ergebnis hinter den Erwartungen zurück, die Division litt unter einer vorübergehenden Unterauslastung infolge der verhaltenen Nachfrage im zweiten Halbjahr 2017. Im zweiten Halbjahr 2018 konnten die Rückstände jedoch nahezu aufgeholt werden.

2.46 — KENNZAHLEN MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

| Mio. € | 2018 | 2017 ^{1,2} | 2016 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
|---|--------|---------------------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | 403,3 | 543,0 | 682,5 | 103,4 | 111,1 | 93,2 | 95,6 |
| Umsatz | 456,5 | 511,1 | 623,8 | 99,4 | 114,2 | 112,6 | 130,4 |
| Materialkosten (konsolidiert) | -162,3 | -184,9 | -208,7 | -31,1 | -44,3 | -40,5 | -46,5 |
| EBITDA | 68,0 | 71,9 | 86,9 | 12,5 | 15,5 | 16,1 | 23,9 |
| EBIT | 59,7 | 64,3 | 79,7 | 10,4 | 13,5 | 14,1 | 21,8 |
| EBIT-Marge (%) | 13,1 | 12,6 | 12,8 | 10,5 | 11,8 | 12,5 | 16,7 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 31,3 | 55,4 | 44,5 | 4,3 | 5,6 | 4,7 | 16,7 |
| Investitionen | 6,6 | 5,6 | 9,4 | 1,0 | 1,8 | 1,4 | 2,4 |
| Capital Employed | 282,7 | 253,2 | 330,0 | 257,6 | 264,6 | 274,4 | 282,7 |
| ROCE (%) | 21,1 | 24,5 | 24,9 | 16,2 | 20,3 | 20,5 | 30,8 |
| Mitarbeiter | 2.279 | 2.279 | 3.010 | 2.317 | 2.303 | 2.325 | 2.279 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Die Angaben für 2017 enthalten noch die Ergebnisse der veräußerten Dürr-EcoClean-Gruppe für das erste Quartal 2017.

2.47 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 | Q1 2018 | Q2 2018 | Q3 2018 | Q4 2018 |
|---|---------|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | 1.336,8 | 1.366,3 | 1.165,3 | 415,2 | 286,1 | 339,6 | 295,9 |
| Umsatz | 1.298,3 | 1.218,8 | 1.082,0 | 294,6 | 311,1 | 331,6 | 361,0 |
| Materialkosten (konsolidiert) | -536,1 | -491,1 | -425,1 | -117,9 | -128,4 | -137,8 | -152,0 |
| EBITDA | 125,5 | 120,2 | 95,9 | 29,7 | 26,9 | 31,2 | 37,7 |
| EBIT | 86,2 | 83,0 | 44,9 | 19,7 | 17,4 | 21,5 | 27,6 |
| EBIT-Marge (%) | 6,6 | 6,8 | 4,1 | 6,7 | 5,6 | 6,5 | 7,6 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 45,4 | 107,1 | 82,2 | 3,6 | -32,1 | 26,6 | 47,3 |
| Investitionen | 41,3 | 26,2 | 24,3 | 6,3 | 12,1 | 10,5 | 12,4 |
| Capital Employed | 441,6 | 381,1 | 396,1 | 399,4 | 455,0 | 454,3 | 441,6 |
| ROCE (%) | 19,5 | 21,8 | 11,3 | 19,8 | 15,3 | 18,9 | 25,0 |
| Mitarbeiter | 6.593 | 6.371 | 6.126 | 6.484 | 6.567 | 6.605 | 6.593 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Das negative EBIT (-15,0 Mio. €) resultiert ausschließlich aus hohen Sonderaufwendungen: 17,3 Mio. € fielen für die Einstellung des defizitären Mikrogasturbinengeschäfts an und 2,2 Mio. € infolge der Kaufpreisallokation für MEGTEC/Universal. Dagegen war das operative EBIT klar positiv: Die bisherigen Aktivitäten von Clean Technology Systems steuerten 2,4 Mio. € bei, obwohl noch operative Verluste aus dem Mikrogasturbinengeschäft zu verkraften waren. Der operative EBIT-Beitrag von MEGTEC/Universal seit dem Konsolidierungsbeginn betrug 2,7 Mio. €.

Die Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten keine mit der Akquisition von MEGTEC/Universal verbundenen Kosten. Die starken Anstiege bei **Capital Employed** → Seite 207 und Mitarbeiterzahl resultieren aus der Konsolidierung von MEGTEC/Universal.

2019 wird MEGTEC/Universal voraussichtlich über 200 Mio. € Umsatz und Auftragseingang sowie ein operatives EBIT im hohen einstelligen Millionenbereich beisteuern. Nach Sondereffekten ist mit einem leicht negativen oder ausgeglichenen EBIT-Beitrag zu rechnen. In den Folgejahren wird sich die Akquisition aus heutiger Sicht klar positiv auf das Ergebnis der Division auswirken.

Measuring and Process Systems

Bei Measuring and Process Systems ergaben sich zwar Rückgänge bei Auftragseingang (-25,7%), Umsatz (-10,7%) und EBIT (-7,1%). Dies ist jedoch in Zusammenhang mit dem Verkauf der Dürr-Eco-clean-Gruppe zu sehen, die im ersten Quartal 2017 noch 51,1 Mio. € Auftragseingang, 47,5 Mio. € Umsatz und 2,2 Mio. € EBIT beisteuerte. Auf vergleichbarer Basis verringerte sich das Bestellvolumen gegenüber dem von Großaufträgen geprägten Vorjahr um 18,0%. Der vergleichbare Umsatz lag mit -1,5% praktisch auf dem Vorjahresniveau, das vergleichbare EBIT unterschritt den Vorjahreswert um 3,8%. Im vierten Quartal – üblicherweise der stärkste Jahresabschnitt bei Measuring and Process Systems – erreichte die EBIT-Marge mit 16,7% abrechnungsbedingt einen sehr guten Wert.

Woodworking Machinery and Systems

Der Auftragseingang von Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) ging im Jahr 2018 leicht zurück (-2,2%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass er in den beiden Vorjahren außerordentlich stark gewachsen war: 2017 um 17,2% und 2016 um 10,1%. Im Berichtsjahr entfielen 60% der Bestellungen auf Europa und 23% auf Nord- und Mittelamerika, in beiden Marktregionen verzeichneten wir eine lebhafte Nachfrage. Dagegen halbierte sich der Auftragseingang in China auf rund 110 Mio. €. Nach einem außerordentlich starken Vorjahr trübte sich das Investitionsklima dort durch den Handelsstreit mit den USA und die Abschwächung am Immobilienmarkt ein. Zudem müssen viele Möbelhersteller in China zunächst ihre neuen Fertigungskapazitäten auslasten, bevor sie weitere Investitionen tätigen.

Den Umsatz konnte Woodworking Machinery and Systems um 6,5% auf 1.298,3 Mio. € ausweiten. Allerdings verlief die Umsatz- und Ergebnisrealisierung in den ersten drei Quartalen schleppend. Ein Faktor dafür war eine längere Produktionspause am Jahresanfang, die für die Einführung eines neuen ERP-Systems nötig war. Darüber hinaus kam es zu Ausbringungsproblemen, da die Produktion am Standort Schopfloch noch nicht ausreichend an das stark wachsende Systemgeschäft mit kompletten Möbelproduktionslinien angepasst war. Woodworking Machinery and Systems hat darauf mit strikter Kostenkontrolle reagiert und führt ein neues, flexibleres Produktionssystem ein, um große Systemaufträge schneller und effizienter abzuwickeln. Die Maßnahmen zeigten bereits Wirkung: Mit 361,0 Mio. € war der Umsatz im vierten Quartal deutlich höher als in den vorangegangenen Quartalen; zugleich verbesserte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 60,6% auf 27,6 Mio. €.

Im Gesamtjahr konnte Woodworking Machinery and Systems das EBIT trotz der Probleme um 3,9% auf einen neuen Rekordwert von 86,2 Mio. € steigern. Die EBIT-Marge verringerte sich vorübergehend von 6,8 auf 6,6%. Operativ, das heißt vor Kaufpreisallokationseffekten, erreichte die EBIT-Marge 7,3% (Vorjahr: 7,5%). Woodworking Machinery and Systems wurde im Jahr 2018 in das Umlagesystem des Dürr-Konzerns eingebunden. Hieraus resultierte ein Aufwand von 5,5 Mio. €. Bereinigt um die Konzernumlagen betrug die operative EBIT-Marge 7,7%.

Die Investitionen wurden im Zuge des Optimierungskurses von Woodworking Machinery and Systems um 57,6% angehoben. Im Fokus standen Digital- und IT-Projekte sowie Maßnahmen zum Kapazitätsausbau und zur Produktivitätsverbesserung. Der Anstieg des Capital Employed resultiert aus höheren Vorräten.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt zwei Hauptziele: die Optimierung von Erträgen und Finanzierungskosten und die Reduktion finanzwirtschaftlicher Risiken. Darüber hinaus schafft es Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern. Die Liquiditätssteuerung folgt dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und den Konzerngesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Das Liquiditätsmanagement ist ebenfalls Aufgabe der Dürr AG. Sie organisiert ein Cash-Pooling-System, das – soweit rechtlich möglich – alle flüssigen Mittel des Konzerns zusammenfasst. Gesellschaften in Ländern mit gesetzlichen Beschränkungen des Kapitalverkehrs (zum Beispiel China, Indien, Brasilien) finanzieren sich weitgehend lokal.

Die Anlage überschüssiger Liquidität wird durch eine Richtlinie für das Financial Asset Management geregelt und ist Aufgabe des Konzern-Treasury. Mit 655,0 Mio. € lagen die liquiden Mittel Ende 2018 praktisch gleichauf mit dem Vorjahreswert (659,9 Mio. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich von 18,8 auf 18,1 %.

Unser Net Working Capital Management optimiert die Innenfinanzierungskraft und die Mittelbindung. Davon profitieren Kennzahlen wie Bilanzstruktur und **ROCE** → Seite 207. Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im „Risikobericht“ → Seite 81.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR DES DÜRR-KONZERNS

Zum 31. Dezember 2018 bestand unsere Finanzierungsstruktur aus folgenden Komponenten:

- **Schuldscheindarlehen:** Unser im Jahr 2016 platziertes Schuldscheindarlehen über 300 Mio. € setzt sich aus drei gleich großen Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zusammen und wird mit durchschnittlich 1,6 % p.a. verzinst.
- **Unternehmensanleihe:** Die im Jahr 2014 emittierte Unternehmensanleihe über nominal 300 Mio. € hat eine Laufzeit bis 2021 und einen Kupon von 2,875 % (Effektivverzinsung: 3,085 %). Ende 2018 rentierte sie mit 0,7 %. Eine vorzeitige Kündigung ist nicht möglich.
- **Syndizierter Kredit:** Der syndizierte Kredit im Gesamtvolumen von 465 Mio. € besteht ebenfalls seit 2014. Er umfasst eine Barlinie über 250 Mio. € und eine Avallinie über 215 Mio. €. Bis zu 50 Mio. € aus der Barlinie sind temporär als Avallinie nutzbar. Die ursprüngliche Laufzeit des syndizierten Kredits (bis 2019) haben wir in den Jahren 2015 und 2016 bis 2021 verlängert.
- **Leasing:** Ende 2018 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 7,2 Mio. €. Hinzu kamen Geld- und Kapitalmarktinstrumente, außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Operating Leases (31.12.2018: 103,4 Mio. €) sowie Forfaitierungen und die vorfristige Erfüllung von Akkreditiven (31.12.2018: 24,9 Mio. €).
- **Bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2018 auf 9,3 Mio. €.

2.48 – FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|--|--------------|-------------------|--------------|
| Anleihe/Schuldscheindarlehen | 598,0 | 597,3 | 596,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1,0 | 1,9 | 35,5 |
| Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing | 7,2 | 5,8 | 8,5 |
| Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten | 7,8 | 8,3 | 13,9 |
| Zinsabgrenzung | 9,3 | 9,4 | 0,0 |
| Gesamt | 623,3 | 622,6 | 654,5 |
| davon innerhalb eines Jahres fällig | 12,5 | 12,7 | 5,3 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Gesamtvolumen aller verfügbaren Kredit- und Avallinien 1.072,1 Mio. €. Davon wurden 317,3 Mio. € in Anspruch genommen. Die Barlinie des syndizierten Kredits blieb im Jahr 2018 ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem syndizierten Kredit bestehen weitere Avallinien in Höhe von 537,8 Mio. €, die von Versicherungen und Banken bereitgestellt werden.

Den Financial Covenant unseres syndizierten Kredits haben wir 2018 zu jedem Berechnungstichtag eingehalten. Die Verzinsung besteht aus dem laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz zuzüglich einer variablen Marge. Weitere Informationen zur Fremdkapitalfinanzierung enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer 32.

FREE CASHFLOW DEUTLICH VERBESSERT

2.49 — CASHFLOWS

| Mio. € | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|--------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 162,3 | 119,8 | 227,4 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -30,1 | -17,2 | -116,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -134,0 | -152,2 | 192,5 |

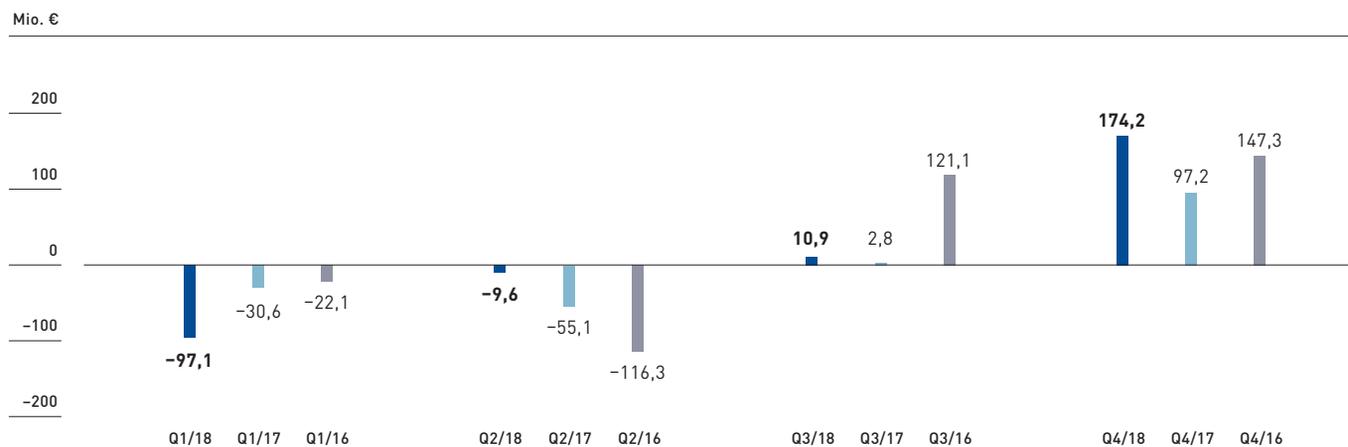
2.50 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

| Mio. € | 2018 | 2017 ² | 2016 |
|--|---------------|-------------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 219,7 | 267,3 | 258,1 |
| Abschreibungen | 93,4 | 80,7 | 88,9 |
| Zinsergebnis | 20,9 | 21,6 | 20,2 |
| Ertragsteuerzahlungen | -93,0 | -74,8 | -75,3 |
| Veränderung Rückstellungen | -29,9 | 43,7 | -18,7 |
| Veränderung Net Working Capital | -51,6 | -178,5 | -33,6 |
| Sonstiges | 2,7 | -40,1 | -12,4 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 162,3 | 119,8 | 227,4 |
| Zinszahlungen (netto) | -12,0 | -17,9 | -15,8 |
| Investitionen | -71,9 | -87,5 | -81,6 |
| Free Cashflow | 78,4 | 14,3 | 129,9 |
| Sonstige Zahlungsströme | -222,4 | 3,3 | -82,8 |
| Veränderung Nettofinanzstatus | -144,0 | 17,6 | 47,1 |

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.
² Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich 2018 um 42,5 Mio. € auf 162,3 Mio. € verbessert. Das **Net Working Capital (NWC)** → Seite 207 stieg mit 51,6 Mio. € wesentlich langsamer als im Vorjahr; vor allem im vierten Quartal konnten wir es deutlich reduzieren. Innerhalb des NWC nahmen die Vorräte im Verlauf

2.51 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



der ersten drei Quartale spürbar zu, bevor sie im vierten Quartal wieder sanken. Wir haben mehr Bauteile für die Produktion gelagert, um das Risiko kurzfristiger Engpässe bei stark ausgelasteten Lieferanten besser zu beherrschen. Zudem wurde im Service der Lagerbestand an Ersatzteilen aufgestockt, um Kunden schneller beliefern zu können. Für 2019 erwarten wir allenfalls eine leichte NWC-Zunahme. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Cashflow-Entwicklung war die Reduktion der Auftragsrückstellungen; sie resultierte sowohl aus einem höheren Rückstellungsverbrauch als auch aus höheren Auflösungen. Zudem haben wir stichtagsbezogen höhere Steuerzahlungen geleistet, für 2019 erwarten wir sinkende Steuerzahlungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Jahr 2018 auf –30,1 Mio. € nach –17,2 Mio. € im Vorjahr. Ein Mittelzufluss ergab sich aus der Auflösung von Termingeldern in Höhe von 138,3 Mio. €. Dem gegenüber standen Zahlungen von 71,9 Mio. € für Investitionen und die Kaufpreiszahlung für MEGTEC/Universal (103,9 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –134,0 Mio. € nach –152,2 Mio. € im Vorjahr. Größere Abflüsse resultierten aus der Dividendenausschüttung (76,1 Mio. €), den Zinszahlungen für die Unternehmensanleihe und das Schuldscheindarlehen sowie aus der Aufstockung des Aktienanteils an der HOMAG Group AG für 34,8 Mio. €.

Der **Free Cashflow** verbesserte sich von 14,3 Mio. € auf 78,4 Mio. €. Er enthält neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch Zinseinnahmen und Investitionen (im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten) sowie Zinsausgaben (im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten). Der **Free Cashflow** → Seite 207 beziffert die Summe der Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode frei zur Verfügung stehen.

Der **Nettofinanzstatus** nahm trotz des steigenden Free Cashflows um 144,0 Mio. € ab, war zum 31. Dezember 2018 mit 32,3 Mio. € aber klar positiv. Hauptgründe für die Verringerung gegenüber dem Vorjahresstichtag (176,3 Mio. €) waren der Kauf von MEGTEC/Universal und die Aufstockung der Beteiligung an der HOMAG Group AG. Die beiden Transaktionen waren mit einem Mittelabfluss von 138,8 Mio. € verbunden.

2.52 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS

| Mio. € | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|--|-------------|-------------------|--------------|
| Schecks, Kassen und Guthaben | | | |
| + Kreditinstitute – netto | 655,0 | 659,9 | 724,2 |
| + Wertpapiere und Termingelder | 0,5 | 139,0 | 98,4 |
| – Anleihen | 298,6 | 298,0 | 297,5 |
| – Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 1,0 | 1,9 | 35,5 |
| – Schuldscheindarlehen | 299,4 | 299,3 | 299,2 |
| Zinsabgrenzung für Finanzverbindlichkeiten | 9,3 | 9,4 | – |
| – Leasingverbindlichkeiten | 7,2 | 5,8 | – |
| – Sonstige Darlehen | 7,8 | 8,3 | 13,9 |
| = Nettofinanzstatus | 32,3 | 176,3 | 176,5 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN: AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT UND ROCE

2.53 — STEUERUNGSGRÖSSEN

| | | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------|--------|---------|-------------------|---------|
| Auftragseingang | Mio. € | 3.930,9 | 3.803,0 | 3.701,7 |
| Umsatz | Mio. € | 3.869,8 | 3.713,2 | 3.573,5 |
| EBIT | Mio. € | 233,5 | 287,0 | 271,4 |
| EBIT-Marge | % | 6,0 | 7,7 | 7,6 |
| ROCE | % | 24,0 | 38,6 | 41,1 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen bei Dürr sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT/EBIT-Marge und ROCE (EBIT zu Capital Employed). Insbesondere auf Konzernebene spielen auch der operative Cashflow und der **Free Cashflow** → Seite 207 eine zentrale Rolle. Auf Division-Ebene stehen zusätzlich die Auftragsmargen und das **Net Working Capital** → Seite 207 im Fokus.

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig ermittelt. Sie unterstützen uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Beispiele sind Kennzahlen zu Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig zur Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation

im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren finden Sie in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang mit einem Zeitversatz von sechs bis zwölf Monaten. Der Auftragseingang des Jahres 2018 (3.930,9 Mio. €) erreichte das obere Ende des Zielkorridors (3.650 bis 3.950 Mio. €) und verschafft uns eine hohe Visibilität, was die Umsatzrealisierung im Jahr 2019 betrifft. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang des Jahres 2018 können wir die Ertragsentwicklung 2019 besser abschätzen.

Anhand von EBIT und EBIT-Marge messen wir unsere Ertragskraft. Im Jahr 2018 reduzierte sich das EBIT vorwiegend durch Sondereffekte auf 233,5 Mio. € (Vorjahr: 287,0 Mio. €). Die EBIT-Marge erreichte mit 6,0 % die im November 2018 angepasste Zielbandbreite von 5,8 bis 6,3 %.

Der **ROCE** → Seite 207 zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das **Capital Employed** → Seite 207 berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen, vermindert um die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Im Jahr 2018 ging der ROCE auf 24,0 % zurück (Vorjahr: 38,6 %), was sowohl an der höheren Kapitalbindung als auch an dem niedrigeren EBIT lag. Allerdings sind auch die 24,0 % im internationalen Peer-Group-Vergleich ein guter Wert.

2.54 — WERTBEITRAG

| | | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|--------------------------------------|--------|-------|-------------------|-------|
| Capital Employed (31.12.) | Mio. € | 971,9 | 738,9 | 670,6 |
| ROCE | % | 24,0 | 38,6 | 41,1 |
| NOPAT | Mio. € | 163,5 | 200,9 | 190,0 |
| Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) | % | 9,00 | 7,88 | 7,20 |
| EVA | Mio. € | 76,0 | 142,7 | 142,5 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Capital Employed}} \times 100$$

Der Economic Value Added (EVA) zeigt den Mehrwert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Seit 2011 konnten wir einen hohen Wertzuwachs erzielen, allerdings fiel er 2018 weniger stark aus als in den Vorjahren. Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Bei der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasi-sichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Die Zunahme der Kapitalkosten im Jahr 2018 basiert unter anderem auf höheren Betafaktoren der Vergleichsunternehmen.

Der EVA wird wie folgt ermittelt:

EVA = NOPAT – (WACC × Capital Employed)

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator ROCE gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen größer ist als die Kapitalkosten. Im Jahr 2018 war dies in vier von fünf Divisions der Fall. Bei Paint and Final Assembly Systems lag das Capital Employed nahe null, demzufolge erreichte der ROCE einen Wert von über 100 %. Application Technology, Measuring and Process Systems sowie Woodworking Machinery and Systems erreichten 19 bis 25 % und damit ein für den Maschinenbau sehr gutes ROCE-Niveau. Bei Clean Technology Systems resultierte der negative ROCE aus dem niedrigen operativen Ergebnis und den Sondereffekten im EBIT. Auf Basis der erwarteten Ertragszuwächse dürfte sich der ROCE der Division 2019 deutlich verbessern und wieder positiv ausfallen; die Kapitalkosten dürfte er jedoch noch nicht übersteigen.

2.55 — ROCE DER DIVISIONS

| % | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|-----------------------------------|------|-------------------|-------------------|
| Paint and Final Assembly Systems | >100 | >100 | >100 ² |
| Application Technology | 24,7 | 29,2 | 40,0 |
| Clean Technology Systems | -9,7 | 5,5 | 13,6 |
| Measuring and Process Systems | 21,1 | 24,5 | 24,9 |
| Woodworking Machinery and Systems | 19,5 | 21,8 | 11,3 |

¹ Die Werte für 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² negatives Capital Employed

EIGENKAPITAL BEI KNAPP 1 MRD. €

2.56 — BILANZKENNZAHLEN

| | | 2018 | 2017 ¹ | 2016 |
|--|--------|---------|-------------------|---------|
| Nettofinanzstatus (31.12.) | Mio. € | 32,3 | 176,3 | 176,5 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA | | - | - | - |
| Gearing (31.12.) | % | -3,4 | -24,3 | -27,0 |
| Net Working Capital (NWC) (31.12.) | Mio. € | 441,4 | 373,7 | 194,4 |
| Days Working Capital | Tage | 41,1 | 36,2 | 27,2 |
| Umschlagdauer Vorräte | Tage | 49,8 | 44,4 | 40,4 |
| Umschlagdauer Forderungen/Days Sales Outstanding | Tage | 56,1 | 51,7 | 47,3 |
| Anlagendeckungsgrad (31.12.) | % | 79,7 | 81,1 | 73,8 |
| Vermögensdeckungsgrad (31.12.) | % | 142,9 | 152,0 | 148,8 |
| Anlagenintensität (31.12.) | % | 34,4 | 31,6 | 33,6 |
| Umlaufintensität (31.12.) | % | 65,6 | 68,4 | 66,4 |
| Anlagenabnutzungsgrad | % | 38,5 | 36,1 | 34,3 |
| Anlagenabschreibungsquote | % | 6,4 | 6,5 | 6,7 |
| Liquidität ersten Grades (31.12.) | % | 35,7 | 36,2 | 43,3 |
| Liquidität zweiten Grades (31.12.) | % | 66,5 | 64,8 | 89,8 |
| Eigenkapitalquote (31.12.) | % | 27,4 | 25,6 | 24,8 |
| Bilanzsumme (31.12.) | Mio. € | 3.614,4 | 3.511,6 | 3.348,5 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahreswert um 2,9% beziehungsweise 102,8 Mio. €. Grund war die Konsolidierung von MEGTEC/Universal, durch die besonders der Goodwill und das Sachanlagevermögen zunahmen. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte spiegeln die umfangreiche Auflösung von Termingeldern wider. Die dadurch freigesetzten Mittel wurden verwendet, um die Akquisition von MEGTEC/Universal und die Beteiligungsaufstockung bei der HOMAG Group AG zu finanzieren. Die Vorräte stiegen, da wir aufgrund von Engpässen bei Lieferanten mehr Einsatzstoffe auf Lager gelegt haben. Zudem wurden die Ersatzteilbestände für unsere Produkte erhöht.

Bereinigt um Wechselkursveränderungen und die Effekte aus der Akquisition von MEGTEC/Universal stieg das Net Working Capital zum 31. Dezember 2018 um 51,6 Mio. € auf 441,4 Mio. €. Die flüssigen Mittel blieben mit 655,0 Mio. € fast unverändert (31.12.2017: 659,9 Mio. €). Die Gesamtliquidität entsprach mit 655,6 Mio. € (31.12.2017: 798,9 Mio. €) fast genau den flüssigen Mitteln, da die Bilanz am Jahresende 2018 kaum Termingelder enthielt.

2.57 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

| Mio. € | 2018 | in % der Bilanzsumme | 2017 ¹ | 2016 |
|--|----------------|----------------------|-------------------|----------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 651,3 | 18,0 | 592,7 | 611,1 |
| Sachanlagen | 433,8 | 12,0 | 408,4 | 394,6 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 159,1 | 4,4 | 109,0 | 119,6 |
| Langfristige Vermögenswerte | 1.244,3 | 34,4 | 1.110,1 | 1.125,3 |
| Vorräte | 535,4 | 14,8 | 457,6 | 381,1 |
| Vertragliche Vermögenswerte | 478,3 | 13,2 | 488,4 | 0,0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 566,7 | 15,7 | 522,4 | 779,4 |
| Liquide Mittel | 655,0 | 18,1 | 659,9 | 724,2 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 134,6 | 3,7 | 273,1 | 338,6 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.370,1 | 65,6 | 2.401,4 | 2.223,2 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

2.58 — EIGENKAPITAL (31.12.)

| Mio. € | 2018 | in % der Bilanzsumme | 2017 ¹ | 2016 |
|-------------------------------|--------------|----------------------|-------------------|--------------|
| Gezeichnetes Kapital | 177,2 | 4,9 | 88,6 | 88,6 |
| Sonstiges Eigenkapital | 800,1 | 22,1 | 797,3 | 720,9 |
| Eigenkapital Aktionäre | 977,3 | 27,0 | 885,9 | 809,5 |
| Nicht beherrschende Anteile | 14,9 | 0,4 | 14,6 | 21,4 |
| Summe Eigenkapital | 992,2 | 27,4 | 900,5 | 831,0 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Das Eigenkapital wuchs zum Jahresende 2018 um 91,6 Mio. € auf 992,2 Mio. € und erreichte damit knapp die Marke von 1 Mrd. €. Erhöhend wirkte vor allem das Ergebnis nach Steuern von 157,1 Mio. € (nach nicht beherrschenden Anteilen); hinzu kamen positive Effekte aus der Währungsumrechnung, die sich auf 7,5 Mio. € summierten. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Dividendenzahlung

für 2017 (76,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg von 25,6 % am Vorjahresstichtag auf 27,4 % und rückte damit näher an die Zielmarke von 30 % heran.

Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich per Saldo nur leicht. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich zulegen, gingen die vertraglichen Verbindlichkeiten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten spürbar zurück. Die Finanzverbindlichkeiten blieben mit 623,3 Mio. € stabil und unterschritten die flüssigen Mittel.

2.59 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

| Mio. € | 2018 | in % der Bilanzsumme | 2017 ¹ | 2016 |
|---|----------------|----------------------|-------------------|----------------|
| Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe) | 623,3 | 17,2 | 622,6 | 654,5 |
| Rückstellungen (einschl. Pensionen) | 199,8 | 5,5 | 219,1 | 165,1 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | 673,0 | 18,6 | 715,2 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 502,4 | 13,9 | 390,5 | 982,5 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 35,0 | 1,0 | 50,4 | 40,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten) | 588,8 | 16,3 | 613,3 | 675,2 |
| Gesamt | 2.622,2 | 72,6 | 2.611,0 | 2.517,6 |

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

STILLE RESERVEN/ZEITWERTE

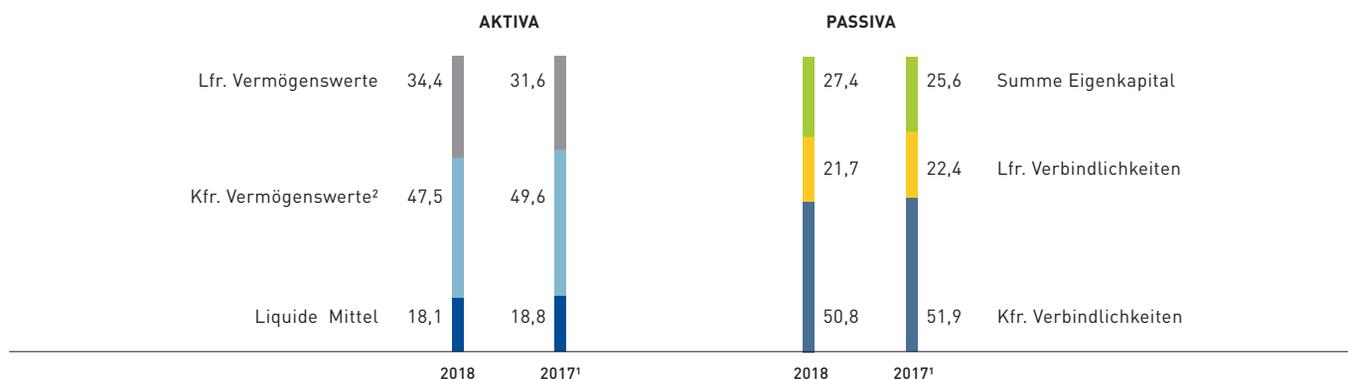
Die stillen Reserven sind – gemessen an der Bilanzsumme (31.12.2018: 3.614,4 Mio. €) – von untergeordneter Bedeutung. Ähnliches gilt für die Differenz zwischen Zeitwerten und bilanzierten Werten, auch sie fällt gering aus. Im Sachanlagevermögen können stille Reserven vor allem bei Grundstücken und Immobilien entstehen. Zu nennen ist die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt. Ihr Zeitwert übersteigt den Buchwert nach unserer Einschätzung um einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Insgesamt überschreiten die Zeitwerte die Buchwerte auf der Passivseite der Bilanz um rund 0,5 % der Bilanzsumme. Weitere Informationen enthält Textziffer 36 im Anhang zum Konzernabschluss.

INVESTITIONEN AUSGEWEITET

Die Investitionen (ohne Akquisitionen) erreichten 74,4 Mio. € und unterschritten den Vorjahreswert deutlich (–15,5 %). Dem lag ein Rückgang von 22,4 % bei den Investitionen in Sachanlagen zugrunde, nachdem wir in den Vorjahren erheblich in den Aus- und Neubau von Standorten investiert hatten. 57 % der Sachinvestitionen entfielen auf Ersatzinvestitionen und 43 % auf Erweiterungsinvestitionen.

2.60 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%



¹ Die Werte zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Ohne liquide Mittel

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte hoben wir um 4,6 % auf 23,5 Mio. € an. Sie fielen zum Beispiel für den Kauf von Software und Lizenzen an. Auch zukünftig werden Investitionen im Bereich Informationstechnik und Digitalisierung einen Investitionsschwerpunkt bilden.

Die Beteiligungsinvestitionen stiegen im Jahr 2018 von 15,3 Mio. € auf 125,4 Mio. € und entfielen vollständig auf den Erwerb von MEGTEC/Universal. Zieht man die mit dem Erwerb erhaltene Liquidität ab, ergibt sich der Kaufpreis von 103,9 Mio. €. Die Aufstockung der Beteiligung an der HOMAG Group AG (8 % des Grundkapitals für 34,8 Mio. €) ist gemäß den IFRS keine Beteiligungsinvestition, da das Unternehmen bereits zuvor vollkonsolidiert wurde.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckte die Investitionen (ohne Akquisitionen) und die Dividendenzahlung vollständig ab. Die Beteiligungsinvestition (MEGTEC/Universal) und die Aufstockung des Aktienanteils an der HOMAG Group AG wurden weitestgehend durch die Auflösung von Termingeldern finanziert. Die Gesamtliquidität erreichte mit 655,6 Mio. € ein hohes Niveau. Auch 2019 dürften der Cashflow und der hohe Finanzmittelbestand den operativen Finanzierungsbedarf problemlos abdecken. Bei Bedarf können wir auf die Barlinie des syndizierten Kredits zugreifen.

2.61 — INVESTITIONEN¹ UND ABSCHREIBUNGEN²

| Mio. € | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------------------|-------|--------------------|
| Investitionen in Sachanlagen | 50,9 | 65,6 | 57,4 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | 23,5 | 22,4 | 24,5 |
| Beteiligungsinvestitionen | 125,4 ³ | 15,3 | 13,6 |
| Abschreibungen | -93,4 | -80,7 | -88,9 ⁴ |

¹ Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab.

² Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Zinsergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

³ Inklusive erhaltener flüssiger Mittel

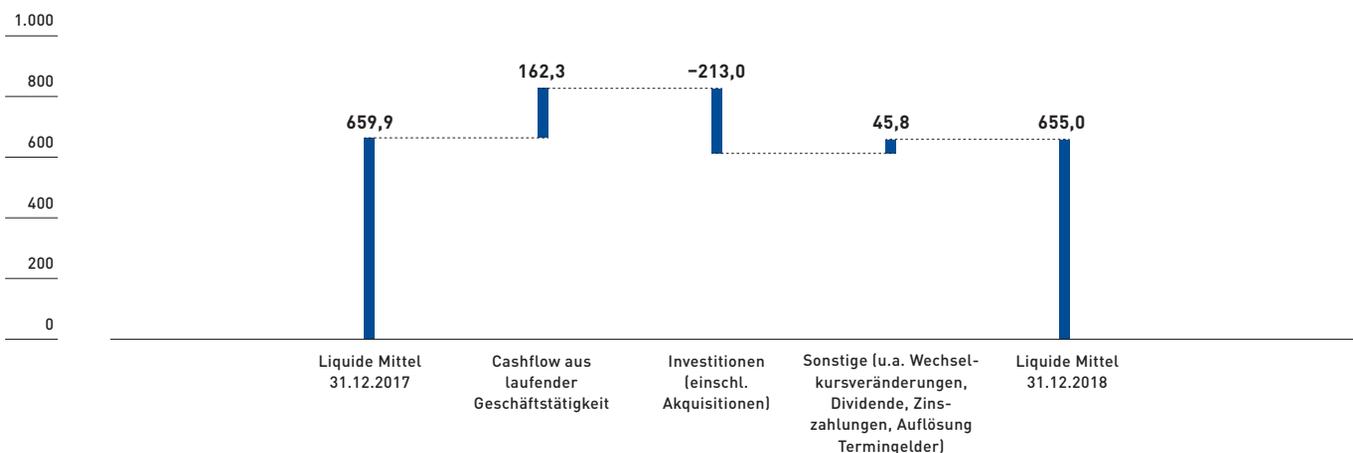
⁴ Inklusive 11,1 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen von Markenrechten

2.62 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

| Mio. € | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------------|------|------|------|
| Ersatzinvestitionen | 29,0 | 47,7 | 29,5 |
| Erweiterungsinvestitionen | 21,9 | 18,0 | 28,0 |
| Investitionen in Sachanlagen | 50,9 | 65,6 | 57,4 |

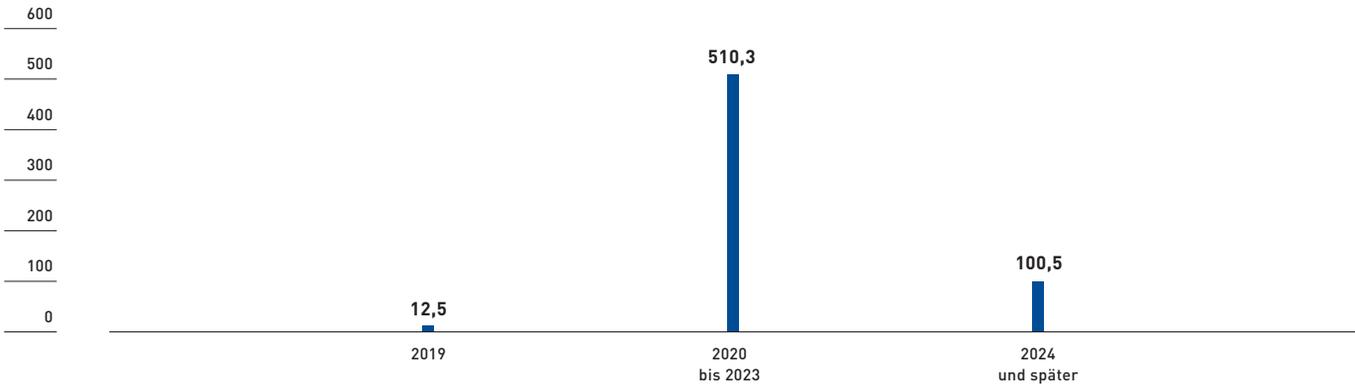
2.63 — LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Mio. €



2.64 – FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. €



Im Jahr 2019 betragen die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Operating Lease) 31,2 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €). Die Mindestzahlungen aus Finanzierungsleasing belaufen sich auf 2,1 Mio. €, ferner bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 11,2 Mio. €. Die Fälligkeiten aus Finanzverschuldung sind im Jahr 2019 mit 12,5 Mio. € gering.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2018 rund 4 % der Bilanzsumme aus und stehen damit in einem angemessenen Verhältnis zum Geschäftsvolumen. Ende 2018 stieg ihr Volumen infolge der Konsolidierung von MEGTEC/Uni-

versal auf insgesamt 147,1 Mio. € (31.12.2017: 127,6 Mio. €). Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen erhöhten sich auf 103,4 Mio. € (31.12.2017: 89,8 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge sind die wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform im Dürr-Konzern. Die Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) reduzierten sich von 28,0 Mio. € auf 24,9 Mio. € zum Jahresende 2018.

Seit 1. Januar 2019 wenden wir den neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen regelt. Die wichtigste Neuerung ist, dass Leasingnehmer fast alle Leasinggeschäfte aktivieren müssen. Informationen zu den Auswirkungen der Erstanwendung enthält das Kapitel „Prognose“ → Seite 91.

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 12. März 2019 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen oder beeinflussen könnten.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiken

Unternehmerisches Handeln bietet Chancen, ist aber stets auch mit Risiken verbunden. Wir verfolgen die Strategie, Risiken so zu steuern und zu verringern, dass die Chancen überwiegen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNES

Anwendungsbereich

Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Es existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Im Jahr 2018 blieb es im Wesentlichen unverändert. Die Anfang Oktober 2018 erworbenen Unternehmen MEGTEC und Universal waren im Jahr 2018 noch nicht in das Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns einbezogen. Im Zuge ihrer Integration werden sie das Risikomanagementsystem im Jahr 2019 erstmals anwenden.

Ziele

Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und – soweit möglich – bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, zum Beispiel Naturkatastrophen, werden nicht berücksichtigt. Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert der „Chancenbericht“ → Seite 89.

Methoden und Prozesse

Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiter, Fehlentwicklungen frühzeitig zu melden.

Der Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 15 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (Abbildung 2.65). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale EBIT-Belastung, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Netto-EBIT-Risiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Netto-EBIT-Risiko. Die Netto-EBIT-Risiken der 15 Risikofelder entsprechen der Summe der Netto-EBIT-Risiken aller zugeordneten Einzelrisiken. Je nach Höhe seines Netto-EBIT-Risikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Netto-EBIT-Risiken aller Risikofelder summieren sich zum Gesamtrisikopotenzial des Konzerns. Portfolio- und Korrelations-effekte bleiben dabei unberücksichtigt.

Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr Management Board geht der Konzernrisikobericht dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu. Dessen Vorsitzender nimmt im Aufsichtsrat dazu Stellung.

Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unmittelbar gemeldet. Die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung obliegen den Risikomanagern von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt.

Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben können, die wir im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes als wesentlich einstufen. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen. Wir sehen jedoch keine Risiken, die zu sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen führen könnten.

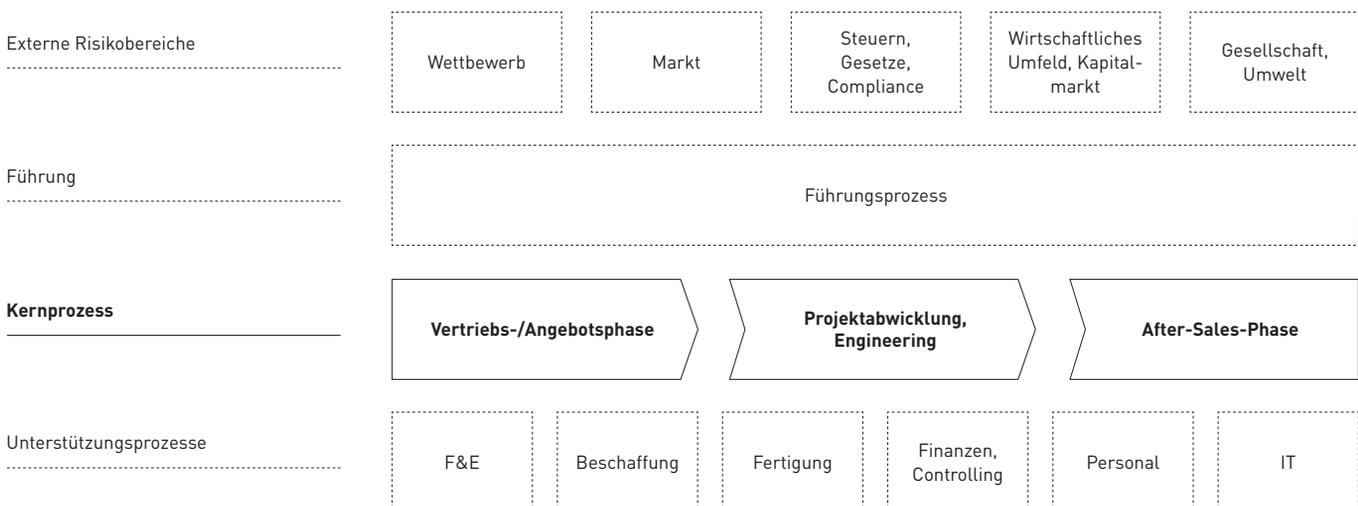
WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Teil des Risikomanagementsystems des Dürr-Konzerns. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat dafür eine Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision.

RISIKEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Infolge des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes haben wir unseren Risikomanagementprozess im Jahr 2018 erweitert. Im Rahmen des Risikomanagementsystems betrachten wir jetzt auch Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit im Allgemeinen oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und

2.65 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Einzelgesellschaften und im Konzern. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.
- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Ergebnisse aller wesentlichen Kontrollen werden systematisch dokumentiert, durch das Risikomanagement der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übermittelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.
- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden hinterlegt und dem Konzernrechnungswesen zugeleitet. Die interne Revision prüft Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.
- Unser ERP-System und das Konsolidierungssystem kontrollieren automatisch Buchungsprozesse und stellen sicher, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Zudem nehmen wir manuelle Prüfungen vor.
- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Mitarbeiterkreis. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Nutzern ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.

- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen des Rechnungswesens. Bei Firmenakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Mitarbeiter mit allen relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2018 auf rund 210 Mio. €, dies entspricht einem Zuwachs von rund 5 % gegenüber dem Vorjahr. Berücksichtigt wurden die Nettorisikopotenziale von 264 bewerteten Einzelrisiken. Das Gesamtrisikopotenzial steht in einem adäquaten Verhältnis zu Auftragseingang und Umsatz, die ebenfalls zugenommen haben. Auch mit Blick auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld erachten wir es als angemessen und gut beherrschbar. Derzeit sehen wir keine Risiken, die einzeln oder zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten.

Das wichtigste Risikofeld war im Jahr 2018 der Bereich „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt“, der im Vorjahr an zweiter Stelle stand. In diesem Bereich sorgten vor allem steigende Konjunkturrisiken für einen Anstieg des Nettorisikopotenzials um 10 %. Platz zwei belegt das Risikofeld „Markt“, in dem das Nettorisikopotenzial gegenüber dem Vorjahr um 8 % abnahm. An dritter Stelle steht wie im Vorjahr das Feld „Finanzen/Controlling“; infolge höherer Wechselkursrisiken verzeichneten wir dort den stärksten Anstieg des Nettorisikopotenzials (+15 %) in der Gruppe der größeren Risikofelder. Dagegen verringerte sich das Nettorisikopotenzial im auf Platz fünf rangierenden Feld „Beschaffung“.

MEGTEC/Universal

Die Risiken der Anfang Oktober 2018 erworbenen Unternehmen MEGTEC und Universal sind nicht in die Kalkulation des Gesamtrisikopotenzials eingeflossen. Im Rahmen der Due Diligence haben wir bei MEGTEC und Universal geschäftsübliche Risiken festgestellt, die jedoch in angemessenem Verhältnis zum Umsatz stehen. Wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

2.66 – RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

| Risikofeld | Nettorisiko | | | |
|--|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| | Sehr gering (≤ 5 Mio. €) | Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €) | Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €) | Hoch (> 40 Mio. €) |
| Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt | | | ■ | |
| Vertriebs-/ Angebotsphase | ■ | | | |
| Projektentwicklung/ Engineering | | | ■ | |
| Steuern, Gesetze, Compliance | | ■ | | |
| Markt | | | ■ | |
| Forschung und Entwicklung | ■ | | | |
| Wettbewerb | | ■ | | |
| Beschaffung | | | ■ | |
| Personal | | ■ | | |
| IT | ■ | | | |
| Fertigung | | ■ | | |
| Gesellschaft/Umwelt | ■ | | | |
| After-Sales-Phase | ■ | | | |
| Finanzen/Controlling | | | ■ | |
| Führungsprozess | ■ | | | |

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind im Jahr 2018 gestiegen. Handelskonflikte, zunehmender Nationalismus und die Sorge um die italienischen Staatsfinanzen bremsen die Konjunktur genauso wie die instabile Lage im Nahen und Mittleren Osten und der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Auch die fortbestehenden Ungewissheiten in Zusammenhang mit dem Brexit belasten das Wirtschaftsklima. Mögliche Risiken infolge des Brexits sind Handelserschwernisse, Investitionsrückgänge und Wechselkursverwerfungen. Die unmittelbaren Auswirkungen auf unser

Geschäft dürften überschaubar sein, da nur knapp 3% unseres Umsatzes und 1% der Vermögenswerte auf das Vereinigte Königreich entfallen.

In China beträgt das BIP-Wachstum weiterhin rund 6%. Der Handelskonflikt mit den USA stimmt die Konsumenten vorsichtiger, allerdings dürfte die chinesische Regierung bei einer Verfestigung dieses Trends mit konjunkturstimulierenden Gegenmaßnahmen reagieren. Die Automobilindustrie in China ist mittel- und langfristig zuversichtlich, wie die hohen Investitionen insbesondere am Jahresende 2018 zeigen. Auch die Möbelindustrie verfügt angesichts des wachsenden Pro-Kopf-Einkommens über gute Perspektiven, wenngleich die Investitionen im Jahr 2018 unter anderem infolge des Handelskonflikts mit den USA abnahmen. Käme es in China wider Erwarten zu einem Konjunkturreinbruch, würde dies Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns stark beeinträchtigen.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Autoindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Kapitalmarkt

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Allerdings besteht in der näheren Zukunft kein Finanzierungsbedarf, zudem hält die Europäische Zentralbank an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stufen wir als relativ gering ein, da die Familie Dürr 28,8% der Aktien besitzt. Infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group eine Bardividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen einige außenstehende Aktionäre der HOMAG Group die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Falls das Gericht höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und indem wir die entsprechenden Mitarbeiter und externen Dienstleister sorgfältig auswählen und über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs- und Angebotsphase

Bei hoher Wettbewerbsintensität ist es möglich, dass wir unsere Margenziele in Auftragsverhandlungen nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen. Unsere Vertriebsposition in den einzelnen Märkten ist meist gut. Woodworking Machinery and Systems hat in China einen eingeschränkten Endkundenkontakt, da der Vertrieb über ein Partnerunternehmen erfolgt, an dem die HOMAG Group eine Minderheitsbeteiligung hält. Allerdings haben wir die Zusammenarbeit mit dem Vertriebspartner intensiviert.

Operative Risiken: Projektabwicklung/Engineering

Sollten wir bei der Auftragsabwicklung Termine oder andere Zusagen nicht einhalten, können Mehrkosten entstehen oder Zahlungen von Kunden verschoben werden. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar, da unsere Kapazitäten an das Geschäftsvolumen angepasst sind. Ferner sind wir dank standardisierter Produkte und Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel abzuwickeln. Technischen oder logistischen Problemen bei Großprojekten beugen wir durch ein engmaschiges Lieferanten-Monitoring und regelmäßige Projekt-Reviews vor.

Steuern, Gesetze, Compliance und Compliance-Management-System

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Mitarbeiter. Neue Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen, zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Zurzeit sind keine außergewöhnlichen Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Compliance-Verstöße können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwie-

genden Verstöße bekannt. Einen mittelschweren Fall, durch den uns ein Schaden im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich entstanden ist, haben wir 2018 in Brasilien aufgedeckt. In diesem Zusammenhang haben wir rechtliche Schritte gegen einen Mitarbeiter in Brasilien eingeleitet und unsere betreffenden Compliance-Maßnahmen intensiviert.

Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten mit dem Ziel, dass sich alle Mitarbeiter im täglichen Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Mitarbeiter dabei, Zuwiderhandlungen und entsprechende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Darüber hinaus gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, mehrstufige Online-Trainings, das Vieraugenprinzip sowie die Arbeit der internen Revision.

Markt

Mit Blick auf den großen Investitionsbedarf in den Bereichen Elektromobilität, autonomes Fahren und Connectivity könnte die Automobilindustrie die für uns relevanten Investitionen in Produktionstechnik reduzieren. Allerdings verzeichnen wir nach wie vor ein auskömmliches bis hohes Investitionsniveau. Denn für die Entwicklung der neuen Technologien benötigen die Automobilproduzenten hohe Cashflows aus dem Geschäft mit herkömmlichen Fahrzeugen. Dies setzt voraus, dass sie weiterhin ausreichend in effizienzsteigernde Produktionstechnik investieren. Hinzu kommt: Die Trends zu E-Mobilität und autonomem Fahren führen zu neuen Geschäftschancen für uns; Informationen dazu finden Sie im [„Chancenbericht“](#) → Seite 89.

Im Automotive-Geschäft sind Abhängigkeitsrisiken möglich, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings wächst ihre Zahl derzeit, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen in den Markt eintreten. 2018 stammten 32 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten Kunden. Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenkontrolle.

Bei einigen Kunden in der Automobilindustrie sehen wir eine geringere Bereitschaft, Anzahlungen für Großprojekte zu leisten. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art von Wechseln – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht zugenommen, besonders im Geschäft mit der Automobilindustrie sind uneinbringliche Forderungen äußerst selten.

Bei Projekten mit neuen Herstellern von Elektroautos, insbesondere in China, überprüfen wir die Bonität vorab gründlich. Forderungen gegenüber Kunden ohne Investment-Grade-Rating überwachen wir sorgfältig. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass es bei Kunden zu Forderungsausfällen kommt, die sich negativ auf uns auswirken können.

Wir analysieren die Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle in unseren Branchen genau. Trends, die unsere Marktposition gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Disruptive Technologien wie Elektromobilität und autonomes Fahren führen nicht dazu, dass der Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und Prüftechnik sinkt. Vielmehr erwarten wir eine wachsende Nachfrage nach Endmontagetechnik, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren erfordert. Das autonome Fahren erhöht den Bedarf an **Prüftechnik** → Seite 206 für Sensoren, Kameras und Radarsysteme. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die zur Gewichtsreduktion eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung, wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen keine wesentlichen Substitutionsrisiken für die HOMAG Group.

Im Zuge der Digitalisierung wird es immer wichtiger, dass wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Software-Branche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit ADAMOS, LOXEO, tapio und weiteren Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden besser als branchenfremde Wettbewerber.

Unternehmensstrategische Risiken in den Emerging Markets

Mit dem hohen Geschäftsanteil in den Emerging Markets (47,8 % des Umsatzes) sind spezifische Risiken verbunden:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.
- Die Personalfuktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiter zu binden.
- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings lassen sich viele Kerntechnologien aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.
- Mit lokaler Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen.
- Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

Unternehmensstrategische Risiken: Akquisitionen/neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Um dieses Risiko bei MEGTEC und Universal zu vermeiden, haben wir im Vorfeld eine umfassende Due Diligence durchgeführt und einen Integrationsplan ausgearbeitet, der gewissenhaft umgesetzt wird.

Risiken bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich Ressourceneinsatz, Kundenanforderungen und Preisziele sowie Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Beteiligungsbuchwerten und aktivierten Entwicklungskosten erhöhen. Im Geschäftsfeld Energieeffizienz haben sich unsere Erwartungen an das Mikrogasturbinengeschäft nicht erfüllt. Daher haben wir diese Aktivität im Jahr 2018 eingestellt.

F&E und Produkthaftung

Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren wir den Bedarf genau, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dadurch sinkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten.

Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb

Mit Blick auf unsere hohen Marktanteile arbeiten einige Kunden gezielt mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen und unseren Technologievorsprung durch Innovationen schützen.

Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität überdurchschnittlich hoch. Wir beobachten, dass einige Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden. In keinem wichtigen Markt werden wir von staatlicher Seite gegenüber inländischen Wettbewerbern systematisch benachteiligt. Einige Kunden bevorzugen in bestimmten Ländern die Zusammenarbeit mit inländischen Lieferanten von Produktionstechnik.

Beschaffung und Fertigung

In bestimmten Bereichen führt unser stark gestiegenes Geschäftsvolumen zu Engpässen bei Lieferanten. Dies betrifft vor allem die Division Woodworking Machinery and Systems, die aus diesem Grund ihre Vorräte erhöht hat, um die Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Um Verfügbarkeits- und Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren.

Bei Lieferanten kann es zu Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen kommen, dies trifft insbesondere auf die Emerging Markets zu. Wir setzen daher auf eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten. Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Das Insolvenzrisiko von Lieferanten ist in den meisten Ländern niedrig.

Personal

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer, zum Beispiel durch Dokumentationen und Schulungen.

Vor allem in den Bereichen Informatik, Digitalisierung und Elektrotechnik sind Engpässe bei der Personalbeschaffung möglich. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland war am 31. Dezember 2018 mit 1,7 % identisch mit dem Vorjahreswert. Die Pensionsrückstellungen lagen mit 50,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking und Virenangriffe. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Back-up-Server, redundante Datenleitungen und unterbrechungsfreie Stromversorgungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Ausspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich.

Die Häufigkeit von Cyberbetrugsversuchen durch Computer- und Datenmanipulationen nimmt zu. Um Schäden zu vermeiden, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Mitarbeiter für typische Betrugspraktiken.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Mitarbeiter, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Die seit Mai 2018 wirksame EU-Datenschutz-Grundverordnung hat die Anforderungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten erheblich verschärft. Dadurch ist auch das Risiko von Verstößen gestiegen. Um rechtskonform zu agieren, haben wir unsere Mitarbeiter über die neuen Regelungen informiert und Handlungsanweisungen erstellt.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten. Beim Emissionsschutz befolgen wir gesetzliche Regelungen, interne Richtlinien und die Vorgaben von Zertifizierungssystemen. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang verwendet, etwa bei Versuchen in der Lackiertechnik.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKO- MINIMIERUNG

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert beschrieben (Textziffer 42). Ihr Management folgt einer Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern von Konzern-Controlling und Konzern-Treasury sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Vorstandsbeschlüsse vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Wir setzen Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2018 auf 488,1 Mio. € (31.12.2017: 459,8 Mio. €). Abgesichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter Textziffer 5 im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt sind. Für die Zinssicherung der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens wurden im Jahr 2018 derivative Finanzinstrumente im Volumen von 100 Mio. € eingesetzt. Wir weisen darauf hin, dass die Nutzung von Finanzinstrumenten Risiken mit sich bringen kann, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro haben 2018 infolge höherer Wechselkursvolatilitäten etwas zugenommen. Unsere exportbedingten Transaktionsrisiken fallen relativ moderat aus, da wir viele Güter vor Ort produzieren oder in Landeswährung kaufen.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung umfasst in erster Linie das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016 und die 2014 begebene Anleihe. Ab dem Jahr 2019 werden infolge des neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ die meisten Leasinggeschäfte auf der Passivseite als Leasingverbindlichkeit in den Finanzverbindlichkeiten berücksichtigt. Infolgedessen dürfte sich die Finanzverschuldung um voraussichtlich rund 100 Mio. € erhöhen. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung sind prinzipiell Aufgaben des Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des syndizierten Kredits nutzen. Letzteres war 2018 nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → **Seite 72**. Durch unser Cash Pooling machen wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken

Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Unsere Anleihe, das Schuldscheindarlehen und der syndizierte Kredit haben Laufzeiten bis mindestens 2021. Die Anleihebedingungen enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei einem Verstoß könnte der Anleihebetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig gestellt werden. Auch das Schuldscheindarlehen kann bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel fällig gestellt werden. Der Vertrag zu unserem syndizierten Kredit sieht die Einhaltung einer bestimmten Finanzkennzahl vor. Falls wir diesen Financial Covenant nicht einhalten, kann das Bankenkonsortium den Vertrag vorzeitig kündigen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Financial Covenant zu jedem Berechnungsstichtag eingehalten.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Wir lassen keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen.

Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Wir nutzen ein konzernweites Chancenmanagementsystem, um neue Geschäftschancen zu identifizieren, zu bewerten und zu nutzen. Die zentrale Rolle spielen die Divisions: Im Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden in Strategie-Meetings von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Abteilung Corporate

Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Ein weiteres Element des Chancenmanagements ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council. Diese Kontakte helfen uns zu verstehen, inwiefern neue wissenschaftliche Ergebnisse zu Chancen für den Dürr-Konzern führen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale mit bestimmten Produkten, Kunden und Geschäftsmodellen.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Umsatz- und Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2019 und der strategischen Planung bis 2022 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnten Umsatz beziehungsweise EBIT die Planwerte für 2019 um bis zu 4 % beziehungsweise um bis zu 11 % überschreiten. Diese zusätzlichen Umsatz- und EBIT-Potenziale sind aber nur im besten Fall erreichbar.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung/Industrial Internet of Things: Die Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen eröffnet uns zusätzliche Umsatzpotenziale. Eine weitere Chance ist die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines **digitalen Services** → Seite 206 für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Darüber hinaus können wir uns durch die Digitalisierung stärker von Wettbewerbern differenzieren.

Wachstum der Automobilproduktion: Die weltweite Automobilproduktion wird von 2018 bis 2023 voraussichtlich um durchschnittlich 3,3 % pro Jahr wachsen. Dies entspricht knapp 17 Mio. zusätzlich produzierten Einheiten. Dafür benötigt die Automobilindustrie zusätzliche Produktionsanlagen. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse werden in Russland, Osteuropa sowie Zentral- und Südostasien erwartet. Davon können wir aufgrund unserer internationalen Projektabwicklungskompetenz profitieren.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Während der Anteil der E-Autos am weltweiten Automobilabsatz 2015 noch 1% betrug, dürfte er bis 2025 auf 8% steigen. Daher ist zu erwarten, dass die Autoindustrie ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich anheben wird. Zudem wächst unser Kundenkreis, da neue Hersteller von Elektroautos in den Markt eintreten.

Automatisierung: Die Nachfrage nach automatisierten Fertigungsprozessen wächst, zum Beispiel in der Möbelindustrie, der Rädermontage und der Endmontage von Elektrofahrzeugen. Dank unserer Automatisierungskompetenz profitieren wir von diesem Trend und können uns im Wettbewerb abheben.

Service: Unsere große installierte Basis eröffnet uns weiteres Wachstumspotenzial im margenstärkeren Service-Geschäft. Die Nutzung dieses Potenzials ist ein Schwerpunkt der Strategie „Dürr 2020“.

Wachsendes Modernisierungsgeschäft: Das Geschäft mit Anlagenmodernisierungen wächst. Mit überschaubaren Investitionen und kurzen Amortisationszeiten können unsere Kunden die Produktivität älterer Werke erheblich steigern.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den weiteren Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in Marktregionen mit Potenzial verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Insbesondere in Einkauf, **Engineering** → Seite 206 und Fertigung können wir Kostenvorteile erschließen. Einhergehend mit der Lokalisierung bauen wir unser Spektrum an einfacheren Produkten für bestimmte Marktregionen aus. Dadurch erhöhen wir die Wettbewerbsfähigkeit und unsere Attraktivität für lokale Kunden.

Neue Werkstoffe: Zur Senkung des Fahrzeuggewichts setzt die Automobilindustrie zunehmend auf Kunststoffe. Dadurch steigt die Nachfrage nach Kunststofflackiertechnik. Um diesen Trend zu nutzen, haben wir im Jahr 2018 die Division-übergreifende Einheit Plastic Painting Systems aufgebaut. Auch in der **Klebertechnik** → Seite 206 erhöht der zunehmende Kunststoffanteil im Fahrzeugbau das Marktvolumen.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems stellt mit dem Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 die Weichen, um im Jahr 2020 wieder die EBIT-Zielmarge von 6 bis 7% zu erreichen. Die zunehmende Produktion von Elektroautos bietet Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik. Im Service-Geschäft besteht angesichts der großen installierten Basis beträchtliches Potenzial für profitab-

les Wachstum. Auch das Geschäft mit japanischen Autoherstellern und im aufstrebenden südostasiatischen Markt will Paint and Final Assembly Systems intensivieren.

Application Technology will Wachstumspotenziale im Geschäft mit der allgemeinen Industrie nutzen, der Umsatz in diesem Bereich soll bis 2020 auf rund 50 Mio. € steigen. Chancen im Automotive-Geschäft resultieren aus der Vollautomatisierung des Lackierprozesses und der Flexibilisierung von Lackierlinien hinsichtlich Stückzahl und Modellvielfalt. Eine weitere Chance ist, dass die ersten, vor rund 12 bis 15 Jahren installierten Lackierroboter am Ende ihres Lebenszyklus stehen und ersetzt werden müssen. Vom Trend zu individuellen Fahrzeuglackierungen profitiert Application Technology mit flexiblen Sonderfarbversorgungssystemen und Innovationen für das **oversprayfreie Lackieren** → Seite 206. In der Klebertechnik steigt das Marktvolumen, da im Automobilrohbau zukünftig immer mehr Bleche geklebt anstatt geschweißt werden.

Clean Technology Systems kann durch die Übernahme von MEGTEC/Universal zusätzliche Wachstumspotenziale nutzen. Bis 2021 soll der Umsatz in der Abluftreinigungstechnik auf bis zu 500 Mio. € steigen, während sich die EBIT-Marge auf 6 bis 7% verbessern soll. Gute Chancen bestehen vor allem in China und anderen Schwellenländern. Grund ist das wachsende Umweltbewusstsein in diesen Ländern und die damit einhergehende Verschärfung von Emissionsgrenzwerten. Ergebnispotenziale entstehen durch die Konzentration auf attraktive Marktsegmente und die Nutzung von Skaleneffekten nach der Akquisition von MEGTEC/Universal.

Measuring and Process Systems will das US-Geschäft weiter ausbauen. Zudem bestehen Chancen mit neuen Produkten für die Herstellung von Elektroautos. Beispiele sind die Auswuchtanlage eTENO für Elektroanker sowie Befüllanlagen, die Antriebsbatterien mit Kühlmittel versorgen. Auch der Trend zum autonomen Fahren führt zu neuen Geschäftsmöglichkeiten. Autonom fahrende Autos enthalten eine Vielzahl von Sensoren, Kameras und Radarsystemen. Die dafür benötigte **Prüftechnik** → Seite 206 stellen wir bereits heute zur Verfügung.

Woodworking Machinery and Systems erwartet weiterhin rege Investitionen in komplette Produktionslinien mit hohem Automatisierungsgrad und Losgröße-1-Fähigkeit. Die Nachfrage wird getrieben von der fortschreitenden Industrialisierung der Möbelproduktion. Die HOMAG Group profitiert davon stark: Sie besitzt das breiteste Produktangebot und ist besonders leistungsfähig in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. Beim Ergebnis besteht weiteres Wachstumspotenzial, die EBIT-Zielmarge beträgt 8 bis 10%. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessert die HOMAG Group mithilfe effizienter Prozesse die operative Exzellenz und baut das Service-Geschäft aus.

Prognose

WACHSENDE RISIKEN FÜR DIE WELTKONJUNKTUR

Für 2019 und 2020 rechnen Experten mit einer abnehmenden konjunkturellen Dynamik. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich auf 3,5 % im Jahr 2019 und 3,4 % im Folgejahr abschwächen, wobei die Risiken größer sind als die Chancen.

In den USA lässt die stimulierende Wirkung der Steuerreform nach, zugleich verlangsamen Handelskonflikte und die bisherigen Zinserhöhungen die wirtschaftliche Entwicklung. Dennoch dürfte das BIP-Wachstum im laufenden Jahr über 2 % erreichen, nachdem es 2018 2,9 % betrug. China erwartet für 2019 ein Wirtschaftswachstum von über 6 %, dies dürfte jedoch nur mithilfe staatlicher Konjunkturstimuli erreichbar sein. Belastungsfaktoren sind die hohe Verschuldung der Unternehmen, der Handelsstreit mit den USA und die Verwerfungen am Immobilienmarkt. Für Europa ist von einem anhaltenden Wachstum auf niedrigerem Niveau auszugehen, wobei unter anderem der Brexit und die Haushaltsprobleme Italiens für Unsicherheit sorgen. Deutschland dürfte 2019 einen BIP-Anstieg von circa 1 % erreichen. Auch in Russland wird nur mit moderaten Zuwächsen gerechnet. Dagegen wird Indien Prognosen zufolge seine hohe konjunkturelle Dynamik mit einem Plus von knapp 7 % beibehalten. Eine Übersicht zu den Wachstumsprognosen für 2019 und 2020 gibt Tabelle 2.67.

Weltweit erwarten Experten weiterhin keinen ausgeprägten Inflationsdruck. Löhne und Gehälter sind zwar teils deutlich gestiegen, dagegen wirken technologische Fortschritte, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung, und die Globalisierung einer stärkeren Preissteigerung entgegen. Die EZB will die Zinsen in der Eurozone niedrig halten. Dass die Fed die Zinsen weiter anhebt, ist angesichts der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik in den USA unwahrscheinlich. Das Absacken der Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr 2018 kann als Indikator für eine langsamere Entwicklung der Weltwirtschaft gewertet werden.

Unsere Hauptabnehmerbranchen, die Automobilindustrie und die Möbelhersteller, wachsen langfristig in ähnlicher Größenordnung wie das BIP. Allerdings blieb der Automobilabsatz 2018 hinter den Erwartungen zurück, und auch für 2019 ist – nicht zuletzt mit Blick auf die Handelskonflikte – mit einer eher moderaten Entwicklung zu rechnen. Die Ausrüstungsinvestitionen im Allgemeinen dürften 2019 und 2020 weiter zunehmen, wengleich das Wachstumstempo 2018 seinen Höhepunkt erreicht haben dürfte.

2.67 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

| Veränderung gegenüber Vorjahr, % | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------------------------------|------|------|------|
| Welt | 3,8 | 3,5 | 3,4 |
| Deutschland | 1,5 | 1,2 | 2,0 |
| Eurozone | 1,9 | 1,4 | 1,6 |
| Russland | 1,6 | 1,1 | 1,2 |
| USA | 2,9 | 2,5 | 1,8 |
| China | 6,6 | 6,3 | 6,0 |
| Indien | 7,6 | 6,9 | 6,8 |
| Japan | 0,7 | 1,2 | 0,3 |
| Brasilien | 1,1 | 1,9 | 1,6 |

Quelle: Commerzbank 01/2019

Globale Automobilproduktion: Gut 4 % Wachstum für 2019 erwartet

PricewaterhouseCoopers (PwC) prognostiziert, dass die Weltautomobilproduktion im Jahr 2019 um 4,1 % auf 97,9 Mio. Einheiten wachsen wird. In Nordamerika dürfte die Produktion mit 16,9 Mio. Einheiten leicht anziehen. Für China rechnet PwC mit einem deutlichen Plus von 9,1 %, nachdem die Produktion 2018 erstmals nach mehreren Jahren sank. Konsumenten in China rechnen mit staatlichen Fördermaßnahmen für den Automobilabsatz und warten daher mit dem Kauf von Neuwagen ab. Daher fielen die Absatzzahlen auch am Jahresanfang 2019 noch schwach aus. In Westeuropa könnte das Fertigungsvolumen die zuletzt erreichten 15,2 Mio. Einheiten übersteigen, da die Produktion 2018 unter der Einführung des Abgasteststandards WLTP litt. In Russland dürfte sich der Automarkt weiter erholen, für Brasilien rechnet PwC mit einem gleichbleibenden Produktionsvolumen. Indien könnte ein Plus von gut 8 % erreichen. Im Vergleich mit den Produktionsprognosen anderer Institute fällt die Vorhersage von PwC für 2019 zuversichtlicher aus.

Auch längerfristig sehen wir positive Voraussetzungen für Absatzsteigerungen der Automobilindustrie. Dafür sprechen das alles in allem gute Konsumklima und günstige Finanzierungsmöglichkeiten für Fahrzeugkäufer. Besonders in den Emerging Markets verfügt die Automobilindustrie angesichts des verstärkten Mobilitätsbedürfnisses über beachtliches Wachstumspotenzial. Für den Zeitraum 2018 bis 2023 erwartet PwC eine Zunahme der weltweiten Produktion um durchschnittlich 3,3 % pro Jahr. Demnach dürfte das weltweite Fertigungsvolumen bis zum Jahr 2023 auf rund 111 Mio. Einheiten steigen.

2.68 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

| Mio. Einheiten | 2018 | 2019 ¹ | 2020 ¹ |
|----------------------------|------|-------------------|-------------------|
| Welt | 94,0 | 97,9 | 101,9 |
| Westeuropa | 15,2 | 15,5 | 16,0 |
| Deutschland | 5,6 | 5,8 | 6,1 |
| Osteuropa | 7,1 | 7,3 | 7,4 |
| Russland | 1,6 | 1,7 | 1,7 |
| Nordamerika (inkl. Mexiko) | 16,8 | 16,9 | 17,1 |
| USA | 10,8 | 11,2 | 11,7 |
| Südamerika | 3,4 | 3,5 | 3,7 |
| Brasilien | 2,8 | 2,8 | 2,9 |
| Asien | 48,7 | 51,9 | 54,7 |
| China | 26,3 | 28,7 | 30,7 |
| Japan | 9,0 | 8,8 | 8,8 |
| Indien | 4,9 | 5,3 | 5,6 |

¹ Prognose
 Quelle: PwC 01/2019, eigene Schätzungen

AUFWÄRTSTREND IM MASCHINENBAU SETZT SICH VERLANGSAMT FORT

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet, dass der Branchenumsatz im Jahr 2019 erneut um 2 % wächst. Für die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland prognostiziert das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ein Plus von etwa 4 %. Das wäre zwar etwas weniger als 2018 (+5 %), im langfristigen Vergleich aber ein hohes Niveau.

Die weltweite Möbelindustrie wird 2019 wie im Vorjahr um 3,5 % wachsen, so die Einschätzung des Centre for Industrial Studies (CSIL). Vor allem bei Möbelproduzenten in China, aber auch in anderen Teilen der Region Asien/Pazifik sorgt der Handelskonflikt mit den USA für Verunsicherung. Rund 10 % der in China gefertigten Möbel werden in die USA exportiert. Der VDMA-Fachverband für Holzbearbeitungsmaschinen rechnet für 2019 mit einem gleichbleibenden Umsatz, nachdem die Erlöse 2018 um 8 % zugelegt haben.

AUTOMOBIL- UND MÖBELINDUSTRIE BLEIBEN UNSERE HAUPTABNEHMERBRANCHEN, UMWELTECHNIK MIT HÖHEREM GEWICHT

Das relevante Projekt- und Investitionsvolumen im Geschäft mit der Automobilindustrie dürfte 2019 ungefähr das Vorjahresniveau erreichen. Die Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos werden voraussichtlich weiter steigen, da die Nachfrage nach

Batterie- und Hybridfahrzeugen zunimmt. Die wichtigsten Investitionsmotive der Automobilhersteller bleiben Kapazitätsausweitung und Stückkostensenkungen durch höhere Produktionseffizienz, sei es in neuen Werken (Greenfield) oder bestehenden Anlagen (Brownfield).

Im Geschäft mit der holzbearbeitenden Industrie erwarten wir 2019 eine stabile Nachfrage nach Produktionstechnik. Für diese Annahme spricht der Konsolidierungsprozess in der Möbelindustrie, durch den größere Unternehmen entstehen, die insbesondere Systeme mit hohem Automatisierungsgrad nachfragen. Zudem wächst bei Konsumenten der Bedarf an individuellen Möbeln. Daher investieren die Hersteller in flexible Produktionslinien mit Losgröße-1-Fähigkeit. Ein weiterer Nachfragetreiber ist die Digitalisierung von Produktionsanlagen, die eine höhere Verfügbarkeit und Adaptivität ermöglicht.

Unsere wichtigsten Abnehmergruppen bleiben die Automobil- und die Möbelindustrie. Darüber hinaus gewinnt das Umweltechnikgeschäft infolge der Akquisition von MEGTEC/Universal stark an Bedeutung. Wir planen keine Veränderung unserer Geschäftspolitik. Immer wichtiger für unseren Geschäftserfolg wird die Digitalisierung. Sie bietet die Chance, Kunden durch neue Services an uns zu binden und uns im Wettbewerb zu differenzieren.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist unsere gute internationale Aufstellung. Die größten Wachstumsmöglichkeiten bieten sich weiterhin in den Emerging Markets. Besonders China steht in unserem Fokus: Das Land ist der mit Abstand größte Markt für unsere Maschinen und Anlagen und die damit gefertigten Produkte. Die chinesische Regierung forciert die Elektromobilität und die Luftreinhaltung, in beiden Bereichen verfügen wir mit unseren Technologien über erhebliches Wachstumspotenzial.

ERSTANWENDUNG IFRS 16

Seit dem 1. Januar 2019 wenden wir den neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an. Die wichtigste Neuerung ist, dass Leasingnehmer fast alle Leasinggeschäfte aktivieren müssen. Wir erwarten, dass wir infolge der Anwendung von IFRS 16 Vermögenswerte von rund 90 Mio. € aktivieren müssen. Zugleich rechnen wir mit einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um rund 100 Mio. €, während die Gewinnrücklagen um circa 10 Mio. € sinken dürften. Das EBIT dürfte durch die Erstanwendung von IFRS 16 um einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Wert steigen, dagegen wird sich das Finanzergebnis in ähnlicher Größenordnung abschwächen.

UMSATZZIEL 2019: 3.900 BIS 4.100 MIO. €

Der Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft weiterhin positiv entwickelt, keine gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen eintreten und das politische Umfeld nicht weiter an Stabilität verliert.

In den kommenden Jahren wollen wir ein organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich rund 2 bis 3% p.a. erreichen. Für 2019 erwarten wir aus heutiger Sicht einen Umsatz von 3.900 bis 4.100 Mio. €, wir könnten also erstmals die Schwelle von 4 Mrd. € erreichen. Die MEGTEC/Universal-Gruppe wird erstmals ganzjährig konsolidiert und dürfte rund 150 Mio. € Umsatz mehr beisteuern als 2018 (Umsatzbeitrag 2018: 47,6 Mio. €). Der Auftragseingang des Dürr-Konzerns soll 2019 einen Korridor von 3.800 bis 4.100 Mio. € erreichen, die Zielspanne für den Auftragsbestand am Jahresende 2019 beträgt 2.400 bis 2.900 Mio. €.

Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2019 voraussichtlich nur leicht zunehmen. Die größten Kostenpositionen bleiben die Personal- und Materialkosten. Bei den Personalkosten erwarten wir einen geringeren Anstieg als im Jahr 2018, in dem der Tarifabschluss für die deutsche Metall- und Elektroindustrie außergewöhnlich hoch ausgefallen ist. Die Materialkosten dürften allenfalls unterproportional zum Umsatz steigen, eventuell könnten sie auch leicht sinken, da die Preise für viele Roh- und Einsatzstoffe im zweiten Halbjahr 2018 zurückgegangen sind. Die Abschreibungen werden infolge der höheren Kaufpreisallokationseffekte sowie von IFRS 16 steigen. Wir rechnen damit, dass die Umsatzkosten bei rückläufigen Sonderaufwendungen deutlich langsamer steigen als der Umsatz, daher dürfte die Bruttomarge höher ausfallen als 2018. Die F&E-Kosten werden nach unserer Planung ähnlich wie die Vertriebs- und Verwaltungskosten ungefähr im Gleichschritt mit dem Umsatz zulegen.

EBIT-MARGE SOLL 2019 DEUTLICH STEIGEN

Die EBIT-Marge soll im Jahr 2019 deutlich steigen. Angestrebt wird ein Wert von 6,5 bis 7,0% nach 6,0% im Vorjahr. Die im EBIT enthaltenen Sonderaufwendungen werden voraussichtlich auf rund 25 Mio. € sinken (2018: 41,4 Mio. €) und vor allem auf Kaufpreisallokationseffekte entfallen. Die um Sondereffekte bereinigte operative EBIT-Marge soll 2019 7,0 bis 7,5% betragen (2018: 7,1%). Wachstumspotenzial besteht aufgrund der im Jahr 2018 durchgeführten Optimierungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen. Mit Ausnahme von Measuring and Process Systems, die 2018 eine hohe EBIT-Marge von 13,1% erreichte, planen alle Divisions konstante oder zunehmende Margen.

ERGEBNIS NACH STEUERN: 175 BIS 190 MIO. € ERWARTET

Das Finanzergebnis wird sich 2019 abschwächen. Ein Grund dafür ist die Erstanwendung von IFRS 16; zudem war es im Jahr 2018 durch einen hohen Beteiligungsertrag von 3,1 Mio. € geprägt. Bei einer Steuerquote von voraussichtlich 27 bis 28% erwarten wir einen Anstieg des Ergebnisses nach Steuern auf 175 bis 190 Mio. €.

Der Dividendenvorschlag für 2018 (1,00 € je Aktie) entspricht einer Ausschüttungsquote von 42% des Ergebnisses nach Steuern. Damit liegt die Quote leicht oberhalb der üblichen Spanne von 30 bis 40%. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass das Ergebnis nach Steuern 2018 hauptsächlich infolge der hohen Sonderaufwendungen um 18,1% zurückging, während das operative EBIT nur um 3,1% sank. Die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2019 wird voraussichtlich wieder zwischen 30 und 40% liegen. Dadurch können wir ausreichend Mittel im Unternehmen belassen, um Investitionen zu finanzieren und das Geschäft mithilfe weiterer Akquisitionen auszubauen.

Der **ROCE** → Seite 207 soll 2019 eine Bandbreite von 20 bis 30% erreichen. Er dürfte zwar von dem steigenden EBIT profitieren, allerdings wird sich das **Capital Employed** → Seite 207 durch die Aktivierung der Leasingverhältnisse ebenfalls erhöhen.

2.69 — AUSBLICK KONZERN

| | | 2018 | Ziel 2019 |
|---|--------|---------|----------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 3.930,9 | 3.800 bis 4.100 |
| Auftragsbestand (31.12.) | Mio. € | 2.577,2 | 2.400 bis 2.900 |
| Umsatz | Mio. € | 3.869,8 | 3.900 bis 4.100 |
| EBIT-Marge | % | 6,0 | 6,5 bis 7,0 |
| EBIT-Marge vor Sondereffekten | % | 7,1 | 7,0 bis 7,5 |
| ROCE | % | 24,0 | 20 bis 30 |
| Finanzergebnis | Mio. € | -13,8 | Verschlechterung |
| Steuerquote | % | 25,6 | 27 bis 28 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. € | 163,5 | 175 bis 190 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 162,3 | über Vorjahresniveau |
| Free Cashflow | Mio. € | 78,4 | über Vorjahresniveau |
| Nettofinanzstatus (31.12.) ¹ | Mio. € | 32,3 | -60 bis -20 |
| Liquidität (31.12.) | Mio. € | 655,0 | 660 bis 700 |
| Investitionen ² | Mio. € | 74,4 | 80 bis 90 |

¹ Durch die Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erwarten wir 2019 einen negativen Effekt von rund 100 Mio. € auf den Nettofinanzstatus. Bereinigt um diesen Sondereffekt rechnen wir mit einer Verbesserung des Nettofinanzstatus auf 40 bis 80 Mio. €.

² in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems erwartet im Jahr 2019 einen Auftragseingang zwischen 1.100 und 1.300 Mio. €, nachdem die Bestellungen 2018 auf ein sehr hohes Niveau von über 1.300 Mio. € gestiegen sind. Der Umsatz dürfte mit 1.200 bis 1.300 Mio. € ungefähr das Vorjahresniveau erreichen. Die EBIT-Marge soll sich auf 4,6 bis 5,5 % verbessern. Dafür sprechen Effizienzsteigerungen durch das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 und die verbesserte Margenqualität im Auftragseingang 2018. Auf Basis von FOCUS 2.0 soll Paint and Final Assembly Systems im Jahr 2020 wieder die EBIT-Zielmarge von 6 bis 7 % erreichen.

Application Technology will einen Auftragseingang von 620 bis 670 Mio. € erreichen, der Umsatz könnte leicht steigen. Die EBIT-Marge soll sich wieder im Bereich von 10,0 bis 11,0 % bewegen. Im Non-Automotive-Geschäft (Bereich Industrial Products) werden die Anlaufkosten bei steigendem Umsatz voraussichtlich sinken.

Bei Clean Technology Systems werden Auftragseingang und Umsatz durch die ganzjährige Konsolidierung von MEGTEC/Universal um jeweils rund 150 Mio. € zunehmen. Auch organisch erwartet die Division Zuwächse. Auf dieser Basis sollen Auftragseingang und Umsatz 2019 auf jeweils 400 bis 450 Mio. € steigen. Die EBIT-Marge soll sich auf 2 bis 3 % verbessern, obwohl das Ergebnis durch hohe Kaufpreisallokationseffekte von voraussichtlich gut 7 Mio. € belastet wird. Im Jahr 2020 sollen die Kaufpreisallokationseffekte auf circa 5 Mio. € sinken.

Measuring and Process Systems plant für 2019 einen Auftragseingang von 400 bis 450 Mio. €, dies entspricht einem Wachstumspotenzial von bis zu rund 10 %. Der Umsatz soll nach den starken Vorjahren 400 bis 450 Mio. € erreichen und damit eine ähnliche

Größenordnung wie der Auftragseingang. Das Ergebnis dürfte leicht sinken, da die Investitionen und F&E-Kosten aufgrund der Digitalisierung zunehmen werden. Dennoch ist bei der EBIT-Marge ein sehr zufriedenstellendes Niveau von 11,5 bis 12,5 % realistisch.

Woodworking Machinery and Systems erwartet für 2019 einen Umsatz von 1.280 bis 1.380 Mio. €, während der Auftragseingang 1.250 bis 1.450 Mio. € erreichen soll. Die EBIT-Marge soll sich auf 6,7 bis 7,5 % erhöhen, dazu dürften Prozessverbesserungen, insbesondere in der Produktion, beitragen. Die im EBIT enthaltenen Kaufpreisallokationseffekte werden 2019 unverändert 8,7 Mio. € betragen; dies entspricht etwa 0,7 % vom Umsatz.

WEITERE CASHFLOW-VERBESSERUNG ERWARTET

Wir erwarten aus heutiger Sicht für 2019 eine weitere Zunahme des operativen Cashflows. Das **Net Working Capital** → Seite 207 wird voraussichtlich nur noch leicht steigen, nachdem es 2018 durch den Aufbau von Vorräten um 51,6 Mio. € wuchs. Der **Free Cashflow** → Seite 207 dürfte 2019 erneut positiv sein und höher ausfallen als 2018. Der Cashflow und die liquiden Mittel dürften den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenausschüttung gut abdecken.

INVESTITIONEN

Für 2019 planen wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf dem Normalniveau von 80 bis 90 Mio. €. Investitionsschwerpunkte werden der IT-Bereich und Ersatzbeschaffungen sein. Im Rahmen der Strategie „Dürr 2020“ streben wir weitere Firmen- und Technologiezukäufe an, allerdings ist momentan

2.70 — AUSBLICK DIVISIONS

| | Auftragseingang (Mio. €) | | Umsatz (Mio. €) | | EBIT-Marge (%) | |
|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|----------------|--------------------------|
| | 2018 | Ziel 2019 | 2018 | Ziel 2019 | 2018 | Ziel 2019 |
| Paint and Final Assembly Systems | 1.300,4 | 1.100 bis 1.300 | 1.235,7 | 1.200 bis 1.300 | 4,5 | 4,6 bis 5,5 |
| Application Technology | 632,4 | 620 bis 670 | 652,6 | 630 bis 680 | 10,4 | 10,0 bis 11,0 |
| Clean Technology Systems | 258,2 | 400 bis 450 ¹ | 226,7 | 400 bis 450 ¹ | -6,6 | 2,0 bis 3,0 ¹ |
| Measuring and Process Systems | 403,3 | 400 bis 450 | 456,5 | 400 bis 450 | 13,1 | 11,5 bis 12,5 |
| Woodworking Machinery and Systems | 1.336,8 | 1.250 bis 1.450 | 1.298,3 | 1.280 bis 1.380 | 6,6 | 6,7 bis 7,5 |

¹ MEGTEC/Universal wird 2019 ganzjährig konsolidiert.

keine größere Akquisition in Sicht. Zur Finanzierung einer eventuellen Transaktion stehen die hohen liquiden Mittel und der Cashflow zur Verfügung.

LIQUIDITÄT, EIGENKAPITAL UND FINANZIERUNG

Wir rechnen derzeit mit einem **Nettofinanzstatus** → Seite 207 von –60 bis –20 Mio. € am Jahresende 2019. Diese Prognose berücksichtigt einen Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um circa 100 Mio. € aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16. Ohne diesen Effekt würde sich der Nettofinanzstatus voraussichtlich auf 40 bis 80 Mio. € verbessern. Die Zielspanne für die flüssigen Mittel beträgt 660 bis 700 Mio. € am Jahresende 2019.

Das Eigenkapital dürfte durch Thesaurierung weiter zunehmen. Auch bei der Eigenkapitalquote rechnen wir zum 31. Dezember 2019 mit einer leichten Erhöhung, obwohl sich die Bilanzsumme infolge der Erstanwendung von IFRS 16 um rund 90 Mio. € ausweiten wird. Gemäß der Planung werden wir auch 2019 nicht auf die Barlinie des syndizierten Kredits zugreifen. Eine Kapitalerhöhung ist nicht in Sicht, sie wäre nur im Ausnahmefall einer großen Akquisition eine Option. Bis zum Jahr 2021 sind wir stabil finanziert.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl wird bis Ende 2019 voraussichtlich leicht zunehmen. Der Anteil der Mitarbeiter in den Emerging Markets dürfte sich weiter vergrößern.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die F&E-Ausgaben sollen 2019 ungefähr parallel zum Umsatz steigen, folglich dürfte die Zuwachsrate im mittleren einstelligen Bereich liegen. Im Zentrum unserer Innovationsarbeit steht weiterhin die Digitalisierung, unter anderem arbeiten wir an Software-Produkten für vernetzte und intelligente Produktionsprozesse. Ein weiterer F&E-Schwerpunkt ist die Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte mit geringeren Kosten; sie sollen insbesondere den Bedarf in den Emerging Markets abdecken und auch dort gefertigt werden.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Wir erwarten für 2019 ein ungefähr konstantes Investitionsniveau in der Autoindustrie. Wichtige Investitionsmotive sind die Flexibilisierung und Modernisierung der Produktion, zudem dürften die Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos weiter wachsen. In der holzbearbeitenden Industrie rechnen wir mit einer stabilen Nachfrage. Der wichtigste Technologietrend – und damit der Schrittmacher unserer F&E-Aktivitäten – bleibt im gesamten Konzern die Digitalisierung.

Der Umsatz soll 2019 im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen und 3.900 bis 4.100 Mio. € erreichen. Dazu wird in wachsendem Maße das Umwelttechnikgeschäft von Clean Technology Systems beitragen, das wir mit dem Erwerb von MEGTEC/Universal gestärkt haben. Die EBIT-Marge des Konzerns soll sich auf 6,5 bis 7,0 % verbessern. Basis dafür sind die im Jahr 2018 umgesetzten Maßnahmen zur Ertragssteigerung sowie niedrigere Sonderaufwendungen (Kaufpreisallokationseffekte). Die um Sondereffekte bereinigte operative EBIT-Marge soll 7,0 bis 7,5 % erreichen. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich auf 175 bis 190 Mio. € steigen, auch bei operativem Cashflow und Free Cashflow sind weitere Zuwächse geplant. Der Nettofinanzstatus wird infolge der Erstanwendung von IFRS 16 negativ ausfallen (–60 bis –20 Mio. €). Unser Dividendenvorschlag für 2018 (1,00 € je Aktie) entspricht einer Ausschüttungsquote von 42 % gemessen am Konzernergebnis nach Steuern.

DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 145 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „Konjunktur und Branchenumfeld“ → Seite 53 beschrieben sind.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der Dürr AG resultiert hauptsächlich aus den Umlagezahlungen, die die Konzerngesellschaften für erhaltene Holding-Dienstleistungen an die Dürr AG leisten. Im Jahr 2018 erhöhte er sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken infolge rückläufiger Währungsgewinne um 15,9 % auf 24,1 Mio. €. Dem gegenüber stand ein Rückgang von 11,2 % bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen; sie sanken aufgrund geringerer Währungsverluste auf 42,8 Mio. €. Maßgeblich für das Plus von 9,6 % beim Personalaufwand war eine Änderung in der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen für unseren Pensionsplan („VORaB“-Programm). Im Vorjahr waren die Pensionsrückstellungen niedriger bewertet worden als die hierfür verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. 2018 konnte die Bewertung angeglichen werden, was zu einer einmaligen ergebniswirksamen Erhöhung der Pensionsrückstellungen um knapp 2 Mio. € führte.

Das Beteiligungsergebnis der Dürr AG, das sich aus den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen speist, ging im Jahr 2018 um 23,6 % auf 193,4 Mio. € zurück. Der Vorjahreswert hatte von zwei Sondereffekten profitiert: dem außerordentlichen Buchgewinn von 23,0 Mio. € aus dem Verkauf der Dürr-Ecoclean-Gruppe und

einer Wertaufholung bei der US-Tochter Dürr Systems Inc. Dagegen wurde das Beteiligungsergebnis im Jahr 2018 durch den Sonderaufwand in Höhe von 17,3 Mio. € belastet, der für die Einstellung des Mikrogasturbinengeschäfts anfiel.

Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund höherer Zinserträge von –11,8 Mio. € auf –8,9 Mio. €. Der Zuwachs bei den Zinserträgen resultierte aus höheren Kreditausreichungen an Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Pooling-Systems des Dürr-Konzerns.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Der Jahresüberschuss verringerte sich hauptsächlich aufgrund des niedrigeren Beteiligungsergebnisses auf 152,3 Mio. €. Der Bilanzgewinn betrug 577,6 Mio. € und enthält den hohen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr. Die vorgeschlagene Dividendenausschüttung wird durch den Jahresüberschuss gut abgedeckt.

2.71 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

| Mio. € | 2018 | 2017 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 34,5 | 34,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 24,1 | 28,7 |
| Materialaufwand | –3,7 | –1,9 |
| Personalaufwand | –20,7 | –18,9 |
| Abschreibungen | –1,0 | –1,2 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | –42,8 | –48,2 |
| Beteiligungsergebnis | 193,4 | 253,2 |
| Finanzergebnis | –8,9 | –11,8 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | –22,6 | –23,7 |
| Jahresüberschuss | 152,3 | 210,4 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 425,3 | 291,0 |
| Bilanzgewinn | 577,6 | 501,4 |

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Dürr AG sank zum Jahresende 2018 um 4,2 % auf 1.574,5 Mio. €. Im Anlagevermögen stiegen die Finanzanlagen geringfügig auf 799,7 Mio. €, da wir die Kapitalrücklage der Dürr Technologies GmbH um 34,8 Mio. € erhöht haben. Die Dürr Technologies GmbH verwendete diese Mittel, um den Aktienanteil an der HOMAG Group AG um 8,0 Prozentpunkte auf 63,9 % aufzustocken.

Im Umlaufvermögen wuchsen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8,7 % auf 489,7 Mio. €. Ein Grund dafür war, dass wir ein Darlehen an die US-Gesellschaft Dürr Inc. ausgereicht haben, das diese für den Erwerb von MEGTEC/Universal einsetzte. Die größte Veränderung auf der Aktivseite ergab sich bei den flüssigen Mitteln, die sich um knapp ein Drittel verringerten. Ausschlaggebend dafür war, dass wir Mittel zurückzahlten, die uns Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash Poolings zu Anlagezwecken überwiesen hatten.

In der Eigenkapitalstruktur hat sich die im Juni 2018 vollzogene Ausgabe von Gratisaktien niedergeschlagen. Sie erfolgte im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, bei der ein Teil der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt wurde. Die Höhe des Eigenkapitals insgesamt veränderte sich durch die Gratisaktienbegebung nicht. Dagegen bewirkte der höhere Bilanzgewinn, dass das Eigenkapital am Jahresende 2018 um 10,2 % auf 822,4 Mio. € stieg.

Die Rückstellungen sanken infolge niedrigerer Steuerrückstellungen von 19,8 Mio. € auf 16,5 Mio. €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten korrespondiert mit der Abnahme der flüssigen Mittel. Die von Tochtergesellschaften erhaltenen überschüssigen Mittel wurden auf der Passivseite als Verbindlichkeiten gebucht, mit der Rückzahlung der Mittel verringerten sich auch die Verbindlichkeiten.

2.72 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

| Mio. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|----------------|----------------|
| AKTIVA | | |
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 8,2 | 9,0 |
| Sachanlagen | 0,3 | 0,3 |
| Finanzanlagen | 799,7 | 768,3 |
| | 808,2 | 777,6 |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 489,7 | 450,5 |
| Sonstige Wertpapiere | 0 | 3,0 |
| Flüssige Mittel | 274,1 | 407,1 |
| | 763,8 | 860,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges | 2,5 | 5,2 |
| | 766,3 | 865,7 |
| Summe Aktiva | 1.574,5 | 1.643,3 |
| PASSIVA | | |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 177,2 | 88,6 |
| Kapitalrücklage | 67,6 | 156,2 |
| Bilanzgewinn | 577,6 | 501,4 |
| | 822,4 | 746,2 |
| Fremdkapital | | |
| Rückstellungen | 16,5 | 19,8 |
| Verbindlichkeiten | 735,7 | 877,4 |
| | 752,1 | 897,1 |
| Summe Passiva | 1.574,5 | 1.643,3 |

RISIKEN UND CHANCEN

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → Seite 81. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

PROGNOSE

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der „Risiken-, Chancen- und Prognosebericht“ → Seite 81.

Der vollständige Einzelabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 12. März 2019

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Carlo Crosetto



Pekka Paasivaara



Dr. Jochen Weyrauch



KONZERN ABSCHLUSS

SEITE 100-200

KONZERNABSCHLUSS

101 KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG

101 KONZERN-GESAMT-
ERGEBNISRECHNUNG

102 KONZERNBILANZ

104 KONZERN-KAPITALFLUSS-
RECHNUNG

106 KONZERN-EIGENKAPITAL-
SPIEGEL

108 KONZERNANHANG

108 Grundlagen und Methoden
133 Erläuterungen der Abschlussposten
170 Sonstige Angaben

194 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-
PRÜFERS

3.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| Tsd. € | Anhang | 2018 | 2017 angepasst ¹ |
|--|--------|----------------|-----------------------------|
| Umsatzerlöse | (8) | 3.869.816 | 3.713.186 |
| Umsatzkosten | (9) | -3.014.331 | -2.856.004 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 855.485 | 857.182 |
| Vertriebskosten | (10) | -314.153 | -308.892 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (11) | -177.797 | -176.190 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | (12) | -120.960 | -116.718 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 31.783 | 77.368 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (14) | -40.857 | -45.729 |
| Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern | | 233.501 | 287.021 |
| Beteiligungsergebnis | (15) | 7.117 | 1.813 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | (16) | 6.570 | 6.091 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (16) | -27.508 | -27.664 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 219.680 | 267.261 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (17) | -56.175 | -67.643 |
| Ergebnis des Dürr-Konzerns | | 163.505 | 199.618 |
| Davon entfallen auf | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | | 6.452 | 7.065 |
| Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | | 157.053 | 192.553 |
| Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd. | | 69.202,08 | 69.202,08 |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) ² | | 2,27 | 2,78 |

¹ Die Werte für das Geschäftsjahr 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Das Ergebnis je Aktie bezieht sich auf den Status quo nach der Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 am 22. Juni 2018 und wurde auf der Basis von 69.202.080 Aktien berechnet.

3.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| Tsd. € | Anhang | 2018 | 2017 angepasst ¹ |
|---|--------|----------------|-----------------------------|
| Ergebnis des Dürr-Konzerns | | 163.505 | 199.618 |
| Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | | |
| Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen | (28) | 5.116 | 636 |
| darauf entfallende latente Steuern | (17) | -257 | -279 |
| Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | | |
| Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten | (42) | -3.350 | 11.252 |
| darauf entfallende latente Steuern | (17) | 802 | -3.425 |
| Reklassifizierungen aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung | | - | -2.981 |
| Translationseffekte aus der Währungsumrechnung | | 6.945 | -35.265 |
| Translationseffekte aus der Währungsumrechnung at equity bilanzierter Unternehmen | | 524 | -33 |
| Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern | | 9.780 | -30.095 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | 173.285 | 169.523 |
| Davon entfallen auf | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | | 6.371 | 6.648 |
| Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | | 166.914 | 162.875 |

¹ Die Werte für das Geschäftsjahr 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

3.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2018

| Tsd. € | Anhang | 31. Dezember 2018 | 31. Dezember 2017 angepasst ¹ | 1. Januar 2017 angepasst ¹ |
|---|----------|-------------------|---|--|
| AKTIVA | | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | (18, 44) | 446.817 | 396.551 | 401.600 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | (18, 44) | 204.525 | 196.155 | 209.533 |
| Sachanlagen | (18, 44) | 433.828 | 408.443 | 394.577 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | (18, 44) | 19.203 | 20.180 | 20.664 |
| Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen | (19, 44) | 35.718 | 30.772 | 32.726 |
| Übrige Finanzanlagen | (19, 44) | 10.186 | 4.393 | 11.901 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (22) | 36.276 | 10.970 | 16.878 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (23) | 4.291 | 4.853 | 4.162 |
| Ertragsteuerforderungen | (17) | – | – | 90 |
| Latente Steuern | (17) | 49.893 | 35.343 | 29.786 |
| Sonstige Vermögenswerte | (25) | 3.568 | 2.455 | 3.426 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 1.244.305 | 1.110.115 | 1.125.343 |
| Vorräte und geleistete Anzahlungen | (20) | 535.371 | 457.635 | 399.001 |
| Vertragliche Vermögenswerte | (21) | 478.336 | 488.418 | 309.190 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (22) | 566.748 | 522.374 | 471.796 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (23) | 52.443 | 190.653 | 117.264 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (24) | 655.042 | 659.911 | 724.179 |
| Ertragsteuerforderungen | (17) | 28.151 | 20.035 | 22.234 |
| Sonstige Vermögenswerte | (25) | 54.003 | 61.441 | 39.478 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | (26) | – | 978 | 167.367 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 2.370.094 | 2.401.445 | 2.250.509 |
| Summe Aktiva Dürr-Konzern | | 3.614.399 | 3.511.560 | 3.375.852 |

¹ Die Werte für den 31. Dezember 2017 und 1. Januar 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz

| Tsd. € | Anhang | 31. Dezember 2018 | 31. Dezember 2017 angepasst ¹ | 1. Januar 2017 angepasst ¹ |
|--|----------|-------------------|---|--|
| PASSIVA | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (27) | 177.157 | 88.579 | 88.579 |
| Kapitalrücklage | (27) | 67.318 | 155.896 | 155.896 |
| Gewinnrücklagen | (27) | 771.468 | 690.417 | 587.394 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | -38.650 | -49.007 | -23.653 |
| Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | | 977.293 | 885.885 | 808.216 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 14.858 | 14.637 | 21.429 |
| Summe Eigenkapital | | 992.151 | 900.522 | 829.645 |
| Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | (28) | 50.084 | 49.830 | 51.817 |
| Übrige Rückstellungen | (29) | 19.058 | 17.552 | 17.564 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | (30) | 2.197 | 3.828 | 3.828 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (31) | 967 | 496 | 461 |
| Anleihe und Schuldscheindarlehen | (32) | 597.958 | 597.285 | 596.630 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | (32) | 12.827 | 12.564 | 52.564 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (33) | 6.266 | 7.199 | 11.034 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | (17, 34) | 4.164 | 6.711 | 6.711 |
| Latente Steuern | (17) | 91.949 | 91.165 | 101.569 |
| Übrige Verbindlichkeiten | (34) | 611 | 628 | 551 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | 786.081 | 787.258 | 842.729 |
| Übrige Rückstellungen | (29) | 130.676 | 151.684 | 109.533 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | (30) | 670.795 | 711.337 | 648.118 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (31) | 501.403 | 390.033 | 345.926 |
| Finanzverbindlichkeiten | (32) | 12.496 | 12.746 | 14.656 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (33) | 347.698 | 382.517 | 362.929 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | (17, 34) | 30.806 | 43.694 | 33.573 |
| Übrige Verbindlichkeiten | (34) | 142.293 | 131.145 | 128.835 |
| Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten | (26) | - | 624 | 59.908 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 1.836.167 | 1.823.780 | 1.703.478 |
| Summe Passiva Dürr-Konzern | | 3.614.399 | 3.511.560 | 3.375.852 |

¹ Die Werte für den 31. Dezember 2017 und 1. Januar 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

3.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Anhang (37)

| Tsd. € | 2018 | 2017 angepasst ¹ |
|--|----------------|-----------------------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 219.680 | 267.261 |
| Ertragsteuerzahlungen | -92.977 | -74.837 |
| Zinsergebnis | 20.938 | 21.573 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | -6.844 | -3.624 |
| Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen | 4.387 | 2.808 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 93.369 | 80.695 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | -97 | -509 |
| Ergebnis aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten | -61 | -22.986 |
| Nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 855 | - |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | -304 | -3.079 |
| Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva | | |
| Vorräte | -58.884 | -79.258 |
| Vertragliche Vermögenswerte | 28.245 | -191.459 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -40.079 | -67.031 |
| Übrige Forderungen und Vermögenswerte | 11.724 | -26.263 |
| Rückstellungen | -29.873 | 43.654 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | -64.240 | 97.518 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 83.360 | 61.777 |
| Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten) | -6.354 | 13.966 |
| Sonstige Aktiva und Passiva | -571 | -425 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 162.274 | 119.781 |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten | -23.453 | -22.420 |
| Erwerb von Sachanlagen | -48.409 | -65.120 |
| Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten | -1 | -2.006 |
| Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte | 2.665 | 9.502 |
| Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel | -103.970 | -4.567 |
| Anlage in Termingeldern | 138.287 | -46.563 |
| Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten | 634 | 108.517 |
| Erhaltene Zinseinnahmen | 4.098 | 5.436 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -30.149 | -17.221 |

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang (37)

| Tsd. € | 2018 | 2017 angepasst ¹ |
|--|-----------------|-----------------------------|
| Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten | -970 | 795 |
| Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten | -314 | -40.987 |
| Zahlungen für Finanzierungsleasing | -1.056 | -3.071 |
| Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen | -34.802 | -8.355 |
| Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | -76.122 | -72.662 |
| Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile | -4.689 | -4.629 |
| Geleistete Zinsausgaben | -16.088 | -23.328 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -134.041 | -152.237 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen | -1.767 | -14.591 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | 467 | - |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -3.216 | -64.268 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | |
| Zum Periodenanfang | 659.911 | 724.179 |
| Zum Periodenende | 656.695 | 659.911 |
| Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9 | -1.653 | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz) | 655.042 | 659.911 |

¹ Die Werte für das Geschäftsjahr 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

3.5 — Konzern-Eigenkapitalpiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| Tsd. € | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen |
|--|-------------------------|----------------------|----------------------|
| 31. Dezember 2016 | 88.579 | 155.896 | 588.705 |
| Anpassung IFRS 15 | - | - | -1.311 |
| 1. Januar 2017 | 88.579 | 155.896 | 587.394 |
| Ergebnis | - | - | 192.553 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | - | - | - |
| Gesamtergebnis nach Steuern | - | - | 192.553 |
| Dividenden | - | - | -72.662 |
| Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile | - | - | -3.648 |
| Übrige Veränderungen | - | - | -13.220 |
| 31. Dezember 2017 | 88.579 | 155.896 | 690.417 |
| Anpassung IFRS 9 | - | - | 1.146 |
| 1. Januar 2018 | 88.579 | 155.896 | 691.563 |
| Ergebnis | - | - | 157.053 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | - | - | - |
| Gesamtergebnis nach Steuern | - | - | 157.053 |
| Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft aus Gesellschaftsmitteln | 88.578 | -88.578 | - |
| Dividenden | - | - | -76.122 |
| Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile | - | - | -530 |
| Übrige Veränderungen | - | - | -496 |
| 31. Dezember 2018 | 177.157 | 67.318 | 771.468 |

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Eigenkapitalspiegel

Anhang (27)

| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | | | | | |
|--|---|---|--------------------|----------------------------------|--|-----------------------------|--------------------|
| Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | | Kumuliertes übriges Eigenkapital | Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | Nicht beherrschende Anteile | Summe Eigenkapital |
| Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne | Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges | Änderungen Konsolidierungskreis/ Umgliederungen | Währungsumrechnung | | | | |
| -40.698 | -8.055 | 652 | 24.452 | -23.649 | 809.531 | 21.429 | 830.960 |
| - | - | - | -4 | -4 | -1.315 | - | -1.315 |
| -40.698 | -8.055 | 652 | 24.448 | -23.653 | 808.216 | 21.429 | 829.645 |
| - | - | - | - | - | 192.553 | 7.065 | 199.618 |
| 462 | 7.827 | - | -37.967 | -29.678 | -29.678 | -417 | -30.095 |
| 462 | 7.827 | - | -37.967 | -29.678 | 162.875 | 6.648 | 169.523 |
| - | - | - | - | - | -72.662 | -4.629 | -77.291 |
| - | - | - | - | - | -3.648 | -2.314 | -5.962 |
| 4.312 | - | -22 | 34 | 4.324 | -8.896 | -6.497 | -15.393 |
| -35.924 | -228 | 630 | -13.485 | -49.007 | 885.885 | 14.637 | 900.522 |
| - | - | - | - | - | 1.146 | -73 | 1.073 |
| -35.924 | -228 | 630 | -13.485 | -49.007 | 887.031 | 14.564 | 901.595 |
| - | - | - | - | - | 157.053 | 6.452 | 163.505 |
| 4.864 | -2.548 | - | 7.545 | 9.861 | 9.861 | -81 | 9.780 |
| 4.864 | -2.548 | - | 7.545 | 9.861 | 166.914 | 6.371 | 173.285 |
| - | - | - | - | - | - | - | - |
| - | - | - | - | - | -76.122 | -4.689 | -80.811 |
| - | - | - | - | - | -530 | -1.427 | -1.957 |
| 518 | - | -22 | - | 496 | - | 39 | 39 |
| -30.542 | -2.776 | 608 | -5.940 | -38.650 | 977.293 | 14.858 | 992.151 |

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Automatisierungskompetenz. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Neben der Automobilindustrie werden Branchen wie der Maschinenbau, die Energiewirtschaft, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die holzbearbeitende Industrie mit Produktionstechnik beliefert. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems erstellt vor allem Anlagen zur Abluftreinigung. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Fahrzeugendmontage zum Einsatz. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards angewandt, die für das Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. → [Tabelle 3.6](#)

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ regelt Ansatz und Bewertung, Wertminderung, Ausbuchung und die Sicherungsbilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten neu. Während der Dürr-Konzern die neuen Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung sowie zur Wertminderung zum 1. Januar 2018 eingeführt hat, wird der Konzern die neuen Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung zu einem späteren Zeitpunkt anwenden.

Im Umstellungszeitpunkt erhöhten sich die Aktiva um 1.743 Tsd. €. Dies resultiert aus einem Rückgang um 4.713 Tsd. € aus der Anwendung des Modells der erwarteten Verluste und einer Erhöhung um 6.456 Tsd. € aus der Anwendung neuer Klassifizierungsvorschriften. Die Anpassungseffekte der neuen Wertminderungsvorschriften ergaben sich bei den vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Auswirkungen der neuen Klassifizierungsvorschriften betrafen im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen. Im Rahmen der Einführung hat der Dürr-Konzern von Erleichterungsvorschriften Gebrauch gemacht und Vergleichsperioden nicht angepasst. Vergangene Perioden sind daher nur eingeschränkt mit dem vorliegenden Geschäftsjahr vergleichbar. Eine Überleitung aller betroffenen Positionen in der Bilanz ist unter → [Textziffer 6](#) dargestellt.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

| Standard/Interpretation | Erstmalige Anwendung ¹ | Übernahme durch die EU-Kommission | Auswirkungen auf den Dürr-Konzern |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| NEUE STANDARDS | | | |
| IFRS 9 „Finanzinstrumente“ | 1. Januar 2018 | Ja | Von Bedeutung |
| IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ in der Fassung mit den Klarstellungen vom April 2016 | 1. Januar 2018 | Ja | Von Bedeutung |
| GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN | | | |
| IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen | 1. Januar 2018 | Ja | Keine |
| IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 | 1. Januar 2018 | Ja | Keine |
| IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 1. Januar 2018 | Ja | Keine |
| IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“ | 1. Januar 2018 | Ja | Unwesentlich |
| Jährlicher Verbesserungsprozess 2014 – 2016 (IFRS 1 und IAS 28) | 1. Januar 2018 | Ja | Keine |

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum beginnen.

3.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN SOWIE ÜBERARBEITUNG DES RAHMENKONZEPTS

| Standard/Interpretation | Erstmalige Anwendung ¹ | Übernahme durch die EU-Kommission | Auswirkungen auf den Dürr-Konzern |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| NEUE STANDARDS | | | |
| IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ | 1. Januar 2019 | Ja | Von Bedeutung |
| IFRS 17 „Versicherungsverträge“ | 1. Januar 2021 | Nein | Unwesentlich |
| GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN/RAHMENKONZEPT | | | |
| IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ | 1. Januar 2020 | Nein | Unwesentlich |
| IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Rückzahlungsklauseln mit negativer Ausgleichszahlung | 1. Januar 2019 | Ja | Unwesentlich |
| IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ – Definition des Begriffs wesentlich | 1. Januar 2020 | Nein | Keine |
| IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, Plankürzung oder Planabgeltung | 1. Januar 2019 | Nein | Unwesentlich |
| IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ | 1. Januar 2019 | Ja | Keine |
| IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung“ | 1. Januar 2019 | Ja | Unwesentlich |
| Jährlicher Verbesserungsprozess 2015 – 2017 | 1. Januar 2019 | Nein | Unwesentlich |
| Überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards | 1. Januar 2020 | Nein | Unwesentlich |

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum beginnen.

- IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ in der Fassung mit den Klarstellungen vom April 2016: Der Standard regelt die Grundprinzipien für die Umsatzlegung aus Kundenverträgen. IFRS 15 gibt im Rahmen eines Fünf-Stufen-Modells vor, wie Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu realisieren sind. Es wird bestimmt, dass Umsatzerlöse realisiert werden, wenn der Kunde Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen erlangt. Dies kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Außerdem enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethoden zur Umsatzrealisierung erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 15. Der Dürr-Konzern hat sich im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit für eine rückwirkende Anwendung der geänderten Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahre entschieden. Rückwirkende Anwendung der geänderten Rechnungslegungsmethoden bedeutet, dass die Vergleichsperiode so dargestellt wird, als ob der Konzern diese Rechnungslegungsmethode stets angewandt hätte.

Die Umstellung zum 1. Januar 2017 minderte das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von 1.315 Tsd. €. Zudem ergab sich ein Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von 27.329 Tsd. €, dies entspricht 0,82 %.

Für die angepassten Werte des Geschäftsjahres 2017 ergibt sich folgendes Bild: Der Umsatz reduzierte sich um 2.236 Tsd. €, das Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um 2.594 Tsd. € und das Eigenkapital um 3.172 Tsd. €. Eine Überleitung aller betroffenen Positionen sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung ist unter → **Textziffer 6** dargestellt.

Im Folgenden werden neue, noch nicht angewandte Standards oder Änderungen von Standards erläutert, die für den Konzernabschluss der Gesellschaft von Bedeutung sind. → **Tabelle 3.7**

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Der neue Standard zur Leasingbilanzierung ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und dessen Interpretationen. Die wesentlichen Neuerungen des Standards betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Künftig wird der Leasingnehmer nicht mehr zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen unterscheiden, sondern die meisten Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte und die damit verbundenen Verpflichtun-

gen als Verbindlichkeiten bilanziell erfassen. Für Leasinggeber hingegen gibt es lediglich geringfügige Änderungen im Vergleich zur Klassifizierung und Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IAS 17.

Der Dürr-Konzern hat ein Projekt zur konzernweiten Einführung des IFRS 16 aufgesetzt, in dessen Rahmen die wesentlichen Leasingverträge analysiert wurden. Dabei wurde festgestellt, dass ein wesentlicher Umstellungseffekt aus den vom Dürr-Konzern geleasteten Immobilien resultiert, die unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert werden und unter IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesen werden. Der Dürr-Konzern hat sich bei der Wahl der Erstanwendung für die modifiziert retrospektive Erstanwendung entschieden. Demzufolge werden die Umstellungseffekte erfolgsneutral als Anpassung gegen die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 gebucht werden. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wird daher nur eingeschränkt möglich sein. Im Zuge der Erstanwendung wird der Dürr-Konzern die Vereinfachungsregelung nutzen und IFRS 16 auf Leasingverträge anwenden, die bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen wurden und gemäß IAS 17 und IFRIC 4 ein Leasingverhältnis enthalten. Des Weiteren werden Leasingverträge, die 2019 auslaufen, weiterhin nur im Aufwand berichtet. Ferner wird der Konzern von den Anwendungserleichterungen für Leasinggegenstände von niedrigem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse Gebrauch machen. Derzeit läuft die finale Berechnung der Umstellungseffekte für die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019. Daher werden die vorläufigen Effekte aus der Erstanwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wie folgt bewertet:

- Die Leasingverbindlichkeiten werden voraussichtlich in einer Spanne von 90 Mio. € bis zu 110 Mio. € ansteigen. Gleichermaßen ist mit einem Anstieg des Anlagevermögens zu rechnen, sodass der Dürr-Konzern derzeit mit einem Anstieg der Bilanzsumme von 2,5 % bis 3,0 % rechnet.
- Da die Leasingverbindlichkeiten einen Teil der Finanzverbindlichkeiten darstellen, wird sich der Nettofinanzstatus voraussichtlich um 90 Mio. € bis zu 110 Mio. € verringern. Aufgrund der Bilanzverlängerung sinkt die Eigenkapitalquote um rund 0,7 Prozentpunkte.
- Zukünftig beeinflusst IFRS 16 die Art der Aufwendungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns. Anstelle eines Aufwandes für Operating-Leasingverhältnisse werden die Abschreibung des Nutzungsrechts sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingver-

bindlichkeit erfasst. Aufgrund dieser Änderungen geht der Dürr-Konzern derzeit davon aus, dass sich das EBIT im unteren einstelligen Millionenbereich verbessern wird.

- Die Tilgung der Leasingverbindlichkeit und die Auszahlungen im Zusammenhang mit den Zinsanteilen, die auf die Leasingverbindlichkeit entfallen, stellen künftig Cashflows aus Finanzierungstätigkeit dar. Daher wird sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit künftig verschlechtern. Gleichmaßen wird sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbessern, da die bisherigen Leasingaufwendungen aus dem Operating Leasing bisher vollständig Bestandteil des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit waren.

Der neue Standard führt außerdem zu einer Zunahme an qualitativen und quantitativen Anhangangaben zu Leasingverhältnissen. Für Angaben zu den Verpflichtungen aus Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen verweisen wir auf [→ Textziffer 41](#).

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewandt. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts Anderes vermerkt ist.

Vermögenswerte und Schulden sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, sonstige Beteiligungen, sonstige kurzfristige Wertpapiere sowie finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile, Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2018 erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IFRS-Abschlüsse der Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften wird die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten gehen vollständig zum Anschaffungszeitpunkt in die Konzernbilanz ein, dabei werden stille Reserven und Lasten berücksichtigt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Purchased-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern prüft für jeden einzelnen Unternehmenserwerb, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewandt wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Unternehmenserwerben verweisen wir auf [→ Textziffer 18](#). Anteilsveränderungen bei Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet.

Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer nur geringen oder ruhenden Geschäftstätigkeit für den Konzern und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen. Sie werden unter den nicht konsolidierten Unternehmen aufgeführt.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen,

werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50 % der Anteile beziehungsweise 50 % oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Darüber hinaus bezieht der Dürr-Konzern ein strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss mit ein. Der Konzern steuert die variablen Rückflüsse der Gesellschaft, ohne im Besitz der Anteile zu sein. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen

Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unter-

nehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Bei dem konsolidierten strukturierten Unternehmen im Dürr-Konzern handelt es sich um eine Leasing-Objektgesellschaft, die Immobilien am Standort Bietigheim-Bissingen besitzt. Der Konzern ist sowohl Mieter dieser Immobilien als auch Darlehensgeber der Gesellschaft, hält jedoch keine Anteile an diesem Unternehmen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht, das Darlehen ist durch eine auf den Dürr-Konzern lautende Grundschuld besichert.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % angenommen. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss enthält 15 (Vorjahr: 13) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen vier Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihr Umsatzbeitrag am gesamten Konzernumsatz, der Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis (vor Steuern) sowie der Beitrag des Eigenkapitals zum Konzerneigenkapital betragen weniger als 0,05 %. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

3.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|------------|------------|
| VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN | | |
| Inland | 30 | 30 |
| Ausland | 104 | 80 |
| | 134 | 110 |
| AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN | | |
| Inland | - | 2 |
| Ausland | 2 | 2 |
| | 2 | 4 |
| SONSTIGE BETEILIGUNGEN | | |
| Inland | 3 | 3 |
| Ausland | 2 | 2 |
| | 5 | 5 |

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

3.9 — ZUGÄNGE VOLLKONSOLIDierter UNTERNEHMEN

| Gesellschaft | Anteil am Kapital ¹ | Mit Wirkung zum | Art des Anteilserwerbs | Anmerkung |
|--|--------------------------------|-------------------|------------------------|--|
| HOMAG Equipment Machinery Trading LLC, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate | 49,0% | 1. Januar 2018 | – | Vormals nicht konsolidierte Gesellschaft |
| HOMAG Arabia FZE, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate | 100,0% | 1. Januar 2018 | – | Vormals nicht konsolidierte Gesellschaft |
| CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien | 50,5% | 20. Juni 2018 | Gründung | – |
| HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam | 100,0% | 30. Juli 2018 | Gründung | – |
| Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Durr MEGTEC LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Energy & Environmental LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC IEPG BV, Amsterdam/Niederlande | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC India Holdings LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Systems Australia Inc., Wilmington, Delaware/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Systems India Private Ltd., Pune/Indien | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Systems S.A.S., Lisses/Frankreich | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Systems Shanghai Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Thermal Energy & Environmental (Shanghai) Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MEGTEC Turbosonic Technologies Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MTS Asia Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| MTS Environmental GmbH, Maintal/Deutschland | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Universal Acoustic & Emission Technologies Pvt. Ltd., Pune/Indien | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Universal Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | in Liquidation |
| Universal AET Holdings, LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Universal Silencer (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0% | 5. Oktober 2018 | Akquisition | – |
| DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam | 100,0% | 20. Dezember 2018 | Gründung | – |

¹ quotat durchgerechnet

3.10 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN

| Gesellschaft | Mit Wirkung zum | Anmerkung |
|--|-------------------|--|
| Dürr Anlagenbau Gesellschaft m.b.H. in Liqui., Wien/Österreich | 21. Juni 2018 | Schließung |
| E&P Turbo Ltd., Aldermaston/Großbritannien | 21. August 2018 | Schließung |
| HOMAG Machinery Bangalore Private Limited, Bangalore/Indien | 31. Oktober 2018 | Verschmelzung auf Homag India Private Limited, Bangalore/Indien |
| Universal Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 5. November 2018 | Schließung |
| Dürr Clean Energy GmbH, Stuttgart/Deutschland | 4. Dezember 2018 | Verschmelzung auf Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach/Deutschland |
| Dürr Systems Canada, Corp., Windsor, Ontario/Kanada | 27. Dezember 2018 | Schließung |

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf die → **Textziffern 9 und 14** verwiesen.

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die aus Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert. Bei den unterjährig erstkonsolidierten Gesellschaften wurde ein angepasster Durchschnittskurs verwendet.

3.11 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

| im Verhältnis zu einem Euro | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|-----------------------------|---------------|------------|-------------------|------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 2018 | 2017 |
| Brasilianischer Real (BRL) | 4,4449 | 3,9707 | 4,3244 | 3,6406 |
| Britisches Pfund (GBP) | 0,8971 | 0,8874 | 0,8862 | 0,8764 |
| Chinesischer Renminbi (CNY) | 7,8600 | 7,8327 | 7,8167 | 7,6614 |
| Dänische Krone (DKK) | 7,4675 | 7,4453 | 7,4533 | 7,4389 |
| Indische Rupie (INR) | 79,9088 | 76,5603 | 80,6401 | 73,8182 |
| Koreanischer Won (KRW) | 1.276,9371 | 1.276,3339 | 1.295,4805 | 1.275,0855 |
| Mexikanischer Peso (MXN) | 22,5196 | 23,6070 | 22,6299 | 21,4141 |
| Schweizer Franken (CHF) | 1,1266 | 1,1693 | 1,1515 | 1,1161 |
| US-Dollar (USD) | 1,1453 | 1,1988 | 1,1792 | 1,1371 |

6. ANPASSUNG DER WERTE IN BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.12 — ÜBERLEITUNG DER BETROFFENEN BILANZPOSITIONEN ZUM 1. JANUAR 2017

| Tsd. € | 31. Dezember 2016 berichtet | Anpassungen IFRS 15 | Um- gliederungen | 1. Januar 2017 angepasst |
|--|--------------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------------|
| AKTIVA | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 1.125.295 | 48 | - | 1.125.343 |
| Latente Steuern | 29.891 | -105 | - | 29.786 |
| Sonstige Vermögenswerte | 527 | 153 | 2.746 | 3.426 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 2.746 | - | -2.746 | - |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.223.228 | 27.281 | - | 2.250.509 |
| Vorräte und geleistete Anzahlungen | 381.056 | 17.945 | - | 399.001 |
| Vertragliche Vermögenswerte | - | 309.190 | - | 309.190 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 779.420 | -307.624 | - | 471.796 |
| Sonstige Vermögenswerte | 26.972 | 7.623 | 4.883 | 39.478 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 4.883 | - | -4.883 | - |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 167.220 | 147 | - | 167.367 |
| Summe Aktiva Dürr-Konzern | 3.348.523 | 27.329 | - | 3.375.852 |
| PASSIVA | | | | |
| Summe Eigenkapital | 830.960 | -1.315 | - | 829.645 |
| Langfristige Schulden | 843.323 | -594 | - | 842.729 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | - | 3.828 | - | 3.828 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.136 | -3.675 | - | 461 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 6.944 | - | 4.090 | 11.034 |
| Latente Steuern | 102.316 | -747 | - | 101.569 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.603 | - | -4.052 | 551 |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 38 | - | -38 | - |
| Kurzfristige Schulden | 1.674.240 | 29.238 | - | 1.703.478 |
| Übrige Rückstellungen | 95.686 | 13.847 | - | 109.533 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | - | 648.118 | - | 648.118 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 978.338 | -632.878 | 466 | 345.926 |
| Finanzverbindlichkeiten | 5.339 | - | 9.317 | 14.656 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 283.215 | -757 | 80.471 | 362.929 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 216.253 | 908 | -88.326 | 128.835 |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 1.928 | - | -1.928 | - |
| Summe Passiva Dürr-Konzern | 3.348.523 | 27.329 | - | 3.375.852 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.13 — ÜBERLEITUNG DER BETROFFENEN BILANZPOSITIONEN ZUM 31. DEZEMBER 2017 UND 1. JANUAR 2018

| Tsd. € | 31. Dezember 2017 berichtet | Anpassungen IFRS 15 | Um- gliederungen | 31. Dezember 2017 angepasst | Anpassungen IFRS 9 | 1. Januar 2018 angepasst |
|--|--------------------------------|------------------------|---------------------|--------------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| AKTIVA | | | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 1.108.977 | 1.138 | - | 1.110.115 | 6.320 | 1.116.435 |
| Übrige Finanzanlagen | 4.393 | - | - | 4.393 | 6.402 | 10.795 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 10.970 | - | - | 10.970 | -55 | 10.915 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 4.853 | - | - | 4.853 | -27 | 4.826 |
| Latente Steuern | 34.440 | 903 | - | 35.343 | - | 35.343 |
| Sonstige Vermögenswerte | 467 | 235 | 1.753 | 2.455 | - | 2.455 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 1.753 | - | -1.753 | - | - | - |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.302.781 | 98.664 | - | 2.401.445 | -4.577 | 2.396.868 |
| Vorräte und geleistete Anzahlungen | 437.658 | 19.977 | - | 457.635 | - | 457.635 |
| Vertragliche Vermögenswerte | - | 488.418 | - | 488.418 | -1.365 | 487.053 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 941.086 | -418.712 | - | 522.374 | -2.222 | 520.152 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 190.653 | - | - | 190.653 | -184 | 190.469 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 659.911 | - | - | 659.911 | -806 | 659.105 |
| Sonstige Vermögenswerte | 45.300 | 8.981 | 7.160 | 61.441 | - | 61.441 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 7.160 | - | -7.160 | - | - | - |
| Summe Aktiva Dürr-Konzern | 3.411.758 | 99.802 | - | 3.511.560 | 1.743 | 3.513.303 |
| PASSIVA | | | | | | |
| Summe Eigenkapital | 903.694 | -3.172 | - | 900.522 | 1.073 | 901.595 |
| Langfristige Schulden | 787.492 | -234 | - | 787.258 | 514 | 787.772 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | - | 3.828 | - | 3.828 | - | 3.828 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.089 | -3.593 | - | 496 | - | 496 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.801 | - | 4.398 | 7.199 | 1.699 | 8.898 |
| Latente Steuern | 91.634 | -469 | - | 91.165 | -1.185 | 89.980 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.916 | - | -4.288 | 628 | - | 628 |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 110 | - | -110 | - | - | - |
| Kurzfristige Schulden | 1.720.572 | 103.208 | - | 1.823.780 | 156 | 1.823.936 |
| Übrige Rückstellungen | 126.359 | 25.325 | - | 151.684 | 156 | 151.840 |
| Vertragliche Verbindlichkeiten | - | 711.337 | - | 711.337 | - | 711.337 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.023.035 | -633.454 | 452 | 390.033 | - | 390.033 |
| Finanzverbindlichkeiten | 3.383 | - | 9.363 | 12.746 | - | 12.746 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 298.488 | - | 84.029 | 382.517 | - | 382.517 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 221.572 | - | -90.427 | 131.145 | - | 131.145 |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 3.417 | - | -3.417 | - | - | - |
| Summe Passiva Dürr-Konzern | 3.411.758 | 99.802 | - | 3.511.560 | 1.743 | 3.513.303 |

Erläuterungen zu den Anpassungen der Bilanzpositionen Übrige Finanzanlagen

Der Dürr-Konzern klassifiziert seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgswirksam oder als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Einführung von IFRS 9 wurde eine Beteiligung, die bisher in der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gehalten wurde, in die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet umgegliedert. Diese Änderung wirkte sich werterhöhend auf die übrigen Finanzanlagen in Höhe von 6.402 Tsd. € aus. Weitere Informationen zu dieser Umklassifizierung finden sich in → [Tabelle 3.15](#).

Vorräte und geleistete Anzahlungen

Für Maschinentypen mit alternativer Nutzungsmöglichkeit war eine Umstellung auf die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung erforderlich. Folge sind die zeitliche verzögerte Ertragserfassung im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise und damit verbunden ein Anstieg der Vorräte.

Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Nettosumme der separat ausgewiesenen vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterscheidet sich von der Nettosumme der aus den Forderungen und Verbindlichkeiten ausgliederten Beträge, da drohende Verluste aus Aufträgen nach dem Übergang auf IFRS 15 stets separat als Rückstellungen ausgewiesen werden. Bei der Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ wurden drohende Verluste hingegen mit den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen saldiert. Darüber hinaus werden Anzahlungen nun bereits bei Fälligkeit als Forderung erfasst und nicht – wie bislang – erst bei Geldeingang.

In der Eröffnungsbilanz am 1. Januar 2018 wurden gemäß der Anwendung des Modells der erwarteten Verluste erstmalig Wertberichtigungen auf die vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 1.365 Tsd. € gebildet. Weitere Informationen zu den neuen Wertberichtigungen finden sich unter → [Textziffer 7](#).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (L&L)

Forderungen aus L&L stellen nach IFRS 15 einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung dar. Dementsprechend sind sie separat von den vertraglichen Vermögenswerten darzustellen, wodurch sich die Forderungen aus L&L im Vergleich zum vorherigen Ausweis verringern. Die Verbindlichkeiten aus L&L reduzieren sich um die Verpflichtungen gegenüber Kunden, die die Ansprüche des Dürr-Konzerns aus dem jeweiligen Vertrag übersteigen. Diese werden jetzt als vertragliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Durch die Anwendung des Modells der erwarteten Verluste im Rahmen des IFRS 9 erhöhten sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L von 15.882 Tsd. € am 31. Dezember 2017 um 2.277 Tsd. € auf den kumulierten Eröffnungsbilanzwert zum 1. Januar 2018 von 18.159 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Erstanwendung des IFRS 9 reduzierte die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.017 Tsd. €. Davon entfallen auf die erstmalige Anwendung des neuen Wertminderungsmodells 1.071 Tsd. €. Gegenläufig wirkte sich eine Umklassifizierung in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 54 Tsd. € aus.

Sonstige Vermögenswerte

Vertriebsprovisionen, die im Rahmen der Vertragsanbahnung entstanden sind, werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist dem Bruttoausweis der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften geschuldet. Bislang wurden letztere mit den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen verrechnet.

Gemäß IFRS 9 wurden die übrigen Rückstellungen in Höhe von 156 Tsd. € angepasst.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die Cashflows oder auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Dürr-Konzerns. Jedoch haben die Standards Auswirkungen auf die Darstellung der Kapitalflussrechnung.

Umgliederungen

Zusammen mit der Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde der Ausweis weiterer Bilanzpositionen geändert, mit dem Ziel einer besseren Darstellung für den Abschlussadressaten. Hierzu gehören im Wesentlichen die Umgliederung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus den übrigen Verbindlichkeiten in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Erfassung von Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen in den Finanzverbindlichkeiten anstatt in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Des Weiteren werden die aktiven beziehungsweise passiven Rechnungsabgrenzungsposten jetzt als Teil der sonstigen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gezeigt.

Weitere Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen sind unter → [Textziffer 7](#) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ aufgeführt.

3.14 — IFRS 15 – ÜBERLEITUNG DER GEWINN- UND VERLUSTPOSITIONEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2017

| Tsd. € | 2017 berichtet | Anpassungen IFRS 15 | 2017 angepasst |
|--|-------------------|------------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 3.715.422 | -2.236 | 3.713.186 |
| davon Umsatzerlöse aus Service-Geschäft | 945.946 | 1.069 | 947.015 |
| Umsatzkosten | -2.857.121 | 1.117 | -2.856.004 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 858.301 | -1.119 | 857.182 |
| Funktions- und sonstige Kosten | -568.686 | -1.475 | -570.161 |
| Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern | 289.615 | -2.594 | 287.021 |
| Finanzergebnis | -19.760 | - | -19.760 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 269.855 | -2.594 | 267.261 |
| Ertragsteuern | -68.389 | 746 | -67.643 |
| Ergebnis des Dürr-Konzerns | 201.466 | -1.848 | 199.618 |
| davon entfallen auf | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | 7.065 | - | 7.065 |
| Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft | 194.401 | -1.848 | 192.553 |
| Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd. | 69.202,08 | - | 69.202,08 |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) ¹ | 2,81 | -0,03 | 2,78 |

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit bezieht sich das Ergebnis je Aktie auf den Status quo nach der Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 am 22. Juni 2018.

Nach der Umstellung auf IFRS 15 erfasst der Dürr-Konzern seine Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern sowie aus der Erbringung von bestimmten Service-Leistungen zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs auf den Kunden. Die Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultierten vorrangig aus der Umstellung auf die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung aufgrund von vorhandenem Alternativnutzen für bestimmte Maschinentypen und für Ersatzteilkpakete. Umsätze aus dem Service-Geschäft konnten im Zuge der Umstellung bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfasst werden. Die Aktivierung von Kosten für Vertriebsprovisionen bei Vertragsabschluss erfolgt mit anschließender Abschreibung und eventueller Wertberichtigung in den Vertriebskosten.

Aus der Anwendung der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 resultierte eine Umklassifizierung der bisher als bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen in die Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, die mit einer Erhöhung des Buchwerts um 54 Tsd. € verbunden war. Daneben wurden die Eigenkapitalinstrumente in der Position übrige Finanz-

anlagen in die Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam beziehungsweise erfolgsneutral umgegliedert. Durch die neuen Klassifizierungsvorschriften resultierte eine Aufwertung der Eigenkapitalinstrumente um 6.402 Tsd. €. Ein damit zusammenhängendes Derivat erhöhte die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 1.699 Tsd. €. Abgesehen vom Eigenkapital, latenten Steuern und den Rückstellungen ergaben sich für die übrigen Positionen der Passiva durch die Einführung des IFRS 9 keine Änderungen.

3.15 — IFRS 9 – ÄNDERUNG DER BEWERTUNGSKATEGORIEN DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

| Tsd. € | Bisheriger Wertansatz | Bewertungskategorie IAS 39 | Buchwert 31. Dezember 2017 angepasst ¹ | Bewertungskategorie IFRS 9 | Buchwert 1. Januar 2018 |
|---|---|--|---|---|----------------------------|
| AKTIVA | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kredite und Forderungen | 659.911 | Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 659.105 |
| Forderungen aus L&L gegen Dritte | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kredite und Forderungen | 524.187 | Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 521.962 |
| Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kredite und Forderungen | 9.157 | Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 9.105 |
| Sonstige originäre Finanzinstrumente | | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kredite und Forderungen | 167.069 | Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 166.804 |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam) | Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 19.513 | Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 6 |
| | | | | Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 19.507 |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen | Fortgeführte Anschaffungskosten | Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen | 2.996 | Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 3.050 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 4.393 | Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 2.437 |
| | | | | Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 8.358 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam) | Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 496 | Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 496 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral) | Keine Bewertungskategorie nach IAS 39 | 4.436 | Keine Bewertungskategorie nach IFRS 9 | 4.436 |
| | Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam) | | 996 | | 996 |

¹ Die Werte für 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

7. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend des Fertigstellungsgrads eines Auftrags über den Leistungszeitraum rea-

lisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung über-

tragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die input-basierte Methode am besten geeignet ist den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem divisionspezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewandt, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Dienstleistungen werden erbracht und mit ihrer Erfüllung als Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen an den Kunden gestellt.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems vor allem Ersatzteilpakete und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei den Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems spielen vorrangig die Montage und Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbsterstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert. Neben anderen Kriterien muss mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ prospektiv bilanziert. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird auf Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Die Werthaltigkeit dieser Markennamen wird jährlich im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

3.16 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

| Jahre | |
|--|------------|
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (DUALIS, MEGTEC, Universal) | 0 bis 4 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 2 bis 10 |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 2 bis 20 |
| Kundenbeziehungen | 4 bis 10 |
| Technologisches Know-how | 5 bis 15 |
| Übrige Markennamen | unbestimmt |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | unbestimmt |

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → [Textziffer 18](#).

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

3.17 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

| Jahre | |
|--|------------|
| EDV-Hardware | 2 bis 5 |
| Maschinen und Ausrüstungen | 2 bis 25 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 bis 25 |
| Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten | 3 bis 50 |
| Grundstücke | unbestimmt |

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem

Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Ver-

mögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräuferungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Bereichen innerhalb der Divisions des Dürr-Konzerns aufgrund der internen Berichtsstrukturen. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen finden sich unter → **Textziffer 18**.

Leasingvereinbarungen

Mehrere Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten sowie Maschinen und technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software. Die Mehrheit der Leasingverträge wird als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, führen zur Aktivierung des Leasingvermögenswerts zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasingvermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Gleichzeitig wird eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gebildet. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Leasingvermögenswert wird

über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das

Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Abweichend davon wird die Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, wird sowohl die Beteiligung wie auch die zugehörige Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. wird in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen, die Option in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Das vereinfachte Modell, das für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus L&L sowie Leasingforderungen anwendbar ist, verzichtet auf die erste der drei Risikostufen.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte den einzelnen Wertberichtigungsstufen basierend auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner zu. Diese Einschätzungen sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar. Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade“ bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von

zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagengeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten finden sich unter → **Textziffer 42**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designed und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 (Vorjahr)

Im Zuge der Einführung des IFRS 9 haben sich die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung sowie zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten zum 1. Januar 2018 geändert. Der Dürr-Konzern hat dabei von Erleichterungsvorschriften Gebrauch gemacht und die Vorjahreswerte weiterhin nach IAS 39 dargestellt. Frühere Perioden sind daher nur eingeschränkt mit dem Geschäftsjahr 2018 vergleichbar.

Die vor dem 1. Januar 2018 gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sind nachstehend für die wesentlichen Sachverhalte dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Konzern bewertete deren Einbringlichkeit auf Grundlage mehrerer Faktoren. Für den Fall, dass Sachverhalte bekannt waren, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, buchte der Konzern eine Einzelwertberichtigung bezüglich der fälligen Beträge und setzte die erfassten Nettovermögenswerte auf den Betrag herab, der angemessenerweise als einbringbar erschien. Die Wertminderungen wurden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten gebucht. Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte wurden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich waren.

3.18 — ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

| Bilanzposten | Bewertungsmethode |
|--|---|
| Finanzielle Vermögenswerte (Kategorie) | |
| Kredite und Forderungen | (Fortgeführte) Anschaffungskosten |
| bis zur Endfälligkeit gehalten | (Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode |
| zur Veräußerung verfügbar | (Fortgeführte) Anschaffungskosten/Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert |
| zu Handelszwecken gehalten | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert |
| Forderungen aus L&L | (Fortgeführte) Anschaffungskosten |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (Fortgeführte) Anschaffungskosten |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | Nennwert |

Die Einschätzung einzelner debitorischer Konten als überfällig beziehungsweise in Verzug erfolgte durch das Management. Für sämtliche anderen Schuldner bildete der Konzern auf Grundlage des Zeitraums, in dem die Forderungen beziehungsweise originären finanziellen Vermögenswerte überfällig waren, des aktuellen Geschäftsumfelds und von Vergangenheitswerten pauschalierte Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen beziehungsweise originäre finanzielle Vermögenswerte. Den Risiken eines Forderungsausfalls wurde durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassten regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Schuld, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte, Schulden oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),
- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder

- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewandt. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in

die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Schuld. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → [Textziffer 42](#).

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Unter den sonstigen Beteiligungen werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden nicht konsolidierte Gesellschaften ausgewiesen, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus Kleinserienfertigung und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte

Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter

oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie in angemessenem Umfang produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L)/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die

Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatzt werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte des Anlagevermögens beziehungsweise kurz- und langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Veräußerungsgruppe umfasst auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Verbindlichkeiten. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wird ein langfristiger Vermögenswert, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gehört, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Buchwert.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurden die durch die Begebung der Anleihe und des Schuldscheindarlehens entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit der Anleihe und des Schuldscheindarlehens.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Leistungs- und Beitragszusagen. Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendi-

gung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolice – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht wurden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten für Restrukturierung werden gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem niedrigeren Barwert der

Mindestleasingzahlungen angesetzt (wir verweisen auf die vorgenannten Erläuterungen zu den Leasingvereinbarungen).

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern“ gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden

Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei

Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Über-

tragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht. Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti und Rabattstaffeln vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrages anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrages die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Der wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungskomponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode), und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftrags Erlöse und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldnern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 42](#) verwiesen.

Ertragsteuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerstrategien und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Die Unternehmensleitung beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes oder der Erfüllung der Verpflichtung gültig sind. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 17](#) verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Die Heubeck AG hat am 4. Oktober 2018 neue Richttafeln (Heubeck 2018 G) veröffentlicht. Diese Tafeln basieren auf den neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die jüngsten Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wieder. Die neuen Richttafeln werden erstmalig bei der Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens der Verpflichtungen in Deutschland zum 31. Dezember 2018 angewendet. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 28](#) verwiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Durch den 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtete sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag kann erstmalig zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden. Bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG kann es grundsätzlich zu Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung durch ein von Aktionären der HOMAG Group AG angestregtes Spruchverfahren kommen. Der Konzern ging allerdings zum Bilanzstichtag nicht davon aus, dass es zu solchen Anpassungen durch das Spruchverfahren kommen wird.

Am 30. April 2018 hat die Dürr Technologies GmbH weitere 8,0 % der Anteile an der HOMAG Group AG erworben. Die dafür eingeräumte Call-Option wurde am 2. Februar 2018 gegenüber der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ausgeübt. Der Gesamtkaufpreis in diesem Zusammenhang betrug 34.802 Tsd. €, der in Höhe von 32.756 Tsd. € die passivierte sonstige finanzielle Verbindlichkeit reduzierte. Durch die Transaktion stieg der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG auf 63,9 %. Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche verweisen wir auf → [Textziffer 33](#).

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Angaben zum Geschäftsjahr 2018 sind die Werte der erworbenen MEGTEC/Universal-Gesellschaften ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 5. Oktober 2018 enthalten.

8. UMSATZERLÖSE

3.19 — UMSATZERLÖSE

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|------------------|------------------|
| Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 2.403.544 | 2.209.705 |
| Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 1.461.910 | 1.493.065 |
| Umsatzerlöse aus Leasingverträgen | 4.362 | 10.416 |
| Summe Umsatzerlöse | 3.869.816 | 3.713.186 |
| davon | | |
| Umsatzerlöse aus Service-Geschäft | 1.039.036 | 947.015 |
| Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie | 2.152.839 | 2.096.447 |

Im Geschäftsjahr 2018 sind 612.976 Tsd. € (Vorjahr: 446.310 Tsd. €) verumsatzt worden, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.577.164 Tsd. € (Vorjahr: 2.449.404 Tsd. €) realisiert werden, wobei 2.037.030 Tsd. € voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 2.052.995 Tsd. € – Geschäftsjahr 2018) als Umsatzerlöse verbucht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Umsatz in Höhe von 94.049 Tsd. € (Vorjahr: 141.838 Tsd. €) erfasst worden, der auf Leistungsverpflichtungen entfällt, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden oder teilweise erfüllt worden sind.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung unter → [Textziffer 38](#).

9. UMSATZKOSTEN

3.20 — UMSATZKOSTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|------------------|------------------|
| Materialaufwand | 1.573.003 | 1.415.581 |
| Personalaufwand | 644.624 | 623.044 |
| Währungsgewinne | -55.691 | -29.348 |
| Währungsverluste | 54.755 | 32.595 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 69.705 | 59.063 |
| Sonstige Umsatzkosten | 727.935 | 755.069 |
| Summe Umsatzkosten | 3.014.331 | 2.856.004 |
| Bruttomarge in % | 22,1 | 23,1 |

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 9.892 Tsd. € (Vorjahr: 12.662 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

10. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind in den Vertriebskosten Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte enthalten sowie die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten.

3.21 — VERTRIEBSKOSTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Personalaufwand | 213.987 | 211.016 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 6.325 | 6.637 |
| Ausbuchung von Forderungen aus L&L | 788 | 3.235 |
| Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte | 2.328 | 2.488 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten | 15.635 | 12.082 |
| Übrige Vertriebskosten | 75.090 | 73.434 |
| | 314.153 | 308.892 |

Für nähere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L verweisen wir auf → **Textziffer 22**. Zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vertragsanbahnungskosten verweisen wir auf → **Textziffer 25**.

11. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

3.22 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Personalaufwand | 111.390 | 114.434 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 7.272 | 7.141 |
| Übrige Verwaltungskosten | 59.135 | 54.615 |
| | 177.797 | 176.190 |

12. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die

Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen.

3.23 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Personalaufwand | 77.661 | 69.118 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 10.067 | 7.852 |
| Aktiviertete Entwicklungskosten | -14.524 | -9.569 |
| Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten | 47.756 | 49.317 |
| | 120.960 | 116.718 |

13. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß → **Tabelle 3.24** enthalten.

3.24 — PERSONALAUFWENDUNGEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Löhne und Gehälter | 882.642 | 857.676 |
| Sozialaufwendungen | 165.020 | 159.936 |
| Summe Personalaufwendungen | 1.047.662 | 1.017.612 |
| davon Altersversorgung | 64.666 | 60.852 |

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

3.25 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|---------------|---------------|
| SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE | | |
| Währungsgewinne | 20.812 | 39.881 |
| Erstattungen aus Schadensfällen | 3.115 | 4.903 |
| Auflösung von Rückstellungen | 2.014 | 607 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 735 | 1.167 |
| Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen | 616 | 1.725 |
| Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | 61 | 22.986 |
| Übrige | 4.430 | 6.099 |
| | 31.783 | 77.368 |
| SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN | | |
| Währungsverluste | 25.325 | 38.666 |
| Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen | 4.887 | 756 |
| Aufwendungen für sonstige lokale Steuern | 3.969 | 592 |
| Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten | 1.532 | - |
| Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen | 795 | 573 |
| Aufwendungen für Kantinen | 705 | 695 |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 559 | 480 |
| Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | 519 | 1.216 |
| Übrige | 2.566 | 2.751 |
| | 40.857 | 45.729 |

Abgesehen von der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen, einem Teil der Erstattungen aus Schadensfällen sowie dem Ergebnis aus Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen. Wir verweisen hinsichtlich der Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf → [Textziffer 26](#).

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält unter anderem das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen. Das Ergebnis aus at equity bilan-

zierten Unternehmen betrug 6.844 Tsd. € (Vorjahr: 3.624 Tsd. €). Es beinhaltet die Ergebnisanteile aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und erhaltene Dividenden. Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet. Das Ergebnis aus Beteiligungen umfasst Erträge aus Ausschüttungen, Bewertung von Beteiligungen und damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

16. ZINSERGEBNIS

3.26 — ZINSERGEBNIS

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 6.570 | 6.091 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -27.508 | -27.664 |
| davon | | |
| Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe | -8.625 | -8.625 |
| Zinsaufwand aus dem Schuldscheindarlehen | -4.451 | -4.340 |
| Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG | -5.710 | -6.503 |
| Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung einer Anleihe und eines Schuldscheindarlehens | -672 | -655 |
| Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing | -225 | -278 |
| Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen | -862 | -813 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | -6.963 | -6.450 |
| Zinsergebnis | -20.938 | -21.573 |

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %) herangezogen. → [Tabelle 3.27](#)

→ [Tabelle 3.28](#) leitet den theoretischen Ertragsteueraufwand auf den tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand über. Für das Geschäftsjahr 2018 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2018 12,9 % (Vorjahr: 12,9 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 35,0 % (Vorjahr: 8,75 % und 39,1 %).

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern“ nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororganschaftlicher Zeit werden nicht angesetzt.

In den steuerfreien Erträgen war im Vorjahr ein Betrag von 5.173 Tsd. € enthalten, der auf die Veräußerung des Bereichs Cleaning and Surface Processing (Dürr-Ecoclean-Gruppe) zurückzuführen war.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden insgesamt Zins- und Verlustvorräte in Höhe von 181.355 Tsd. € (Vorjahr: 179.133 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorräte, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden, betragen 148.488 Tsd. € (Vorjahr: 127.441 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland, Frankreich, Polen und Brasilien. In Deutschland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 57.920 Tsd. € (Vorjahr: 51.750 Tsd. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräte sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorräten verfallen Beträge in Höhe von 9.454 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vorjahr: 2.064 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorräte sind zurzeit unverfallbar.

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 5.601 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 9.277 Tsd. €) nicht bilanziert.

3.27 — ZUSAMMENSETZUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| TATSÄCHLICHE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG | | |
| Ertragsteueraufwand Inland | 27.265 | 33.403 |
| Ertragsteueraufwand Ausland | 42.691 | 58.967 |
| Anpassung für Vorjahre | -745 | -4.168 |
| Summe tatsächliche Steuern | 69.211 | 88.202 |
| LATENTE STEUERN | | |
| Latenter Steuerertrag Inland | -3.842 | -5.378 |
| Latenter Steuerertrag Ausland | -12.255 | -12.242 |
| Anpassung für Vorjahre | 3.061 | -2.939 |
| Summe latente Steuern | -13.036 | -20.559 |
| Gesamtsteueraufwand | 56.175 | 67.643 |

3.28 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 219.680 | 267.261 |
| Theoretischer Ertragsteueraufwand in Deutschland von 28,7% (Vorjahr: 28,7%) | 63.048 | 76.704 |
| Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern | 2.316 | -7.136 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern | 15.334 | 13.329 |
| Besteuerungsunterschied Ausland | -6.767 | -6.245 |
| Nicht aktivierte latente Steuern insbesondere auf Verlustvorträge | 942 | 4.234 |
| Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen | -2.835 | -5.798 |
| Veränderung von Steuersätzen | -10.889 | -39 |
| Steuerfreie Erträge | -4.435 | -7.319 |
| Sonstiges | -539 | -87 |
| Effektiver Ertragsteueraufwand des Dürr-Konzerns | 56.175 | 67.643 |

Im Geschäftsjahr 2018 sind in den erfolgsneutralen Effekten -1.185 Tsd. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 enthalten. Ohne diese Effekte ergäbe sich ein Betrag von -545 Tsd. €. Im Vorjahr sind in den erfolgsneutralen Effekten 642 Tsd. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 enthalten. Ohne diese Effekte ergäbe sich ein Betrag von 3.704 Tsd. €.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3.29 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

| Tsd. € | Konzernbilanz | | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | |
|--|-----------------|-----------------|--|---------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 2018 | 2017 |
| LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE | | | | |
| Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten | 3.842 | 3.203 | 639 | -119 |
| Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen | 2.015 | 1.488 | 527 | -1.211 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.743 | 1.649 | 94 | 509 |
| Zins-/Währungsgeschäfte | 4.869 | 4.976 | -107 | -2.132 |
| Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte | 42.235 | 18.344 | 23.891 | 1.112 |
| Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten | 4.468 | 4.569 | -101 | 731 |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 12.140 | 11.174 | 966 | -2.360 |
| Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen | 20.569 | 22.679 | -2.110 | 10.079 |
| Steuerliche Zins- und Verlustvorträge | 8.231 | 13.164 | -4.933 | -2.937 |
| Summe aktive latente Ertragsteueransprüche | 100.112 | 81.246 | | |
| Saldierungen | -50.219 | -45.903 | | |
| Alle aktiven latenten Steuern | 49.893 | 35.343 | | |
| LATENTE ERTRAGSTEUERSCHULDEN | | | | |
| Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten | -32.487 | -35.998 | 3.511 | 4.067 |
| Aktivierete Entwicklungskosten | -8.926 | -9.556 | 630 | 651 |
| Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | -13.550 | -10.553 | -2.997 | 4.493 |
| Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen | -25.479 | -23.901 | -1.578 | 2.781 |
| Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften | -17.026 | -14.283 | -2.743 | 879 |
| Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte | -38.234 | -34.649 | -3.585 | -321 |
| Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten | -6.279 | -7.873 | 2.779 ¹ | 318 |
| Amortisation der Kosten für Anleihe und Schuldscheindarlehen | -187 | -255 | 68 | 63 |
| Summe passive latente Ertragsteuerschulden | -142.168 | -137.068 | | |
| Saldierungen | 50.219 | 45.903 | | |
| Alle passiven latenten Steuern | -91.949 | -91.165 | | |
| Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen | | | -408 | 182 |
| Translationseffekte auf latente Steuerpositionen | | | 223 | 712 |
| Erfolgsneutrale Effekte | | | -1.730 | 3.062 |
| Latenter Ertragsteuerertrag | | | 13.036 | 20.559 |

¹ betrifft den erfolgswirksamen Effekt bereinigt um 1.185 Tsd. € aufgrund IFRS 9

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als passive latente Steuern ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 443.628 Tsd. € (Vorjahr: 276.141 Tsd. €) keine passiven latenten Steuern gebildet. Dürr geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns sind aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte unter → **Textziffer 44** ersichtlich.

Abschreibungen

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Umwelttechnikgeschäfts stellte der Dürr-Konzern sein Geschäft mit Mikrogasturbinen ein. Dies führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 10.421 Tsd. €.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 50.731 Tsd. € (Vorjahr: 50.733 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen.

In den geleisteten Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte waren im Vorjahr im Wesentlichen laufende Investitionen in Softwareprodukte für IT-Großprojekte der HOMAG Group enthalten.

3.30 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

| Tsd. € | 2018 | | | 2017 | | |
|------------------------------------|-----------------------------|----------------|---------------------------------|-----------------------------|----------------|---------------------------------|
| | Immaterielle Vermögenswerte | Sachanlagen | Summe planmäßige Abschreibungen | Immaterielle Vermögenswerte | Sachanlagen | Summe planmäßige Abschreibungen |
| Umsatzkosten | -29.332 | -29.952 | -59.284 | -29.421 | -27.442 | -56.863 |
| Vertriebskosten | -1.806 | -4.519 | -6.325 | -1.850 | -4.787 | -6.637 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -1.087 | -6.185 | -7.272 | -1.390 | -5.455 | -6.845 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -3.162 | -6.543 | -9.705 | -2.959 | -4.893 | -7.852 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - | - | - | - | -2 | -2 |
| | -35.387 | -47.199 | -82.586 | -35.620 | -42.579 | -78.199 |

3.31 — AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

| Tsd. € | 2018 | | | 2017 | | |
|------------------------------------|-----------------------------|-------------|--------------------------------------|-----------------------------|---------------|--------------------------------------|
| | Immaterielle Vermögenswerte | Sachanlagen | Summe außerplanmäßige Abschreibungen | Immaterielle Vermögenswerte | Sachanlagen | Summe außerplanmäßige Abschreibungen |
| Umsatzkosten | -10.421 | - | -10.421 | -1.449 | -751 | -2.200 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | - | - | - | -34 | -262 | -296 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -249 | -113 | -362 | - | - | - |
| | -10.670 | -113 | -10.783 | -1.483 | -1.013 | -2.496 |

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern die Divisions beziehungsweise Bereiche innerhalb der Divisions definiert. Diese sind Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems, Balancing and Assembly Products und Woodworking Machinery and Systems. Das Berechnungsschema ist für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle Bereiche gleichermaßen betreffen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Bereiche übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2018 zwischen 10,80 % und 13,65 % (Vorjahr: 9,17 % bis 13,37 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Bereiche orientiert.

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Konzerngesellschaften und Bereiche ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von mit dem Dürr-Konzern vergleichbaren Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasi-sichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

Materialpreisteigerungen

Die zukünftigen Preissteigerungen von Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, werden vorrangig abgeleitet aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 2,9 % p. a. ab dem Jahr 2019 (Vorjahr: 2,7 % p. a.) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Bereichen vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender Szenarien:

- EBIT-Rückgang um 10 % in allen Planjahren ab 2019 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),
- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte,
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf 0,75 %.

Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keinem Bereich ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ **Tabelle 3.32** zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Bereichen und Divisions.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der MEGTEC- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014 sowie mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

3.32 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

| Tsd. € | Buchwert zum 1. Januar 2017 | Währungs- differenz | Zugänge | Buchwert zum 31. Dezember 2017 | Währungs- differenz | Zugänge | Buchwert zum 31. Dezember 2018 |
|--|-----------------------------------|------------------------|------------|--------------------------------------|------------------------|---------------|--------------------------------------|
| Paint and Final Assembly Systems | 107.980 | -1.964 | - | 106.016 | 434 | - | 106.450 |
| Application Technology | 67.040 | -611 | - | 66.429 | 24 | - | 66.453 |
| Clean Technology Systems | 17.230 | -817 | - | 16.413 | 63 | 49.129 | 65.605 |
| Balancing and Assembly Products | 102.997 | -1.356 | 160 | 101.801 | 456 | - | 102.257 |
| Measuring and Process Systems | 102.997 | -1.356 | 160 | 101.801 | 456 | - | 102.257 |
| Woodworking Machinery and Systems | 106.353 | -461 | - | 105.892 | 160 | - | 106.052 |
| Dürr-Konzern | 401.600 | -5.209 | 160 | 396.551 | 1.137 | 49.129 | 446.817 |

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Geschäftsjahr 2018 wird nachfolgend erläutert.

Akquisitionen

MEGTEC/Universal

Am 5. Oktober 2018 erwarb die Dürr AG über ihre Tochtergesellschaft Dürr Inc. 100 % der Anteile an den Gesellschaften Babcock & Wilcox Universal Inc., Babcock & Wilcox MEGTEC Holdings Inc. und Babcock & Wilcox MEGTEC LLC mit Sitz in Stoughton beziehungsweise De Pere, Wisconsin, USA, und ihren Tochtergesellschaften.

MEGTEC, der größere der beiden erworbenen Bereiche, bietet neben Abluftreinigungsanlagen auch Trocknersysteme sowie Beschichtungsanlagen für die Produktion von Elektroden für Lithium-Ionen-Batterien. Universal ist ein führender Anbieter von akustischen Lösungen und spezialisiert auf Lärm- und Emissionsfiltrationssysteme. Mit der Übernahme erreicht die Umwelttechnik-Division Clean Technology Systems die kritische Größe, um am Weltmarkt nachhaltig erfolgreich agieren zu können.

Die Erstkonsolidierung von MEGTEC/Universal erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Full-Goodwill-Methode. Die Ergebnisse der MEGTEC/Universal-Gesellschaften wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kaufpreisallokation ist in Bezug auf die Höhe des Kaufpreises noch vorläufig, da einzelne für den Kaufpreis relevante Parameter noch nicht final festgelegt sind. Allerdings sind keine wesentlichen Änderungen des Kaufpreises mehr zu erwarten. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen MEGTEC/Universal-Gesellschaften, der infolgedessen auch vorläufig ist, und das erworbene Nettovermögen stellen sich wie folgt dar:

3.33 — GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT AKQUISITION
MEGTEC/UNIVERSAL

| Tsd. € | |
|--|---------------|
| Vorläufiger Kaufpreis für MEGTEC/Universal | 125.340 |
| Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens | -76.211 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 49.129 |

123.487 Tsd. € des vorläufigen Kaufpreises wurden bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2018 4.887 Tsd. €, die als Aufwand erfasst wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 49.129 Tsd. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter, erwartete Synergieeffekte und Ertragsaussichten für MEGTEC/Universal. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich in Höhe von 15.945 Tsd. € absetzbar und wurde Clean Technology Systems zugeordnet.

Der Kaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt zugerechnet:

3.34 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL

| Tsd. € | Buchwert vor Akquisition | Anpassung | Buchwert nach Akquisition |
|--|--------------------------|---------------|---------------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | - | 31.262 | 31.262 |
| Sachanlagen | 21.266 | 1.047 | 22.313 |
| Aktive latente Steuern | 750 | 909 | 1.659 |
| Vorräte und geleistete Anzahlungen | 17.226 | 427 | 17.653 |
| Vertragliche Vermögenswerte | 19.149 | - | 19.149 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 33.634 | - | 33.634 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 19.567 | - | 19.567 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | -5.603 | - | -5.603 |
| Passive latente Steuern | -750 | -501 | -1.251 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | -62.172 | - | -62.172 |
| Nettovermögen | 43.067 | 33.144 | 76.211 |

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how, Kundenbeziehungen, Markennamen und Auftragsbestände aktiviert wurden. Bei den Sachanlagen wurden Immobilien mit dem Marktwert erfasst. Des Weiteren wurden bei den übrigen Sachanlagen und Vorräten stille Reserven in geringerem Umfang aufgedeckt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

3.35 — AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

| Tsd. € | Beizulegender Zeitwert |
|--------------------------|------------------------|
| Technologisches Know-how | 5.287 |
| Kundenbeziehungen | 20.699 |
| Auftragsbestand | 3.307 |
| Markennamen | 1.969 |
| | 31.262 |

Die beizulegenden Zeitwerte des technologischen Know-hows und der Markennamen wurden anhand des Verfahrens der Lizenzpreis-analogie ermittelt, die Zeitwerte der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwert-Methode.

Der Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Gesellschaften von MEGTEC/Universal vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

3.36 — ERGEBNISBEITRAG MEGTEC/UNIVERSAL AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

| Tsd. € | |
|-----------------------|--------|
| Umsatzerlöse | 47.558 |
| Ergebnis nach Steuern | 303 |

Im Ergebnis nach Steuern sind die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von -2.184 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen MEGTEC/Universal-Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, würde sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt darstellen.

3.37 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

| Tsd. € | 2018 |
|---|-----------|
| Umsatzerlöse | 4.010.177 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 886.191 |
| Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern | 243.087 |
| Ergebnis des Dürr-Konzerns | 173.092 |

Sachanlagen

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2018 entfiel ein großer Teil der Anlagen im Bau auf die Errichtung eines neuen Gebäudes am Standort Herzebrock sowie auf Modernisierungsmaßnahmen am Standort Bietigheim-Bissingen.

Der Konzern hat keine im Eigentum stehenden Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr: 469 Tsd. €) als Sicherheit gewährt.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Immobilien im Wert von 15.942 Tsd. € im Rahmen der Akquisition von MEGTEC/Universal erworben, die hauptsächlich auf die Standorte in De Pere und Stoughton, Wisconsin, USA, sowie San Luis Potosi in Mexiko und Schanghai, V. R. China, entfallen. Die weiteren Investitionen in Immobilien entfielen im Wesentlichen auf die Standorte Schopfloch und Calw, wo neue Gebäude errichtet wurden, sowie auf Modernisierungen am Standort Bietigheim-Bissingen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 28.388 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Erstkonsolidierung der Olivia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Leasingobjektgesellschaft, die Immobilien am Standort Bietigheim-Bissingen besitzt. Die Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 17.636 Tsd. € wurden als Zugang zu Grundstücken und Gebäuden ausgewiesen. Darüber hinaus entfielen weitere Investitionen auf die Fertigstellung des Dürr-Campus im Großraum Schanghai in der V. R. China und den Erwerb weiterer Immobilien in den USA.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Der Dürr-Konzern bewertet diese als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturfächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die der Division Measuring and Process Systems zugeordnet sind.

3.38 — EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|--------|--------|
| Mieteinnahmen im Geschäftsjahr | 3.631 | 3.578 |
| Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge | 10.084 | 12.120 |
| Direkt zurechenbare Aufwendungen | 1.358 | 1.231 |
| Direkt zurechenbare Aufwendungen für leer stehende Immobilien | 56 | 72 |

Die Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene

Immobilien“ bilanziert wird, im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2018 lag bei 35.580 Tsd. € (Vorjahr: 31.860 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet (Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen finden sich unter → **Textziffer 36**). Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 5% (Vorjahr: 10%) und ein Liegenschaftszins von 7,5% (Vorjahr: 7,5%) zugrunde gelegt. Die kumulierten Anschaffungswerte der Grundstücke und Gebäude betragen zum 31. Dezember 2017 43.922 Tsd. € und zum 31. Dezember 2018 43.795 Tsd. €. Die kumulierten Abschreibungen einschließlich aller Wertminderungen beziehungsweise Zuschreibungen erhöhten sich von 23.742 Tsd. € am 31. Dezember 2017 auf 24.592 Tsd. € zum 31. Dezember 2018.

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Wesentliche at equity bilanzierte Unternehmen

Homag China Golden Field Ltd.

Das Unternehmen Homag China Golden Field Ltd. hat seinen Sitz in Hongkong, V. R. China, und ist eine Vertriebs- und Servicegesellschaft, die die Produkte der produzierenden Gesellschaften der HOMAG Group vertreibt und für eine funktionierende Service-Organisation und die Bearbeitung des chinesischen Markts zuständig ist.

3.39 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LTD.

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 16.300 | 13.999 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 169.840 | 180.398 |
| Langfristige Schulden | 441 | 456 |
| Kurzfristige Schulden | 135.671 | 150.570 |
| Eigenkapital | 50.028 | 43.371 |
| Buchwert der Beteiligung | 15.998 | 12.578 |
| Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns | 25,0% | 25,0% |

**3.40 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZUR
HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LTD.**

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|---------|---------|
| Umsatzerlöse | 255.154 | 295.435 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 12.688 | 21.098 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -22.952 | 26.312 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -2.930 | -2.737 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -19.170 | 8.465 |
| Von Homag China Golden Field Ltd. erhaltene Dividenden | 2.610 | 1.054 |

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan und liefert Maschinen, Anlagen und Service im Bereich der Auswuchttechnik.

**3.41 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER
NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.**

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 5.995 | 5.636 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 51.020 | 48.658 |
| Langfristige Schulden | 7.367 | 7.614 |
| Kurzfristige Schulden | 8.573 | 7.102 |
| Eigenkapital | 41.075 | 39.578 |
| Buchwert der Beteiligung | 19.720 | 18.194 |
| Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns | 50,0% | 50,0% |

**3.42 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZUR
NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.**

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|--------|--------|
| Umsatzerlöse | 38.070 | 36.193 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 4.022 | 2.486 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 301 | 1.222 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 965 | -78 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -3.262 | -2.084 |
| Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden | 1.777 | 1.754 |

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis seiner Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt.

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaften sind durch Währungseffekte beeinflusst. Für weitere Informationen zu den einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf die → [Textziffern 3 und 4.](#)

Übrige Finanzanlagen

In den sonstigen Beteiligungen waren am 31. Dezember 2018 im Wesentlichen die Beteiligung an der ADAMOS GmbH mit einem Buchwert von 2.000 Tsd. € (Vorjahr: 2.000 Tsd. €) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 7.880 Tsd. € (Vorjahr: 1.956 Tsd. €) enthalten. Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 9 wurde der Buchwert der Beteiligung in Höhe von 5.924 Tsd. € angepasst. Hiervon entfielen 6.402 Tsd. € auf die ergebnisneutrale Anpassung in der Eröffnungsbilanz sowie ein Aufwand von 478 Tsd. € im Geschäftsjahr 2018.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

3.43 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 259.555 | 207.005 |
| abzüglich Wertberichtigungen | -29.382 | -25.737 |
| Unfertige Erzeugnisse | 124.398 | 109.816 |
| abzüglich Wertberichtigungen | -4.571 | -4.407 |
| Fertigerzeugnisse und Handelswaren | 154.590 | 127.301 |
| abzüglich Wertberichtigungen | -12.739 | -15.474 |
| Geleistete Anzahlungen | 43.658 | 59.269 |
| abzüglich Wertberichtigungen | -138 | -138 |
| | 535.371 | 457.635 |

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 46.830 Tsd. € (Vorjahr: 45.756 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 8.826 Tsd. € im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: 8.509 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

3.44 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

| Tsd. € | 2018 | | 2017 |
|---------------------------|--------------|---------|------|
| | Stufe 2 | Stufe 3 | |
| Stand 1. Januar | 1.365 | - | - |
| Währungsdifferenz | 7 | - | - |
| Zuführung | | | |
| neu erworben | 1.522 | - | - |
| bereits im Bestand | - | - | - |
| Änderung Risikoparameter | - | - | - |
| Auflösung | -724 | - | - |
| Inanspruchnahme/Verbrauch | - | - | - |
| Umgliederungen | - | - | - |
| Stand 31. Dezember | 2.170 | - | - |

Die Änderung der Wertminderung auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 480.506 Tsd. € (Vorjahr: 488.418 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

3.45 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

| Tsd. € | 2018 | | 2017 |
|---------------------------------|--------------|---------------|---------------|
| | Stufe 2 | Stufe 3 | |
| Stand 1. Januar | 3.277 | 14.882 | 15.088 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 21 | - | - |
| Währungsdifferenz | 47 | 53 | -429 |
| Zuführung | | | |
| neu erworben | 2.406 | 4.266 | 6.990 |
| bereits im Bestand | 454 | 175 | - |
| Änderung Risikoparameter | - | - | - |
| Auflösung | -1.616 | -4.155 | -4.502 |
| Inanspruchnahme/Verbrauch | -5 | -359 | -1.265 |
| Umgliederungen | -171 | 131 | - |
| Stand 31. Dezember | 4.413 | 14.993 | 15.882 |

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind im Wesentlichen auf ein geändertes Volumen der Forderungen und eine veränderte Kundenzusammensetzung sowie deren Bonitätseinschätzungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Forderungen in Höhe von 788 Tsd. € (Vorjahr: 3.235 Tsd. €) ausgebucht, wovon 364 Tsd. € (Vorjahr: 1.265 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 424 Tsd. € (Vorjahr: 1.970 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2018 ergebniswirksam erfasst.

3.46 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

| Tsd. € | 31.12.2018 | | 31.12.2017 |
|----------------------------|----------------|---------------|----------------|
| | Stufe 2 | Stufe 3 | |
| Bruttowert | 603.611 | 18.819 | 549.226 |
| Nicht fällig | 430.238 | – | 421.374 |
| weniger als 1 Monat | 68.999 | – | 28.006 |
| zwischen 1 und 3 Monaten | 45.916 | – | 56.011 |
| zwischen 3 und 6 Monaten | 32.449 | – | 20.466 |
| zwischen 6 und 9 Monaten | 13.469 | – | 10.869 |
| zwischen 9 und 12 Monaten | 12.540 | – | 4.576 |
| mehr als 12 Monate/Stufe 3 | | 18.819 | 7.924 |
| Wertberichtigung | -4.413 | -14.993 | -15.882 |
| Buchwert (netto) | 599.198 | 3.826 | 533.344 |

In Risikostufe 2 wurde eine pauschalisierte Wertberichtigung auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Forderungen aus Schadensersatzansprüchen in Höhe von 13.706 Tsd. € (Vorjahr: 12.387 Tsd. €), Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 5.880 Tsd. € (Vorjahr: 3.572 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 1.910 Tsd. € (Vorjahr: 1.693 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE → Tabellen 3.48 und 3.49

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zu den finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf die → **Textziffern 23 und 36**.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

3.47 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

| Tsd. € | 31.12.2018 | | | 31.12.2017 | | |
|--|---------------|---------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
| | Summe | Kurzfristig | Langfristig | Summe | Kurzfristig | Langfristig |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 3.691 | 3.602 | 89 | 5.928 | 5.758 | 170 |
| Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten | 6.194 | 3.208 | 2.986 | 6.951 | 4.092 | 2.859 |
| Termingelder | 539 | 539 | – | 136.008 | 136.008 | – |
| Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9) | 19.507 | 19.507 | – | – | – | – |
| Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9) | 5 | 5 | – | – | – | – |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (IAS 39) | – | – | – | 2.996 | 2.996 | – |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (IAS 39) | – | – | – | 19.513 | 19.513 | – |
| Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte | 26.798 | 25.582 | 1.216 | 24.110 | 22.286 | 1.824 |
| | 56.734 | 52.443 | 4.291 | 195.506 | 190.653 | 4.853 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.48 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTENÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

| Tsd. € | 31.12.2018 | | |
|--------------------------------|----------------|----------|----------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| Investment Grade AAA bis A- | 449.709 | - | - |
| Investment Grade BBB+ bis BBB- | 195.384 | - | - |
| Sub Investment Grade | 11.602 | - | - |
| Zwischensumme | 656.695 | - | - |
| Risikovorsorge gemäß IFRS 9 | -1.653 | - | - |
| Bilanzwert | 655.042 | - | - |

3.49 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

| Tsd. € | 2018 | | |
|---------------------------------|--------------|----------|----------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| Stand 1. Januar | 806 | - | - |
| Änderungen Konsolidierungskreis | - | - | - |
| Währungsdifferenz | -8 | - | - |
| Zuführung | | | |
| neu erworben | 1.179 | - | - |
| bereits im Bestand | - | - | - |
| Änderung Risikoparameter | - | - | - |
| Auflösung | -324 | - | - |
| Inanspruchnahme/Verbrauch | - | - | - |
| Umgliederungen | - | - | - |
| Stand 31. Dezember | 1.653 | - | - |

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

3.50 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| Tsd. € | 31.12.2018 | | | 31.12.2017 | | |
|---|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|
| | Summe | Kurzfristig | Langfristig | Summe | Kurzfristig | Langfristig |
| Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern | 38.244 | 37.657 | 587 | 45.660 | 45.296 | 364 |
| Vertragsanbahnungskosten | 9.462 | 8.738 | 724 | 9.216 | 8.981 | 235 |
| Miete, Wartungs- und Lizenzkosten | 7.803 | 6.273 | 1.530 | 8.913 | 7.160 | 1.753 |
| Übrige | 2.062 | 1.335 | 727 | 107 | 4 | 103 |
| | 57.571 | 54.003 | 3.568 | 63.896 | 61.441 | 2.455 |

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2018 veräußerte Vermögenswerte

Im Zuge des Verkaufs des Bereichs Cleaning and Surface Processing an die Gesellschaft Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., Ltd., V. R. China (SBS) wurden nachgelagert zum 31. März 2018 noch weitere Vermögenswerte mit einem Buchwert von 571 Tsd. € und einem Veräußerungserlös in Höhe von 634 Tsd. € veräußert. Diese waren der Division Measuring and Process Systems zugeordnet. Derzeit weist der Konzern keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus.

Im Geschäftsjahr 2017 veräußerte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., Ltd., V. R. China, (SBS) hat das Geschäft des Bereichs Cleaning and Surface Processing (Dürr-Ecoclean-Gruppe) mit Wirkung zum 31. März 2017 übernommen. Die dem Bereich Cleaning and Surface Processing zugeordneten Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten waren als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und in der Konzernbilanz der Dürr AG zum 31. Dezember 2016 separat ausgewiesen. Diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2016 der Division Measuring and Process Systems zugeordnet. Die Transaktion umfasste

neben verschiedenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der V. R. China, Mexiko und in einigen weiteren Ländern die folgenden Gesellschaften:

- Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, Deutschland,
- Dürr Cleaning France S.A.S., Le Mans, Frankreich,
- Dürr Ecoclean spol. s r.o., Oslavany, Tschechische Republik,
- UCM AG, Rheineck, Schweiz,
- Dürr Ecoclean Inc., Southfield, Michigan, USA,
- Mhitraa Engineering Equipment Private Limited, Sriperumbudur, Indien.

Der Ertrag aus dem Verkauf betrug 22.986 Tsd. €. Im Rahmen der Veräußerung erhielt der Dürr-Konzern neben einem Netto-Barausgleich von 108.517 Tsd. € eine 15%-Beteiligung an der neuen Holding-Gesellschaft SBS Ecoclean GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland. Die Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co. hat die Option ausgeübt, die restlichen 15% der Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH vom Dürr-Konzern zu übernehmen. Der Ausweis erfolgt in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Bis zur vollständigen Übertragung der Anteile bleibt der Dürr-Konzern Gesellschafter an der SBS Ecoclean GmbH, Stuttgart.

Im ersten Quartal 2017 steuerte der Bereich Cleaning and Surface Processing 47.475 Tsd. € zum Konzern-Umsatz und 2.183 Tsd. € zum Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bei.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

27. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)

Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2018 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 88.579 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 34.601.040 Aktien) zusammen. Am 22. Juni 2018 erfolgte die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 an die bestehenden Aktionäre im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, bei der ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 88.578 Tsd. € in gezeichnetes Kapital umgewandelt wurde. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2021 einmalig oder mehrfach, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Die Anzahl der so erworbenen Aktien darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals betragen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf im Fall des Erwerbs über die Börse oder über ein öffentliches Kaufangebot das arithmetische Mittel des Kurses in der Schlussauktion im XETRA-Handel während der letzten zehn Handelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, so legt die Gesellschaft eine Kaufpreisspanne je Aktie fest. Auch hier gilt die zuvor beschriebene 10-%-Grenze. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen eigene Aktien zu veräußern. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurde dem Vorstand auch die Möglichkeit eingeräumt, unter festgelegten Voraussetzungen das Andienungs- und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 30. April 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. April 2019 um bis zu 44.289 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 17.300.520 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 30. April 2014 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. April 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 88.579 Tsd. € (Vorjahr: 44.289 Tsd. €) durch Ausgabe von bis zu 34.601.040 (Vorjahr: 17.300.520) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Von keiner der drei Ermächtigungen wurde bislang Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2018 67.318 Tsd. € (Vorjahr: 155.896 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betragen zum 31. Dezember 2018 771.468 Tsd. € (Vorjahr: 690.417 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Erfassung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB und § 285 Nr. 28 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 931 Tsd. € (Vorjahr: 1.505 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2018 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017 eine Dividende von 2,20 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 2,10 €). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 76.122 Tsd. € (Vorjahr: 72.662 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 schlägt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 69.202 Tsd. € entspricht.

Auswirkungen im Eigenkapital aufgrund der Veränderungen der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung

3.51 — AUSWIRKUNGEN DER ANTEILSERHÖHUNGEN AUF DAS EIGENKAPITAL

| Tsd. € | 2017 |
|---------------------------|----------------|
| Benz GmbH Werkzeugsysteme | -15.037 |
| Dürr thermea GmbH | - |
| HOMAG KOREA CO., LTD. | -1.466 |
| | -16.503 |

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der so genannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll die Kennzahl keinen größeren Wert als 30 % annehmen. Dieser Wert wurde am Bilanzstichtag 2018 mit -3,4 % (Vorjahr: -24,3 %) signifikant unterschritten, da wie im Vorjahr ein Nettofinanzguthaben anstelle einer Nettofinanzverschuldung bestand.

3.52 — GEARING RATIO

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|----------------|-----------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -655.042 | -659.911 |
| Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere | -544 | -139.010 |
| Anleihe und Schuldscheindarlehen | 597.958 | 597.285 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.002 | 1.875 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 24.321 | 23.435 |
| Nettofinanzverschuldung | -32.305 | -176.326 |
| Eigenkapital | 992.151 | 900.522 |
| Nettofinanzverschuldung | -32.305 | -176.326 |
| Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung | 959.846 | 724.196 |
| Nettofinanzverschuldung | -32.305 | -176.326 |
| Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung | 959.846 | 724.196 |
| Gearing Ratio | -3,4 % | -24,3 % |

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm (MetallRente) offen, für das der Konzern Beiträge von 875 Tsd. € (Vorjahr: 916 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 44.715 Tsd. € (Vorjahr: 42.955 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betragen im Geschäftsjahr 2018 3.795 Tsd. € (Vorjahr: 4.739 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betragen 13.050 Tsd. € (Vorjahr: 10.852 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2018 rund 2.164 Tsd. € (Vorjahr: 2.017 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für die außertariflich Beschäftigten der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln (Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtung hat der Dürr-Konzern eine Rückdeckungsversicherung auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches oder Anlage-Risiko. Die Höhe der Altersrente entspricht der Leistung aus der vom Konzern abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung, die sich aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen zusammensetzt. Die Verpflichtung aus der Versorgungszusage bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit dem Vermögen aus der Rückdeckungsversicherung.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme beschäftigten Mitarbeiter der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 37 % an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Der leistungsorientierte Versorgungsplan wird als beitragsorientierter Plan bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Begünstigten des Versorgungsplans sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstand in der Vergangenheit ein Fehlbetrag. Zum 31. März 2017 betragen die nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen aus dem Plan 7.338 Tsd. €, für die der Dürr-Konzern bei Ausfall der anderen Trägerunternehmen in

voller Höhe gehaftet hätte. Zum 31. März 2018 war kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Für das Jahr 2018 erwartet der Konzern Beitragszahlungen in den Pensionsplan in Höhe von 1.154 Tsd. € (Vorjahr: 1.102 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2018 bestanden 3.227 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 2.618), davon 2.650 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 2.044), 116 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 126) sowie 461 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 448).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Fondsvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt vierteljährlich und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten Versorgungspläne im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

3.53 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|----------------|----------------|
| Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres | 116.739 | 114.924 |
| Währungsdifferenz | 876 | -1.837 |
| Laufender Dienstaufwand | 3.488 | 3.132 |
| Nachzuerrechnender Dienstaufwand | 554 | -8 |
| Zinsaufwand | 1.638 | 2.035 |
| Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts | 162 | -3.008 |
| davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen | 750 | 497 |
| davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen | -872 | -2.680 |
| davon erfahrungsbedingte Anpassungen | 284 | -825 |
| Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen | - | 7 |
| Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen | 1.875 | 1.912 |
| Zahlungen der Versorgungspläne | -5.148 | -6.858 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 5.728 | 6.432 |
| Sonstiges | -215 | 8 |
| Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres | 125.697 | 116.739 |

3.54 — VERÄNDERUNG DES FONDSVERMÖGENS

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|---------------|---------------|
| Fondsvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres | 68.340 | 64.213 |
| Währungsdifferenz | 459 | -1.278 |
| Zinsertrag | 839 | 1.238 |
| Neubewertung des Fondsvermögens | 5.205 | -2.064 |
| davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen | 4.782 | -825 |
| davon erfahrungsbedingte Anpassungen | 423 | -1.239 |
| Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen | 3.344 | 3.146 |
| Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen | 1.875 | 1.911 |
| Zahlungen der Versorgungspläne | -2.890 | -3.621 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 172 | 4.813 |
| Sonstiges | -139 | -18 |
| Fondsvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres | 77.205 | 68.340 |
| Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung | -1.592 | -1.431 |
| Fondsvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung | 75.613 | 66.909 |
| Finanzierungsstatus ¹ | 50.084 | 49.830 |

3.55 — FINANZIERUNGSSTATUS

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|---------------|---------------|
| Anwartschaftsbarwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen | 113.832 | 110.600 |
| Fondsvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung | 75.613 | 66.909 |
| Das Fondsvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen | 38.219 | 43.691 |
| Anwartschaftsbarwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen | 11.865 | 6.139 |
| Finanzierungsstatus¹ | 50.084 | 49.830 |

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Fondsvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung.

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß → [Tabelle 3.56](#) zusammen:

3.56 — ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Rückdeckungsversicherungen | 65.943 | 57.950 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 9.968 | 8.447 |
| Aktien | 828 | 1.513 |
| Immobilien | 138 | 114 |
| Sonstiges | 328 | 316 |
| | 77.205 | 68.340 |

Das Fondsvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungspolizen zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in der Regel der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 3.57** aufgeführten Positionen zusammen:

**3.57 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS
LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN**

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 3.488 | 3.132 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 554 | -8 |
| Nettozinsaufwand | 823 | 813 |
| Sonstiges | -268 | -269 |
| | 4.597 | 3.668 |

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von 51 Tsd. € (Vorjahr: -307 Tsd. €). Davon wurden 75 Tsd. € (Vorjahr: -291 Tsd. €) ergebnisneutral und -24 Tsd. € (Vorjahr: -16 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Fondsvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus

den biometrischen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck entnommen wurden, wurden die Prämissen in → **Tabelle 3.58** für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Die Anwendung der neuen Richttafeln für die deutschen Pensionsverpflichtungen führten zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts in Höhe von 824 Tsd. €, die als Teil der Neubewertung erfasst wurden.

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2018 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum Ende des Geschäftsjahres 2018 betrug 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2019 werden Dotierungen in das Fondsvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 3.031 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 3.59** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebigerkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

→ **Tabelle 3.60** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

3.58 — DURCHSCHNITTLICHE FAKTOREN ZUR BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN

| % | 2018 | | 2017 | |
|----------------------------------|-------------|----------------|-------------|----------------|
| | Deutschland | Restliche Welt | Deutschland | Restliche Welt |
| Abzinsungsfaktor | 1,70 | 2,40 | 1,70 | 2,12 |
| Langfristige Entgeltsteigerungen | 3,00 | 2,00 | 3,00 | 2,00 |

3.59 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

| Tsd. € | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 bis 2028 | Gesamt |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|---------------|---------------|
| Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen | 5.311 | 5.513 | 5.669 | 5.594 | 5.485 | 27.065 | 54.637 |

3.60 — SENSITIVITÄTEN – VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|-------------------------|------------|------------|
| ABZINSUNGSFAKTOR | | |
| +1%-Punkt | -10.332 | -14.204 |
| -1%-Punkt | 12.791 | 17.462 |
| RENTENTREND | | |
| +0,25%-Punkte | 1.994 | 2.548 |
| -0,25%-Punkte | -1.910 | -2.451 |

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

29. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN → Tabelle 3.61

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Ver-

luste im Auftragsbestand. Rund 61% (Vorjahr: 50%) der Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und Nachtragsaufwendungen. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf noch erwarteten Nachtragsaufwendungen sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen. Die Personalarückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Die als kurzfristig eingestuften übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen. → [Tabelle 3.62](#)

3.61 — ENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN RÜCKSTELLUNGEN

| Tsd. € | Auftragsrückstellungen | Personalarückstellungen | Sonstige Rückstellungen |
|---------------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Stand 1. Januar 2018 | 140.458 | 22.101 | 6.833 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 7.289 | 504 | 954 |
| Währungsdifferenz | 104 | 11 | 61 |
| Inanspruchnahme/Verbrauch | -58.650 | -5.529 | -1.131 |
| Auflösung | -30.330 | -1.545 | -472 |
| Zuführung | 57.546 | 8.542 | 2.251 |
| Umgliederungen | 721 | - | 16 |
| Stand 31. Dezember 2018 | 117.138 | 24.084 | 8.512 |

3.62 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

| Tsd. € | 31.12.2018 | | | 31.12.2017 | | |
|-------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
| | Summe | Kurzfristig | Langfristig | Summe | Kurzfristig | Langfristig |
| Auftragsrückstellungen | 117.138 | 115.803 | 1.335 | 140.458 | 139.139 | 1.319 |
| Personalarückstellungen | 24.084 | 10.019 | 14.065 | 22.101 | 9.750 | 12.351 |
| Sonstige Rückstellungen | 8.512 | 4.854 | 3.658 | 6.677 | 2.795 | 3.882 |
| | 149.734 | 130.676 | 19.058 | 169.236 | 151.684 | 17.552 |

30. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht. Dabei handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart. Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine nennenswerten Abweichungen zu diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringen und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als

vertragliche Verbindlichkeit wider. Die Akquisition der MEGTEC/Universal-Gesellschaften beeinflusste die vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 19.149 Tsd. € und die vertraglichen Verbindlichkeiten in Höhe von 16.622 Tsd. €. Davon abgesehen gibt es keine signifikanten Änderungen bei den Salden aus vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN → Tabelle 3.63

32. ANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen. → Tabelle 3.64

3.63 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen-summe | Mittelfristig | Langfristig |
|--|----------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| Verbindlichkeiten aus L&L | 501.835 | 500.868 | 967 | 927 | 40 |
| (2017) | (390.326) | (389.830) | (496) | (408) | (88) |
| Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen | 535 | 535 | - | - | - |
| (2017) | (203) | (203) | (-) | (-) | (-) |
| 31. Dezember 2018 | 502.370 | 501.403 | 967 | 927 | 40 |
| (31. Dezember 2017) | (390.529) | (390.033) | (496) | (408) | (88) |

3.64 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen-summe | Mittelfristig | Langfristig |
|--|----------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Anleihe | 298.597 | - | 298.597 | 298.597 | - |
| (2017) | (298.027) | (-) | (298.027) | (298.027) | (-) |
| Schuldscheindarlehen | 299.361 | - | 299.361 | 199.574 | 99.787 |
| (2017) | (299.258) | (-) | (299.258) | (99.753) | (199.505) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.002 | 1.002 | - | - | - |
| (2017) | (1.875) | (1.875) | (-) | (-) | (-) |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 7.182 | 1.907 | 5.275 | 4.532 | 743 |
| (2017) | (5.810) | (1.347) | (4.463) | (3.497) | (966) |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.139 | 9.587 | 7.552 | 7.552 | - |
| (2017) | (17.625) | (9.524) | (8.101) | (8.101) | (-) |
| 31. Dezember 2018 | 623.281 | 12.496 | 610.785 | 510.255 | 100.530 |
| (31. Dezember 2017) | (622.595) | (12.746) | (609.849) | (409.378) | (200.471) |

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend Darlehen von Mitarbeitern deutscher HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Anleihe und das Schuldscheindarlehen enthalten.

Finanzierung des Konzerns

Anleihe

Im März 2014 emittierte die Dürr AG eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875 % und einem Ausgabekurs von 99,221 %. Die Auszahlung an den Dürr-Konzern und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

Schuldscheindarlehen

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren und führt so zu einer breiteren Streuung des Fälligkeitsprofils. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt circa 1,6 % jährlich bei sowohl fest als auch variabel verzinslichen Tranchen. Das Schuldscheindarlehen wurde von der Commerzbank AG, Landesbank Baden-Württemberg und UniCredit Bank AG arrangiert und von zahlreichen Banken aus dem In- und Ausland gezeichnet. Die Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und stärken die strategische Liquidität.

Syndizierter Kredit Dürr AG

Mit Wirkung zum 21. März 2014 hat die Dürr AG einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis zum 21. März 2019 abgeschlossen. Das Bankenkonsortium besteht aus Baden-Württembergischer Bank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, UniCredit Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, BNP Paribas und KfW IPEX-Bank GmbH.

Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Er besteht aus einer Barlinie über 250.000 Tsd. € und einer Avallinie über 215.000 Tsd. €. Letztere wird für Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft genutzt. Es bestand die Möglichkeit, den neuen Kreditvertrag ohne zusätzliche Kosten um bis zu zwei Jahre bis zum 21. März 2021 zu verlängern. Beide Verlängerungsoptionen um je ein Jahr wurden in Anspruch genommen. Somit hat der syndizierte Kredit nunmehr eine Laufzeit bis zum 21. März 2021. Eine vorzeitige Kündigung des

syndizierten Kredits ist bei Verletzung des vereinbarten Financial Covenants oder anderer Kreditbedingungen möglich, sofern die kreditgewährenden Banken dies mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen. Der vereinbarte Financial Covenant wurde zu allen Berechnungstichtagen eingehalten. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Sonstige Darlehen

Zum 30. September 2017 wurde das Darlehen zur Finanzierung der Dürr-Campus-Immobilien in Bietigheim-Bissingen mit einem Buchwert von 34.198 Tsd. € vorfristig zurückgezahlt. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fiel nicht an, da die Zinsbindungsfrist abgelaufen war.

Kredit- und Avallinien

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des syndizierten Kredits der Dürr AG in Höhe von 153.707 Tsd. € (Vorjahr: 143.282 Tsd. €) in Anspruch genommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Barlinie in Höhe von bis zu 50.000 Tsd. € temporär als Avallinie zu nutzen. Die Barlinie des syndizierten Kredits der Dürr AG wurde in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 9.344 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 537.751 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung.

3.65 — KREDIT- UND AVALLINIEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|------------|------------|
| Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien | 1.072.095 | 963.593 |
| Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale | 317.288 | 300.606 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 152.175 | 180.383 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 165.113 | 120.223 |

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 176.958 Tsd. € (Vorjahr: 209.729 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfass-

ten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 37.239 Tsd. € (Vorjahr: 35.282 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden.

3.66 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen- summe | Mittelfristig | Langfristig |
|---|----------------|----------------|--------------------|---------------|-------------|
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 7.573 | 7.232 | 341 | 341 | - |
| (2017) | (6.271) | (4.975) | (1.296) | (1.296) | (-) |
| Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern | 97.619 | 94.407 | 3.212 | 3.212 | - |
| (2017) | (98.242) | (93.844) | (4.398) | (4.398) | (-) |
| Verpflichtungen aus Optionen | 214.767 | 213.543 | 1.224 | 1.224 | - |
| (2017) | (245.011) | (245.011) | (-) | (-) | (-) |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.532 | 9.532 | - | - | - |
| (2017) | (9.675) | (9.445) | (230) | (230) | (-) |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 24.473 | 22.984 | 1.489 | 1.459 | 30 |
| (2017) | (30.517) | (29.242) | (1.275) | (1.229) | (46) |
| 31. Dezember 2018 | 353.964 | 347.698 | 6.266 | 6.236 | 30 |
| (31. Dezember 2017) | (389.716) | (382.517) | (7.199) | (7.153) | (46) |

34. ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

3.67 — ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen- summe | Mittelfristig | Langfristig |
|-------------------------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|-------------|
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 34.970 | 30.806 | 4.164 | 4.164 | - |
| (2017) | (50.405) | (43.694) | (6.711) | (6.711) | (-) |
| 31. Dezember 2018 | 34.970 | 30.806 | 4.164 | 4.164 | - |
| (31. Dezember 2017) | (50.405) | (43.694) | (6.711) | (6.711) | (-) |

3.68 — ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen- summe | Mittelfristig | Langfristig |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|-------------|
| Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen | 62.361 | 62.357 | 4 | 4 | - |
| (2017) | (50.541) | (50.534) | (7) | (7) | (-) |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 8.085 | 8.085 | - | - | - |
| (2017) | (7.712) | (7.712) | (-) | (-) | (-) |
| Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern | 60.989 | 60.561 | 428 | 202 | 226 |
| (2017) | (61.866) | (61.449) | (417) | (417) | (-) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 11.469 | 11.290 | 179 | 179 | - |
| (2017) | (11.654) | (11.450) | (204) | (204) | (-) |
| 31. Dezember 2018 | 142.904 | 142.293 | 611 | 385 | 226 |
| (31. Dezember 2017) | (131.773) | (131.145) | (628) | (628) | (-) |

35. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung.

Gemäß dem Programm erhalten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units). Zum 31. Dezember 2018 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien 254.250 Stück (Vorjahr: 117.000 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der Laufzeit. Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) ist individuell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 849 Tsd. € (Vorjahr: 4.678 Tsd. €) als Aufwendungen für das LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 5.302 Tsd. € (Vorjahr: 6.744 Tsd. €).

36. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → **Tabelle 3.69** sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.69 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

| Tsd. € | Buchwert 31.12.2018 | Wertansatz | | |
|---|------------------------|---|---|---|
| | | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral) | Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam) |
| AKTIVA | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 655.042 | 655.042 | - | - |
| Forderungen aus L&L gegen Dritte | 593.644 | 593.644 | - | - |
| Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen | 9.380 | 9.380 | - | - |
| Übrige Finanzanlagen | 10.186 | - | 2.306 | 7.880 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 53.043 | 33.531 | - | 19.512 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 623 | - | - | 623 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 3.068 | - | 2.163 | 905 |
| PASSIVA | | | | |
| Verbindlichkeiten aus L&L | 502.370 | 502.370 | - | - |
| Anleihe | 298.597 | 298.597 | - | - |
| Schuldscheindarlehen | 299.361 | 299.361 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.002 | 1.002 | - | - |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.139 | 17.139 | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ² | 7.182 | - | - | - |
| Verpflichtungen aus Optionen | 214.767 | 176.958 | 37.239 | 570 |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.532 | - | - | 9.532 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 122.092 | 122.092 | - | - |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 1.124 | - | - | 1.124 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 6.449 | - | 4.775 | 1.674 |
| DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.291.597 | 1.291.597 | - | - |
| Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 2.306 | - | 2.306 | - |
| Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 628 | - | - | 628 |
| Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 27.387 | - | - | 27.387 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.424.701 | 1.417.519 | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 48.465 | - | 37.239 | 11.226 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

| Tsd. € | Buchwert 31.12.2017 angepasst ¹ | Wertansatz | | | |
|--|--|-------------------------|---|---|---|
| | | Anschaffungs- kosten | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral) | Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam) |
| AKTIVA | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 659.911 | - | 659.911 | - | - |
| Forderungen aus L&L gegen Dritte | 524.187 | - | 524.187 | - | - |
| Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen | 9.157 | - | 9.157 | - | - |
| Sonstige originäre Finanzinstrumente | | | | | |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 19.513 | - | - | - | 19.513 |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen | 2.996 | - | 2.996 | - | - |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 4.393 | 4.393 | - | - | - |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 167.069 | - | 167.069 | - | - |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 496 | - | - | - | 496 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 5.432 | - | - | 4.436 | 996 |
| PASSIVA | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus L&L | 390.529 | - | 390.529 | - | - |
| Anleihe | 298.027 | - | 298.027 | - | - |
| Schuldscheindarlehen | 299.258 | - | 299.258 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.875 | - | 1.875 | - | - |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.625 | - | 17.625 | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ² | 5.810 | - | - | - | - |
| Verpflichtungen aus Optionen | 245.011 | - | 209.729 | 35.282 | - |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.675 | - | - | - | 9.675 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 128.759 | - | 128.759 | - | - |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 452 | - | - | - | 452 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 5.819 | - | - | 4.607 | 1.212 |
| DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39 | | | | | |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 20.009 | - | - | - | 20.009 |
| Kredite und Forderungen | 1.360.324 | - | 1.360.324 | - | - |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen | 2.996 | - | 2.996 | - | - |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 4.393 | 4.393 | - | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 45.409 | - | - | 35.282 | 10.127 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.351.612 | - | 1.345.802 | - | - |

¹ Die Werte für den 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

² Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Wertansätze.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den ent-

sprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);

- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

3.70 — ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | Fair-Value-Hierarchie | | |
|--|------------|-----------------------|---------|---------|
| | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL | | | | |
| Übrige Finanzanlagen | 2.306 | - | - | 2.306 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 2.163 | - | 2.163 | - |
| AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM | | | | |
| Übrige Finanzanlagen | 7.880 | - | - | 7.880 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 19.512 | 5 | - | 19.507 |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 623 | - | 623 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 905 | - | 905 | - |
| PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL | | | | |
| Verpflichtungen aus Optionen | 37.239 | - | - | 37.239 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 4.775 | - | 4.775 | - |
| PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM | | | | |
| Verpflichtungen aus Optionen | 570 | - | - | 570 |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.532 | - | - | 9.532 |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 1.124 | - | 1.124 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 1.674 | - | 1.674 | - |

| Tsd. € | 31.12.2017 | Fair-Value-Hierarchie | | |
|--|------------|-----------------------|---------|---------|
| | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL | | | | |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 4.436 | - | 4.436 | - |
| AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM | | | | |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 19.513 | 6 | - | 19.507 |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 496 | - | 496 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 996 | - | 996 | - |
| PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL | | | | |
| Verpflichtungen aus Optionen | 35.282 | - | - | 35.282 |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 4.607 | - | 4.607 | - |
| PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM | | | | |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.675 | - | - | 9.675 |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 452 | - | 452 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 1.212 | - | 1.212 | - |

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2018 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

3.71 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|--|-------|-------|
| IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST | | |
| Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9) | -478 | - |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (IAS 39) | - | 449 |
| Derivative Finanzinstrumente | 1.492 | 1.158 |
| IM EIGENKAPITAL ERFASST | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 2.171 | 5.047 |

3.72 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|--------|--------|
| IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST | | |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | -87 | -83 |
| Verpflichtungen aus Optionen | 1.129 | - |
| Derivative Finanzinstrumente | -2.792 | -1.585 |
| IM EIGENKAPITAL ERFASST | | |
| Verpflichtungen aus Optionen | -761 | -6.790 |
| Derivative Finanzinstrumente | -3.650 | -131 |

3.73 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|---------------|---------------|
| Stand 31. Dezember Vorjahr | 19.507 | - |
| Anpassung IFRS 9 | 10.795 | - |
| Stand 1. Januar | 30.302 | - |
| Änderungen Konsolidierungskreis | -132 | - |
| Währungsdifferenz | 1 | - |
| Zugänge | - | 19.058 |
| Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts | -478 | 449 |
| Stand 31. Dezember | 29.693 | 19.507 |

Durch die Einführung des IFRS 9 wurden sonstige Beteiligungen und nicht konsolidierte Konzerngesellschaften in die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert umgebucht und im Eröffnungsbilanzwert berücksichtigt. Für weitere Informationen zu den finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf → **Textziffer 6**. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

3.74 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|---------------|---------------|
| Stand 31. Dezember Vorjahr | 44.957 | 30.231 |
| Anpassung IFRS 9 | 1.699 | - |
| Stand 1. Januar | 46.656 | 30.231 |
| Zugänge | 1.196 | 9.007 |
| Abgänge | -230 | -1.154 |
| Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts | -281 | 6.873 |
| Stand 31. Dezember | 47.341 | 44.957 |

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet.

3.75 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE UND OPTIONEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | | | 31.12.2017 | | |
|-------------------------------|------------|----------------------|--------|------------|----------------------|--------|
| | Buchwert | Sensitivitätsanalyse | | Buchwert | Sensitivitätsanalyse | |
| | | +10% | -10% | | +10% | -10% |
| ADAMOS GmbH | 2.000 | 2.154 | 1.914 | 2.000 | - | - |
| Parker Engineering Co., Ltd. | 7.880 | 8.445 | 7.315 | 1.956 | - | - |
| SBS Ecoclean GmbH | 19.507 | 19.507 | 19.507 | 19.507 | 19.507 | 19.507 |
| HOMAG eSolution GmbH – Option | 1.196 | 1.243 | 1.148 | - | - | - |

Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, übrigen Finanzanlagen und bedingten Kaufpreisen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt.

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Der beizulegende Zeitwert der ADAMOS GmbH beruht maßgeblich auf den erwarteten Free Cashflows der kommenden Jahre.

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der 15%-Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH geht der Konzern im Moment nicht davon aus, dass ergebnisabhängige Vertragsklauseln, die den Wert positiv beeinflussen können, zur Anwendung kommen.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei

einer unterstellten Änderung um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten entsprechend schwanken.

Die Bewertung der Option für den Erwerb der weiteren Anteile der HOMAG eSolution GmbH basiert auf dem ausschüttungsfähigen Kapital der zukünftigen Jahre bis 2021.

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2018 Dividenden in Höhe von 105 Tsd. € erfasst worden.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

→ **Tabelle 3.76** zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Derzeit weist Dürr Eigenkapitalanteile in Höhe von 29.693 Tsd. € (Vorjahr 23.900 Tsd. €) aus, davon wurden im Vorjahr 4.393 Tsd. € zu Anschaffungskosten gehalten.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe, des Schuldscheindarlehens und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

3.76 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | | 31.12.2017 | |
|--|------------------------|-----------|------------------------|---------------------------------|
| | Beizulegender Zeitwert | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | Buchwert angepasst ¹ |
| AKTIVA | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 655.042 | 655.042 | 659.911 | 659.911 |
| Forderungen aus L&L gegen Dritte | 593.644 | 593.644 | 524.187 | 524.187 |
| Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen | 9.380 | 9.380 | 9.157 | 9.157 |
| Sonstige originäre Finanzinstrumente | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 33.531 | 33.531 | 167.069 | 167.069 |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition (IAS 39) | – | – | 3.050 | 2.996 |
| PASSIVA | | | | |
| Verbindlichkeiten aus L&L | 502.370 | 502.370 | 390.529 | 390.529 |
| Anleihe | 314.250 | 298.597 | 320.490 | 298.027 |
| Schuldscheindarlehen | 298.445 | 299.361 | 295.402 | 299.258 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.002 | 1.002 | 1.875 | 1.875 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.139 | 17.139 | 17.625 | 17.625 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 7.619 | 7.182 | 6.342 | 5.810 |
| Verpflichtungen aus Optionen | 180.857 | 176.958 | 219.123 | 209.729 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 122.092 | 122.092 | 128.759 | 128.759 |
| DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9/IAS 39 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IFRS 9) | 1.291.597 | 1.291.597 | – | – |
| Kredite und Forderungen (IAS 39) | – | – | 1.360.324 | 1.360.324 |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (IAS 39) | – | – | 3.050 | 2.996 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.436.155 | 1.417.519 | 1.373.803 | 1.345.802 |

¹ Die Werte für 31. Dezember 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe (Fair-Value-Hierarchie Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2018 notierte die Anleihe mit 104,75 % (Vorjahr: 106,83 %), was einem Marktwert von 314.250 Tsd. € (Vorjahr: 320.490 Tsd. €) entspricht. Der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens (Fair-Value-Hierarchie Stufe 2) und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Fair-Value-Hierarchie Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie Stufe 3) handelt es sich um im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung

der Ausgleichsansprüche. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Sowohl die Laufzeit des Spruchverfahrens als auch die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung werden unverändert zum Vorjahr eingeschätzt. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der vertraglich vereinbarten Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungszinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

3.77 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2018

| Tsd. € | aus der Folgebewertung | | | | aus Abgang | Nettoergebnis |
|---|------------------------|------------------------|---------------------|-------------------|-------------|----------------|
| | aus Zinsen | Beizulegender Zeitwert | Währungs-umrechnung | Wert-berichtigung | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 5.899 | - | -3.096 | -1.907 | -177 | 719 |
| Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 52 | -751 | - | - | - | -699 |
| Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | - | -478 | - | - | - | -478 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | -25.019 | - | 10 | - | - | -25.009 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | -87 | 1.129 | - | - | - | 1.042 |
| Summe | -19.155 | -100 | -3.086 | -1.907 | -177 | -24.425 |

3.78 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2017

| Tsd. € | aus der Folgebewertung | | | | aus Abgang | Nettoergebnis |
|--|------------------------|------------------------|---------------------|-------------------|---------------|----------------|
| | aus Zinsen | Beizulegender Zeitwert | Währungs-umrechnung | Wert-berichtigung | | |
| Kredite und Forderungen | 5.924 | - | -2.633 | -2.486 | -1.970 | -1.165 |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen | 167 | - | - | - | - | 167 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - | - | - | -520 | 446 | -74 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | -83 | -1.746 | - | - | - | -1.829 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | -26.490 | - | 32 | - | - | -26.458 |
| Summe | -20.482 | -1.746 | -2.601 | -3.006 | -1.524 | -29.359 |

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

3.79 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|--------------|--------------|
| Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte | 3.691 | 5.928 |
| Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden | - | - |
| Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden | 3.691 | 5.928 |
| Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden | -2.972 | -3.455 |
| Nettobetrag | 719 | 2.473 |

3.80 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|--------------|--------------|
| Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten | 7.573 | 6.271 |
| Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden | - | - |
| Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden | 7.573 | 6.271 |
| Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden | -2.972 | -3.455 |
| Nettobetrag | 4.601 | 2.816 |

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2.348 Tsd. € (Vorjahr: 4.238 Tsd. €) überwiegend als Barhinterlegungen verpfändet.

37. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2018 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen - hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern - ist ein Betrag von 190.331 Tsd. € (Vorjahr: 85.633 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden um 478 Tsd. € (Vorjahr: 565 Tsd. €) reduziert, da diese Abschreibungen bereits im Zinsergebnis oder im Beteiligungsergebnis enthalten sind.

Der im Vorjahr erzielte Ertrag in Höhe von 22.986 Tsd. € aus der Veräußerung der Dürr-Ecoclean-Gruppe, der im Ergebnis vor Steuern enthalten ist, wurde im operativen Cashflow bereinigt und im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Effekte in Höhe von 24.888 Tsd. € aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven (Vorjahr: 28.012 Tsd. €).

**3.81 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME
AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE**

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|------------|--------------|
| Aufwendungen oder Erträge aus bedingten Kaufpreiskonten | -87 | -83 |
| Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen | -827 | -770 |
| Währungseffekte und Sonstiges | 1.218 | 3.932 |
| Summe | 304 | 3.079 |

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte und Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 19.472 Tsd. € (Vorjahr: 17.843 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 28.937 Tsd. € (Vorjahr: 47.277 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Investitionen in das Anlagevermögen aus dem Abschluss oder der Verlängerung von Finanzierungs-Leasingverträgen mit simultaner Erfassung entsprechender Verbindlichkeiten werden in der Kapitalflussrechnung nicht ausgewiesen, da hiermit kein Zahlungsmittelabfluss verbunden ist.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Dürr-Konzern keine Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagewerten (Vorjahr: 5.920 Tsd. €). Aus der Auflösung von Termingeldern resultieren Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 138.287 Tsd. € (Vorjahr: Abflüsse in Höhe von 46.563 Tsd. €). Diese wurden unter anderem zur Begleichung des Kaufpreises für die MEGTEC/Universal-Gesellschaften eingesetzt.

Im Kaufpreis für MEGTEC/Universal in Höhe 125.340 Tsd. € sind erhaltene flüssige Mittel von 19.567 Tsd. € enthalten. Die Kaufpreise der sonstigen Akquisitionen im Vorjahr (4.828 Tsd. €) enthielten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 375 Tsd. €.

Aus der Veräußerung des Bereichs Cleaning and Surface Processing ergab sich im Vorjahr ein Mittelzufluss nach Abzug der abgangenen flüssigen Mittel der Dürr-Ecoclean-Gruppe in Höhe von 108.517 Tsd. €. Die im Geschäftsjahr 2018 im Nachgang veräußerten Vermögenswerte führten zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 634 Tsd. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, das Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten“ werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkrediten zusammengefasst.

Zum 30. September 2017 wurde das restliche Darlehen zur Finanzierung der Dürr-Campus-Immobilien in Bietigheim-Bissingen in Höhe von 34.198 Tsd. € vorfristig zurückgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 erwarb der Dürr-Konzern weitere Anteile an der HOMAG Group AG. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 34.802 Tsd. €. Im Vorjahr erwarb der Konzern weitere 24 % der Anteile an der Benz GmbH Werkzeugsysteme und ihrer Tochtergesellschaft in den USA. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 6.457 Tsd. €. Des Weiteren erwarb der Dürr-Konzern die restlichen 12,4 % der Anteile an der Dürr thermea GmbH und die ausstehenden Anteile in Höhe von 45,4 % der HOMAG KOREA CO., LTD. Der Kaufpreis für die weiteren Tranchen betrug 120 Tsd. € beziehungsweise 1.038 Tsd. €. Darüber hinaus flossen weitere 740 Tsd. € aus Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen des Erwerbs der Dürr Cyplan GmbH ab. Der Zahlungsmittelabfluss für die weiteren Anteile war gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen“ enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden.

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden.

Gemäß den Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 3.82** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht

beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 754.807 Tsd. € (Vorjahr: 662.987 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Für nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns verweisen wir auf → **Textziffer 32**. Eine Aufgliederung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Dürr-Konzerns enthält → **Textziffer 38**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ im zusammengefassten Lagebericht.

3.82 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN 2018

| Tsd. € | Buchwert zum 1. Januar | Zahlungswirksam | Währungsdifferenz | Änderungen Konsolidierungskreis | Zahlungsunwirksam | | | Buchwert zum 31. Dezember |
|--|------------------------|-----------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|---------------------------------------|------------------------|---------------------------|
| | | | | | Zugang | Veränderungen beizulegender Zeitwerte | Sonstige Veränderungen | |
| Anleihe | 298.027 | - | - | - | - | - | 570 | 298.597 |
| (2017) | (297.474) | (-) | (-) | (-) | (-) | (-) | (553) | (298.027) |
| Schuldscheindarlehen | 299.258 | - | - | - | - | - | 103 | 299.361 |
| (2017) | (299.156) | (-) | (-) | (-) | (-) | (-) | (102) | (299.258) |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 10.137 | -1.284 | -25 | - | - | - | - | 8.828 |
| (2017) | (49.423) | (-40.192) | (14) | (578) | (-) | (-) | (314) | (10.137) |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 5.810 | -1.056 | -26 | 45 | 2.507 | - | -98 | 7.182 |
| (2017) | (8.480) | (-3.071) | (-176) | (119) | (458) | (-) | (-) | (5.810) |
| Verbindlichkeiten aus Optionen | 153.787 | -3.497 | - | - | 1.196 | 4.362 | - | 155.848 |
| (2017) | (146.944) | (-3.617) | (-) | (-) | (-) | (6.790) | (3.670) | (153.787) |
| Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen für nicht beherrschende Anteile | 9.090 | - | - | - | - | 87 | - | 9.177 |
| (2017) | (740) | (-740) | (-) | (-) | (9.007) | (83) | (-) | (9.090) |
| Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung | 9.363 | -9.092 | - | - | 9.244 | - | -202 | 9.313 |
| (2017) | (9.317) | (-9.317) | (-) | (-) | (9.363) | (-) | (-) | (9.363) |
| Summe 2018 | 785.472 | -14.929 | -51 | 45 | 12.947 | 4.449 | 373 | 788.306 |
| (Summe 2017) | (811.534) | (-56.937) | (-162) | (697) | (18.828) | (6.873) | (4.639) | (785.472) |

Sonstige Angaben

38. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2018 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den automatisierten Auftrag von Lack, Dichtstoffen und Klebstoffen. Clean Technology Systems ist vor allem auf Abluftreinigungssysteme spezialisiert. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik sowie Prüf-, Befüll- und Montagetechnik. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und produziert Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzern-

weit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel „Der Konzern im Überblick“ im zusammengefassten Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- beziehungsweise zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Allein die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und damit einhergehendem möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.83 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

| Tsd. € | Paint and Final Assembly Systems | Application Technology | Clean Technology Systems ¹ | Measuring and Process Systems | Woodworking Machinery and Systems | Summe Segmente | Überleitung ² | Dürr-Konzern |
|--|----------------------------------|------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|------------------|--------------------------|------------------|
| 2018 | | | | | | | | |
| Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 1.178.864 | 487.111 | 204.428 | 292.467 | 240.674 | 2.403.544 | – | 2.403.544 |
| Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 56.808 | 165.450 | 22.272 | 159.686 | 1.057.663 | 1.461.879 | 31 | 1.461.910 |
| Umsatzerlöse aus Leasingverträgen | – | – | – | 4.362 | – | 4.362 | – | 4.362 |
| Umsatzerlöse mit anderen Divisions | 1.222 | 6.797 | 1.655 | 3.905 | 217 | 13.796 | –13.796 | – |
| Summe Umsatzerlöse | 1.236.894 | 659.358 | 228.355 | 460.420 | 1.298.554 | 3.883.581 | –13.765 | 3.869.816 |
| davon aus Service-Geschäft | 351.124 | 224.548 | 57.445 | 135.994 | 276.524 | 1.045.635 | –6.599 | 1.039.036 |
| EBIT | 55.964 | 67.958 | –14.973 | 59.735 | 86.231 | 254.915 | –21.414 | 233.501 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | – | – | – | 2.005 | 4.839 | 6.844 | – | 6.844 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 116.964 | 13.419 | 9.478 | 31.308 | 45.401 | 216.570 | –54.296 | 162.274 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | –3.910 | –8.209 | –110.824 | –4.510 | –35.736 | –163.189 | 133.040 | –30.149 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 3.238 | –4.524 | 120.646 | –21.541 | –20.138 | 77.681 | –211.722 | –134.041 |
| Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | –14.427 | –11.403 | –6.110 | –8.244 | –38.947 | –79.131 | –3.455 | –82.586 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | – | – | –10.421 | – | –362 | –10.783 | – | –10.783 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen | 344 | 44 | 614 | 548 | –624 | 926 | –622 | 304 |
| Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten | 3.023 | 2.641 | 50.301 | 1.733 | 12.437 | 70.135 | 2.447 | 72.582 |
| Zugänge zu Sachanlagen | 5.419 | 9.110 | 1.842 | 4.821 | 28.829 | 50.021 | 895 | 50.916 |
| Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen | – | – | – | 19.720 | 15.998 | 35.718 | – | 35.718 |
| Vermögen (zum 31.12.) | 600.956 | 547.771 | 319.075 | 438.085 | 919.974 | 2.825.861 | –317 | 2.825.544 |
| Schulden (zum 31.12.) | 613.316 | 283.758 | 171.773 | 178.940 | 446.165 | 1.693.952 | 178.096 | 1.872.048 |
| Beschäftigte (zum 31.12.) | 3.472 | 2.246 | 1.472 | 2.279 | 6.593 | 16.062 | 250 | 16.312 |

¹ Die bei Clean Technology Systems ausgewiesenen Werte enthalten die Werte der MEGTEC/Universal-Gesellschaften ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 5. Oktober 2018 unter Berücksichtigung der Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten.

² Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center. Die Werte für das Jahr 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.83 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

| Tsd. € | Paint and Final Assembly Systems | Application Technology | Clean Technology Systems | Measuring and Process Systems | Woodworking Machinery and Systems | Summe Segmente | Überleitung ¹ | Dürr-Konzern |
|--|----------------------------------|------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|------------------|--------------------------|------------------|
| 2017 | | | | | | | | |
| Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 1.043.738 | 437.861 | 155.391 | 314.096 | 258.619 | 2.209.705 | - | 2.209.705 |
| Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 131.426 | 184.522 | 30.253 | 186.622 | 960.175 | 1.492.998 | 67 | 1.493.065 |
| Umsatzerlöse aus Leasingverträgen | - | - | - | 10.416 | - | 10.416 | - | 10.416 |
| Umsatzerlöse mit anderen Divisions | 2.031 | 4.597 | 3.664 | 6.424 | 78 | 16.794 | -16.794 | - |
| Summe Umsatzerlöse | 1.177.195 | 626.980 | 189.308 | 517.558 | 1.218.872 | 3.729.913 | -16.727 | 3.713.186 |
| davon aus Service-Geschäft | 286.287 | 222.303 | 43.840 | 137.698 | 264.560 | 954.688 | -7.673 | 947.015 |
| EBIT | 70.384 | 64.798 | 3.331 | 64.287 | 82.994 | 285.794 | 1.227 | 287.021 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | - | - | - | 1.183 | 2.441 | 3.624 | - | 3.624 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -35.847 | 50.933 | -11.548 | 55.358 | 107.089 | 165.985 | -46.204 | 119.781 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -15.758 | -27.805 | -716 | 75.390 | -22.987 | 8.124 | -25.345 | -17.221 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -28.816 | -9.526 | 4.353 | -135.478 | -77.527 | -246.994 | 94.757 | -152.237 |
| Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -14.295 | -11.647 | -2.683 | -7.636 | -37.240 | -73.501 | -4.698 | -78.199 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | - | - | - | - | - | - | -2.496 | -2.496 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen | -303 | -5 | 319 | -271 | -329 | -589 | 3.668 | 3.079 |
| Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten | 3.193 | 4.890 | 1.626 | 1.253 | 9.148 | 20.110 | 2.470 | 22.580 |
| Zugänge zu Sachanlagen | 19.013 | 21.347 | 2.197 | 4.469 | 17.039 | 64.065 | 1.513 | 65.578 |
| Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen | - | - | - | 18.194 | 12.578 | 30.772 | - | 30.772 |
| Vermögen (zum 31.12.) | 653.405 | 541.617 | 132.278 | 440.976 | 837.044 | 2.605.320 | 1.662 | 2.606.982 |
| Schulden (zum 31.12.) | 595.485 | 330.273 | 70.917 | 210.368 | 422.321 | 1.629.364 | 217.509 | 1.846.873 |
| Beschäftigte (zum 31.12.) | 3.457 | 2.063 | 603 | 2.279 | 6.371 | 14.773 | 201 | 14.974 |

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center. Die Werte für das Jahr 2017 wurden aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 angepasst.

3.84 — ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|-------------------|-------------------|
| EBIT der Segmente | 254.915 | 285.794 |
| EBIT Corporate Center | -22.830 | 401 |
| Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen | 1.416 | 826 |
| EBIT des Dürr-Konzerns | 233.501 | 287.021 |
| Beteiligungsergebnis | 7.117 | 1.813 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 6.570 | 6.091 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -27.508 | -27.664 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 219.680 | 267.261 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -56.175 | -67.643 |
| Ergebnis des Dürr-Konzerns | 163.505 | 199.618 |
| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Segmentvermögen | 2.825.861 | 2.605.320 |
| Vermögen Corporate Center | 982.100 | 983.471 |
| Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen | -982.417 | -981.809 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 655.042 | 659.911 |
| Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere | 544 | 139.010 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)/ Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (IAS 39) | 19.507 | 19.507 |
| Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen | 35.718 | 30.772 |
| Ertragsteuerforderungen | 28.151 | 20.035 |
| Aktive latente Steuern | 49.893 | 35.343 |
| Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns | 3.614.399 | 3.511.560 |
| Segmentsschulden | 1.693.952 | 1.629.364 |
| Schulden Corporate Center | 208.053 | 242.003 |
| Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen | -29.957 | -24.494 |
| Anleihe und Schuldscheindarlehen | 597.958 | 597.285 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten | 18.141 | 19.500 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 7.182 | 5.810 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 34.970 | 50.405 |
| Passive latente Steuern | 91.949 | 91.165 |
| Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns¹ | 2.622.248 | 2.611.038 |

¹ Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Regionale Aufteilung

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen. → [Tabelle 3.85](#)

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Umsatzerlöse in China 823.343 Tsd. € (Vorjahr: 845.912 Tsd. €).

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2018 9,0 % (Vorjahr: 7,6 %) der konsolidierten Nettoumsatzerlöse erzielt. Die Anteile des zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 4,3 % (Vorjahr: 5,0 %) und 3,4 % (Vorjahr: 3,2 %). Die Nettoumsatzerlöse mit diesen Kunden entfielen auf alle Divisions, abgesehen vom drittgrößten Kunden, mit dem keine Nettoumsatzerlöse in der Division Woodworking Machinery and Systems erwirtschaftet wurden. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → [Textziffer 43](#) entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden zwischen dem Dürr-Konzern und seinen nahestehenden Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 176.429 Tsd. € (Vorjahr: 174.743 Tsd. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus dem regulären Projektgeschäft und entfallen hauptsächlich auf die Homag China Golden Field Ltd. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber den nahestehenden Unternehmen auf

3.85 — REGIONALE AUFTEILUNG

| Tsd. € | Deutschland | Sonstige europäische Länder | USA | Sonstige nord-/zentral-amerikanische Länder | Südamerika | Asien/Afrika/Australien | Dürr-Konzern |
|--|-------------|-----------------------------|---------|---|------------|-------------------------|--------------|
| 2018 | | | | | | | |
| Umsatzerlöse mit Kunden | 609.412 | 1.184.449 | 626.387 | 199.709 | 86.309 | 1.163.550 | 3.869.816 |
| Zugänge zu Sachanlagen | 37.550 | 4.937 | 3.335 | 322 | 558 | 4.214 | 50.916 |
| Langfristige Vermögenswerte (zum 31.12.) | 690.967 | 190.891 | 159.910 | 17.244 | 11.377 | 72.458 | 1.142.847 |
| Beschäftigte (zum 31.12.) | 8.152 | 2.567 | 1.497 | 530 | 341 | 3.225 | 16.312 |
| 2017 | | | | | | | |
| Umsatzerlöse mit Kunden | 485.880 | 1.089.989 | 663.180 | 263.655 | 78.626 | 1.131.856 | 3.713.186 |
| Zugänge zu Sachanlagen | 41.603 | 7.066 | 4.347 | 738 | 184 | 11.640 | 65.578 |
| Langfristige Vermögenswerte (zum 31.12.) | 690.198 | 177.476 | 103.300 | 3.593 | 12.513 | 67.009 | 1.054.089 |
| Beschäftigte (zum 31.12.) | 7.830 | 2.361 | 954 | 440 | 313 | 3.076 | 14.974 |

6.211 Tsd. € (Vorjahr: 9.925 Tsd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 4.559 Tsd. € (Vorjahr: 1.358 Tsd. €). Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. Darüber hinaus sind erhaltene Anzahlungen von 30.102 Tsd. € (Vorjahr: 43.640 Tsd. €) von nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

3.86 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|--------------|---------------|
| Wechselobligo | - | 19.650 |
| Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften | 9.225 | 10.171 |
| Gestellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 72 | 184 |
| Sonstige | 702 | 3.571 |
| | 9.999 | 33.576 |

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

41. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

3.87 — SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|----------------|---------------|
| Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge | 103.355 | 89.845 |
| Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge | 7.654 | 6.400 |
| Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen | 11.221 | 3.360 |
| | 122.230 | 99.605 |

In den Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für die Erweiterung eines Standortes in Polen enthalten. Neben den in → **Tabelle 3.87** aufgeführten Verpflichtungen bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Miet- und Leasingverträge

Operating-Leasingverhältnisse

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge.

3.88 — NOMINALWERTE DER KÜNFTIGEN MINDESTZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERTRÄGE

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--------------------------------|----------------|---------------|
| Innerhalb eines Jahres | 31.200 | 26.170 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 52.474 | 44.657 |
| Über fünf Jahre | 19.681 | 19.018 |
| | 103.355 | 89.845 |

Die Laufzeiten dieser Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen unter einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Die Operating-Leasingverhältnisse enthalten zum Teil Verlängerungsoptionen und in geringem Umfang Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Aufwendungen in Höhe von 36.599 Tsd. € (Vorjahr: 34.770 Tsd. €) für Operating-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat für verschiedene Sachanlagen Finanzierungs-Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. → **Tabelle 3.89** zeigt eine Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen auf die Verbindlichkeiten.

3.89 — NOMINALWERTE DER FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

| Tsd. € | 31.12.2018 | | | 31.12.2017 | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|---|---|-----------------------------------|---|---|
| | Mindest- leasing- zahlungen | In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen | Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing | Mindest- leasing- zahlungen | In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen | Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing |
| Innerhalb eines Jahres | 2.120 | 213 | 1.907 | 1.589 | 242 | 1.347 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 4.783 | 251 | 4.532 | 3.821 | 324 | 3.497 |
| Über fünf Jahre | 751 | 8 | 743 | 990 | 24 | 966 |
| | 7.654 | 472 | 7.182 | 6.400 | 590 | 5.810 |

42. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2018 hatten diese Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen. Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewandt. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0 % und 3,25 %. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst. Während des Geschäftsjahres 2018 wurden keine Anpassungen an dem Schätzverfahren für die Risikovorsorgesätze vorgenommen.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive, Warenkreditversicherungen und Bundesdeckungen eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten finden sich unter [→ Textziffer 7](#).

3.90 — VOR AUSFALL GESICHERTE FORDERUNGEN

| Tsd. € | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---------------------------|---------------|--------------|
| Akkreditive | 21.583 | 7.866 |
| Warenkreditversicherungen | 1.130 | 823 |
| | 22.713 | 8.689 |

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration des Geschäfts auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2018 entfielen 30,6 % (Vorjahr: 40,1 %) der Forderungen aus L&L auf zehn Kunden. Trotz

der Verteilung des Geschäfts auf verhältnismäßig wenige Kunden sieht der Dürr-Konzern aufgrund der Konzernstruktur seiner Kunden mit internationalen Tochterunternehmen keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu anderen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Sie wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert.

Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt.

Der syndizierte Kredit der Dürr AG mit einer Laufzeit bis zum 21. März 2021 kann bei Verletzung einer vereinbarten Kennzahl (Financial Covenant) durch das Bankenkonsortium vorzeitig gekündigt werden. Der Financial Covenant beinhaltet bestimmte Zielgrößen in Bezug auf den Verschuldungsgrad. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Financial Covenant zu jedem Berechnungstichtag eingehalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf [→ Textziffer 32.](#)

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 2.703 Tsd. € (Vorjahr: 3.648 Tsd. €). Die finanziellen Garantien wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsmittelabflüsse ergeben werden.

[→ Tabelle 3.91](#) zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 84 Monaten (Vorjahr: 84 Monate) abgeschlossen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des originären Finanzinstruments als auch die Wertänderung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.91 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

| Tsd. € | Buchwert 31.12.2018 | Cashflows | | | |
|---|------------------------|----------------------|--------------------|---------------|-------------|
| | | Kurzfristig | Zwischen- summe | Mittelfristig | Langfristig |
| Originäre finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus L&L | 502.370 | 501.403 | 967 | 927 | 40 |
| Anleihe | 298.597 | 8.625 | 317.250 | 317.250 | - |
| Schuldscheindarlehen | 299.361 | 4.478 | 321.744 | 215.744 | 106.000 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.002 | 1.002 | - | - | - |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.139 | 9.587 | 7.552 | 7.552 | - |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 7.182 | 2.120 | 5.534 | 4.783 | 751 |
| Verpflichtungen aus Optionen | 214.767 | 213.543 ¹ | 1.224 | 1.224 | - |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.532 | 9.532 | - | - | - |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 122.092 | 117.391 | 4.701 | 4.671 | 30 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 1.124 | 1.112 | 12 | 12 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 6.449 | 6.120 | 329 | 329 | - |

| Tsd. € | Buchwert 31.12.2017 | Cashflows | | | |
|---|------------------------|----------------------|--------------------|---------------|-------------|
| | | Kurzfristig | Zwischen- summe | Mittelfristig | Langfristig |
| Originäre finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus L&L | 390.529 | 390.033 | 496 | 408 | 88 |
| Anleihe | 298.027 | 8.625 | 325.875 | 325.875 | - |
| Schuldscheindarlehen | 299.258 | 4.325 | 325.610 | 116.293 | 209.317 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.875 | 1.877 | - | - | - |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 17.625 | 9.524 | 8.101 | 8.101 | - |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 5.810 | 1.589 | 4.811 | 3.821 | 990 |
| Verpflichtungen aus Optionen | 245.011 | 245.011 ¹ | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten | 9.675 | 9.445 | 230 | 230 | - |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 128.759 | 123.086 | 5.673 | 5.627 | 46 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 452 | 434 | 18 | 18 | - |
| Derivate mit Hedge-Beziehung | 5.819 | 4.541 | 1.278 | 1.278 | - |

¹ Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Textziffer 7.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10 % zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, dänischer Krone, tschechischer Krone sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu mexikanischem Peso und chinesischem Renminbi angenommen. → [Tabelle 3.92](#)

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens hat der Konzern Zinsswaps mit einem Nominalwert von 100 Mio. € abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variable verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in

festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Eine hypothetische Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps und des Eigenkapitals um 113 Tsd. € geführt. Eine hypothetische Verringerung der Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps und des Eigenkapitals um 1 Tsd. € geführt.

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel, die zum 31. Dezember 2018 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 1.278 Tsd. € (Vorjahr: 1.580 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 1.278 Tsd. € (Vorjahr: 1.580 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als

3.92 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

| Tsd. € | 31.12.2018 | | 31.12.2017 | |
|----------------|--|---|--|---|
| | Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung | Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital | Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung | Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital |
| EUR/CNY | | | | |
| EUR +10 % | -1.739 | 2.657 | -1.598 | 4.942 |
| EUR -10 % | 2.166 | -3.185 | 1.996 | -5.942 |
| EUR/CZK | | | | |
| EUR +10 % | -54 | -2 | -1.251 | 49 |
| EUR -10 % | 71 | 3 | 1.535 | -61 |
| EUR/DKK | | | | |
| EUR +10 % | 446 | -541 | -272 | 142 |
| EUR -10 % | 204 | 669 | 441 | -167 |
| EUR/USD | | | | |
| EUR +10 % | -445 | 4.834 | -1.928 | 4.715 |
| EUR -10 % | 609 | -5.852 | 2.377 | -5.690 |
| USD/CNY | | | | |
| USD +10 % | 420 | -201 | -173 | -854 |
| USD -10 % | -508 | 250 | 216 | 1.056 |
| USD/MXN | | | | |
| USD +10 % | 1.421 | -1.980 | 2.272 | -4.152 |
| USD -10 % | -1.899 | 2.442 | -2.767 | 5.108 |

Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten verweisen wir auf → **Textziffer 36**.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinsänderungen besteht. Der Dürr-Konzern trägt für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage von interner Abschätzung von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und -volumen zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen enthalten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen und die Zinsabsicherung für das Schuldscheindarlehen. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum wesentlich Ineffektivitäten. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen. → **Tabelle 3.93**

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten

3.93 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

| Tsd. € | Nominalwert | | Positiver Marktwert | | Negativer Marktwert | | Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten | |
|---|-------------|------------|---------------------|------------|---------------------|------------|--|------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges | 100.000 | 200.000 | - | 124 | -323 | -585 | -323 | -461 |
| Devisenterminkontrakte | 488.146 | 459.838 | 3.691 | 5.804 | -7.250 | -5.686 | -3.058 | 74 |
| davon in Verbindung mit Cashflow Hedges | 135.818 | 266.797 | 2.163 | 4.312 | -4.452 | -4.022 | -2.289 | 290 |
| davon in Verbindung mit Fair Value Hedges | 67.526 | 94.627 | 905 | 996 | -1.674 | -1.212 | -769 | -216 |
| davon ohne Hedge-Beziehung | 284.802 | 98.414 | 623 | 496 | -1.124 | -452 | - | - |

3.94 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSTRUMENTEN

| Tsd. € | Summe | Kurzfristig | Zwischen-summe | Mittelfristig | Langfristig |
|---|-----------|-------------|----------------|---------------|-------------|
| Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges | 100.000 | – | 100.000 | 100.000 | – |
| (2017) | (200.000) | (100.000) | (100.000) | (100.000) | (–) |
| Devisenterminkontrakte | 488.146 | 455.782 | 32.364 | 32.364 | – |
| (2017) | (459.838) | (412.405) | (47.433) | (47.433) | (–) |
| davon in Verbindung mit Cashflow Hedges | 135.818 | 127.088 | 8.730 | 8.730 | – |
| (2017) | (266.797) | (229.938) | (36.859) | (36.859) | (–) |
| davon in Verbindung mit Fair Value Hedges | 67.526 | 67.526 | – | – | – |
| (2017) | (94.627) | (85.009) | (9.618) | (9.618) | (–) |
| davon ohne Hedge-Beziehung | 284.802 | 261.168 | 23.634 | 23.634 | – |
| (2017) | (98.414) | (97.458) | (956) | (956) | (–) |

Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern.

**3.95 — DURCHSCHNITTSKURSE UND -ZINSEN
ABGESCHLOSSENER DEVISENTERMINGESCHÄFTE
FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE UND
ZINSSICHERUNGEN**

| Tsd. € | Durchschnittskurse | | Stichtagskurse | |
|---------------|--------------------|------------|----------------|------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Zinssicherung | 1,2675 % | 1,115 % | – | – |
| EUR/CNY | 8,1032 | 8,0262 | 7,8600 | 7,8327 |
| EUR/CZK | 25,8726 | 25,6482 | 25,7240 | 25,5850 |
| EUR/DKK | 7,4821 | 7,4942 | 7,4675 | 7,4453 |
| EUR/USD | 1,1876 | 1,1820 | 1,1453 | 1,1988 |
| USD/CNY | 6,7399 | 6,7630 | 6,8628 | 6,5338 |
| USD/MXN | 20,4610 | 19,2873 | 19,6626 | 19,6922 |

**Bilanzierung und Ausweis von derivativen
Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Unwirksamkeiten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Unwirksamkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2019 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen 2.683 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von 105 Tsd. € erwartet.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.96 — ANGABEN VON DEISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

| Tsd. € | Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts | | Sicherungsrücklage | | Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung | | | |
|------------------------|--|------------|--------------------|------------|--|-----|-------------------------------------|---|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | Ergebniswirksame Grundgeschäfte | | Nicht mehr erwartete Grundgeschäfte | |
| Zinsswaps | 323 | 461 | -271 | -445 | -181 | -64 | - | - |
| Devisenterminkontrakte | -2.289 | -290 | -2.517 | 1.020 | 188 | -25 | - | - |

3.97 — ANGABEN VON DEISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

| Tsd. € | Buchwert der Grundgeschäfte | | Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung | | Bilanzposition | | Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts | |
|-------------------|-----------------------------|------------|--|------------|---------------------------|---------------------------|---|------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Vermögenswerte | 15.769 | - | -11 | - | Forderungen aus L&L | Forderungen aus L&L | -11 | - |
| Verbindlichkeiten | 4.090 | - | 9 | - | Verbindlichkeiten aus L&L | Verbindlichkeiten aus L&L | 9 | - |

3.98 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|---------------|----------------|
| Stand 1. Januar | 575 | -10.706 |
| Währungsdifferenz | -23 | 141 |
| Zugänge und Wertänderungen | -2.856 | 11.252 |
| Umbuchung in andere Bilanzpositionen | -477 | -201 |
| Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung | -7 | 89 |
| davon | | |
| Umsatzerlöse | - | - |
| Umsatzkosten | -183 | 25 |
| Sonstiger betrieblicher Ertrag | - | - |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | -5 | - |
| Zinsertrag | - | - |
| Zinsaufwand | 181 | 64 |
| Stand 31. Dezember | -2.788 | 575 |

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

43. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 12. Dezember 2018 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Für weitere Angaben verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2018 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2018 entsprechend den → Tabellen 3.99 und 3.100 dar.

3.99 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|---------------|---------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 7.750 | 7.073 |
| Angestellte | 7.610 | 6.967 |
| Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige | 15.360 | 14.040 |
| Praktikanten/Auszubildende/Übrige | 952 | 934 |
| Mitarbeiter gesamt | 16.312 | 14.974 |

3.100 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

| | 2018 | 2017 |
|--|---------------|---------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 7.393 | 6.977 |
| Angestellte | 7.230 | 6.893 |
| Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige | 14.623 | 13.870 |
| Praktikanten/Auszubildende/Übrige | 970 | 937 |
| Mitarbeiter gesamt | 15.593 | 14.807 |

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

→ Tabelle 3.101 zeigt das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

3.101 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfung | 1.503 | 1.519 |
| Sonstige Bestätigungsleistungen | 29 | 170 |
| Steuerberatungsleistungen | 224 | 335 |
| Sonstige Leistungen | 52 | 370 |
| | 1.808 | 2.394 |

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 88 Tsd. € (Vorjahr: 94 Tsd. €) enthalten.

Die weiteren Honorare für Nichtprüfungsleistungen setzen sich zusammen aus Honoraren für sonstige Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 260 Tsd. € (Vorjahr: 875 Tsd. €). Im Vorjahr entfiel der Großteil auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten im Bereich Industrial Internet of Things (IIoT) und Bestätigungsleistungen im Zuge des Verkaufs des Bereichs Cleaning and Surface Processing.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2018 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 12. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 22. März 2019 mit dem Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Ralf W. Dieter

Vorsitzender des Vorstands

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (Vorsitzender)
- HOMAG Group AG, Schopfloch^{1,2} (Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender)
- Körber AG, Hamburg
- Schuler AG, Göppingen²
- » Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai, V. R. China¹ (Supervisor)

Carlo Crosetto

Mitglied des Vorstands – Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹
- HOMAG Group AG, Schopfloch^{1,2}

Pekka Paasivaara

Mitglied des Vorstands (seit 01.01.2019)

- Deutsche Messe AG, Hannover (seit 01.01.2019)
- » Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids, Michigan, USA¹ (Vorsitzender)

Dr. Jochen Weyrauch

Mitglied des Vorstands

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- » Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

¹ Konzernmandat

² börsennotiert

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → **Tabelle 3.102** ausgewiesene Vergütung.

3.102 – VORSTANDSVERGÜTUNG

| Tsd. € | 2018 | 2017 |
|---|--------------|--------------|
| Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung) | 4.394 | 5.494 |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 868 | 821 |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | - | - |
| Aktienbasierte Vergütungen | 1.475 | 2.092 |
| | 6.737 | 8.407 |

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2018 Pensionsbezüge in Höhe von 550 Tsd. € (Vorjahr: 550 Tsd. €) bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2018 604 Tsd. € (Vorjahr: 669 Tsd. €). Die Bezüge umfassen den Vorstand der Dürr AG.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Karl-Heinz Streibich^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Frankfurt

Vorsitzender des Vorstands der Software AG,
Darmstadt (bis 31.07.2018)

Vorsitzender seit 01.01.2018

- Deutsche Telekom AG, Bonn⁶
- Deutsche Messe AG, Hannover (bis 31.07.2018)
- Siemens Healthineers AG, München⁶ (seit 01.03.2018)
- WITTENSTEIN SE, Igersheim

Hayo Raich^{1,3,4}

Freigestellter Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Dürr AG,
Stuttgart

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Richard Bauer^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg

Weiterer Stv. Vorsitzender seit 01.01.2018

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker^{2,3}

Freigestelltes Mitglied des Konzernbetriebsrats der Dürr AG,
Stuttgart

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der HELLA GmbH & Co. KGaA,
Lippstadt (seit 01.01.2018)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

⁶ börsennotiert

▪ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr^{2,5}

Professorin für medizinische Genetik an der Sorbonne Universität
und dem ICM (Institut du Cerveau et de la Moelle épinière), Paris,
Frankreich

Gerhard Federer²

Selbstständiger Berater, Gengenbach

- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶ (Weiterer Stv. Vorsitzender)

Carmen Hettich-Günther^{3,4}

Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende der
HOMAG Group AG, Schopfloch

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH,
Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶ (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann³

Personalleiter der Dürr Systems AG, Stuttgart

Dr. Anja Schuler

Aufsichtsrätin, Zürich, Schweiz

- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶

Dr. Martin Schwarz-Kocher^{2,3}

Geschäftsführer der IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler^{1,3}

Ressortleiterin für Industrie-, Struktur- und Energiepolitik beim IG
Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfeiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

→ **Tabelle 3.103** zeigt die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 nach Bestandteilen:

3.103 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2018

| € | Grund- vergütung | Vergütung Ausschuss- mitgliedschaft | Sitzungsgeld ³ | Variable Vergütung | Gesamt |
|---|---------------------|---|---------------------------|-----------------------|------------------|
| Karl-Heinz Streibich, Vorsitzender seit 01.01.2018 | 120.000 | 7.500 | 8.000 | 51.000 | 186.500 |
| (2017) | (60.000) | (10.000) | (8.000) | (30.750) | (108.750) |
| Klaus Eberhardt (bis 31.12.2017), Vorsitzender | - | - | - | - | - |
| (2017) | (120.000) | (15.000) | (8.000) | (61.500) | (204.500) |
| Hayo Raich* ^{1,2} , Stellvertretender Vorsitzender | 63.000 | 5.000 | 8.600 | 25.500 | 102.100 |
| (2017) | (63.000) | (5.000) | (8.600) | (30.750) | (107.350) |
| Richard Bauer (seit 05.05.2017), Stellvertretender Vorsitzender seit 01.01.2018 | 60.000 | 5.000 | 6.000 | 25.500 | 96.500 |
| (2017) | (26.667) | (-) | (2.000) | (13.667) | (42.334) |
| Mirko Becker* ² | 40.000 | 10.000 | 8.000 | 17.000 | 75.000 |
| (2017) | (40.000) | (10.000) | (10.000) | (20.500) | (80.500) |
| Dr. Rolf Breidenbach (seit 01.01.2018) | 40.000 | - | 5.000 | 17.000 | 62.000 |
| (2017) | (-) | (-) | (-) | (-) | (-) |
| Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr | 40.000 | 10.000 | 8.000 | 17.000 | 75.000 |
| (2017) | (40.000) | (15.000) | (9.000) | (20.500) | (84.500) |
| Gerhard Federer ¹ | 53.125 | 39.500 | 21.000 | 17.000 | 130.625 |
| (2017) | (50.000) | (38.000) | (20.000) | (20.500) | (128.500) |
| Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka (bis 05.05.2017) | - | - | - | - | - |
| (2017) | (16.667) | (-) | (3.000) | (8.542) | (28.209) |
| Carmen Hettich-Günther* ^{1,2} | 62.500 | 12.000 | 23.000 | 32.000 | 129.500 |
| (2017) | (58.750) | (10.500) | (21.000) | (35.500) | (125.750) |
| Thomas Hohmann* | 40.000 | - | 5.000 | 17.000 | 62.000 |
| (2017) | (40.000) | (-) | (6.000) | (20.500) | (66.500) |
| Dr. Anja Schuler ¹ | 50.000 | 4.500 | 15.000 | 17.000 | 86.500 |
| (2017) | (50.000) | (3.000) | (16.000) | (20.500) | (89.500) |
| Dr. Martin Schwarz-Kocher* ² | 40.000 | 10.000 | 8.000 | 17.000 | 75.000 |
| (2017) | (40.000) | (10.000) | (10.000) | (20.500) | (80.500) |
| Dr. Astrid Ziegler* ² | 40.000 | 5.000 | 8.000 | 17.000 | 70.000 |
| (2017) | (40.000) | (5.000) | (8.000) | (20.500) | (73.500) |
| Gesamt | 648.625 | 108.500 | 123.600 | 270.000 | 1.150.725 |
| (2017) | (645.084) | (121.500) | (129.600) | (324.209) | (1.220.393) |

* Arbeitnehmervertreter

¹ ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH

² Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

³ für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

44. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

3.104 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| Tsd. € | Geschäfts- oder Firmenwerte | Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | Aktivierete Entwicklungskosten | Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | Dürr-Konzern |
|---|-----------------------------|--|--------------------------------|--|----------------|
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2017 | 401.600 | 279.076 | 75.216 | 21.818 | 777.710 |
| Währungsdifferenz | -5.209 | -2.042 | -26 | 2 | -7.275 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | - | 2.778 | - | - | 2.778 |
| Zugänge | 160 | 7.287 | 8.077 | 7.056 | 22.580 |
| Abgänge | - | -4.974 | -132 | - | -5.106 |
| Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | - | -106 | 19 | - | -87 |
| Umgliederungen | - | 9.172 | 2.085 | -6.819 | 4.438 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2017 | 396.551 | 291.191 | 85.239 | 22.057 | 795.038 |
| Währungsdifferenz | 1.137 | 202 | -11 | -7 | 1.321 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | - | 31.277 | - | - | 31.277 |
| Zugänge | 49.129 | 4.509 | 14.524 | 4.420 | 72.582 |
| Abgänge | - | -4.056 | -1.155 | -192 | -5.403 |
| Umgliederungen | - | 13.787 | 4.232 | -18.075 | -56 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018 | 446.817 | 336.910 | 102.829 | 8.203 | 894.759 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017 | - | 125.077 | 39.384 | 2.116 | 166.577 |
| Währungsdifferenz | - | -1.049 | -21 | - | -1.070 |
| Zugänge planmäßiger Abschreibungen | - | 22.958 | 12.662 | - | 35.620 |
| Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen | - | 1.483 | - | - | 1.483 |
| Abgänge | - | -4.838 | -132 | - | -4.970 |
| Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | - | 136 | 17 | - | 153 |
| Umgliederungen | - | 5.311 | - | -772 | 4.539 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2017 | - | 149.078 | 51.910 | 1.344 | 202.332 |
| Währungsdifferenz | - | -2 | -9 | - | -11 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | - | 4 | - | - | 4 |
| Zugänge planmäßiger Abschreibungen | - | 25.495 | 9.892 | - | 35.387 |
| Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen | - | - | 10.670 | - | 10.670 |
| Abgänge | - | -3.842 | -1.123 | - | -4.965 |
| Umgliederungen | - | 143 | - | -143 | - |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018 | - | 170.876 | 71.340 | 1.201 | 243.417 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018 | 446.817 | 166.034 | 31.489 | 7.002 | 651.342 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017 | 396.551 | 142.113 | 33.329 | 20.713 | 592.706 |
| Restbuchwerte zum 1. Januar 2017 | 401.600 | 153.999 | 35.832 | 19.702 | 611.133 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.105 — SACHANLAGEN

| Tsd. € | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken | Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Dürr-Konzern |
|---|--|--|--|---|---|----------------|
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2017 | 347.191 | 43.643 | 77.024 | 152.552 | 11.671 | 632.081 |
| Währungsdifferenz | -7.922 | - | -2.117 | -4.217 | -436 | -14.692 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 202 | - | 449 | 78 | 45 | 774 |
| Zugänge | 27.652 | 736 | 10.037 | 20.117 | 7.036 | 65.578 |
| Abgänge | -840 | -457 | -5.021 | -10.843 | -562 | -17.723 |
| Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 267 | - | 39 | -328 | -2 | -24 |
| Umgliederungen | 7.007 | - | 6.292 | 1.628 | -10.460 | 4.467 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2017 | 373.557 | 43.922 | 86.703 | 158.987 | 7.292 | 670.461 |
| Währungsdifferenz | 473 | - | 73 | 94 | 30 | 670 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | 15.942 | - | 5.220 | 1.212 | 30 | 22.404 |
| Zugänge | 13.328 | 124 | 4.911 | 20.513 | 12.040 | 50.916 |
| Abgänge | -78 | -251 | -2.009 | -4.953 | -206 | -7.497 |
| Umgliederungen | 4.194 | - | 886 | 783 | -5.807 | 56 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018 | 407.416 | 43.795 | 95.784 | 176.636 | 13.379 | 737.010 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017 | 71.941 | 22.979 | 35.222 | 86.474 | 224 | 216.840 |
| Währungsdifferenz | -992 | - | -1.083 | -2.316 | 3 | -4.388 |
| Zugänge planmäßiger Abschreibungen | 14.603 | 1.187 | 7.666 | 19.123 | - | 42.579 |
| Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen | - | - | 375 | 259 | 379 | 1.013 |
| Abgänge | -315 | -424 | -3.905 | -9.621 | -539 | -14.804 |
| Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -2 | - | 41 | -54 | - | -15 |
| Umgliederungen | -10 | - | 1 | 622 | - | 613 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2017 | 85.225 | 23.742 | 38.317 | 94.487 | 67 | 241.838 |
| Währungsdifferenz | -81 | - | 118 | 12 | - | 49 |
| Änderungen Konsolidierungskreis | - | - | - | 49 | - | 49 |
| Zugänge planmäßiger Abschreibungen | 15.167 | 924 | 9.472 | 21.636 | - | 47.199 |
| Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen | - | - | 113 | - | - | 113 |
| Abgänge | -36 | -74 | -782 | -4.310 | -67 | -5.269 |
| Umgliederungen | 11 | - | -16 | 5 | - | - |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018 | 100.286 | 24.592 | 47.222 | 111.879 | - | 283.979 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018 | 307.130 | 19.203 | 48.562 | 64.757 | 13.379 | 453.031 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017 | 288.332 | 20.180 | 48.386 | 64.500 | 7.225 | 428.623 |
| Restbuchwerte zum 1. Januar 2017 | 275.250 | 20.664 | 41.802 | 66.078 | 11.447 | 415.241 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.106 — FINANZANLAGEN

| Tsd. € | Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen | Sonstige Beteiligungen | Wertpapiere des Anlagevermögens | Sonstige Ausleihungen | Dürr-Konzern |
|---|---|---------------------------|------------------------------------|--------------------------|---------------|
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2017 | 33.178 | 3.144 | 9.388 | 602 | 46.312 |
| Währungsdifferenz | -2.770 | 13 | - | - | -2.757 |
| Zugänge | 816 | 2.000 | 6 | - | 2.822 |
| Abgänge | -452 | -18 | -6.398 | - | -6.868 |
| Umgliederungen | - | -15 | -2.996 | - | -3.011 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2017 | 30.772 | 5.124 | - | 602 | 36.498 |
| Anpassung IFRS 9 | - | 6.402 | - | - | 6.402 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2018 | 30.772 | 11.526 | - | 602 | 42.900 |
| Währungsdifferenz | 2.489 | - | - | - | 2.489 |
| Zugänge | 2.457 | 1 | - | - | 2.458 |
| Abgänge | - | -187 | - | - | -187 |
| Wertänderung | - | -478 | - | - | -478 |
| Umgliederungen | - | -257 | - | - | -257 |
| Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018 | 35.718 | 10.605 | - | 602 | 46.925 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017 | 452 | 198 | 433 | 602 | 1.685 |
| Währungsdifferenz | - | 13 | - | - | 13 |
| Zugänge Abschreibungen | - | - | 45 | - | 45 |
| Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen | - | 520 | - | - | 520 |
| Abgänge | -452 | - | -478 | - | -930 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2017 | - | 731 | - | 602 | 1.333 |
| Abgänge | - | -187 | - | - | -187 |
| Umgliederungen | - | -125 | - | - | -125 |
| Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018 | - | 419 | - | 602 | 1.021 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018 | 35.718 | 10.186 | - | - | 45.904 |
| Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017 | 30.772 | 4.393 | - | - | 35.165 |
| Restbuchwerte zum 1. Januar 2017 | 32.726 | 2.946 | 8.955 | - | 44.627 |

45. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

3.107 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

| Name und Sitz | Anteil am Kapital in %* | Eigenkapital** in Tsd. € | Jahresergebnis** in Tsd. € |
|---|-------------------------|--------------------------|----------------------------|
| A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN | | | |
| DEUTSCHLAND | | | |
| Benz GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal | 100,0 | 17.010 | 2.546 |
| Carl Schenck AG, Darmstadt ^{1,2} | 100,0 | 94.960 | - |
| DUALIS GmbH IT Solution, Dresden ¹ | 100,0 | 290 | - |
| Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2} | 100,0 | 5.981 | - |
| Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2} | 100,0 | 12.428 | - |
| Dürr IT Service GmbH, Stuttgart ^{1,2} | 100,0 | 30 | - |
| Dürr Somac GmbH, Stollberg ^{1,2} | 100,0 | 5.015 | - |
| Dürr Systems AG, Stuttgart ^{1,2} | 100,0 | 145.363 | - |
| Dürr Systems Wolfsburg GmbH, Wolfsburg ^{1,2} | 100,0 | 1.566 | - |
| Dürr Technologies GmbH, Stuttgart ^{1,2} | 100,0 | 304.408 | - |
| Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen | 100,0 | 182 | 110 |
| HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgebirge ^{1,2} | 100,0 | 15.488 | - |
| HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz | 100,0 | 42.585 | 6.570 |
| HOMAG eSOLUTION GmbH, Schopfloch | 51,0 | 1.803 | 291 |
| HOMAG Finance GmbH, Schopfloch | 100,0 | 62.839 | 14.411 |
| HOMAG GmbH, Schopfloch ^{1,2} | 100,0 | 86.546 | - |
| Homag Group AG, Schopfloch ¹ | 63,9 | 106.207 | - |
| HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo ^{1,2} | 100,0 | 19.602 | - |
| HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw ^{1,2} | 100,0 | 14.025 | - |
| iTAC Software AG, Montabaur | 100,0 | 6.623 | -3.128 |
| LOXEO GmbH, Stuttgart ^{1,2} | 100,0 | 25 | - |
| Luft- und Thermochnik Bayreuth GmbH, Goldkronach ^{1,2} | 100,0 | 2.700 | - |
| MTS Environmental GmbH, Maintal | 100,0 | 16 | -630 |
| Olivia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal ⁵ | 0,0 | 2.234 | 237 |
| Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2} | 100,0 | 9.226 | - |
| Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, Darmstadt ^{1,2} | 100,0 | 12.540 | - |
| SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler ¹ | 100,0 | 15 | - |
| tapio GmbH, Nagold ^{1,2} | 100,0 | 971 | - |
| Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Schopfloch | 100,0 | 13 | -2 |
| Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann | 75,9 | 2.259 | -846 |
| SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER | | | |
| AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark | 100,0 | -3.610 | 3.728 |
| Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande | 100,0 | 892 | 184 |
| Carl Schenck spol. s r.o., Modřice/Tschechische Republik | 100,0 | 633 | 110 |
| CPM Automation d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien | 100,0 | 163 | -7 |
| CPM S.p.A., Beinasco/Italien | 51,0 | 21.756 | 6.203 |
| Datatechnic S.A.S., Uxegney/Frankreich | 100,0 | 10.779 | 2.515 |
| Duerr Cyplan Limited, Aldermaston/Großbritannien | 100,0 | 2.115 | -947 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.107 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

| Name und Sitz | Anteil am Kapital in %* | Eigenkapital** in Tsd. € | Jahresergebnis** in Tsd. € |
|---|-------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Dürr Ltd., Warwick/Großbritannien | 100,0 | 6.307 | -536 |
| Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen | 100,0 | 11.230 | 1.978 |
| Dürr Systems Czech Republic a.s., Ledec nad Sázavou/Tschechische Republik | 100,0 | 4.670 | 74 |
| Dürr Systems Makine Mühendislik Proje Ithalat ve Ihracat Ltd. Sirketi, Izmit-Kocaeli/Türkei | 100,0 | 742 | 88 |
| Dürr Systems S.A.S., Guyancourt/Frankreich | 100,0 | 20.228 | 508 |
| Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien | 100,0 | 10.632 | 5.706 |
| Dürr Systems spol. s r.o., Bratislava/Slowakei | 100,0 | 679 | 326 |
| Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien | 100,0 | 4.905 | -32 |
| Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz | 100,0 | 3.535 | 1.932 |
| HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich | 100,0 | 1.450 | 675 |
| HOMAG DANMARK A/S, Galtén/Dänemark | 100,0 | 1.981 | 616 |
| HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA, S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien | 100,0 | 1.941 | 559 |
| HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich | 100,0 | 5.735 | 2.763 |
| HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien | 100,0 | 923 | 264 |
| HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien | 100,0 | 5.271 | 2.004 |
| HOMAG MACHINERY BARCELONA SA, L'Ametlla del Vallès/Spanien | 100,0 | 5.268 | 2.016 |
| HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen | 100,0 | 24.160 | 5.658 |
| HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen | 100,0 | 1.687 | 121 |
| HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien | 100,0 | 6.023 | 2.415 |
| MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien | 100,0 | 3.850 | 20 |
| MEGTEC IEPG BV, Amsterdam/Niederlande | 100,0 | 22.225 | -6 |
| MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden | 100,0 | 9.109 | 67 |
| MEGTEC Systems S.A.S., Lisses/Frankreich | 100,0 | 12.961 | 113 |
| Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien | 65,0 | 5.345 | 150 |
| OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland | 100,0 | 1.395 | 449 |
| OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland | 100,0 | 351 | 97 |
| Schenck Industrie-Beteiligungen AG, Glarus/Schweiz | 100,0 | 16.711 | 1.703 |
| Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien | 100,0 | 466 | 10 |
| Schenck Limited, Warwick/Großbritannien | 100,0 | 2.090 | 272 |
| Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich | 100,0 | 9.086 | 3.543 |
| Stimas Engineering S.r.l., Turin/Italien | 51,0 | 135 | 8 |
| Verind S.p.A., Rodano/Italien ³ | 50,0 | 7.355 | 1.230 |
| NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA | | | |
| BENZ INCORPORATED, Hickory, North Carolina/USA | 100,0 | 1.879 | 508 |
| Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko | 100,0 | 13.141 | 2.148 |
| Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA | 100,0 | 108.795 | -4.902 |
| Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 32.216 | -67 |
| Durr MEGTEC LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 59.040 | 438 |
| Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA | 100,0 | 121.291 | 6.103 |
| Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0 | 33.728 | -1.063 |
| Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko | 100,0 | 8.352 | 371 |
| HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada | 100,0 | 4.195 | 1.367 |
| Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA | 100,0 | -1.144 | -990 |
| iTAC Software Inc., Southfield, Michigan/USA | 100,0 | 394 | 187 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.107 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

| Name und Sitz | Anteil am Kapital in %* | Eigenkapital** in Tsd. € | Jahresergebnis** in Tsd. € |
|--|-------------------------|--------------------------|----------------------------|
| MEGTEC Energy & Environmental LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 3.118 | - |
| MEGTEC India Holdings LLC, De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 2.778 | - |
| MEGTEC Systems Australia Inc., Wilmington, Delaware/USA | 100,0 | 738 | 4 |
| MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada | 100,0 | 8.237 | -315 |
| MEGTEC Turbosonic Technologies Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 11.554 | -7 |
| MTS Asia Inc., De Pere, Wisconsin/USA | 100,0 | 8.966 | - |
| Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA | 100,0 | 65.216 | 929 |
| Schenck México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko | 100,0 | 568 | 22 |
| Schenck RoTec Corporation, Southfield, Michigan/USA | 100,0 | 6.679 | 2.167 |
| Schenck Trebel Corporation, Deer Park, New York/USA | 100,0 | 12.529 | 545 |
| STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA | 100,0 | 23.179 | 12.377 |
| Test Devices Inc., Hudson, Massachusetts/USA | 100,0 | 4.529 | 245 |
| Universal AET Holdings, LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0 | 1.129 | - |
| Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0 | 82 | - |
| Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA | 100,0 | 8.149 | - |
| SÜDAMERIKA | | | |
| AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien | 100,0 | -9 | -1.467 |
| CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien | 99,0 | 438 | 427 |
| Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien | 100,0 | 12.187 | 1.670 |
| HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien | 100,0 | 2.050 | 156 |
| Irigoyen 330 S.A., Buenos Aires/Argentinien | 100,0 | 46 | - |
| VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien ³ | 100,0 | 953 | 153 |
| AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN | | | |
| AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100,0 | 812 | -8 |
| Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand | 100,0 | 2.466 | 87 |
| Dürr Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika | 100,0 | 3.856 | 2.532 |
| Dürr India Private Ltd., Chennai/Indien | 100,0 | 4.876 | 1.715 |
| Dürr Japan K.K., Tokio/Japan | 100,0 | -708 | -8 |
| Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea | 100,0 | 10.601 | -2.042 |
| Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0 | 86.321 | 39.214 |
| Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia | 100,0 | 1.432 | -37 |
| Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko | 100,0 | 405 | 135 |
| DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam | 100,0 | - | - |
| EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³ | 100,0 | 10 | - |
| HOMAG Equipment Machinery Trading LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ⁴ | 49,0 | -596 | -155 |
| HA (THAILAND) CO. LTD., Bangkok/Thailand | 100,0 | 377 | 50 |
| HA MALAYSIA SDN. BHD., Puchong/Malaysia | 100,0 | -267 | 120 |
| HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate | 100,0 | -210 | -73 |
| HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur | 100,0 | 1.155 | 1 |
| Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien | 100,0 | 3.757 | 837 |
| Homag India Private Limited, Bangalore/Indien | 100,0 | 4.398 | 658 |
| Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan | 100,0 | 6.389 | 901 |
| HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea | 100,0 | 3.715 | 335 |
| Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China | 81,3 | 23.152 | 9.436 |

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.107 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

| Name und Sitz | Anteil am Kapital in %* | Eigenkapital** in Tsd. € | Jahresergebnis** in Tsd. € |
|---|-------------------------|--------------------------|----------------------------|
| HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland | 100,0 | 10 | 5 |
| HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam | 100,0 | -4 | -47 |
| Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³ | 75,0 | 769 | 215 |
| MEGTEC Systems India Private Ltd., Pune/Indien | 100,0 | 2.883 | -70 |
| MEGTEC Systems Shanghai Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0 | 4.380 | 274 |
| MEGTEC Thermal Energy & Environmental (Shanghai) Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0 | 2.184 | -1 |
| PT Durr Systems Indonesia, Jakarta/Indonesien | 100,0 | 805 | -51 |
| Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien | 100,0 | 7.522 | 1.162 |
| Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China | 100,0 | 30.677 | 5.866 |
| Shanghai Shenlian Testing Machine Works Co., Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0 | 223 | -7 |
| Universal Acoustic & Emission Technologies Pvt. Ltd., Pune/Indien | 100,0 | 1.275 | 74 |
| Universal Silencer (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China | 100,0 | -12 | 1 |
| B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN | | | |
| Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L., München/Deutschland | 100,0 | -1.077 | -2 |
| Futura GmbH, Schopfloch/Deutschland | 100,0 | 25 | - |
| Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland | 50,0 | - | - |
| Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland | 100,0 | 1.133 | -5 |
| C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN | | | |
| HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED, Hongkong/V. R. China | 25,0 | 50.028 | 12.688 |
| Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan | 50,0 | 41.075 | 4.022 |
| D. SONSTIGE BETEILIGUNGEN | | | |
| ADAMOS GmbH, Darmstadt/Deutschland | 14,3 | 8.428 | -4.438 |
| Fludicon GmbH, Darmstadt/Deutschland | 1,4 | - | - |
| HeatMatrix Group B.V., Utrecht/Niederlande | 13,4 | 1.572 | 49 |
| Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan | 10,0 | 73.099 | 3.832 |
| SBS Ecoclean GmbH, Stuttgart/Deutschland | 15,0 | 133.749 | 3.981 |

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte, Werte für jeweils 100% Kapitalanteil

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten

⁴ Anteil am Stimmrecht 100%

⁵ Verfügungsgewalt über variable Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen

Bietigheim-Bissingen, den 12. März 2019

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Carlo Crosetto



Pekka Paasivaara



Dr. Jochen Weyrauch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde (im Folgenden: „Konzernlagebericht“), geprüft. Die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie auf die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test). Grundlage der Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für vier Detailplanungsjahre zugrunde. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der

jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter teilweise auf geschätzten Markterwartungen beruhen und daher ermessensbehaftet sind.

Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Prüferisches Vorgehen:

Die Planungen der Tochtergesellschaften werden nach Divisionen konsolidiert und in einem mehrstufigen Prozess von dem Vorstand der Gesellschaft geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat genehmigt die Budget-Planung für das Folgejahr und nimmt die Langfristplanung für die darauf folgenden drei Jahre zur Kenntnis. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf diese unternehmensinternen Kontrollen gestützt und deren Wirksamkeit geprüft. Wir haben uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Planungen hinsichtlich ihrer Konsistenz mit den Angaben zu den Prognosen im Konzernlagebericht verglichen. Zudem haben wir die Planungstreue der Vorjahresplanung auf der Basis einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse analysiert. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrundeliegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die Ableitung des risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatzes haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben. Des Weiteren haben wir die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests mit Hilfe von eigenen Sensitivitätsanalysen plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft bzgl. der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in den Textziffern 1 und 18 enthalten.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach dem Fertigstellungsgrad gemäß IFRS 15 ermittelt. Dabei werden die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf der Basis der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags.

Die Anwendung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfordert erhebliche Ermessensausübung, insbesondere bezüglich der Schätzung der Gesamtkosten eines Auftrages sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Projektrisiken.

Prüferisches Vorgehen:

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 haben wir uns mit den von Dürre eingerichteten Prozessen zur Implementierung des neuen Standards befasst. Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Vertragsanalyse haben wir insbesondere gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft vorliegen. Wir haben uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst und Kontrollen getestet, die für die Abwicklung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen, insbesondere für die Ermittlung der Auftragswerte, die Prozesse zur Schätzung der Auftragskosten sowie die Erfassung und Allokation von angefallenen Kosten relevant sind. Zudem haben wir Unternehmenskontrollen im Bereich der Auftragsannahme und Projektierung sowie im Bereich der Kostenplanung und Kostenkontrolle auf ihre Funktionsfähigkeit getestet. Um Auffälligkeiten in der Margenentwicklung im Jahresverlauf und im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen, haben wir Analysen der Plankosten und Auftragswertänderungen durchgeführt. In Bezug auf den Stand der Fertigstellung und der Einschätzung hinsichtlich der mit dem Auftrag verbundenen Risiken haben wir uns zu wesentlichen Verträgen die Beurteilung des Managements eingeholt.

Darüber hinaus haben wir für einzelne Fertigungsaufträge folgende Einzelfallprüfungen vorgenommen:

- die der Umsatzkalkulation zugrunde liegenden Auftragswerte mit den zugehörigen Kundenverträgen abgeglichen;
- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden geplanten Auftragskosten und verwendeten Plankosten analysiert, indem wir unter anderem die Qualität der Planungen auf Basis von Soll-/Ist-Analysen beurteilt haben;
- nachvollzogen, ob die auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten sach- und zeitgerecht allokiert wurden, indem wir insbesondere die Zuordnung von Kosten hinsichtlich der Höhe und des zugehörigen Projektes anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen haben;
- Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel externe Bestätigungen der wesentlichen Forderungen und Kundenanzahlungen);
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 sind im Konzernanhang in den Textziffern 6, 7, 8, 21 und 22 enthalten.

3. Ansatz und Bewertung von Ertragsteuerrückstellungen und latenten Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Dürre-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der sich ändernden Steuergesetze sowie Verrechnungspreisthematik. Die Ermittlung der Rückstellungen für ertragsteuerliche Verpflichtungen sowie die bilanzielle Würdigung und Bewertung latenter und unsicherer Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der Dürre Aktiengesellschaft Ermessen bei der

Beurteilung von Steuersachverhalten ausüben und Schätzungen bezüglich der ertragsteuerlichen Risiken vornehmen müssen.

Für die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuerposten ist eine Einschätzung über die zukünftige Nutzbarkeit der Verlustvorträge sowie anderer aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen erforderlich. Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge hängt von der Nutzbarkeit der Verluste in den jeweiligen Ländern aufgrund länderspezifischer Regelungen einerseits und von Planungsannahmen über zukünftig zu versteuernde Einkommen andererseits ab. Insbesondere die Unternehmensplanungen in Bezug auf künftige zu versteuernde Einkommen sind stark ermessensbehaftet. Die gesetzlichen Vertreter nehmen Schätzungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des jeweiligen Steuersubjekts, welche vom aktuellen und zukünftigen Marktumfeld beeinflusst wird, vor.

Prüferisches Vorgehen:

Aufgrund der Komplexität im Bereich der steuerlichen Vorschriften haben wir interne Experten aus unserer Steuerabteilung mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen in unsere Prüfung eingebunden. Wir beurteilten auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden, analysierten und prüften die Annahmen zur Ermittlung der Ertragsteuerrückstellungen auf der Grundlage ihres Wissens und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte.

Zur Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung der latenten Steuern haben wir uns bei den Konzerngesellschaften unter anderem mit den zugrundeliegenden Prozessen zur vollständigen Erfassung und Bewertung latenter Steuern sowie zur Verhinderung oder Aufdeckung und Korrektur von Fehlern befasst. Wir haben zudem in Stichproben die Identifikation und Quantifizierung von Abweichungen zwischen dem Ansatz und der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden nach den ertragsteuerlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach IFRS sowie die Berechnung der latenten Steuern in Bezug auf diese Abweichungen unter Anwendung des entsprechenden Ertragsteuersatzes nachvollzogen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen sowie aus Verlustvorträgen haben wir anhand von Stichproben nachvollzogen, ob die Steuerplanungen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, der konzernweit vorgegebene Planungshorizont für die Beurteilung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen herangezogen und die jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Vorschriften für die Nutzung von Verlustvorträgen beachtet wurden.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Bezug auf unsichere Steuerpositionen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2018, aus denen sich unsichere Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf die Bewertung bestehender unsicherer Steuerpositionen haben können, auf Einklang mit dem jeweiligen lokalen Steuerrecht beurteilt. Dies beinhaltet insbesondere ertragsteuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen sowie Feststellungen aus Betriebsprüfungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung der Ertragsteuerrückstellungen und latenten Steuern.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Ertragsteuerrückstellungen und latenten Steuern sind im Konzernanhang in den Textziffern 7 und 17 enthalten.

4. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der MEGTEC/Universal-Gesellschaften einschließlich der Kaufpreisallokation

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger

Prüfungssachverhalt:

Mit der Übernahme von MEGTEC/Universal-Gesellschaften erwarb die Dürr Aktiengesellschaft eine operativ tätige Gruppe, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft einbezogen wird.

Die sich aus der Neubewertung der bilanzierten Vermögenswerte und der Identifizierung von erworbenen Vermögenswerten ergebenden beizulegenden Zeitwerte sowie der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen der MEGTEC/Universal-Gesellschaften sind bedeutsam für den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, zudem unterliegt die Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden Schätz- und Ermessensunsicherheiten, da die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte (zum Beispiel Kundenstamm, Technologie und Markenname) von der Unternehmensplanung der erworbenen Gesellschaften abhängig ist.

Prüferisches Vorgehen:

Basierend auf unseren Kenntnissen über das Geschäft der MEGTEC/Universal-Gesellschaften und den Erläuterungen und Plänen des Vorstands, haben wir die Identifizierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen in Zusammenhang mit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden haben wir interne Bewertungsexperten mit eingebunden. Hierbei haben wir insbesondere das von der Gesellschaft verwendete Discounted Cash Flow Bewertungsmodell methodisch beurteilt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile haben wir gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Die in der Cash Flow Planung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden verwendeten Planungsannahmen haben wir mit dem Management diskutiert und wesentliche Planungsannahmen beurteilt.

Weiterhin haben wir uns mit der Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang nach den Vorschriften des IFRS 3 befasst.

Unsere Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung des Erwerbs der MEGTEC/Universal-Gesellschaften haben zu keinen Einwendungen geführt.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die bilanzielle Abbildung des Erwerbs der MEGTEC/Universal-Gesellschaften sind im Konzernanhang in Textziffer 18 enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen insbesondere folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: Den Brief des Vorstandsvorsitzenden, den Bericht des Aufsichtsrats, das Kapitel „Dürre am Kapitalmarkt“, die zum Konzernabschluss dargestellte Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit), die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken

durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen

Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Koch.

Stuttgart, 12. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marbler
Wirtschaftsprüfer



Koch
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft nach § 315b HGB, bestehend aus den im zusammengefassten Lagebericht gesondert durch einen Strich am Spaltenrand und die Abkürzung „NFE“ gekennzeichneten Angaben, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 (nachfolgend: nichtfinanzielle Konzernklärung) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNGEN DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen

Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Dezember 2018 bis März 2019 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Konzernklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte von Dürr für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung auf Ebene des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Dürr Aktiengesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 12. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johne
Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ralf W. Dieter

Carlo Crosetto

Pekka Paasivaara

Dr. Jochen Weyrauch

Bietigheim-Bissingen, 12. März 2019

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

4.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN¹

| | | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|---|--------|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang | Mio. € | 3.930,9 | 3.803,0 | 3.701,7 | 3.467,5 | 2.793,0 | 2.387,1 | 2.596,8 | 2.684,9 | 1.642,2 | 1.184,7 |
| Auftragsbestand (31.12.) | Mio. € | 2.577,2 | 2.449,4 | 2.568,4 | 2.465,7 | 2.725,3 | 2.150,1 | 2.316,8 | 2.142,7 | 1.359,1 | 1.002,4 |
| Umsatz | Mio. € | 3.869,8 | 3.713,2 | 3.573,5 | 3.767,1 | 2.574,9 | 2.406,9 | 2.399,8 | 1.922,0 | 1.261,4 | 1.077,6 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | Mio. € | 855,5 | 857,2 | 858,3 | 828,0 | 591,1 | 487,3 | 437,8 | 331,4 | 237,5 | 210,8 |
| Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten) | Mio. € | -612,9 | -601,8 | -605,5 | -566,4 | -359,5 | -280,7 | -262,9 | -225,5 | -201,6 | -202,5 |
| EBITDA | Mio. € | 326,9 | 367,7 | 360,3 | 348,2 | 262,9 | 230,4 | 205,4 | 127,1 | 54,6 | 25,6 |
| EBIT | Mio. € | 233,5 | 287,0 | 271,4 | 267,8 | 220,9 | 203,0 | 176,9 | 106,5 | 36,6 | 5,7 |
| Finanzergebnis | Mio. € | -13,8 | -19,8 | -13,3 | -23,3 | -16,2 | -18,4 | -29,2 | -20,7 | -24,1 | -17,9 |
| EBT | Mio. € | 219,7 | 267,3 | 258,1 | 244,5 | 204,7 | 184,6 | 147,7 | 85,8 | 12,5 | -12,2 |
| Ertragsteuern | Mio. € | -56,2 | -67,6 | -70,3 | -78,0 | -54,4 | -43,7 | -36,3 | -21,6 | -5,4 | -13,5 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. € | 163,5 | 199,6 | 187,8 | 166,6 | 150,3 | 140,9 | 111,4 | 64,3 | 7,1 | -25,7 |
| Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre | Mio. € | 157,1 | 192,6 | 181,9 | 161,6 | 149,8 | 140,1 | 107,2 | 61,9 | 6,3 | -26,9 |
| AKTIE | | | | | | | | | | | |
| Ergebnis je Aktie | € | 2,27 | 2,78 | 2,63 | 2,34 | 2,17 | 2,03 | 1,55 | 0,90 | 0,10 | -0,39 |
| Dividende je Aktie | € | 1,00 ² | 1,10 | 1,05 | 0,93 | 0,83 | 0,73 | 0,57 | 0,30 | 0,08 | 0,00 |
| Buchwert je Aktie (31.12.) | € | 14,12 | 12,80 | 11,70 | 10,08 | 8,89 | 7,29 | 6,13 | 5,19 | 4,53 | 4,26 |
| Operativer Cashflow je Aktie | € | 2,34 | 1,73 | 3,29 | 2,50 | 4,21 | 4,76 | 1,70 | 1,85 | 0,80 | 1,38 |
| Schlusskurs (31.12.) | € | 30,53 | 53,28 | 38,18 | 36,80 | 36,63 | 32,41 | 16,88 | 8,50 | 5,97 | 4,25 |
| Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet) | Tsd. | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 | 69.202 |
| Marktkapitalisierung (31.12.) | Mio. € | 2.113 | 3.687 | 2.642 | 2.547 | 2.535 | 2.243 | 1.168 | 588 | 413 | 294 |
| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | | | | | | | | | | | |
| Bruttomarge | % | 22,1 | 23,1 | 24,0 | 22,0 | 23,0 | 20,2 | 18,2 | 17,2 | 18,8 | 19,6 |
| EBITDA-Marge | % | 8,4 | 9,9 | 10,1 | 9,2 | 10,2 | 9,6 | 8,6 | 6,6 | 4,3 | 2,4 |
| EBIT-Marge | % | 6,0 | 7,7 | 7,6 | 7,1 | 8,6 | 8,4 | 7,4 | 5,5 | 2,9 | 0,5 |
| EBT-Marge | % | 5,7 | 7,2 | 7,2 | 6,5 | 8,0 | 7,7 | 6,2 | 4,5 | 1,0 | -1,1 |
| Zinsdeckungsgrad | | 11,5 | 13,4 | 13,7 | 10,7 | 12,6 | 10,7 | 6,0 | 5,0 | 1,5 | 0,3 |
| Steuerquote | % | 25,6 | 25,3 | 27,2 | 31,9 | 26,6 | 23,7 | 24,6 | 25,1 | 43,3 | - |
| CASHFLOW | | | | | | | | | | | |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 162,3 | 119,8 | 227,4 | 173,0 | 291,3 | 329,1 | 117,6 | 127,9 | 55,4 | 95,4 |
| Free Cashflow | Mio. € | 78,4 | 14,3 | 129,9 | 62,8 | 221,1 | 261,9 | 65,9 | 91,8 | 22,9 | 63,7 |
| Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte) | Mio. € | 74,4 | 88,0 | 81,9 | 102,3 | 54,9 | 51,2 | 32,5 | 23,4 | 16,6 | 21,4 |
| Veränderung Nettofinanzstatus | Mio. € | -144,0 | 17,6 | 47,1 | -38,4 | -112,7 | 183,8 | 44,9 | 28,2 | 20,6 | 37,4 |
| BILANZ | | | | | | | | | | | |
| Anlagevermögen (31.12.) | Mio. € | 1.244,3 | 1.110,1 | 1.125,3 | 1.182,0 | 1.124,2 | 590,9 | 551,9 | 529,0 | 462,3 | 452,6 |
| Umlaufvermögen (31.12.) | Mio. € | 2.370,1 | 2.401,4 | 2.223,2 | 1.804,6 | 1.851,9 | 1.400,9 | 1.255,8 | 1.132,0 | 754,1 | 515,5 |
| davon liquide Mittel (31.12.) | Mio. € | 655,0 | 659,9 | 724,2 | 435,6 | 522,0 | 458,5 | 349,3 | 298,6 | 252,3 | 103,9 |

SONSTIGES
Zehnjahresübersicht Dürr-Konzern

| | | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|---|--------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.) | Mio. € | 992,2 | 900,5 | 831,0 | 714,4 | 725,8 | 511,4 | 432,1 | 364,3 | 319,4 | 301,4 |
| Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.) | Mio. € | 786,1 | 787,3 | 843,3 | 585,0 | 643,1 | 394,8 | 402,6 | 401,9 | 328,2 | 201,1 |
| davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.) | Mio. € | 50,1 | 49,8 | 51,8 | 49,7 | 53,7 | 49,8 | 53,5 | 57,8 | 55,9 | 55,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.) | Mio. € | 1.836,2 | 1.823,8 | 1.674,2 | 1.687,2 | 1.607,3 | 1.085,7 | 973,0 | 894,8 | 568,8 | 465,6 |
| Finanzverbindlichkeiten (31.12.) | Mio. € | 623,3 | 622,6 | 654,5 | 350,9 | 426,5 | 271,1 | 286,1 | 286,2 | 232,3 | 104,0 |
| Bilanzsumme (31.12.) | Mio. € | 3.614,4 | 3.511,6 | 3.348,5 | 2.986,7 | 2.976,1 | 1.991,8 | 1.807,7 | 1.661,0 | 1.216,5 | 968,1 |
| Nettofinanzstatus (31.12.) | Mio. € | 32,3 | 176,3 | 176,5 | 129,4 | 167,8 | 280,5 | 96,7 | 51,8 | 23,6 | 3,0 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA | | – ³ |
| Gearing (31.12.) | % | –3,4 | –24,3 | –27,0 | –22,1 | –30,1 | –121,5 | –28,8 | –16,6 | –8,0 | –1,0 |
| Net Working Capital (31.12.) | Mio. € | 441,4 | 373,7 | 194,4 | 236,8 | 87,6 | –33,1 | 98,6 | 32,6 | 27,3 | 57,4 |
| Umschlagdauer Working Capital | Tage | 41,1 | 36,2 | 27,2 | 22,6 | 12,2 | –4,9 | 14,8 | 6,1 | 7,8 | 19,2 |
| Umschlagdauer Forderungen | Tage | 56,1 | 51,7 | 47,3 | 51,9 | 67,8 | 47,6 | 51,9 | 61,5 | 52,5 | 62,4 |
| Umschlagdauer Vorräte | Tage | 49,8 | 44,4 | 40,4 | 37,0 | 51,0 | 22,1 | 21,7 | 23,3 | 21,1 | 20,9 |
| Anlagendeckungsgrad (31.12.) | % | 79,7 | 81,1 | 73,8 | 60,4 | 64,6 | 86,5 | 78,3 | 68,9 | 69,1 | 66,6 |
| Anlagenabnutzungsgrad (31.12.) | % | 38,5 | 36,1 | 34,3 | 32,1 | 30,7 | 43,9 | 48,4 | 48,8 | 56,9 | 56,9 |
| Anlagenabschreibungsquote | % | 6,4 | 6,5 | 6,7 | 6,4 | 4,2 | 4,3 | 4,2 | 3,3 | 4,1 | 4,3 |
| Vermögensdeckungsgrad (31.12.) | % | 142,9 | 152,0 | 148,8 | 109,9 | 121,8 | 153,3 | 151,2 | 144,8 | 140,1 | 111,0 |
| Anlagenintensität (31.12.) | % | 34,4 | 31,6 | 33,6 | 39,6 | 37,8 | 29,7 | 30,5 | 31,8 | 38,0 | 46,8 |
| Umlaufintensität (31.12.) | % | 65,6 | 68,4 | 66,4 | 60,4 | 62,2 | 70,3 | 69,5 | 68,2 | 62,0 | 53,2 |
| Liquidität ersten Grades (31.12.) | % | 35,7 | 36,2 | 43,3 | 26,4 | 32,6 | 42,4 | 35,9 | 33,4 | 44,4 | 22,3 |
| Liquidität zweiten Grades (31.12.) | % | 66,5 | 64,8 | 89,8 | 80,8 | 85,7 | 104,5 | 107,3 | 103,3 | 113,3 | 91,7 |
| Eigenkapitalquote (31.12.) | % | 27,4 | 25,6 | 24,8 | 23,9 | 24,4 | 25,7 | 23,9 | 21,9 | 26,3 | 31,1 |
| Eigenkapitalrendite | % | 16,5 | 22,2 | 22,6 | 23,3 | 20,7 | 27,6 | 25,8 | 17,6 | 2,2 | –8,5 |
| Capital Employed (CE) (31.12.) | Mio. € | 971,9 | 738,9 | 670,6 | 590,6 | 571,5 | 266,4 | 373,0 | 350,8 | 339,7 | 339,7 |
| ROCE | % | 24,0 | 38,6 | 41,1 | 45,3 | 38,7 | 76,2 | 47,4 | 30,4 | 10,8 | 1,7 |
| Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) | % | 9,00 | 7,88 | 7,20 | 6,98 | 5,78 | 6,69 | 6,58 | 7,64 | 8,10 | 8,08 |
| Economic Value Added (EVA) | Mio. € | 76,0 | 142,7 | 142,5 | 146,2 | 121,6 | 124,3 | 99,3 | 47,7 | –1,9 | –23,4 |
| MITARBEITER/F&E | | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter (31.12.) | | 16.312 | 14.974 | 15.235 | 14.850 | 14.151 | 8.142 | 7.652 | 6.823 | 5.915 | 5.712 |
| Kosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | € | –67.188 | –68.725 | –67.100 | –67.000 | –64.800 | –65.200 | –64.900 | –62.700 | –59.300 | –57.200 |
| Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | € | 248.176 | 250.772 | 237.000 | 260.000 | 262.900 | 301.900 | 327.100 | 299.200 | 218.300 | 183.100 |
| F&E-Quote | % | 3,1 | 3,1 | 3,0 | 2,6 | 2,2 | 1,8 | 1,6 | 1,5 | 2,0 | 2,4 |
| F&E-Mitarbeiter (31.12.) | | 782 | 713 | 695 | 667 | 619 | 248 | 199 | 180 | 162 | 157 |
| F&E-Aufwand | Mio. € | –121,0 | –116,7 | –105,9 | –97,1 | –55,4 | –43,0 | –37,2 | –29,5 | –25,8 | –25,9 |
| Aktivierete Entwicklungskosten | Mio. € | 14,5 | 9,6 | 12,4 | 11,5 | 5,5 | 3,4 | 3,1 | 2,7 | 3,6 | 2,5 |
| Abschreibungen auf aktivierete Entwicklungskosten | Mio. € | –9,9 | –12,7 | –13,1 | –10,4 | –4,3 | –3,9 | –6,1 | –4,0 | –3,3 | –3,3 |

Alle Zahlen nach IFRS

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk und zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Seite 55.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung

³ Seit 2009 besteht ein Nettofinanzguthaben.

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Adaptive Fertigung

In der adaptiven Fertigung passen sich die Produktionsprozesse selbstständig an neue Aufgaben an und optimieren sich selbst. Grundlagen dafür sind die digitale Vernetzung der Maschinen und die Auswertung von Daten.

Applikationstechnik

Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Auswuchttechnik

Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Bandende

Bereich in der Fahrzeugendmontage, in dem die montierten Autos geprüft und transportfertig gemacht werden.

Befülltechnik

Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühlschränke, Klimaanlage und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

Big Data

In vernetzten Produktionsanlagen werden große Datenmengen gesammelt, zum Beispiel mithilfe von Sensoren. Die Analyse dieser Daten ermöglicht es, die Produktion zu optimieren und zu flexibilisieren.

D

Digitale Service

Digitale Services greifen auf Betriebsdaten zu, um die Produktion zu optimieren und die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Ein Beispiel ist die vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance). Dabei meldet eine App (Anwendungssoftware) frühzeitig, wann bei einer Anlage Wartungsarbeiten fällig sind oder ein Teil ausgetauscht werden muss. Nutzer unserer Maschinen und Anlagen können digitale Services über die digitalen Marktplätze LOXEO und tapio beziehen.

E

Engineering

Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Bei Dürr häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hochrotationszerstäuber

Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

I

Industrie 4.0

Industrie 4.0 steht für die digitale Vernetzung der industriellen Produktion. Ziel ist die „Intelligente Fabrik“, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme weitgehend selbst organisieren.

IloT/Industrial Internet of Things

Der Begriff Industrial Internet of Things steht für die Nutzung des Internets der Dinge in der industriellen Produktion. Unter dem Internet der Dinge versteht man die digitale Vernetzung und Kommunikation intelligenter Maschinen und Geräte über das Internet.

IloT-Plattform

Übergeordnetes Software-System, das große Datenmengen aus der Produktion (Big Data) sammelt und auswertet. Dazu werden die Maschinen einer oder mehrerer Produktionsanlagen mit Sensoren ausgerüstet. Die Sensoren erfassen die Betriebsdaten (zum Beispiel Materialverbrauch, Taktzeit) und leiten sie an die IloT-Plattform weiter. Mithilfe der Datenauswertung in der IloT-Plattform können Fabrikbetreiber ihre Produktionsprozesse genauer verstehen und Optimierungspotenziale erkennen.

K

Klebetchnik

Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

L

Leichtbau

Unter Leichtbau versteht man die Konstruktion von Autos mit maximaler Gewichtseinsparung. Dadurch lassen sich Kraftstoffverbrauch und Emissionen reduzieren. Um das Fahrzeuggewicht zu verringern, kommen leichte Werkstoffe wie Magnesium oder Faserverbundstoffe zum Einsatz.

Light Vehicles

Pkws und leichte Nutzfahrzeuge.

O

Overspray

Überschüssiger Lack, der nicht auf der zu lackierenden Oberfläche landet.

P

Prüftechnik

Auf Prüfständen werden die Funktionen fertig montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

R

Remote-Diagnose

Ferndiagnose des Zustands von Maschinen und Anlagen mithilfe des Internets.

S

Sealing

Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

T

Tauchlackierung

Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation

Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner

Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen

A

Anlagendeckungsgrad

Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Anlagenintensität

Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 (\%)$$

C

Capital Employed

Im Unternehmen gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben jedoch alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

E

Eigenkapitalrendite

Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 (\%)$$

F

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen und den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)

Gibt das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung an. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist aber nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 (\%)$$

L

Liquidität ersten und zweiten Grades

Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L u. L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

N

Nettofinanzstatus

Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

$$\text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{flüssige Mittel}$$

Net Working Capital (NWC)

Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\text{Vorräte} + \frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen}}$$

R

ROCE

Return on Capital Employed (Rendite auf das gebundene Kapital)

Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100 (\%)$$

U

Umschlagdauer Forderungen

Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Nach derselben Methode lässt sich die Dauer der Kapitalbindung in den Vorräten und im Net Working Capital ermitteln.

V

Vermögensdeckungsgrad

Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Z

Zinsdeckungsgrad

Ein Zinsdeckungsgrad von < 1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

FINANZKALENDER

22. März 2019

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2018

10. Mai 2019

Hauptversammlung,
Bietigheim-Bissingen

17. Mai 2019

Zwischenmitteilung
über das erste
Quartal 2019

7. August 2019

Halbjahresfinanz-
bericht 2019

7. November 2019

Zwischenmitteilung
über die ersten neun
Monate 2019

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG
**Corporate Communications &
Investor Relations**
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel +49 7142 78-1785
Fax +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
www.durr-group.com

Herausgeber
Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design
Kirchhoff Consult, Hamburg

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen

Der Geschäftsbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

KUNDENNÄHE WELTWEIT

16.312 Mitarbeiter an 108 Standorten in 32 Ländern

